

zentralplus.ch
6003 Luzern
041 552 09 00
www.zentralplus.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Online lesen

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003



Architektur-Blog



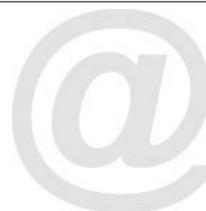
Beiträge zur Stadtentwicklung werden auch 2014 für Gesprächsstoff sorgen, vielleicht auch der Vorschlag des Architekten Dennis Häusler zur Umgestaltung des Schwanenplatzes. (Bild: Dennis Häusler)

Dichter Kalender II

4.01.2014, 14:00 Print



Auch im Neuen Jahr werden Liebhaberinnen und Liebhaber von Architektur und Städtebau in der Region auf ihre Kosten kommen. Nach der Preisübergabe an die Architekturzeitschrift KARTON am 9. Januar folgt bereits am 22. Januar das nächste Highlight: Der Pritzker Preisträger Peter Zumthor ist im Gespräch mit dem Künstler Thomas Schütte im Kunstmuseum Luzern live zu erleben, nachdem er schon am 5. Dezember 2013 im KKL Luzern bei Marco Meier zu Gast war.



Online lesen

zentralplus.ch
6003 Luzern
041 552 09 00
www.zentralplus.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

Unterstützen Sie zentral+

Die Saison der «PechaKuchaNights» startet mit der Veranstaltung vom 7. Februar. Auch hier gibt es immer wieder Hintergründiges zu Fragen der Architektur zu erfahren. Wie auch die Architekturvorträge des BSA Zentralschweiz vom 6. Februar und 27. März finden diese Veranstaltungen abends in der Jazzkantine Luzern statt.

Das Programm des Kunstmuseums Luzern wartet in diesem Jahr mit zwei weiteren Leckerbissen auf. Arbeiten des 2013 verstorbenen Mailänder Fotografen Gabriele Basilico werden in einer von Marco Meier kuratierten Ausstellung zu sehen sein, was grosse Erwartungen rechtfertigt. Die Herausforderung wird sein, diesen nicht mehr besonders aktuellen und auch noch nicht als historisch zu wertenden Fotografen ins richtige Licht zu rücken. Die Vernissage findet am 26. September statt.

Bereits einen Monat später, am 31. Oktober, wird im Kunstmuseum Luzern eine weitere Fotoausstellung eröffnet, die Architekturinteressierte mit Spannung erwarten: Candida Höfer wird die Räume des Kunstmuseums mit ihren Fotografien von menschenleeren Versammlungsräumen bespielen. Wer in etwas unwegsamere Felder vorstossen will, wird ebenfalls fündig. Auch für den Raum für Kunst «sic!» wird 2014 Architektur wieder zum Thema. Die Vernissage zur Ausstellung Garten – Kunst – Architektur II findet am 17. Mai statt.

Ende April wird die IG Kapellbrücke / Wasserturm das Ergebnis des Ideenwettbewerbs zur Inszenierung der Kapellbrücke und des Wasserturms präsentieren können. Spannend wird dabei sein, mit welchen Mitteln es den Projektverfassern gelingen wird, das Luzerner Wahrzeichen attraktiver erscheinen zu lassen. Schade, dass der Erfinder des Wasserturms, der legendäre Kurt Illi, nicht in der Jury Einsitz nehmen kann. Sein Urteil hätte mich interessiert.

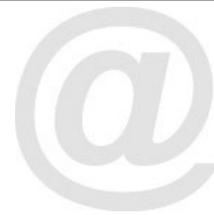
Einzigartig in diesem Jahr: Die Albert Koechlin Stiftung AKS lädt Fachleute aus der Innerschweiz ein, sich um Werk- und Förderbeiträge in der Höhe von total CHF 85'000 in den Bereichen «Architektur, Technik und Umwelt» bis am 31. März zu bewerben. Mit dem 22. August steht auch das Datum der Vergabe bereits fest.

Vom 9. - 11. Mai werden die gesamtschweizerisch durchgeführten «SIA Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» auch in der Zentralschweiz namhafte Objekt zur Besichtigung freigeben. Und am 13. und 14. September laden die Denkmalpflegestellen der Zentralschweiz die Bevölkerung zu den Europäischen Tagen des Denkmals ein, unter dem Motto «zu Tisch» im historischen Restaurant, am Stammtisch oder auf dem Marktplatz das kulinarische Erbe der Schweiz zu entdecken und in die einzigartige Kulturgeschichte der Schweiz einzutauchen.

Zu den Jubilaren 2014 zählt die Architekturzeitschrift KARTON. Mit der Ausgabe vom September wird ihr 10-Jahre-Jubiläum zu feiern sein. Dabei darf auch an die Anfänge erinnert werden, als 2004 die Zeitschrift mit dem Preisgeld der Krienser Kulturpreisträgerin Trudi Dinkelmann ihre ersten Gehversuche unternommen hatte. Eine Investition, die sich lohnte.

Das Thema der Auszeichnungen guter Bauten im Kanton Luzern wird 2014 wieder in den Fokus rücken, spätestens wenn die Bündner am 25. Februar ihre reiche Ernte der Jahre 2001-13 präsentieren werden. Seit dem letzten Durchgang im Kanton Luzern sind 10 Jahre vergangen. Die regionale Architektur hat Qualitätsvolles zu bieten, das sich durchaus zeigen lässt. Schön wäre, wenn sich hier die Zentralschweizer Kantone aufraffen könnten, dieses Projekt gemeinsam mit den Fachverbänden zu initiieren.

Die Wiederaufnahme des Themas einer Fusion von Emmen und Luzern, wie es von Christoph Fellmann



Online lesen

zentralplus.ch
6003 Luzern
041 552 09 00
www.zentralplus.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

aufgrund einer Aussage des Luzerner Stadtpräsidenten in der Januarausgabe von 041 – Das Kulturmagazin euphorisch begrüsst hat, wird es schwer haben, in die Agenda der Politik aufgenommen zu werden. Das Bewusstsein für die Dringlichkeit dieser wichtigen Fragestellung ist in der Bevölkerung zu gering. Und zudem muss die Initiative aus Wirtschaft und Bevölkerung kommen, wenn eine erneute Abstimmung in Fusionen enden soll. Die Exekutivpolitiker müssen sich in dieser Frage leider zurückhalten.

Die Abstimmung in Kriens vom 9. Februar zum Baukredit «Zukunft Kriens - Leben im Zentrum» wird als Grundsatzentscheid zu werten sein. Den Auftrag für das vehemente Eintreten des Gemeinderats Kriens für die Vorlage nimmt dieser aus dem klaren Resultat der Fusions-Abstimmung, als sich die Krienser Stimmberechtigten für den Alleingang entschieden.

In Nidwalden wird mit der Buchvernissage der Kantonsgeschichte am 12. Dezember der Jahreskalender abgeschlossen. Mit Spannung darf das epochale Werk erwartet werden, ein Projekt, das vom aktuellen Kulturkopf Peter Steiner geleitet wird.

Uri wird im ersten Vierteljahr eine neue Denkmalpflegerin oder einen neuen Denkmalpfleger bestimmen. Edi Müller tritt im Mai nach über 25 Jahren aktiver Tätigkeit zurück. Mit ihm geht auch ein Stück Geschichte zu Ende: Müller hatte seine Arbeit als Denkmalpfleger der Urschweiz vom legendären Alois Hediger übernommen und war zu Beginn für mehrere Innerschweizer Kantone zuständig, bis er sich auf Uri konzentrierte.

Alle diese Ereignisse werden aber im Schatten der am 7. Juni öffnenden und bis am 23. November andauernden 14. Architektur-Biennale von Venedig stehen. Rem Koolhaas, Holländischer Stararchitekt und Pritzker Preisträger, wurde als deren Direktor bestimmt. Seine Wahl lässt den Anspruch berechtigt erscheinen, dass es in diesem Jahr möglich sein wird herauszufinden, «if we can discover something new about architecture». Ich werde hingehen.



Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines

Nouveau concept

Lancée en 2006 dans le canton de Vaud, la 15^e de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines est devenue, au fil de ses sept éditions, un rendez-vous culturel d'envergure nationale. En 2012, les 18 sections de la SIA ont participé à la manifestation en permettant à près de 25'000 visiteurs de découvrir quelque 330 réalisations et ouvrages conçus par des architectes et des ingénieurs SIA.

Couronnée de succès, la 15^e continue sur sa lancée tout en faisant évoluer son concept. Désormais l'événement se tiendra tous les deux ans sur un week-end

prolongé. Avec ces changements, la manifestation est rebaptisée et s'appelle désormais « Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines ».

La prochaine édition se tiendra du 9 au 11 mai 2014 aux quatre coins de la Suisse.

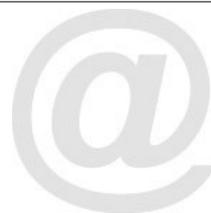
Durant les heures d'ouverture des bâtiments, les architectes et les ingénieurs SIA servent de guide aux visiteurs. Accompagnés du maître de l'ouvrage, ils présentent leur réalisation, expliquent la démarche de conception et le processus de projet qui aboutit à la réalisation d'un objet unique.

Pour le public, les Journées SIA sont l'occasion de franchir le seuil de lieux parfois étonnants et inaccessibles. Une opportunité unique, à travers des visites in situ, de découvrir un échantillon de la production architecturale actuelle, d'appréhender les enjeux du développement urbain et de comprendre le rôle des professionnels dans l'amélioration du cadre de vie.

En plus du site internet, une brochure et une application pour smartphone, toutes deux gratuites et disponibles dès à présent, recensent les bâtiments à visiter ainsi que les horaires. www.journees-sia.ch.



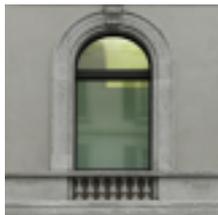
Journées de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines
Tage der zeitgenössischen architektur und ingenieurbaukunst
Giornate dell'architettura e dell'ingegneria contemporanee



SIA-Tage: Baukunst aus nächster Nähe

26.02.2014 09:02

Vom 9.-11. Mai 2014 stehen interessierten Besuchern schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke offen



Die einzigartige, vom SIA organisierte Werkschau der Architekten und Ingenieure findet 2014 zum achten Mal statt. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihr Bauwerk. Die 2006 von der Sektion Waadt des SIA ins Leben gerufene Veranstaltung wuchs von Jahr zu Jahr und hat sich mittlerweile zu einem der beliebtesten kulturellen Frühjahrs-Anlässe entwickelt. 2014 findet die Werkschau der Schweizer Architektur- und Ingenieurbaukunst zum zweiten Mal in der ganzen Schweiz statt. Sie bietet allen Interessierten die Gelegenheit, sich direkt bei den Projektverfassern und -verfasserinnen über ihre jüngst fertiggestellten Werke zu informieren und diese aus nächster Nähe zu erleben. Neben dem Vergnügen, sich in wohlgestalteten, innovativ geplanten Räumen zu bewegen, die vielfach nur an diesem Wochenende frei zugänglich sind, stehen Architekten und Ingenieure Rede und Antwort zu den Herausforderungen des aktuellen Bauens. Sie führen die Gäste gemeinsam mit den Bauherrschaften durch ihre Werke und erläutern dabei den Weg vom Konzept zum realisierten Gebäude.

Die Ausgabe 2014 bietet ein breites Spektrum von Bauten und landschaftsplanerischen Werken: Angefangen von überzeugend in die Landschaft eingefügten Verkehrsbauten über anspruchsvolle Schul- und Sportbauten bis hin zum kostengünstigen, perfekt geplanten Einfamilienhaus. Gut vertreten sind auch Umnutzungen und Sanierungen bestehender Bauten – wie z.B. der Oltener Schuhfabrik Hug, einem neusachlich eleganten Bau, der vom Zürcher Architekten Adrian Streich zum Wohngebäude umgebaut wurde.

Die SIA-Tage haben sich seit ihrem Bestehen zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung des Schweizer Bauschaffens entwickelt. So besichtigten 2012 an die 25'000 Besucher rund 330 Bauwerke von SIA-Fachleuten. Alle teilnehmenden Projekte werden in einer kostenfreien Broschüre dokumentiert, die an diversen öffentlichen Orten aufliegt und auch direkt beim SIA und seinen Sektionen erhältlich ist. Laufend aktualisierte Neuigkeiten zu den SIA-Tagen 2014 finden sich unter

www.sia-tage.ch

. Dort kann die Übersicht der gezeigten Bauwerke zudem als Smartphone-Applikation gratis heruntergeladen werden.



B+L Verlags AG
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
www.traumhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 11'738
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 28
Fläche: 145'292 mm²

TAG DER OFFENEN TÜR IM GROSSEN STIL

Zum achten Mal finden in diesem Frühling die «SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» statt. Seit seiner Premiere hat sich der Anlass zum gesamtschweizerischen BAUKULTUR-ANLASS entwickelt – einem Event, den sich Bauinteressierte *nicht entgehen lassen* dürfen. Thomas Müller vom SIA erklärt, warum. Und: FÜNF BEISPIELE zeigen die Vielfalt der Einfamilienhäuser, die ihre Türen öffnen.

FLURINA DECASPER FOTOS SIA

Traumhaus: Was ist das Ziel der SIA-Tage im kommenden Mai?

THOMAS MÜLLER: Wir möchten die Bevölkerung für unsere zeitgenössische Baukultur sensibilisieren. Anspruchsvolle Architektur, aber auch Ingenieurbaukunst soll der Öffentlichkeit im Stil einer Live-Messe vermittelt werden. Das heisst: Interessenten können sich Projekte nicht nur anhand von Plänen, Modellen oder Bildern ansehen, sondern sie in natura erleben.

Welche Art Projekte kann besichtigt werden?

Das Spektrum der Bauten ist riesig und reicht vom Einfamilienhaus über den Verwaltungsbau bis hin zur Brücke. Mehr als 300 Bauwerke werden der Öffentlichkeit an diesen drei Tagen zugänglich gemacht. Rund 170 davon sind Wohnbauten in ganz verschiedenen Grössen, Stilrichtungen und Bauweisen. Die Projekte sind über die ganze Schweiz verteilt.

Was erwartet die Besucher vor Ort?

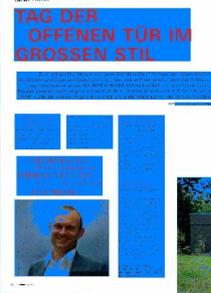
Bei allen Bauwerken werden die Gäste von den verantwortlichen Planern empfangen und können sich in Ruhe ein Bild

von den Bauten machen. Die zuständigen Architekten oder Ingenieure führen gemeinsam mit den Bauherrschaften durch die Werke und erläutern ihre Vorgehensweise, vom Entwurf über den Planungsprozess bis hin zur Realisierung. Die Besucher profitieren vom direkten Austausch mit den Fachleuten und dem Live-Erlebnis der Architektur – und das übrigens kostenlos.

SIA-Tage: 9. bis 11. Mai 2014
Weitere Informationen zum Anlass, zu den Projekten und Begleitveranstaltungen unter www.sia-tage.ch

Datum: 01.03.2014

traumhaus
Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen



B+L Verlags AG
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
www.traumhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 11'738
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 28
Fläche: 145'292 mm²

«ARCHITEKTUR UND INGENIEURBAUKUNST WIRD DEN LEUTEN PRÄSENTIERT IM STIL EINER LIVEMESSE.»



Datum: 01.03.2014

traumhaus
Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

B+L Verlags AG
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
www.traumhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 11'738
Erscheinungsweise: 6x jährlich

TAG DER
OFFENEN TÜR IM
GROSSEN STIL



Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 28
Fläche: 145'292 mm²



MAISON FAMILIALE EINE EBENE

Der Bungalow vereint Gemeinschaftsräume, Esszimmer und Erholungsraum auf **EINER EBENE**. Das Raumprogramm wird durch **DREI GESCHÜTZTE RÄUME** im Aussenbereich ergänzt – Innen und Aussen fließen fast nahtlos ineinander.

WEITERE INFORMATIONEN

Projektnummer: FR | 07
Entstehungsjahr: 2013
Architektur: Decroux+Piccolo Sàrl,
Bulle/Lausanne
Bauingenieur: Gex & Dorthe Sàrl, Bulle
Öffnungszeiten: 10.5.: 9 bis 13 h
Adresse: Chemin du Motélon 98,
1638 Morlon (FR)

Datum: 01.03.2014

traumhaus
Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

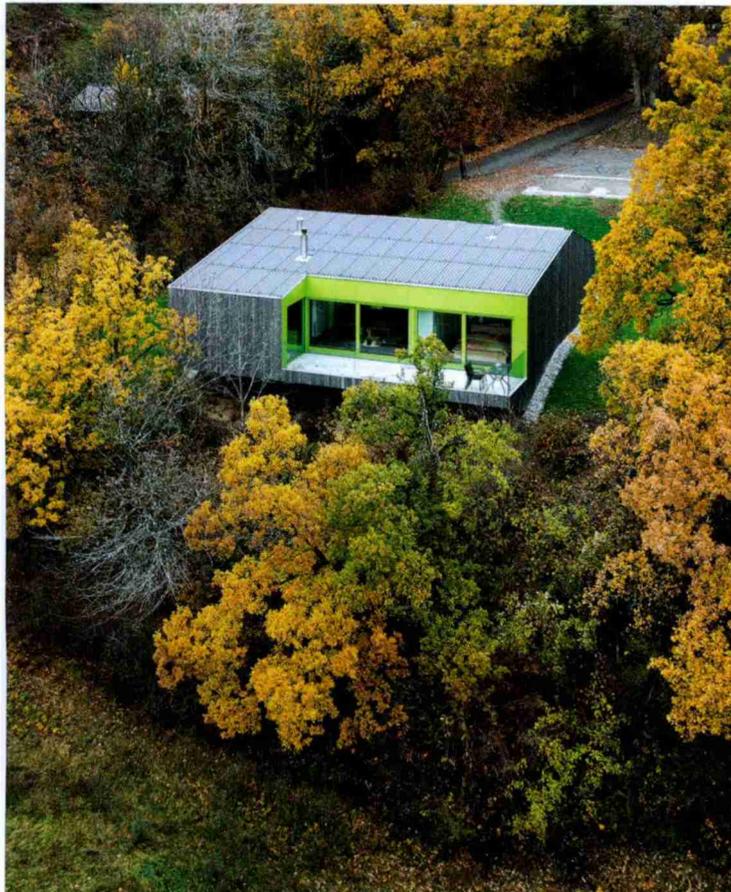
B+L Verlags AG
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
www.traumhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 11'738
Erscheinungsweise: 6x jährlich

TAG DER
OFFENEN TÜR IM
GROSSEN STIL



Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 28
Fläche: 145'292 mm²



WEITERE INFORMATIONEN

Projektnummer: VS | 07
Entstehungsjahr: 2012
Architektur: Meyer Architecture, Sion
Bauingenieur: Enerconseil, Sion
Öffnungszeiten:
9.5.: 15 bis 18 h, 11.5.: 14 bis 16.30 h
Adresse:
Rue de la Luitte 24,
1974 Grimisuat (VS)

MAISON MABILLARD HÜTTE IM WALD

Die Parzelle liegt auf EINER WALDLICHTUNG. Das Haus wurde an den Rand des Grundstücks gesetzt – es orientiert sich an DER AUSSICHT ÜBER GEÄST UND BLÄTTER. Die Terrasse scheint sich regelrecht über den Hang hinauszustrecken, hellgrüne Farbe ergänzt das GRAUBRAUNE HOLZ der Fassadenschalung.

Datum: 01.03.2014

traumhaus
Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

B+L Verlags AG
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
www.traumhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 11'738
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 28
Fläche: 145'292 mm²

EFH ASCHWANDEN-MARXER REFLEXION

Die Fassade aus POLYKARBONAT erscheint je nach Witterung semitransparent bis metallisch und spielt mit Tiefe und Reflexionen aus HIMMEL UND UMGEBUNG. Der Entwurf öffnet sich Richtung Südwesten und gibt den Blick auf Alpen und Jura-Kette frei.



WEITERE INFORMATIONEN

Projektnummer: AG | 13
Entstehungsjahr: 2012
Architektur: Claudia Marxer & Christof
Aschwanden, Niederrohrdorf;
Sebastian Meuschke, Zürich
Bauingenieur: Eichenberger AG, Muhen
Weitere Planer: Hecht Holzbau AG,
Sursee; Neba-Therm AG, Olten
Öffnungszeiten: 9.5./10.5./11.5.:
14 bis 18 h. Adresse: Römerweg 15,
5443 Niederrohrdorf



WOHNHAUS IN MÜNSTER TRADITION

Im Zuge der Planung dieses Wohnhauses wurden bewusst RAUMSEQUENZEN entwickelt, die von aussen ablesbar sind, sich aber erst im Inneren ERSCHLIESSEN. Holz, Lehm und Beton prägen das Objekt – es knüpft an die Baukultur und die TRADITIONELLE HANDWERKSKUNST vergangener Tage an.

WEITERE INFORMATIONEN

Projektnummer: VS | 02
Entstehungsjahr: 2013
Architektur: Roman Hutter
Architektur GmbH, Luzern
Öffnungszeiten: 10.5.:
10 bis 12h/15 bis 17 h
Geführte Besichtigungen:
10.5: 10.15 h / 15.15 h
Adresse: Oberfäld,
3985 Münster (VS)

Datum: 01.03.2014

traumhaus
Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

B+L Verlags AG
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
www.traumhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 11'738
Erscheinungsweise: 6x jährlich

TAG DER
OFFENEN TÜR IM
GROSSEN STIL



Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 28
Fläche: 145'292 mm²



VILLA DIND DIAMANT

Wie ein riesiger Fels mit spannenden ECKEN, KANTEN UND FACETTEN steht das Einfamilienhaus auf dem leicht abfallenden, unebenen Terrain.

DURCH GROSSZÜGIGE VERGLASUNGEN gleitet der Blick aus dem Bau in alle Himmelsrichtungen, über den Wald und den nahe gelegenen See.

WEITERE INFORMATIONEN

Projektnummer: VS | 49

Entstehungsjahr: 2012

Architektur: Link architectes SA,
La Tour-de-Peilz

Bauingenieur: Bosson ingénieurs,
Romont

Öffnungszeiten: 9.5.: 16 bis 18 h,
10.5.: 9 bis 12 h, 11.5.: 10 bis 12 h

Geführte Besichtigungen: 10.5.:
10 h / 11 h

Adresse: Chemin des Murs Blancs 49,
1814 La Tour-de-Peilz (VD)

Datum: 01.03.2014



EDITIONS PRESTIGE SA
1070 Puidoux-Gare
021/ 946 37 41
www.espacescontemporains.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 17'145
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 30
Fläche: 1'289 mm²

**L'ARCHITECTURE
SOUS LA LOUPE**
Les Journées SIA, nouvelle appellation de la quinzaine de l'architecture, se dérouleront du 9 au 11 mai prochain sur tout le territoire national. Rendez-vous en détail dans notre prochaine édition.



AG Verlag Hoch- und Tiefbau
 8042 Zürich
 044/ 258 83 33
 www.schweizerbauwirtschaft.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 6'627
 Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
 Abo-Nr.: 670003
 Seite: 16
 Fläche: 11'553 mm²

SIA-Tage: Baukunst aus nächster Nähe

Am Bau Interessierte merken sich das Datum vor: Vom 9. bis 11. Mai stehen interessierten Besuchern schweizweit an den sogenannten SIA-Tagen rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke offen. Diese vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA organisierte Werkschau findet zum achten Mal statt. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihr Bauwerk. Die Ausgabe 2014 bietet ein breites Spektrum von Bauten und landschaftsplanerischen Werken: angefangen von überzeugend in die Landschaft eingefügten Verkehrsbauten über anspruchsvolle Schul- und Sportbauten bis hin zum kostengünstigen, perfekt geplanten Einfamilienhaus. Gut vertreten sind auch Umnutzungen und Sanierungen bestehender Bauten – wie etwa der Oltener Schuhfabrik Hug, einem neusachlich eleganten Bau, der vom Zürcher Architekten Adrian Streich zum Wohngebäude umgebaut wurde. In der Romandie bilden qualitätsvolle Villen, Dachgeschossausbauten und öffentliche Gebäude einen Schwerpunkt. Alle Projekte werden in einer kostenfreien Broschüre dokumentiert, die an diversen öffentlichen Orten aufliegt und auch direkt beim SIA und seinen Sektionen erhältlich ist. Laufend aktualisierte Neuigkeiten zu den SIA-Tagen 2014 finden sich unter www.sia-tage.ch. Dort kann die Übersicht der Bauwerke zudem als Smartphone-Applikation gratis heruntergeladen werden.

pd



Distinctions «Umsicht-Regards-Sguardi 2013», deux Romands primés

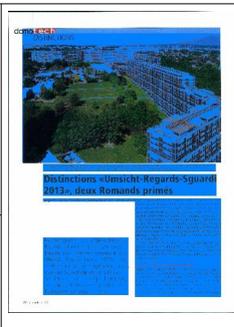


Distinction pour les stratégies respectueuses de la substance architecturale développées lors de l'assainissement de la Cité du Lignon/GE qui représentent une contribution dont la portée dépasse les frontières pour la réhabilitation de nombreux grands ensembles des années 60 et 70. PHOTO CLAUDE MERLINI

Pour la troisième fois, la SIA a distingué des réalisations durables et porteuses d'avenir pour notre environnement bâti. «Umsicht-Regards-Sguardi 2013» a élu, en décembre dernier, cinq travaux suisses pour leur exemplarité et attribué une mention à un sixième projet. Parmi eux, les cantons de Genève et du Valais se distinguent avec deux lauréats.

DOMO-Publications Sàrl
1070 Puidoux-Gare VD
021/ 946 37 41
www.domotech-magazine.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'398
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 200'153 mm²

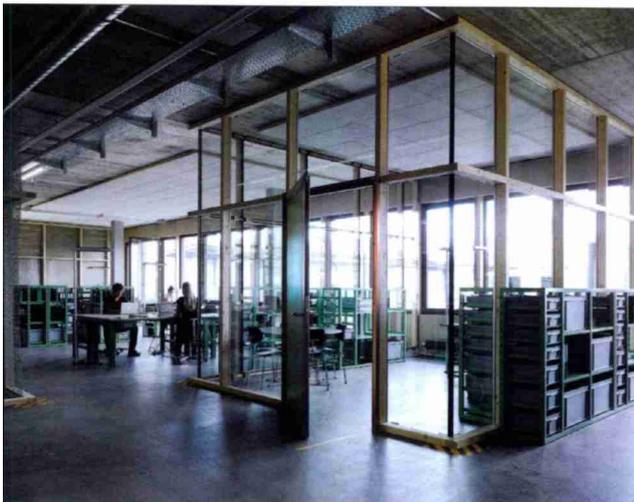
La performance novatrice, la pertinence et la durabilité sociales, la responsabilité environnementale, l'efficacité économique, la valeur culturelle et la qualité esthétique des projets lauréats ont brillé lors de la cérémonie de distinctions.

Sous la houlette de la SIA, l'édition de «Umsicht-Regards-Sguardi 2013» était porteuse d'un message concis que le Dr Norbert Röttgen, membre du Bundestag allemand et ancien ministre de l'environnement, de la protection de la nature et de la sécurité nucléaire, s'est empressé de mettre en exergue: «Les approches soigneuses et réfléchies, distinguées par le prix, reflètent le leitmotiv d'une société axée sur la durabilité».

Sur cinq distinctions et une mention, la stratégie d'intervention pour la Cité du Lignon à Genève et la couverture des ruines archéologiques de Saint-Maurice en Valais font écho à la qualité et à l'implication des architectes et ingénieurs romands.

SITE DE LIGNON-VERNIER DISTINGUÉ

Erigée entre 1963 et 1971, la cité genevoise du Lignon est un ensemble remarquable à maints égards. L'architecture et le parti urbanistique de «gratte-ciel couché» du complexe de 2700 appartements pour quelque 10'000 habitants incarne toujours la mixité sociale mise en place lors de sa conception. Dès sa construction, le canton de Genève a considéré le montage de l'opération public-privé



Distingué: la mixité d'usages et l'imbrication de l'immeuble artisanal «Noerd» dans son quartier renforcent les qualités urbaines de Zurich-Oerlikon. PHOTO: LDD



Distinguée, la couverture des ruines archéologiques de Saint-Maurice constitue un modèle de préservation et de valorisation d'un héritage culturel important pour les générations futures. PHOTO: THOMAS JANITSCHER



DOMO-Publications Sàrl
1070 Puidoux-Gare VD
021/ 946 37 41
www.domotech-magazine.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'398
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 200'153 mm²

«Malgré la procédure officiellement engagée par le canton pour protéger ce patrimoine, quelques propriétaires ont entrepris, de leur propre chef, des travaux visant à remplacer les fenêtres existantes en bois-aluminium par des fenêtres en plastique.»

comme une solution optimale pour pallier la pénurie de logements. Les divers modes de construction mis en œuvre pour la première fois sur cet emblème tardif de l'architecture moderne ont suscité l'admiration des architectes et des techniciens de la construction. Le plus vaste ensemble résidentiel de Suisse a été incontestablement une entreprise pionnière dès son origine.

Malgré la procédure officiellement engagée par le canton pour protéger ce patrimoine, quelques propriétaires ont entrepris, en 2008 et de leur propre chef, des travaux visant à remplacer les fenêtres existantes en bois-aluminium par des fenêtres en plastique. L'Office du patrimoine et des sites a alors cherché le dialogue avec l'ensemble des propriétaires et mandaté une équipe interdisciplinaire de l'EPFL afin de planifier la rénovation des fenêtres.

Cette dernière a proposé une approche plus globale, impliquant aussi le service cantonal de l'énergie. Ce n'est donc qu'après pondération des valeurs environnementales et culturelles en jeu que la démarche a été arrêtée: les qualités architecturales et sociales de la cité devaient être préservées et sa consommation énergétique notablement réduite. En 2009, la Cité du Lignon a été placée sous la protection d'un plan de site.

L'équipe de l'EPFL a donc évalué et développé différentes solutions d'intervention pour rénover les 125'000 m² de mur-rideau existant en aluminium et verre. Trois ans plus tard, elle a présenté une étude détaillant trois options d'assainissement, qui vont de la simple maintenance à la rénovation, en passant par la remise en état. Pour ces éléments emblématiques du bâti que sont les façades, les coursives et les halles d'entrée, des prototypes ont été réalisés. Les mesures effectuées ont montré que des réductions allant jusqu'à 70 % de la consommation d'énergie actuelle étaient possibles.

Pour assurer la qualité de ces interventions, des cahiers des charges, validés par les autorités cantonales, ont été remis à tous les propriétaires. Ceux-ci ont dès lors le choix entre les trois variantes d'intervention développées, de même qu'ils choisissent librement leurs mandataires. Deux mesures incitatives ont été mises en place par le canton de Genève: une procédure d'autorisation de construire

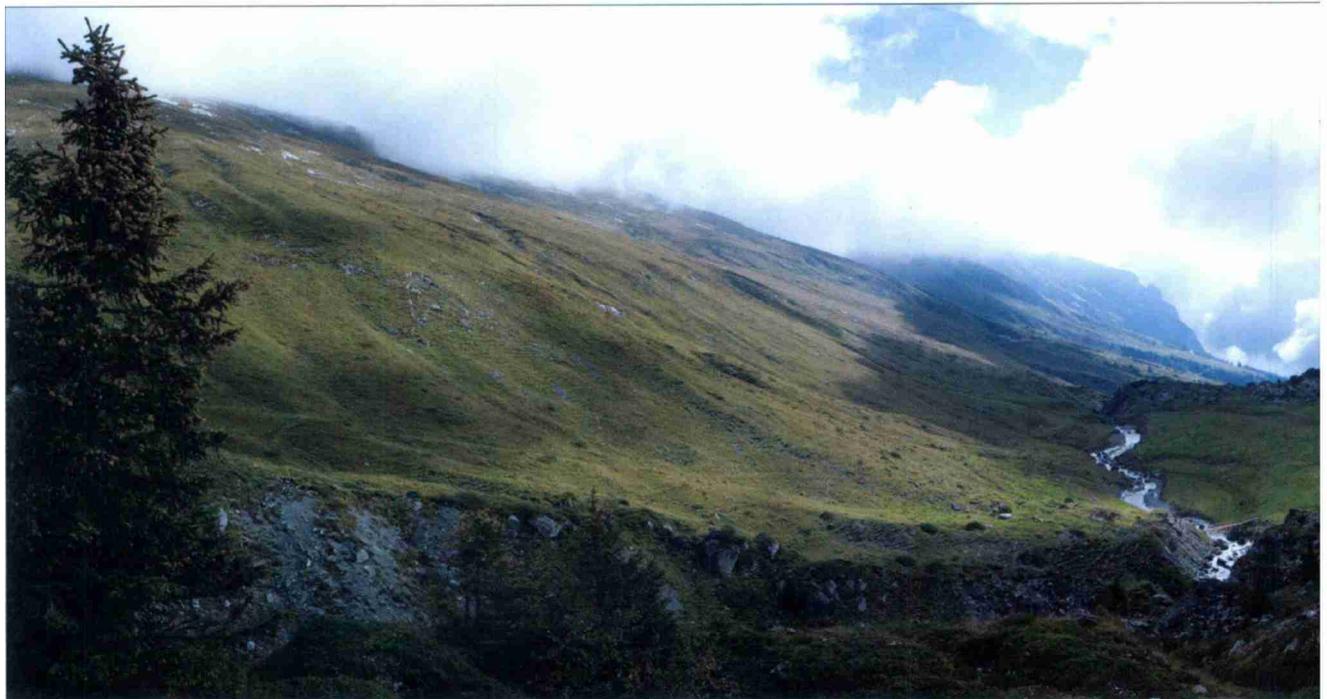
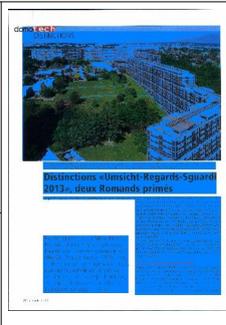
accélérée ainsi que des subventions accordées pour les économies d'énergie prévues. Avec succès: un gros investisseur institutionnel a déjà rénové une première allée de 22 logements selon ce principe. Quinze autres allées suivront en 2014, ce qui équivaldra alors à la réhabilitation de 20% du complexe. Les stratégies d'assainissement retenues pour la Cité du Lignon frappent par leur pragmatisme, par la clarté des objectifs et par leur approche interdisciplinaire. Grâce à l'engagement des autorités et des propriétaires dans une perspective durable, des exigences prétendument contradictoires ont pu être harmonisées de façon optimale.

En vue de la rénovation d'autres grands ensembles des années 1960 et 70, cette méthodologie d'intervention sur le bâti, fondée sur ses valeurs culturelles, devient une précieuse référence dont la portée s'étend bien au-delà du contexte suisse (sources: Michael Matthis, SIA). A l'unisson, le jury a particulièrement apprécié les stratégies retenues pour l'assainissement de la Cité du Lignon: «Elles frappent par leur pragmatisme, leur ciblage des objectifs et leur ancrage interdisciplinaire. Grâce à un engagement concerté des autorités et des propriétaires sur le long terme, des exigences prétendument contradictoires ont pu être harmonisées de façon optimale et une série de logements ont déjà été rénovée avec succès.

SITE DE SAINT-MAURICE DISTINGUÉ

Lieu de commémoration des martyrs fondé il y a 1500 ans, Saint-Maurice déroule un très riche passé. Jadis centre spirituel du royaume de Bourgogne, l'abbaye bâtie au pied d'une imposante falaise abrite aujourd'hui l'un des plus précieux trésors ecclésiastiques d'Europe. Diverses fouilles menées au cours des deux dernières décennies ont en outre révélé de nouveaux vestiges, indiquant que le rayonnement du site et le développement des anciens lieux culturels étaient sans doute encore plus importants qu'on ne le soupçonnait jusqu'ici.

De par leur implantation, clocher, abbatiale et bâtiments conventuels sont aussi exposés aux chutes de pierres depuis des siècles et ont de ce fait maintes fois été endom-



Distingué, «Trutg dil Flem», invitant à la randonnée le long du cours d'eau qui alimente Flims, est un manifeste en faveur d'un tourisme doux axé sur le long terme. PHOTO: WILFRIED DECHAU



Le complexe d'habitation coopératif «Giesserei» distingué est un exemple de développement durable appliqué à une friche industrielle. PHOTO RETO SCHLATTER



DOMO-Publications Sàrl
1070 Puidoux-Gare VD
021/ 946 37 41
www.domotech-magazine.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'398
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 200'153 mm²

magés. Les mesures géotechniques prises au cours des dernières années ont certes permis de retenir les plus gros blocs en amont, mais vu les chutes persistantes de petites pierres, l'idée de mettre en valeur la singularité du site en présentant au public les résultats des recherches archéologiques et les trouvailles mises au jour dans l'espace-cour entre le couvent, l'abbaye et la falaise semblait trop risquée. Il fallait d'abord mettre les précieux témoignages du passé à l'abri des intempéries. Architectes, ingénieurs, archéologues, muséologues et protecteurs du patrimoine y ont pourvu ensemble avec délicatesse et une grande précision géométrique. Une toiture translucide coiffe aujourd'hui la cour nichée au cœur de l'ancienne abbaye et assure une protection durable aux fouilles archéologiques et à leurs visiteurs. Arrimée à la roche surplombant le site, cette couverture suspendue de 170 tonnes semble flotter au-dessus des ruines. Les points de contact avec le patrimoine classé qui l'entoure sont ainsi limités au minimum. Les pierres réparties sur la toiture assurent le contreventement nécessaire, tout en créant un subtil jeu d'ombres et de lumières qui intègre harmonieusement l'ouvrage de protection dans son contexte. De nouveaux rapports sont soulignés entre le prestigieux passé de l'abbaye, sa portée culturelle, mais aussi la fragilité liée à sa spécificité topographique: la douce lumière diffusée par la toiture sublime ainsi la poésie et la sérénité propres au site. Le souci d'écologie n'a pas été oublié dans la construction de la toiture. Grâce à la mise en œuvre de matériaux pierreux provenant d'une carrière voisine et la collaboration d'artisans majoritairement basés dans la région,

les transports liés au chantier ont été minimisés. Quant aux ancrages ponctuels de la structure dans la falaise, ils en limitent l'impact sur l'environnement rocheux fragile. La viabilité économique de l'intervention est également assurée. Avant tout perçu comme passage vers le Bas-Valais, le lieu s'enrichit d'un nouveau repère touristique dont l'intérêt s'étend bien au-delà de la région.

L'ouverture des fouilles aux visiteurs procure à l'abbaye des revenus supplémentaires pour l'entretien de son patrimoine, tandis que la couverture elle-même ne nécessite pratiquement aucun entretien. Réalisation audacieuse, la couverture des ruines archéologiques de Saint-Maurice constitue un exemple unique, épuré et à tous points de vue réussi pour la revalorisation attentive d'un ensemble historique dans sa singularité locale. Elle incarne ainsi un apport majeur à la mise en valeur durable du cadre de vie naturel et bâti en Suisse (source: Michael Matthis, SIA).

Pour les membres du jury qui ont aussi particulièrement apprécié cette réalisation audacieuse, «la couverture des ruines archéologiques de Saint-Maurice incarne une intervention économiquement prometteuse et un enrichissement pour un lieu singulier. L'exemplarité de ce travail réside dans l'évidence, la précision et la sensibilité d'un ouvrage qui convoque des moyens simplissimes pour revaloriser et préserver durablement un témoignage culturel unique à l'intention des générations».

Les ouvrages peuvent être visités durant les journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines du 9 au 11 mai 2014, en présence des responsables de projet, www.journees-sia.ch.

«Les approches soigneuses et réfléchies, distinguées par le prix, reflètent le leitmotiv d'une société axée sur la durabilité.»



Critères de jugement et applications

En termes d'appréciation, les membres du jury ont suivi les critères exigés.

Performance novatrice: le travail répond de manière originale à une question d'intérêt général – réunit diverses approches pour résoudre le problème posé – exploite de manière transdisciplinaire les connaissances disponibles et les acquis techniques ou les résultats de recherche actuels, en élargissant l'éventail des options disponibles pour répondre au besoin – témoigne de l'inclusion des mandants, usagers et/ou publics touchés dans l'élaboration de la solution.

Pertinence et durabilité sociales: le travail tient compte des enjeux sociétaux actuels et à venir – assure et encourage la participation à la vie civique – contribue directement ou indirectement au bien-être commun et à l'identification avec le cadre de vie.

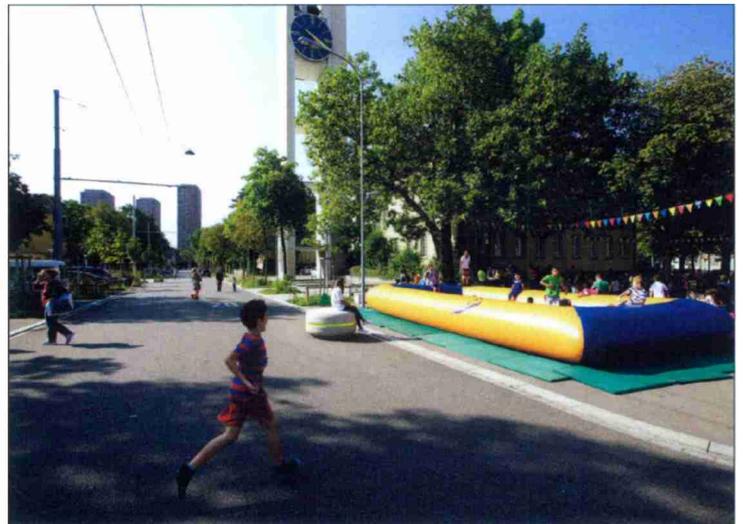
Responsabilité environnementale: le travail ménage les ressources durant l'ensemble de son cycle de vie – ne génère pas de substances nocives – contribue à la pérennité d'un environnement naturel de haute valeur.

Efficience économique: le travail conserve sa valeur à long terme et demeure un actif économique soutenable tant pour l'offre que la demande durant tout son cycle de vie – encourage la participation à la vie économique – renforce l'attrait économique de son contexte et attire d'autres investissements.

Valeur culturelle et qualité esthétique: le travail répond à des ambitions créatrices élevées – revalorise le cadre de vie – crée un repère identitaire spatial et/ou culturel, et suscite une large adhésion.

Visites guidées en Suisse romande

C'est dans le cadre des journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines que les deux sites romands pourront être découverts, en présence des responsables de projet, du 9 au 11 mai 2014. Plus d'infos sur: www.journees-sia.ch



Mentionnées, les mesures d'accompagnement prises dans la foulée du contournement ouest de Zurich témoignent de démarches pionnières pour les aménagements routiers à venir.

PHOTO: RETO SCHLATTER



A l'aube de Noël, dans une ambiance festive, la cérémonie des distinctions a rassemblé à Berne quelque 430 personnes représentatives de la branche des études, du monde politique, de l'économie, des milieux culturels et des pouvoirs publics. PHOTO: RETO SCHLATTER

Datum: 11.03.2014

domotech

Le magazine professionnel romand des technologies du bâtiment et de l'énergie



DOMO-Publications Sàrl
1070 Puidoux-Gare VD
021/ 946 37 41
www.domotech-magazine.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'398
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 200'153 mm²



Les membres du jury, à l'échelle internationale étaient réunis pour cette troisième édition. Il s'agit de: Carolyn Christov-Bakargiev, Rome et New York; Prof. Valentin Bearth, Coire et Mendrisio; Stefan Cadosch, Zurich; Raphaël Domjan, Yverdon-les-Bains; Gabriele Guscetti, ingénieur civil EPFL, Genève; Dr Thomas Held, Zurich; Prof. Daniel Kündig, Zurich, président du jury; Prof. Dr Susanne Kytzia, Rapperswil; Daniel Meyer, Zurich; Dr Peter Richner, Dübendorf; Prof. Saskia Sassen, New-York; Prof. Dr Jean-Louis Scartezzini, Lausanne; Prof. émérite René Schwarzenbach, Zurich; Robin Winogrand, Zurich; Prof. Dr Barbara Zibell, Hannover; Pius Flury, Soleure, membre suppléant. photo SIA Reto Schlatter

ARGUS
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 53101948
Ausschnitt Seite: 7/7
Bericht Seite: 65/83



CAMPUS: Die Führungen durch den Campus-Neubau sind beeindruckend «Etwas Wahnsinniges ist entstanden»

Edgar Zimmermann

Christoph Bader, seitens des Kantons und der Immobilien Aargau Campus-Projektleiter, führt hin und wieder interessierte Gruppen durch den Campus – so vor Kurzem den Kiwanis-Club Brugg. Wir begleiteten die rund 30 Besucher durch die Räumlichkeiten.

Christoph Bader fasste zunächst einige Eckpunkte zusammen. Im Dezember 2001 hatte sich der Grosse Rat dazu entschieden, die Standorte der Fachhochschulen Aarau, Baden, Brugg-Windisch und Zofingen zusammenzulegen und in Brugg-Windisch zu konzentrieren.

Der Planungsprozess dauerte sechs Jahre und war damit «sehr kurz angesichts des grossen Projektes», so Bader. Zusammenzulegen waren sodann elf Grundstücke, zehn Liegenschaften mussten abgebrochen werden. Vor Baubeginn untersuchten die Archäologen eine Fläche von 25 000 Quadratmetern; zwei römische Töpferöfen aus dem Handwerkerviertel konnten erhalten und beim Parkhaus-Eingang wirkungsvoll ausgestellt werden. Die Zusammenarbeit mit Brugg und Windisch sei beim Bauprojekt sehr gut gewesen, lobte Bader. Am 21. März 2011 erfolgte der Baubeginn; zeitweise standen bis zu 400

Leute auf der Baustelle im Einsatz. Bereits im September 2013 wurde der Schulbetrieb aufgenommen. Die Bauzeit verlief also äusserst kurz. Das gesamte multifunktionelle und Minergie-zertifizierte Bauwerk kostete 231 Mio. Franken. Der Kanton übernahm 80 Prozent des Volumens im Stockwerkeigentum, wofür der Grosse Rat einen Kredit von 185 Millionen bewilligt hatte. «Es ist etwas Visionäres entstanden, etwas Wahnsinniges», meinte Bader. «Dies gelang nur, weil viele Leute an dieses visionäre Werk glaubten und es mittragen.»

Aussicht und Durchsicht

Die Gruppe liess sich per Lift in das «Dörfchen auf dem Dach» hieven. Die 48 Wohnungen sind allesamt belegt. Von einer erhöhten Terrasse aus genossen die Teilnehmer eine grossartige Aussicht. Dann ging's zurück in den Campus, beispielsweise in eines der 76 Unterrichtszimmer. Mit Erstaunen nahmen die Besucher zur Kenntnis, dass hier «wie in unserer Schulzeit» noch mit Wandtafel und Kreide unterrichtet wird – natürlich neben modernen Gerätschaften und mit Software-Erfassung. Als angenehm empfand man, dass ein Fenster geöffnet werden kann, um bei Bedarf Frischluft zuzuführen. Die



Die Teilnehmer bewunderten auf der Dachterrasse die Aussicht und die Abendstimmung

Bilder: zi

Brugger Woche

Effingerhof AG
5201 Brugg AG
056/ 460 77 88
www.effingerhof.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'736
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 55'651 mm²

Schulzimmer sind nicht einzelnen FH-Bereichen zugeteilt, sie werden von den Instituten Pädagogik, Technik und Wirtschaft abwechselnd gemeinsam genutzt. Der Leiter der Führung wies beim Rundgang auf zahlreiche Details hin, etwa auf die Bodenbeschaffenheit – zur Hauptsache ein Gummigranulat, ein recyceltes Material. Oder auf die frei zugänglichen Leitungen, die unter der Decke mit schallisierenden Platten etwas abgedeckt sind, was erhöhte Räume bedingt, und auf den Umstand, dass an allen Orten Durchsicht in andere Räume oder ins Freie herrscht. Die Durchsicht führt allerdings auch zu Diskussionen und Kritik, Stichwort «Sozialüberwachung» und «ausgestellt sein».

Natürlich kam auch der auf der Pas-

serelle ausgebrochene Brand zur Sprache, der bei Parkettarbeiten durch Selbstentzündung eines Öls und von Hobelspänen entstanden war. «Es entwickelte sich eine Hitze von rund 300 Grad.» Die Umgebung wurde knallschwarz eingefärbt. Heute sieht man nichts mehr davon, einzig eine Säule musste verstärkt werden. «Wir hatten Glück im Unglück», so das Fazit von Christoph Bader.

Beeindruckendes Zweckgebäude

Auf besonderes Interesse stiessen natürlich auch die Kunstinstallationen in den Lichthöfen, etwa die hängenden Gitarren und die nun leise tickende Riesenuhr. Besonders bewundert wurden der Campussaal Brugg-Windisch und die architekto-

nisch schicke Bibliothek, die auch der Bevölkerung offen steht – gleich wie das Restaurant und die Cafeteria, die bei schönem Wetter im Freien attraktiv erweitert wird. Verblüfft waren die Besucher, wie das Restaurant je nach Bedarf raffiniert in kleinere oder grössere Räume unterteilbar ist. Es bietet 380 Sitzplätze, im Moment werden durchschnittlich 600 Mittagessen abgegeben.

Der Programmchef des Kiwanis-Clubs, Markus Klöti, bedankte sich abschliessend bei Christoph Bader für die höchst informative Führung und fasste seinen Eindruck vom Campus so zusammen: «Es ist ein Zweckgebäude, und doch fühlt man sich sofort wohl darin und ist beeindruckt.»



Die Bibliothek überrascht mit ihrer schwungvollen architektonischen Gestaltung

Bilder: zi



Brugger Woche

Effingerhof AG
5201 Brugg AG
056/ 460 77 88
www.effingerhof.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'736
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 55'651 mm²

Öffentliche Führungen

Am Freitagabend, 12. September, sowie am Samstag, 13. September 2014, werden im Rahmen der «Tage der offenen Tür» öffentliche Führungen durch die Campus-Bauten angeboten, zudem werden die Angebote der FHNW-Hochschulen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Öffentliche Führungen gibts aber bereits im Mai.

Der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein führt zum achten Mal die «SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» durch. Erstmals gehört der Campus zu den auf der Liste aufgenommenen Bauwerken. Am Samstag, 10. Mai, ist um 10 und 13 Uhr je eine zweistündige geführte Besichtigung angesetzt. *zi*



Baukunst aus nächster Nähe

Im Rahmen der SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst werden in der Ostschweiz wieder neue öffentliche und private Gebäude interessierten Besuchern zugänglich gemacht.

Vom 9. bis 11. Mai 2014 öffnen Architekten und Ingenieure die Türen ihrer Bauwerke und stehen interessierten Besucherinnen und Besuchern Red und Antwort zu den Herausforderungen des aktuellen Bauens. Die einzigartige, vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverband SIA organisierte Werkschau findet in diesem Jahr zum zweitenmal in der ganzen Schweiz statt. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihre Bauwerke, welche vielfach nur an diesem Wochenende frei zu besichtigen sind.

Die 2006 von der Sektion Waadt des SIA ins Leben gerufene Veranstaltung hat sich mittlerweile zu einem der beliebtesten kulturellen Frühjahrsanlässe und zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung des Schweizer Bauschaffens entwickelt. So besichtigten 2012 gegen 25'000 Besucher rund 330 Bauwerke von SIA-Fachleuten. Die Veranstaltung bietet allen Interessierten die Gelegenheit,

sich direkt bei den Projektverfassern und -verfasserinnen über ihre jüngst fertiggestellten Werke zu informieren und diese aus nächster Nähe zu erleben.

Bauten in der Ostschweiz

Die SIA-Fachleute führen die Gäste gemeinsam mit den Bauherrschaften durch ihre Werke und erläutern dabei den Weg vom Konzept bis zum realisierten Gebäude. Die Ausgabe 2014 bietet auch in der Ostschweiz ein breites Spektrum von Bauten und landschaftsplanerischen Werken: Von der neuen Sportanlage in Wil mit Hallenbad, einem Fussballstadion und einer neuen Eishalle – alles verpackt in einer modernen Architektursprache mit einem hohen Aufenthaltswert – über anspruchsvolle Seniorenresidenzen im Appenzellerland bis zum perfekt geplanten und plazierten Zweifamilienhaus im Dorfkern von Diepoldsau.

Gezeigt werden auch Umnutzungen und Sanierungen bestehender Bauten. Aus dem ehemaligen Schulhaus Lachen in

St. Gallen beispielsweise wurde das Rock-Pop-Zentrum mit einem doppelgeschossigen Mehrzweckraum sowie zwei Vortragsräumen für Nachwuchsmusikerinnen und -musiker.

Insgesamt wird in elf Ostschweizer Bauwerken unterschiedlichen Charakters ein Blick hinter die Kulissen gewährt.

Kostenfreie Broschüre

Alle Projekte werden in einer kostenfreien Broschüre – kurz beschrieben mit Öffnungszeiten und sämtlichen weiteren Informationen – dokumentiert, welche bei den öffentlichen Ämtern, der Tourist Information und in den Museen in St. Gallen aufliegt sowie direkt bei der Sektion erhältlich ist. Laufend aktualisierte Neuigkeiten zu den SIA-Tagen 2014 finden sich auch unter www.sia-tage.ch im Internet. Dort kann die Übersicht der gezeigten Bauwerke zudem als Smartphone-Applikation gratis heruntergeladen werden. Für die Besichtigung ist keine Anmeldung erforderlich. (pd)

Datum: 20.03.2014

LIECHTENSTEINER
Vaterland

Beilage Immo Messe Schweiz

Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 23
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'484
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 10
Fläche: 99'590 mm²



Bild: Hauser & Partner Imaging GmbH

Kulturbau in St. Gallen: Das Forum St. Katharinen der Privatbank Notenstein.



Referate, Vorträge, Sonderthema, Sonderschauen

Öffentliche Vorträge im Forum Halle 9.0

Samstag, 22. März
10.30 Uhr Einbruchhemmende Massnahmen aus polizeilicher Sicht Kantonspolizei St. Gallen, B. Metzger, Sicherheitsberatung

11.00 Uhr Regenwasser – Vorschriften als Chance
Faserplast AG, J. Imhof, Verkaufsleiter Technik/Industrie

11.30 Uhr Photovoltaik 2.0 – Smarthome – Mehr als nur Stromproduktion Helion Solar Ost AG, S. Merz, Geschäftsleitung

12.00 Uhr Mit der Energybox Strom sparen im Haushalt
Energieagentur St. Gallen GmbH, P. Egger, Geschäftsleiter

12.30 Uhr Wertvolle Tipps zur Eigenheimfinanzierung
St. Galler Kantonalbank, M. Schafhäutle, Teamleiter Privatkunden

13.00 Uhr Neu bauen und modernisieren mit Minergie
Energieagentur St. Gallen, S. Gemperle, Leiterin Energie und Bauen

13.30 Uhr Cheminée im Minergiehaus – geht das? Markus Rüegg Feuer AG, M. Rüegg, Inhaber

14.00 Uhr Identity-Living-Modell: Widerspiegelt dein Wohnumfeld deine Identität?
Frehner Architekten GmbH, F. Lachat

14.30 Uhr Intelligentes Wohnen
A. Lehmann Elektro AG, A. Lehmann, Geschäftsführer; Baumann Electro AG, T. Baumann, Geschäftsführer

15.00 Uhr Wärmepumpen – kaum zu hören

Mons Gruppe, N. Grabherr, Mitglied der Geschäftsleitung

15.30 Uhr Ihre Liegenschaft am Swisscom-Netz – und Ihnen steht die Welt offen
Swisscom, T. Meyer, Leiter Region Ost Anschluss-Vermarktung

16.00 Uhr Qualitätsstandards in der RE/MAX-Immobilienvermittlung
RE/MAX Immobroker, U. Rieger, Mitglied der Geschäftsleitung

16.30 Uhr Soltop Energiedach
Soltop Schuppisser AG, R. Dornbierer, Gebietsbetreuer Ostschweiz

17.00 Uhr LWZ 504E, das Multitalent: Heizen, Lüften, Kühlen und Warmwasser
Stiebel Eltron AG, P. Fenner, Verkaufsberater Nordostschweiz

Sonntag, 23. März
10.30 Uhr Einbruchhemmende Massnahmen aus polizeilicher Sicht Kantonspolizei St. Gallen, B. Metzger, Chef Sicherheitsberatung

11.00 Uhr Wärmepumpen – kaum zu hören
Mons Gruppe, N. Grabherr, Mitglied der Geschäftsleitung

11.30 Uhr Ihre Liegenschaft am Swisscom-Netz – und Ihnen steht die Welt offen
Swisscom, T. Meyer, Leiter Region Ost Anschluss-Vermarktung

12.00 Uhr Neu bauen und modernisieren mit Minergie
Energieagentur St. Gallen, S. Gemperle, Leiterin Energie und Bauen

12.30 Uhr Wertvolle Tipps zur Eigenheimfinanzierung
St. Galler Kantonalbank AG, M. Schafhäutle, Teamleiter Privatkunden

13.00 Uhr Identity-Living-Modell: Widerspiegelt dein Wohnumfeld deine Identität?
Frehner Architekten GmbH, F. Lachat

13.30 Uhr Photovoltaik 2.0 – Smarthome – Mehr als nur Stromproduktion Helion Solar Ost AG, S. Merz, Geschäftsleitung

14.00 Uhr Mit der Energybox Strom sparen im Haushalt
Energieagentur St. Gallen GmbH, P. Egger, Geschäftsleiter

14.30 Uhr Intelligentes Wohnen
A. Lehmann Elektro AG, A. Lehmann, Geschäftsführer; Baumann Electro AG, T. Baumann, Geschäftsführer

15.00 Uhr Regenwasser – Vorschriften als Chance
Faserplast AG, J. Imhof, Verkaufsleiter Technik/Industrie

15.30 Uhr LWZ 504E, das Multitalent: Heizen, Lüften, Kühlen und Warmwasser
Stiebel Eltron AG, P. Fenner, Verkaufsberater Nordostschweiz

Sonderthema Intelligentes Wohnen
Wohnen im intelligenten Gebäude erleichtert den Alltag, erhöht die Sicherheit und minimiert den Energieverbrauch. Gezeigt werden die heutigen Standards und Möglichkeiten für das moderne Zuhause – von der Vernetzung von Haussteuerung über Sicherheitssysteme bis zu Elektrohaushalts- und Multimedia-geräten (Halle 9.0; Sonderschauen-Aussteller: A. Lehmann Elektro AG, Gossau; Baumann Electro AG, St. Gallen; Binder & Co. AG, St. Gallen; Elektro Kobler & Lehmann AG, Herisau; Elektro Steiger, Altstätten; Elektro Wegmann, Niederuzwil).

Sonderschauen



Einbruch und Sicherungstechnik

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände verursacht bei vielen Menschen einen grossen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre, das verlorengegangene Sicherheitsgefühl und auch mögliche psychische Folgen häufig mehr zu schaffen als der materielle Schaden. Gezeigt wird, wie man einem Einbruch vorbeugt oder nach einem Einbruch richtig vorgeht (Halle 9.0; Sonderschau-Aussteller: Kantonspolizei St. Gallen, Sicherheitsberatung; EgoKiefer AG, Altstätten, Fenster und Türen; Abus/Trigress Security AG, Baar, und Riewag AG, Kreuzlingen, Alarmsysteme; Robert Rieffel AG, Wallisellen, Tresore).

Grün am Bau

Begrünte Dächer und Fassaden schützen und isolieren das Bauwerk, halten Regenwasser zurück, binden Staub und Schadstoffe und machen den Siedlungsraum attraktiver. Vorgestellt werden die Möglichkeiten für lebendige Dächer und Fassaden sowie Trogbepflanzungen (Halle 9.1; Sonderschau-Aussteller: Gartengestaltung Andreas Jakob GmbH, Mörschwil; Braunwalder Gebäudehüllen AG, Mörschwil).

Fachveranstaltungen

Freitag, 21. März
Immobilien-Vision Ostschweiz

- «Nachhaltige Immobilienfinanzierung»

Rekordtiefe Hypothekenzinsen. Strengere Eigenkapitalvorschriften für Banken. Was kommt auf die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer zu? Die Finanzierung von Immobilien ist in der Regel ein längerfristiger Entscheid sowohl für den Eigentümer als auch die Bank. Schenken beide Parteien dieser Problematik genügend Beachtung? Mit Donato Scognamiglio, CEO und Partner Iazi AG, nimmt ein profunder Kenner des Immobilienmarktes Schweiz dazu Stellung. Zur «Immobilien-Vision Ostschweiz» laden der Schweizerische Verband der Immobilienwirtschaft Ostschweiz und der Hauseigentümer-Verband Kanton St. Gallen ein (geschlossene Veranstaltung).

Property & Facility – «Healthcare Architecture»

Spitalbauten: Sanieren oder neu

bauen? Die Spitallandschaft in der Schweiz ist im Umbruch, und gleichzeitig sind Investitionen nötig. In den nächsten Jahren steht eine Erneuerungsphase im geschätzten Umfang von 20 Milliarden Franken bevor. Spitalplanungen sind sehr komplex. Kantonsbaumeister und

Spitalplanungsfachleute stellen ihre Immobilienstrategie vor und beleuchten den Zielkonflikt zwischen Gestaltung und den Anforderungen an den Betrieb eines Spitals (geschlossene Veranstaltung).

Informationsveranstaltung Freitag, 21. März Intelligentes Wohnen (für Architekten und Elektroplaner)

Die Vorteile eines intelligenten Heimes sind offensichtlich: mehr Sicherheit, weniger Energieverbrauch, besserer Komfort, bequemer Zugriff sowie einfache Steuerung der Unterhaltungselektronik. Viele Bauherren wünschen ein vernetztes Zuhause, sind aber mit der Umsetzung überfordert und fühlen sich von Architekten, Elektroplanern und Installateuren zu wenig unterstützt. Hohe Kosten und schlecht funktionierende Beispiele schrecken zudem Bauherren und Architekten von einer Realisation ab. Die A. Lehmann Elektro AG, Gossau, und Baumann Elektro AG, St. Gallen, beide Aussteller der Sonderschau «Intelligentes Wohnen», laden zur gleichnamigen Veranstaltung mit anschliessendem Apéro ein, um über heutige Standards, Chancen und Risiken des intelligenten Wohnens zu informieren (geschlossene Veranstaltung).



Baukunst aus nächster Nähe

Im Rahmen der SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst werden in der Ostschweiz wieder neue öffentliche und private Gebäude interessierten Besuchern zugänglich gemacht.

Vom 9. bis 11. Mai 2014 öffnen Architekten und Ingenieure die Türen ihrer Bauwerke und stehen interessierten Besucherinnen und Besuchern Red und Antwort zu den Herausforderungen des aktuellen Bauens. Die einzigartige, vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverband SIA organisierte Werkschau findet in diesem Jahr zum zweitenmal in der ganzen Schweiz statt. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihre Bauwerke, welche vielfach nur an diesem Wochenende frei zu besichtigen sind.

Die 2006 von der Sektion Waadt des SIA ins Leben gerufene Veranstaltung hat sich mittlerweile zu einem der beliebtesten kulturellen Frühjahrsanlässe und zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung des Schweizer Bauschaffens entwickelt. So besichtigten 2012 gegen 25'000 Besucher rund 330 Bauwerke von SIA-Fachleuten. Die Veranstaltung bietet allen Interessierten die Gelegenheit,

sich direkt bei den Projektverfassern und -verfasserinnen über ihre jüngst fertiggestellten Werke zu informieren und diese aus nächster Nähe zu erleben.

Bauten in der Ostschweiz

Die SIA-Fachleute führen die Gäste gemeinsam mit den Bauherrschaften durch ihre Werke und erläutern dabei den Weg vom Konzept bis zum realisierten Gebäude. Die Ausgabe 2014 bietet auch in der Ostschweiz ein breites Spektrum von Bauten und landschaftsplanerischen Werken: Von der neuen Sportanlage in Wil mit Hallenbad, einem Fussballstadion und einer neuen Eishalle – alles verpackt in einer modernen Architektursprache mit einem hohen Aufenthaltswert – über anspruchsvolle Seniorenresidenzen im Appenzellerland bis zum perfekt geplanten und plazierten Zweifamilienhaus im Dorfkern von Diepoldsau.

Gezeigt werden auch Umnutzungen und Sanierungen bestehender Bauten. Aus dem ehemaligen Schulhaus Lachen in

St. Gallen beispielsweise wurde das Rock-Pop-Zentrum mit einem doppelgeschossigen Mehrzweckraum sowie zwei Vortragsräumen für Nachwuchsmusikerinnen und -musiker.

Insgesamt wird in elf Ostschweizer Bauwerken unterschiedlichen Charakters ein Blick hinter die Kulissen gewährt.

Kostenfreie Broschüre

Alle Projekte werden in einer kostenfreien Broschüre – kurz beschrieben mit Öffnungszeiten und sämtlichen weiteren Informationen – dokumentiert, welche bei den öffentlichen Ämtern, der Tourist Information und in den Museen in St. Gallen aufliegt sowie direkt bei der Sektion erhältlich ist. Laufend aktualisierte Neuigkeiten zu den SIA-Tagen 2014 finden sich auch unter www.sia-tage.ch im Internet. Dort kann die Übersicht der gezeigten Bauwerke zudem als Smartphone-Applikation gratis heruntergeladen werden. Für die Besichtigung ist keine Anmeldung erforderlich. (pd)

Datum: 20.03.2014

ST. GALLER

TAGBLATT

Ges./Bei. Immo Messe Schweiz

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071 227 69 00
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 134'714
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 10
Fläche: 53'608 mm²

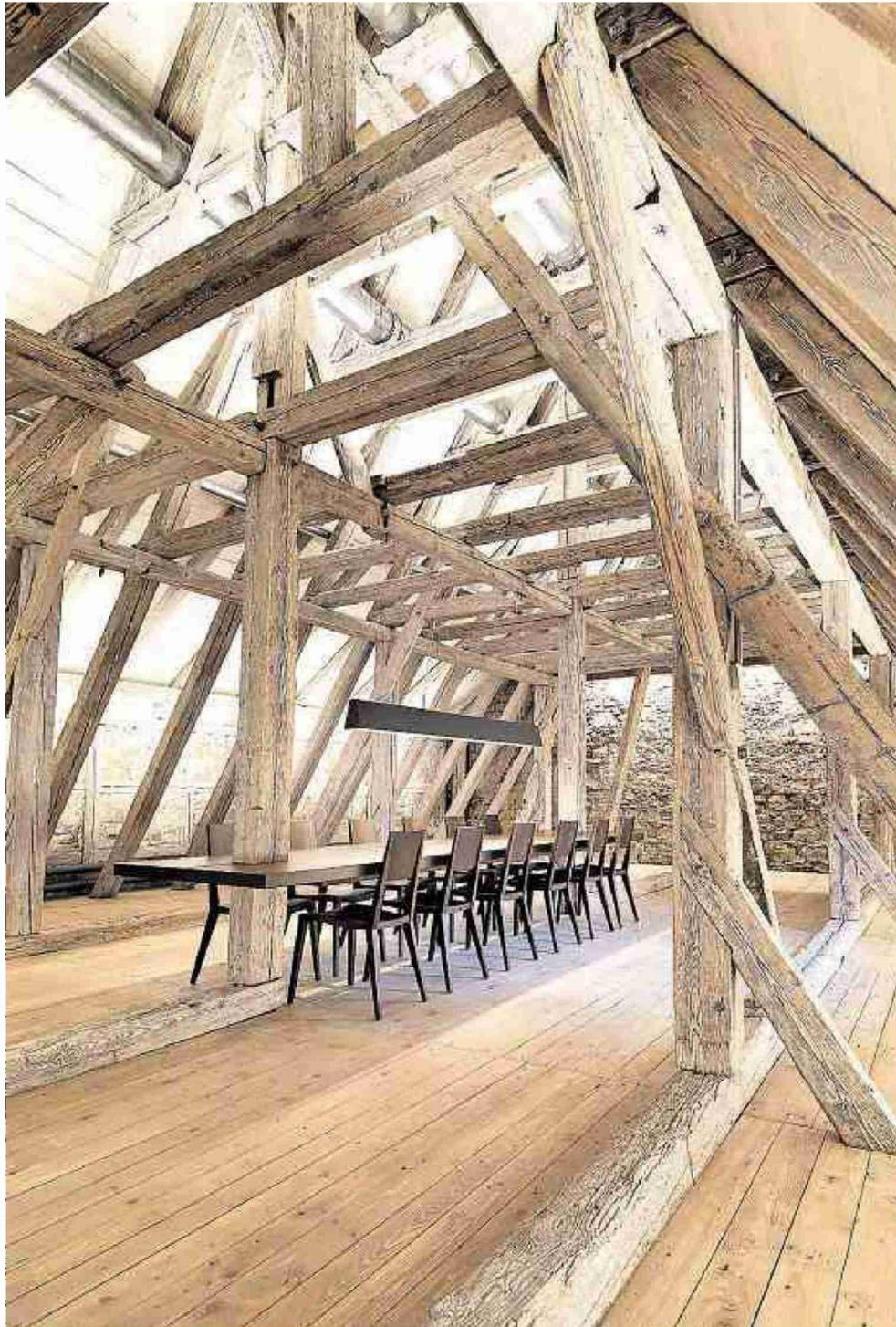
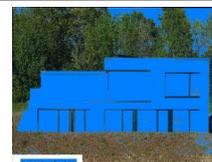


Bild: Hauser & Partner Imaging GmbH

Kulturbau in St. Gallen: Das Forum St. Katharinen der Privatbank Notenstein.



Optimal minimalisme

Text block from the article thumbnail, partially obscured by the title.

Bâtir
1001 Lausanne
021/ 695 95 10
www.batir-jcsr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 29
Fläche: 219'985 mm²



VILLA FAMILIALE, COUVET

Optimal minimalisme

**Dans un contexte naturel
campagnard, cette villa ouvre
de grands yeux sur le Val-de-
Travers, épurée, esthétique et
fonctionnelle, évolutive au gré
de la famille qui l'habite.**

**«Le maître d'ouvrage voulait
des matériaux bruts et des espaces
tournés vers le paysage»**

NICOLAS GROSS, ARCHITECTE



Optimal minimalisme

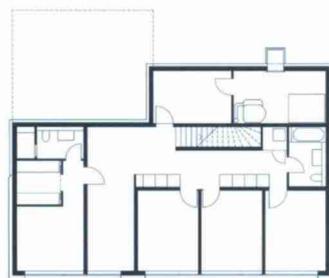
Le projet de la villa familiale de Couvet est un exemple de minimalisme optimal. L'architecte a réussi à créer un espace de vie moderne et fonctionnel dans un environnement naturel préservé. La villa est caractérisée par ses lignes épurées et ses matériaux nobles. Elle offre une vue imprenable sur la vallée et les montagnes environnantes.

Bâtir
1001 Lausanne
021/ 695 95 10
www.batir-jcsr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 29
Fläche: 219'985 mm²

VILLA FAMILIALE, COUVET



Ci-contre, en haut, le rez inférieur (chambres) et en bas, le rez supérieur, avec séjour et cuisine.



Au premier regard, cette villa implantée dans un environnement relativement dense face à la campagne paraît simple. En réalité, elle est née d'une convergence d'exigences: un plan de quartier contraignant, une parcelle à forte déclivité nord-sud à laquelle s'ajoute le dévers de la route de déserte, et les demandes d'un maître d'ouvrage qui souhaitait une maison d'une grande sobriété énergétique et intégrer le paysage de façon optimale dans le concept de son habitation.

A priori plutôt mal lotie

Au lieu dit Champ-du-Tronc, la campagne est belle et sereine. Dans son projet initial, la Commune de Couvet voulait promouvoir une urbanisation de qualité et cohérente. Au vu du plan spécial d'affectation, le résultat se révèle peu en rapport avec l'idée première. On constate que les parcelles sont étroites et de surface plutôt modeste, ce qui engendre une proximité des constructions, traduite par l'interdiction de créer des ouvertures sur les faces latérales. En outre, les deux rangées de parcelles qui bordent la route, qu'on a «oublié» de positionner en quinconce pour dégager la vue, ont obligé la Commune à limiter les hauteurs constructives ainsi que les formes de toiture.

Heureusement, la zone hors parcelle, au sud, est protégée, donc inconstructible, ce qui garantit un certain dégagement pour les maisons situées de ce côté de la route.

Contourner la difficulté

Pour Nicolas Gross, du bureau Sermet Gross Architectes Sàrl, le premier enjeu du projet a été de mesurer ces contraintes afin de proposer une solu-

tion permettant d'en limiter les impacts négatifs: «L'accès à la maison devait se faire en toute logique côté route, au nord. En revanche, les possibilités de remblai au sud étaient limitées. Forts de ce constat, nous avons prévu les zones de vie commune au rez-de-chaussée supérieur, prolongées par une terrasse d'environ 35 m², et les zones privatives

– notamment les chambres –, au rez-de-chaussée inférieur.» Constructivement, la forte déclivité de la parcelle a nécessité de fonder le bâtiment sur un système de pilotis matérialisé par des piliers en béton qui relient le radier au terrain naturel. Le remblai vient ensuite cacher l'ensemble de ce dispositif porteur. Le reste de la structure porteuse est en béton armé. La dalle de toiture dispose d'un sommier renversé permettant de libérer l'angle du côté de la terrasse, au profit d'une grande baie vitrée.

Mise en scène du paysage

L'architecte est très à l'aise pour expliquer un concept en parfaite adéquation avec les thématiques développées au sein de son propre bureau: «Le maître d'ouvrage voulait des matériaux bruts et des espaces résolument tournés vers le paysage. Nous avons particulièrement travaillé des solutions visant à supprimer le plus d'éléments perturbateurs de manière à clairement répondre à ces demandes.» Ainsi, les murs sont blancs, le sol est en béton brut (chape imprégnée, soit un ciment légèrement poncé, avec application d'un bouche-pores et d'une imprégnation), excepté les salles d'eau qui sont revêtues d'un carrelage anthracite.

La famille – quatre enfants plus les parents – souhaitait de grands volumes de rangement. De nombreuses



Bâtir
1001 Lausanne
021/ 695 95 10
www.batir-jcsr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 29
Fläche: 219'985 mm²

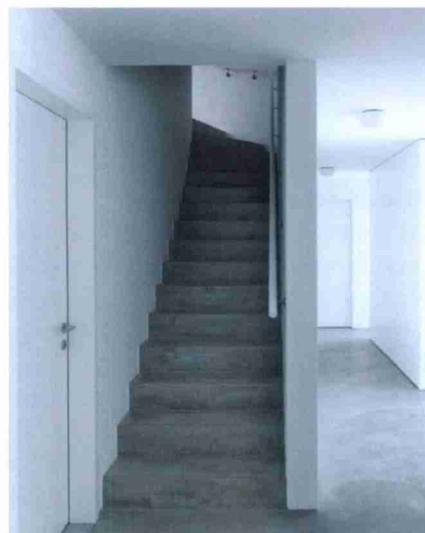
armoires et penderies, disposées aux endroits stratégiques, mais hors des chambres pour leur laisser une bonne flexibilité d'usage, offrent des surfaces parfaitement lisses. «Lorsqu'on a matérialisé ces espaces, poursuit Nicolas Gross, nous avons le choix: créer de la 'décoration' en appliquant divers revêtements aux murs, sol et plafonds, ou au contraire supprimer ces effets de manière à favoriser et clarifier le dialogue intérieur-extérieur. C'est la deuxième option qui a été retenue. Dans ce cas, seul le mobilier interfère dans ce dialogue.»

Ainsi libérés d'une certaine redondance décorative, les volumes cèdent toute la place à la vue. «Finalement, ce choix facilite aussi un usage évolutif des lieux, puisque aucun espace n'est définitivement figé par une matérialisation particulière.»

L'économie énergétique

Les propriétaires attendaient un concept énergétique simple d'usage et économe. Comment le rendre non contraignant? «Tout d'abord en évitant les normes de labellisation qui auraient fatalement induit une adaptation de la manière de vivre que le maître d'ouvrage ne souhaitait pas. Pour être cohérent dans la démarche, et par exemple pour que la famille puisse ouvrir les fenêtres autant qu'elle en aurait envie, il a suffi de mettre en place des mesures de bon sens.»

Pour le vecteur énergétique, solaire et chauffage au bois se sont rapidement imposés. «Oui mais, poursuit l'architecte, la chaudière à pellets nouvelle génération vient en appoint du solaire. Cette solution, à l'inverse de la pra-



Une ambiance minimaliste, tout en contraste gris et blanc, a été créée dans tous les espaces. Les surfaces de rangement des placards sont lisses.

En haut, depuis la cuisine, la vue sur les voisins est suffisamment occultée.

La toiture plate, recouverte d'une couche de substrat avec de la végétalisation extensive, offre une bonne inertie à la surchauffe et la structure en béton amène la masse nécessaire au déphasage thermique. Enfin, la maison profite d'une isolation périphérique en panneaux EPS graphité, solution globalement économique, ayant l'avantage de limiter les ponts de froid. ●

TEXTE: ANNIE ADMANE
PHOTOGRAPHIES: THOMAS JANTSCHER



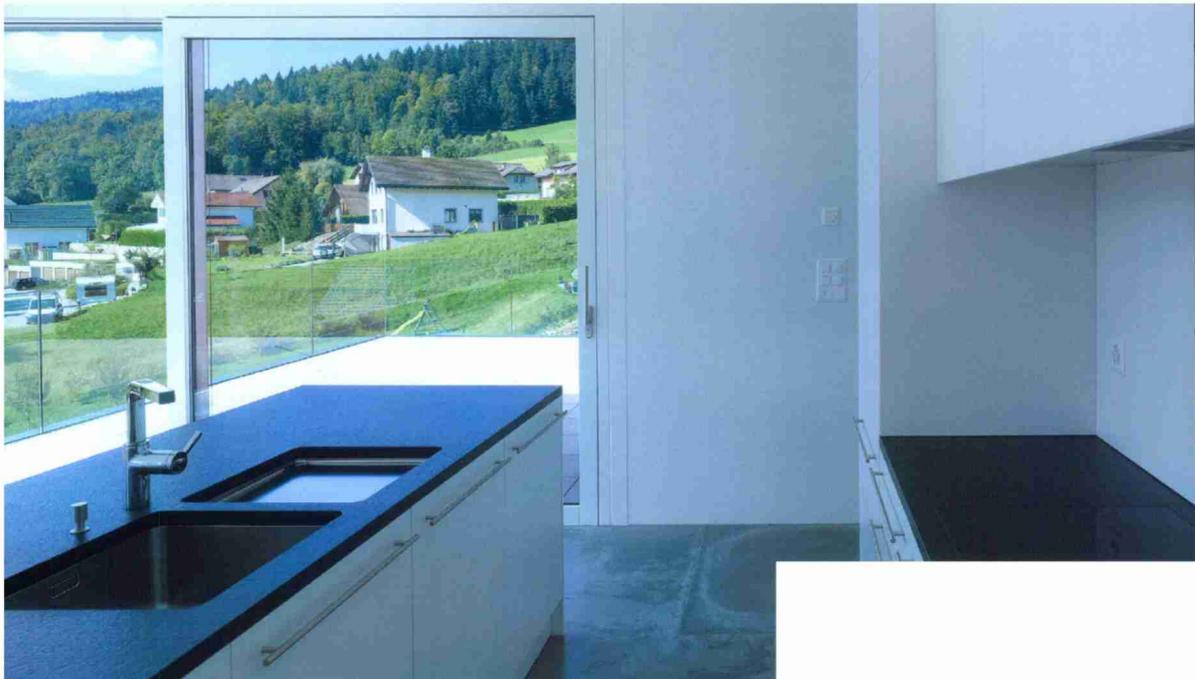
Bâtir
1001 Lausanne
021/ 695 95 10
www.batir-jcsr.ch

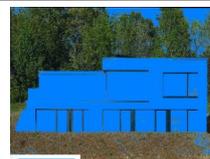
Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 29
Fläche: 219'985 mm²



Le projet offre au bâtiment une ouverture très large sur son environnement.





Bâtir
1001 Lausanne
021/ 695 95 10
www.batir-jcsr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 29
Fläche: 219'985 mm²

La salle de bains, anthracite et blanche, est dans la logique esthétique de la villa.



Chauffage et eau chaude

Le système (production chauffage + eau chaude pour une surface chauffée de 220 m²) comprend:

- La chaudière de 7,8 kW, avec alimentation par aspiration à partir d'un silo textile + réseau de cinq panneaux solaires (5 x 2,25 m² = 11,25 m²)
- Le silo: Longueur 1840 mm; largeur 1440 mm; hauteur 1970 mm; capacité 2,7-3,3 tonnes.

Il contient le combustible pour une année (consommation 2012-2013: 3 t, soit environ 1200 francs pour le chauffage et l'eau chaude sanitaire). Après une année d'exploitation, la charge mensuelle représente donc environ 100 francs.



A visiter

La villa de Couvet pourra être découverte lors des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines.

La 15ⁿ de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines organisée par la SIA est devenue, au fil de ses sept éditions, un rendez-vous culturel d'envergure nationale. Couronné de succès, l'événement continue sur sa lancée et se tiendra tous les deux ans sur un week-end prolongé. Avec ces changements, la manifestation est rebaptisée Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines. La prochaine édition se tiendra du 9 au 11 mai 2014, aux quatre coins de la Suisse.

Date et horaires: samedi 10 mai de 10h à 12h et de 14h à 16h. Visites guidées entre 10h et 14 heures.

Informations: www.journees-sia.ch

LES INTERVENANTS

LE MAÎTRE D'OUVRAGE

Privé

LES MANDATAIRES

Architecte, direction des travaux
Sermet Gross Architectes Sàrl, Lausanne

Ingénieur civil
Pascal Stirnemann SA, Couvet

LES ENTREPRISES

Terrassements, maçonnerie, béton armé
G. Frey et Fils SA, Fleurier

Echafaudages
Roth Echafaudages SA, Bevaix

Installations électriques

SEVT (Société électrique du Val-de-Travers), Couvet

Installations CVS Rota et Meylan, Môtiers

Etanchéité, ferblanterie
Geneux Dancet SA, Yverdon-les-Bains

Fenêtres et portes extérieures
Buchs Frères SA, La Côte-aux-Fées

Façade Stoppa Fils SA, Hauterive

Stores à lamelles
Favorol Papaux SA, Neuchâtel

Stores en toile Kästli & Co AG, Belp

Porte de garage Portabri SA, Cressier

Serrurerie générale

Metalu – Daniel Geiersberger, Couvet

Plâtrerie-peinture S. Pinto Sàrl, Couvet

Chapes Lirom Chapes SA, Le Landeron

Menuiserie (cuisine)
Ebénisterie Vichard, Couvet

Menuiserie générale
Menuiserie André Papaux, Les Ecasseyes

Climatisation de cave
FroidMina, Neuchâtel

Carrelage, faïences
Yvan Colo, Saint-Sulpice (NE)



Bâtir
1001 Lausanne
021/ 695 95 10
www.batir-jcsr.ch

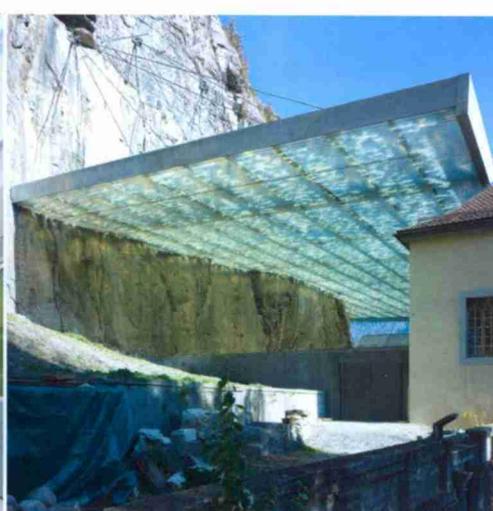
Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 9
Fläche: 20'664 mm²

> JOURNÉES SIA

Au plus près de l'architecture

Du 9 au 11 mai, quelque 300 nouveaux bâtiments et ouvrages d'ingénierie seront accessibles aux visiteurs dans toute la Suisse. L'occasion d'une belle balade.



Créée en 2006 par la section vaudoise de la SIA, cette manifestation a pris de l'ampleur au fil des années pour devenir un rendez-vous culturel printanier très prisé. En mai prochain, la présentation de l'architecture et de l'ingénierie suisses se déroulera pour la deuxième fois dans tout le pays. Elle permettra à

tous les amateurs de s'informer directement auprès des concepteurs. Le public aura ainsi le plaisir d'évoluer dans des espaces bien agencés et innovants ouverts le temps d'un week-end. Accompagnés du maître d'ouvrage, ingénieurs et architectes proposeront une visite guidée à leurs hôtes et présenteront leur démarche, de la conception à la réalisation du bâtiment.

Détail des visites: www.journees-sia.ch.

Vimi



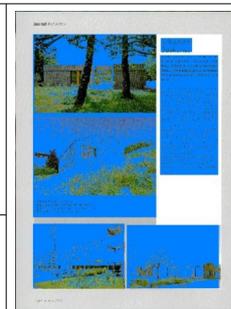
SVIT Schweiz
8005 Zürich
044/ 434 78 88
www.svit.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'061
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 25
Fläche: 2'422 mm²

SIA TAGE ÖFFNEN TÜREN

Vom 9. bis 11. Mai 2014 stehen interessierten Besuchern im Rahmen der SIA Tage schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke offen. Die vom SIA organisierte Werkschau der Architekten und Ingenieure findet 2014 zum achten Mal statt. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihr Bauwerk.



Etzel-Verlag AG
6330 Cham
041/ 785 50 85
www.das-einfamilienhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 28'800
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 39'906 mm²

Schweizer Baukunst

Am Wochenende vom 9.–11. Mai geben Schweizer Architekten im Rahmen der «SIA-Tage» Einblick in kürzlich fertiggestellte Bauten. Eine einzigartige Chance, interessante neue Bauwerke auch von innen zu entdecken. (pd/vö)

Mit den «SIA-Tagen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» will der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein der Bevölkerung das zeitgenössische Bau- und Kulturschaffen näherbringen. Im Rahmen einer breit angelegten Werkschau haben alle interessierten Kreise die Möglichkeit, sich an Ort und Stelle direkt bei den Projektverfassern und -verfasserinnen über kürzlich fertiggestellte Werke zu informieren.

Man kann Bauwerke, die nicht immer leicht zugänglich sind, dabei auch von innen besichtigen und bekommt so interessante Einblick ins zeitgenössische Architekturschaffen. Das Spektrum der Bauten reicht vom privaten Wohnhaus über öffentliche Bauten wie Schulhäuser, Sporthallen, Verwaltungs- und Kulturbauten hin zu grossen Infrastrukturbauwerken.

Die Internetseite, eine kostenlose Broschüre und eine Smartphone-App geben Auskunft über die Bauten, die zur Besichtigung offen stehen, sowie über die Besichtigungszeiten.

www.sia-tage.ch



- 1) Einfamilienhaus in Morlon.
- 2) Einfamilienhaus in Valeyres-sous-Rances.
- 3) Wohnüberbauung Im Vieri, Scherzenbach.
- 4) Schulhaus Kindergarten Sisslen.

Datum: 01.04.2014

DAS EINFAMILIEN HAUS



Etzel-Verlag AG
6330 Cham
041/ 785 50 85
www.das-einfamilienhaus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 28'800
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 39'906 mm²



Datum: 26.03.2014

AMTLICHER ANZEIGER FEUILLE OFFICIELLE



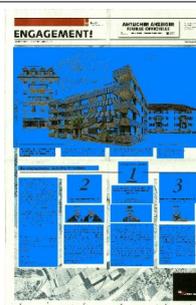
BIEL / BIENNE EVILARD / LEUBRINGEN



Beilage Engagement!

Amtl. Anzeiger Biel/Bienne
2501 Biel
032 326 11 21

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'220
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 121'741 mm²



Die Wohn- und Lebensqualität in Biel stärken, das ist das Ziel der Kampagne «Engagement!» der Stadt Biel.

Erreicht werden soll es gemeinsam mit privaten Akteuren. In Biel gibt es zu viele kleine, schlecht unterhaltene Wohnungen. Die Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften sollen durch die Präsentation beispielhafter Sanierungen anderer Eigentümer motiviert werden, ihre Häuser zu sanieren. Diese Sanierungen zeigen: Investitionen in den bestehenden Wohnraum machen stolz und rentieren.

Weitere Informationen:
Wirtschaft / Stadtmarketing der Stadt Biel
Zentralstrasse 49, 2501 Biel
T: 032 326 13 21, F: 032 326 13 95
marketing@biel-bienne.ch

Datum: 26.03.2014

AMTLICHER ANZEIGER FEUILLE OFFICIELLE



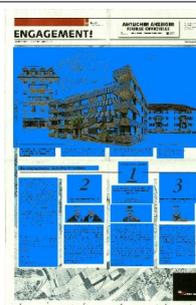
BIEL/BIENNE EVILARD/LEUBRINGEN



Beilage Engagement!

Amtl. Anzeiger Biel/Bienne
2501 Biel
032 326 11 21

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'220
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 121'741 mm²

Wettbewerb «Prix Engagement»

Die «drei besten Liegenschaftserneuerungen des Jahres» und daraus «die Bieler Investorin / der Bieler Investor des Jahres» ermittelte die Stadt Biel mit dem Wettbewerb «Prix Engagement». Eingereicht werden konnten Projekte folgender Art: Haussanierungen, Umbauten, Abrisse/Neubauten – jedoch keine Grossüberbauungen. Die Umgestaltung der Liegenschaft musste wirtschaftlich erfolgreich sein, und die Liegenschaft musste mindestens drei Nutzungseinheiten (Wohnung(en), Ladengeschäft(e), Büro(s)) umfassen.

Eine Fachjury unter Vorsitz von Stadtpräsident Erich Fehr und mit Experten aus Architektur und Immobilienwirtschaft bewertete die 28 eingereichten und anonymisierten Projekte aufgrund folgender Kriterien: Architektonische Qualität, Bedeutung für das Bieler Stadtbild und Wirtschaftlichkeit.

Hinweis

SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst vom 9. bis 11. Mai 2014:
www.sia-tage.ch

Mit freundlicher Unterstützung der sia Regionalgruppe Biel

sia

Verlag, Redaktion:
Stadt Biel

Fotos:
© Ph7, Stefan Hofmann
© Thomas Jantscher (Albert-Anker-Weg)



Beilage Engagement!

Amtl. Anzeiger Biel/Bienne
2501 Biel
032 326 11 21

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'220
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 121'741 mm²

So engagieren sich die Privaten

DAS SIND DIE GEWINNER

1

**BIELER INVESTORIN DES JAHRES UND
BESTE LIEGENSCHAFTSERNEUERUNG
DES JAHRES**

GVB Gruppe

Liegenschaft Albert-Anker-Weg 11



«Die GVB Gruppe setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der vielfältigen Architektur des Kantons ein. Deshalb haben wir das Mehrfamilienhaus sanieren lassen. Es wurde auf die horizontale Struktur und einige tragende Mauern zurückgebaut. Mit neuen Grundrissen wurde eine offene Wohnsituation geschaffen. Aus 26 klein strukturierten Wohnungen wurden 18 Wohnungen mit hauptsächlich 3,5 Zimmern. Die Gebäudehülle, Technik und der Ausbau wurden erneuert. Die kombinierte Gas-/Solarheizung und die gut gedämmte Aussenhülle garantieren Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Die veranschlagten Kosten konnten eingehalten und die prognostizierten Mietzinse realisiert werden. Alle Wohnungen sind vermietet.»

Andreas Dettwiler,
Geschäftsleiter GVB Privatversicherungen AG

2

René Gnägi und René Chopard

Liegenschaft Aarbergstrasse 95



«Wir haben das Gebäude mit Baujahr 1897 komplett saniert, was eine grosse Investition (hoher 6-stelliger Betrag) erforderte. Aber sie hat sich gelohnt, konnte doch dadurch ein Mehrwert von 60% generiert werden. Das Haus umfasst heute eine Maisonettewohnung in den obersten zwei Stockwerken, eine 3,5-Zimmerwohnung im 2. Stock und Büroräumlichkeiten im 1. Stock. Das Ladenlokal im Erdgeschoss und das hofseitige Studio wurden ebenfalls saniert. In Zusammenarbeit mit der Bieler Denkmalpflege wurde die herrliche Fassade mit Liebe zum Detail restauriert. Unser Fazit: Es lohnt sich, alte Häuser zu sanieren – mit Respekt vor der bestehenden Substanz, aber der heutigen Zeit entsprechend.»

René Gnägi und René Chopard,
Liegenschaftseigentümer

Datum: 26.03.2014

AMTLICHER ANZEIGER FEUILLE OFFICIELLE



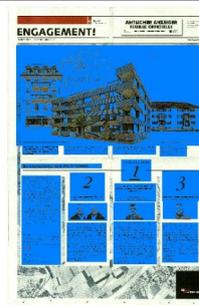
BIEL / BIENNE EVILARD / LEUBRINGEN



Beilage Engagement!

Amtl. Anzeiger Biel/Bienne
2501 Biel
032 326 11 21

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'220
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 121'741 mm²

3

Bieler Wohnbaugenossenschaft BIWOG Siedlung Falbringen



«Alle 26 Wohnungen wurden innert 4 Jahren komplett renoviert. 4 Wohnungen wurden zu Duplex-Wohnungen umgestaltet. Die gesamte Haustechnik wurde erneuert. Wiederhergestellt wurde auch die ursprüngliche Zweifarbigkeit der Treppenhäuser. Die Siedlung, erbaut zwischen 1926-1931 vom Architekten Eduard Lanz, ist als schützenswert eingestuft. Es wurde daher ein besonderes Augenmerk auf den Erhalt der originalen Bausubstanz geworfen. Die Baukosten beliefen sich auf rund 4,1 Mio. Die Mietzinse wurden im Sinne der Genossenschaftsidee nur moderat erhöht. Die Investition lohnt sich aber auch finanziell.»

Vincent Studer,
Präsident BIWOG

Datum: 26.03.2014

AMTLICHER ANZEIGER FEUILLE OFFICIELLE



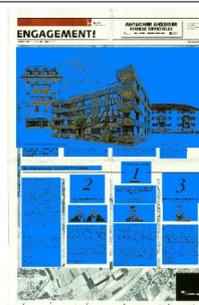
BIEL / BIENNE EVILARD / LEUBRINGEN



Beilage Engagement!

Amtl. Anzeiger Biel/Bienne
2501 Biel
032 326 11 21

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'220
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 121'741 mm²

La campagne «Engagement!» de la Ville de Bienne a pour but de renforcer la qualité de vie et de l'habitat à Bienne.

Et ceci avec la participation des privés. Bienne compte trop de petits appartements mal entretenus. Les propriétaires fonciers doivent donc être encouragés à rénover et à entretenir leurs immeubles, grâce à la présentation publique de réaménagements exemplaires réalisés par d'autres propriétaires. Ces travaux démontrent qu'investir dans des logements existants est rentable et procure de la fierté.

Autres informations:
Économie / Marketing de la Ville de Bienne
Rue Centrale 49, 2501 Bienne
T: 032 326 13 21, F: 032 326 13 95
marketing@biel-bienne.ch

Les privés s'engagent

Concours «Prix Engagement»

La Ville de Bienne désigne les «trois meilleures rénovations d'immeubles de l'année» et parmi elles «l'investisseur biennois/l'investisseuse biennoise de l'année» avec la mise au concours du «Prix Engagement». Les types de projets suivants pouvaient être soumis: rénovations, transformations, démolitions/constructions – mais pas de grands lotissements. Le réaménagement de l'immeuble devait être économiquement réussi et l'immeuble devait comprendre au moins trois unités d'exploitation: logement(s), commerce(s), bureau(x).

Un jury d'experts et d'expertes présidé par Erich Fehr, maire de Bienne, et composé de spécialistes des domaines de l'architecture et de l'économie immobilière a évalué les 28 projets soumis, rendus anonymes, sur la base des critères suivants: qualité architecturale, importance pour l'image urbanistique de Bienne et rentabilité.

À noter

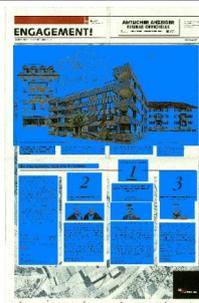
Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines du 9 au 11 mai 2014:
www.journees-sia.ch

Avec l'aimable soutien de la sia groupe régional Bienne

sia

Édition et rédaction:
Ville de Bienne

Photos:
© Ph7, Stefan Hofmann
© Thomas Jantscher (chemin Albert-Anker)



Beilage Engagement!

Amtl. Anzeiger Biel/Bienne
2501 Biel
032 326 11 21

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'220
Erscheinungsweise: unregelmässig

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 121'741 mm²

VOICI LES GAGNANTS

- 1 -

INVESTISSEUSE BIENNOISE DE L'ANNÉE ET MEILLEURE RÉNOVATION D'IMMEUBLE DE L'ANNÉE

Groupe GVB

Immeuble sis chemin Albert-Anker 11



«Le groupe GVB s'engage pour le maintien et le développement d'une architecture variée dans le canton. Nous avons donc fait rénover cet immeuble locatif, qui a été reconstruit sur la structure horizontale et sur certains murs porteurs. Des logements ouverts ont été créés sur la base de nouveaux plans. Les 26 petits appartements ont été transformés en 18 appartements plus grands, dont la plupart comptent 3,5 pièces. L'enveloppe du bâtiment, les installations techniques et l'aménagement ont été remplacés. Les installations de chauffage combinant le solaire et le gaz ainsi que la bonne isolation de l'enveloppe du bâtiment garantissent l'efficacité énergétique et la durabilité. Les coûts devisés ont pu être respectés et les loyers escomptés réalisés. Tous les logements sont loués.»

Andreas Dettwiler,
gérant GVB assurances privées S.A.

2

René Gnägi et René Chopard

Immeuble sis rue d'Aarberg 95



«Nous avons complètement rénové ce bâtiment construit en 1897. Ces travaux ont représenté un important investissement (plusieurs mio de fr.), qui a toutefois valu la peine, puisqu'il nous a permis de générer une plus-value de 60%. L'immeuble compte désormais un duplex sur les deux niveaux supérieurs, un appartement de 3,5 pièces au deuxième étage et des bureaux au premier étage. Le local commercial au rez-de-chaussée et le studio côté cour ont également été réaménagés. La magnifique façade a été restaurée dans l'amour du détail avec la collaboration du Service municipal des monuments historiques. Notre conclusion est que cela vaut la peine de rénover de vieux bâtiments, en respectant la substance existante, mais en l'adaptant à l'époque actuelle.»

René Gnägi et René Chopard,
propriétaires de l'immeuble

Datum: 26.03.2014

AMTLICHER ANZEIGER FEUILLE OFFICIELLE



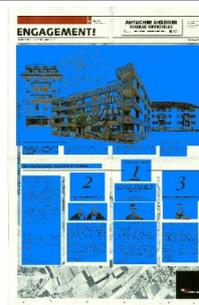
BIEL / BIENNE EVILARD / LEUBRINGEN



Beilage Engagement!

Amtl. Anzeiger Biel/Bienne
2501 Biel
032 326 11 21

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'220
Erscheinungsweise: unregelmässig



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 121'741 mm²

3

Coop. biennoise de construction biwog Lotissement Falbringen



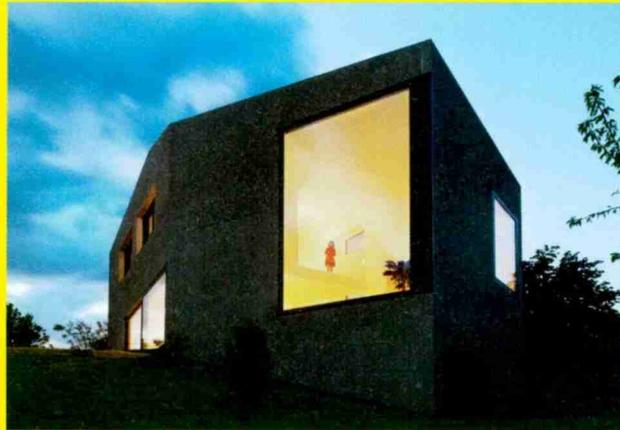
«Les 26 appartements ont été complètement rénovés en l'espace de quatre ans. Quatre appartements ont été transformés en duplex. Toutes les installations techniques intérieures ont été remplacées. Les deux couleurs d'origine des cages d'escaliers ont en outre été restaurées. Le lotissement, construit entre 1926 et 1931 par l'architecte Eduard Lanz, a été classé comme objet digne de protection. Une attention particulière a donc été portée à la conservation de la substance d'origine des bâtiments. Les coûts des travaux se sont élevés à environ 4,1 millions de fr. Les loyers n'ont été que modérément augmentés, conformément à l'esprit de la coopérative. L'investissement est néanmoins rentable financièrement.»

Vincent Studer,
président de biwog



SCHWEIZ SIA-TAGE

9. bis 11.5.14



Seit 2006 veranstaltet der SIA jährlich die «Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst». Bei der Umsetzung 2012 standen 330 Bauwerke zur Verfügung, welche während der Veranstaltungswoche besichtigt werden konnten. Die verantwortlichen Architekten des SIA führten jeweils durch die Bauten und erläuterten ihre Vorgehensweise. So konnten 25 000 Besucher begeistert werden. Ab 2014 findet der Baukultur Anlass nur noch alle zwei Jahre statt und heisst «SIA-Tage», denn künftig können die Orte über ein verlängertes Wochenende hinweg besichtigt werden. Seit Januar kann man sich auf der Internetplattform, durch die kostenlose Broschüre oder auf der Smartphone-Applikation über alle Bauten und Besichtigungszeiten informieren. Unter anderem gehört die Villa Dind in La Tour-de-Peilz (Waadt, siehe Bild) zu den aufgeführten Bauwerken.

www.sia-tage.ch



Hochparterre AG
8005 Zürich
044/ 444 28 88
www.hochparterre.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 5'677
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 9
Fläche: 9'034 mm²

7 Hereinspaziert

Alle zwei Jahre öffnen Architekten und Ingenieurinnen an den SIA-Tagen die Türen und Tore ihrer Bauten. Was 2006 im Kanton Waadt mit der «Quinzaine» begann, findet nun an einem verlängerten Wochenende statt: Vom 9. bis 11. Mai sind Werke in der ganzen Schweiz zugänglich. Die Veranstaltung führt in den Neubau der Brillantmont International School in Lausanne siehe Foto, unter den Baldachin auf dem Bahnhofplatz in Winterthur oder über die Brücken des Trutg dil Flem im Bündnerland. Kostenlose Broschüren, Website und App dokumentieren die Werke und weisen den Weg. www.sia-tage.ch



7

Datum: 29.03.2014

die **baustellen**



fachkom gmbh
8135 Langnau a. Albis
043/ 377 89 04
www.diebaustellen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 22'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 116
Fläche: 2'337 mm²

SIA-Tage

9. bis 11. Mai 2014, diverse Locations,
ganze Schweiz

Unter dem Titel «Baukunst aus nächster
Nähe» stehen interessierten Besuchern
schweizweit zum 8. Mal rund 300 neue
Gebäude und Ingenieurbauwerke offen.
In fast allen Fällen führen die verantwort-
lichen Ingenieure oder Architekten
persönlich durch ihr Bauwerk.

www.sia-tage.ch



EDITIONS PRESTIGE SA
1070 Puidoux-Gare
021/ 946 37 41
www.espacescontemporains.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 17'145
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 13
Fläche: 16'404 mm²

De l'architecture

Au fil des années, notre seconde édition est devenue notre numéro «spécial architecture». Une réalité qui s'est imposée naturellement par notre volonté d'accompagner et de soutenir la Quinzaine de l'architecture contemporaine. Destinée à renforcer les liens entre le grand public et les architectes, aujourd'hui la Quinzaine change de nom, de formule et de périodicité. Rebaptisée «Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines» (JTG en version courte), elle se déroulera en mai.

Ce qui ne change pas en revanche, c'est notre engagement et notre partenariat avec ce grand événement. Dans cette édition, vous découvrirez un cahier spécial offrant une approche du contexte général des JTG et du contexte architectural romand, ainsi qu'un itinéraire non exhaustif à la découverte de constructions proches (*voir p. 102*).

Dans ce deuxième numéro, nous poursuivons également notre rétrospective «spécial 10^e anniversaire». Comme promis, chacune de nos éditions de 2014 vous propose un cadrage particulier sur l'un de nos domaines d'investigation, en prenant comme référence la décennie écoulée.

Cette fois, c'est sous l'angle de l'architecture que nous jetons un regard sur le passé proche. Ces dix dernières années ont vu l'émergence et le développement de la jeune architecture romande (*voir page 114*). Nous vous présentons ici dix architectes issus de cette jeune génération. Le chiffre 10, écho à celui de notre anniversaire, pourrait sembler anecdotique. Mais, en y regardant de plus près, le constat s'impose: la décennie passée et celle qui est entamée constituent un momentum historique pour l'architecture romande. Le paysage s'est métamorphosé et «métropolisé» à une telle vitesse et dans une telle proportion que certains ont pris peur. Tellement peur qu'ils cherchent à ralentir cet élan. Je fais, bien entendu, référence à la votation du 9 février dernier. Le développement actuel de l'architecture romande méritait un éclairage particulier, une vision élargie, un traitement de fond en somme, qui est, hélas, quasi absent du paysage médiatique actuel.

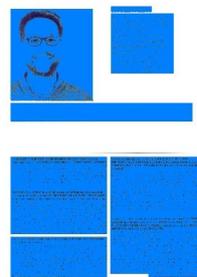
En restant dans le domaine de l'architecture, nous revenons également sur ce que nous vous avons montré dans nos pages au cours de ces dix dernières années. Vous retrouverez ainsi 10 réalisations suisses – villas, maisons, chalets, transformations – publiées dans nos anciennes éditions. La sélection n'a pas été facile!



Maroun Zabar
Rédacteur en chef

Dans ce même numéro, nous avons aussi rendez-vous avec le printemps et la vie en plein air. Jardins, terrasses, piscines, vérandas (*page 176*), et meubles d'extérieurs (*page 82*) y sont à l'honneur. Vous trouverez dans nos pages de quoi préparer la belle saison. Sans oublier l'envie d'évasion qui revient aussi avec les beaux jours. Cette fois, c'est du côté de Berlin que nous vous entraînons, dans les pas de Patricia Parinejad, photographe globe-trotteuse et grande épicurienne (*page 192*).

Bonne lecture



EDITIONS PRESTIGE SA
1070 Puidoux-Gare
021/ 946 37 41
www.espacescontemporains.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 17'145
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 17
Fläche: 36'394 mm²



INTERVIEW

Valentin Kunik est architecte EPFL. Après avoir travaillé pour des architectes et des artistes, en Suisse et en Espagne, il a co-fondé avec Guillaume de Morsier le bureau Kunik de Morsier Architectes en 2010. En parallèle d'une activité professionnelle créative et prospective, il participe au groupe des architectes de la SIA Vaud depuis 2013.

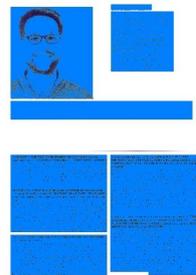
Depuis l'an dernier, Valentin Kunik est en charge de l'organisation des Journées SIA pour la section vaudoise mais aussi de la coordination à l'échelon national.

LA GRANDE MANIFESTATION DE PROMOTION DE L'ARCHITECTURE CONTEMPORAINE EST DEVENUE NATIONALE. L'OBJECTIF EST-IL ATTEINT?

Oui, cet objectif est atteint. Cela nous a demandé des efforts de changer notre structure de travail et notre manière de travailler, mais cela est fait. Nous avons de très bons échos des autres sections ainsi que du grand public. Partie d'une manifestation cantonale, l'idée s'est vite propagée aux voisins, puis plus largement à l'ensemble du territoire. Aujourd'hui, la manifestation reçoit un support croissant de la part de la section centrale de la SIA.

ELLE PREND LA FORME D'UNE BIENNALE, SA DURÉE EST RACCOURCIE ET SON APPELLATION CHANGE. EN TERMES DE VISIBILITÉ, CES CHANGEMENTS NE SONT-ILS PAS CONTRADICTOIRES AVEC SON ÉLARGISSEMENT?

Peut-être pour des cas extrêmes comme celui d'un Genevois qui désireait visiter un édifice au Tessin. Toutefois, l'avantage de la densification sur un seul week-end permet d'intensifier les visites. Il est maintenant beaucoup plus simple de visiter plusieurs objets à la suite, de se constituer un itinéraire richement rempli. Ce qui répond à la majorité des utilisateurs. La forme biennale veut favoriser encore plus cette densification d'objets en proposant de plus nombreuses visites sur une durée plus courte. Le nouveau nom a pour vocation d'être compréhensible outre-Sarine aussi, et cela fonctionne mieux maintenant. Le contenu et l'intention restent les mêmes, et la qualité est toujours au rendez-vous.



EST-CE QUE CETTE MUTATION IMPLIQUE MAINTENANT UNE SÉLECTION DES OBJETS PRÉSENTÉS?

Les Journées SIA sont une fête de l'architecture, un moment de partage et de découverte avant tout. Notre propos n'est pas de faire un choix. Nous souhaitons permettre au grand public la découverte du monde de l'architecture, présenter aussi largement que possible toutes les architectures. On oublie parfois que la qualité générale de l'architecture en Suisse est particulièrement élevée et que la très large majorité de notre production professionnelle est d'intérêt. J'invite les participants à venir aux Journées avec les questions qu'ils se posent dans le cadre de la construction du territoire, du développement de leur quartier ou aussi dans l'idée de construire un bien prochainement.

À L'HEURE DES RÉDUCTIONS DE L'EMPREINTE ÉCOLOGIQUE ET DES RÉFLEXIONS SUR LE MITAGE DU TERRITOIRE, EST-CE JUSTIFIÉ DE PRÉSENTER AUTANT DE VILLAS SANS PLACER CELA DANS UNE PERSPECTIVE CRITIQUE?

La durabilité et la réflexion écologique sont aujourd'hui sur toutes les lèvres. Et ce sont des sujets pour lesquels la SIA milite ouvertement. Il en va de même pour une utilisation rationnelle et efficace du territoire. Je suis pour ma part engagé dans des réflexions sur la «ville diffuse», ce que nous appelons parfois l'étalement urbain ou même mitage du territoire. Je suis convaincu que des réflexions doivent être menées concernant ces lieux. De nombreux exemples très intéressants sont présentés durant les Journées, que ce soient des densifications tant urbaines que villageoises, des constructions de friches, des réhabilitations, des transformations ou même des surélévations. C'est là la preuve de l'intérêt que revêtent ces questions pour les membres SIA et l'intérêt toujours présent de trouver des réponses en adéquation avec les sites.

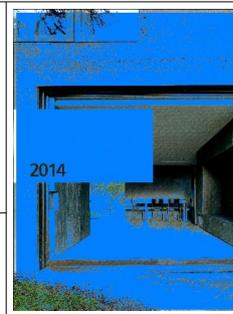
L'ARCHITECTURE EST DE PLUS EN PLUS PRÉSENTE DANS LE DÉBAT PUBLIC ET DANS LES MÉDIAS. ON VOIT NOTAMMENT APPARAÎTRE DE PLUS EN PLUS DE DÉMARCHES PARTICIPATIVES, EST-CE QUE LES JOURNÉES PERMETTENT D'EN DÉCOUVRIR CERTAINES?

Les Journées présentent plusieurs constructions «alternatives». Il y a évidemment un nombre exponentiel de maisons à basse consommation énergétique mais aussi des constructions en paille, des constructions à consommation nulle ou des concepts de «recyclage» de bâtiments. Lors des Journées SIA il est possible de visiter divers objets construits sous des formes «alternatives», comme des coopératives de logement, des densifications ou des bâtiments collectifs. Quant au rôle de la construction dans le débat public, cela est une évidence. Nous sommes tous conscients qu'espace et politique sont fortement liés. Il suffit pour cela de voir la crise du logement actuelle ou les débats soulevés par la loi Weber. Les Journées SIA participent au débat public qui existe en Suisse et ont été, dès leurs origines, un temps de rencontre et de discussion entre des professionnels de la construction et le grand public.

Propos recueillis par Evelyne Malod-Dognin

Datum: 01.05.2014

espaces
CONTEMPORAINS



EDITIONS PRESTIGE SA
1070 Puidoux-Gare
021/ 946 37 41
www.espacescontemporains.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 17'145
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 103
Fläche: 479'760 mm²

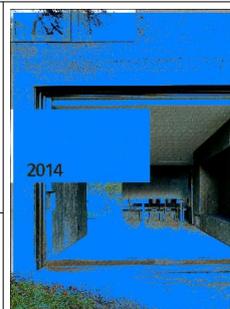


ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 53450516
Ausschnitt Seite: 1/20
Bericht Seite: 4/52



L'environnement bâti n'a jamais autant fait parler de lui! De la 15n de l'architecture aux Journées SIA MARIELLE SAVOYAT

L'architecture, l'ingénierie, l'environnement bâti en général ne se sont jamais aussi bien portés en Suisse et n'ont jamais autant fait parler d'eux! 2014 est l'année de toutes les célébrations architecturales et se voit marquée par des événements majeurs dans les domaines de l'architecture et de l'environnement construit en Suisse romande.

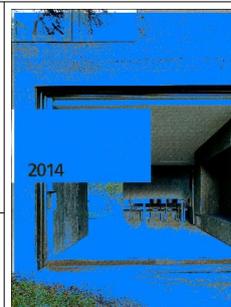
La troisième édition de la Distinction romande d'architecture (DRA) sera décernée en septembre; Lausanne Jardins transformera temporairement la ville de juin à octobre; Genève Ville et Champs, la petite sœur de Lausanne Jardins, connaîtra sa première édition cet été; l'Expo 64 célébrera son cinquantième cette année et les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines – initialement 15n de l'architecture – se dérouleront sous une nouvelle formule et un nouveau nom du 9 au 11 mai.

FACILITER LA COMPRÉHENSION DE L'ARCHITECTURE

Concentré cette fois-ci sur un grand week-end plutôt que sur une quinzaine, l'événement s'ouvre pour la première fois aux ouvrages d'art et aux espaces urbains, tout comme le fait l'édition 2014 de la Distinction romande d'architecture. Si la 15n de l'architecture était jusque-là organisée toutes les années, les Journées SIA, quant à elles, prendront place tous les deux ans. Les organisateurs espèrent ainsi faciliter l'accès aux visites et attirer plus de monde en concentrant ces Journées sur trois jours et en espaçant leur rythme. Cette année, sur les dix-huit sections de la SIA, seize participent à ces Journées d'un bout à l'autre du pays et présentent environ trois cents ouvrages récemment réalisés. D'une édition à l'autre, l'affluence et l'intérêt du public – averti et novice – augmentent toujours plus, tout comme le nombre de bâtiments et de cantons qui y participent. Cette nouvelle formule plus dense assure une meilleure visibilité des visites, facilite les itinéraires (dans son canton ou un autre) et offre des horaires plus accessibles (horaires du week-end plutôt que le mardi matin à 9 heures!). La brochure, l'application pour smartphone et les visites continuent d'être entièrement gratuites, toujours dans cette idée de permettre l'accès à la compréhension et à la découverte de l'architecture contemporaine au plus grand nombre. Les visites guidées des Journées SIA offrent l'accès à un échantillon de types d'ouvrages très différents, de la villa en paille à la transformation d'une ferme en logement, ou encore à l'équipement culturel en passant par des écoles ou des EMS, entre autres. Des lieux pour la plupart habituellement inaccessibles s'ouvriront au public.

Les architectes, ingénieurs et maîtres d'ouvrage joueront les guides. Une manière décomplexée d'approcher l'architecture contemporaine, la comprendre, l'apprécier: une grande fête de l'architecture. Événement initié en Suisse romande, les cantons suisses allemands et tessinois ont depuis lors rejoint la barque.

Des maquettes réalisées par des étudiants et des apprentis, dont l'une a été présentée à Habitat et Jardin, qui vient de s'achever à Lausanne, seront présentées sur les marchés de Vevey, Lausanne et Yverdon, pour se laisser fasciner, donner le goût et l'envie d'aller faire les visites en grandeur nature (samedi 12 avril, de 8 h à 12 h, marché d'Yverdon; samedi 26 avril, de 8 h à 12 h, marché de Vevey; samedi 3 mai, de 8 h à 12 h, marché de Lausanne).



DU DÉBAT À L'ENGOUEMENT

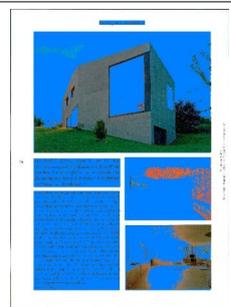
A l'heure où l'architecture n'a jamais été autant débattue, notamment avec la question de la tour Taoua à Lausanne ou encore celle du pôle muséal dans la même ville, comprenant notamment le nouveau Musée des beaux-arts, livrés au débat public avec virulence, des événements comme les Journées SIA permettent de renouer avec l'architecture contemporaine, de manière ludique et curieuse, et peut-être de se faire une opinion plus nuancée de la production actuelle... On n'a jamais autant parlé d'architecture qu'aujourd'hui. Il n'y a jamais eu autant d'étudiants en architecture qu'actuellement – toutes écoles confondues (HES ou EPF). L'on assiste à un engouement général et à un intérêt grandissant pour l'environnement construit, pour la compréhension des enjeux. Le contexte architectural romand s'affiche très dynamique et n'a plus rien à envier à la Suisse allemande. Beaucoup de jeunes bureaux apparaissent, un lot d'énergie et de créativité incroyable flotte dans l'air. Un très grand nombre de projets innovants, respectueux du site, de l'environnement et du patrimoine voient le jour. Si le star-system prédominait dans la génération précédente, nous assistons aujourd'hui à une évolution des consciences où la qualité prime sur la «signature». Beaucoup de jeunes bureaux émergents travaillent avec sensibilité, avec moins de compétition, mais avec plus de conscience. De quoi se réjouir d'aller découvrir ces nouvelles architectures!

AIGUISER LE REGARD, CONSTRUIRE L'ESPRIT CRITIQUE

Les 15n, critiquées pour leur non-sélection, laissent la place aux Journées SIA, qui poursuivent ce principe, en parfaite complémentarité avec le Prix Umsicht décerné tous les deux ans, dorénavant en alternance avec les Journées SIA. L'objectif étant d'inciter à aller visiter, à découvrir, à mesurer les enjeux urbains, à comprendre la protection du patrimoine (dans le cas de surélévations, extensions ou réhabilitations), en bref, d'offrir une palette représentative de la production architecturale contemporaine. D'un bout à l'autre de la Suisse, tous les objets se trouvent à égalité, la SIA ne dessine ainsi pas de hiérarchie entre les bureaux stars et les jeunes talents qui démarrent. La valorisation du maître d'ouvrage, par sa présence sur les lieux de visite, dénote qu'une architecture de qualité se réalise grâce à un maître d'ouvrage ouvert et sensible à l'espace: tout comme d'ailleurs la DRA, qui récompense des maîtres d'ouvrage. La SIA qui énonce les règles de l'art et protège la pratique du métier tient à cette non-sélection, considérant comme démocratique l'idée que «toute architecture est intéressante à découvrir». La non-sélection par des professionnels ouvre la porte à tous les possibles et permet un débat ouvert, non «prémâché». L'architecture concerne tout le monde. Les utilisateurs de l'architecture composent la société entière et la majorité d'entre eux ne sont pas des professionnels de la construction. En leur faisant confiance et en ouvrant le dialogue entre les professionnels, les maîtres d'ouvrage et le public, un riche développement pourra se construire sur les enjeux de l'environnement bâti. D'où l'urgence de démocratiser et désacraliser l'architecture contemporaine. Avec les Journées SIA, un premier pas est amorcé.

Les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines.

**Du 9 au 11 mai 2014 www.journees-sia.ch ou www.sia.ch
ou dans l'encart joint à ce Numéro d'Espaces contemporains**



Boll Verlag AG
8902 Urdorf
044/ 735 80 00
www.wohnrevue.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 15'820
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 14
Fläche: 41'876 mm²

En Vogue - Architektur



SIA-TAGE 2014. Vom 9. bis 11. Mai können ausgewählte Bauwerke besichtigt werden. Sie ermöglichen einen Einblick in die zeitgenössische Schweizer Architektur- und Ingenieurbaukunst. ^{1d}

Seit 2006 veranstaltet der SIA, der Berufsverband für Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt, jährlich die «Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst». Dieses Jahr stehen den Besuchern rund 300 Bauwerke offen, welche während der Veranstaltungswoche besichtigt werden können. Die verantwort-

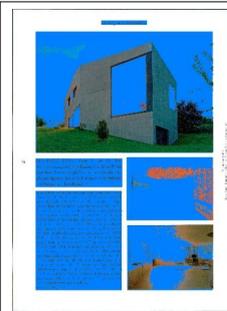
lichen Architekten des SIA führen jeweils durch die Bauten und erläutern ihre Vorgehensweise bei der Projektplanung und -umsetzung. Ab 2014 findet der Baukulturanlass nur noch alle zwei Jahre statt und heisst neu SIA-Tage, denn künftig können die Orte über ein verlängertes Wochenende hinweg besucht werden. Über alle Bauten und Besichtigungszeiten kann man sich auf der Internetplattform, durch die kostenlose Broschüre oder auf der Smartphone-Applikation informieren. Die Villa Dind in der Waadt (1), die Scuola dell'infanzia a Stabio im Tessin (2) und das Haus in Balsthal in Solothurn (3) gehören zu den aufgeführten Bauwerken.

www.sia-tage.ch

Datum: 09.04.2014

WOHNREVUE

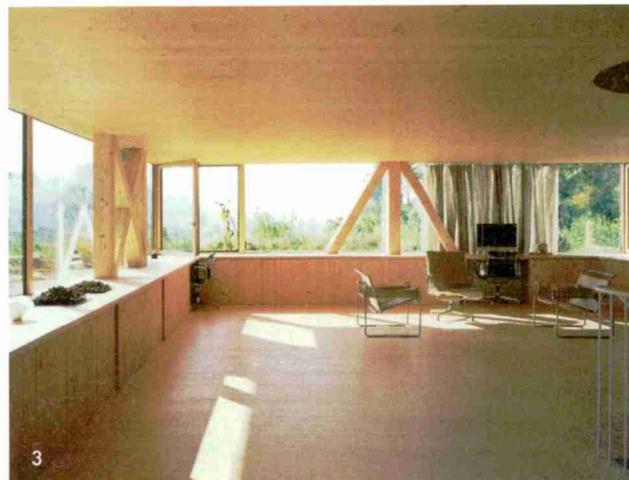
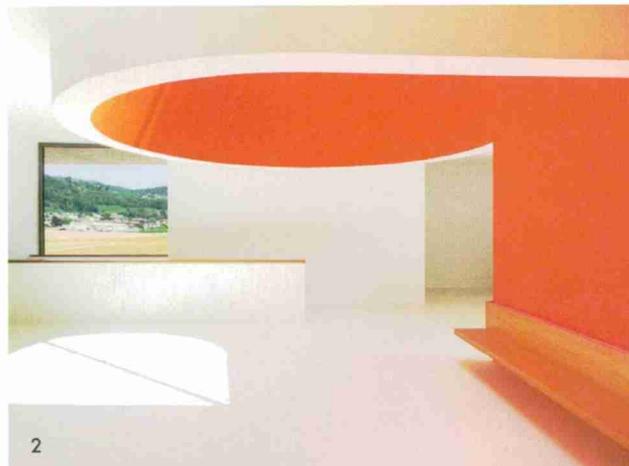
Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und zeitgemäßes Design.



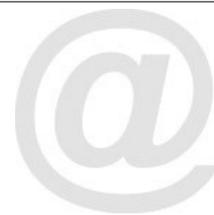
Boll Verlag AG
8902 Urdorf
044/ 735 80 00
www.wohnrevue.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 15'820
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 14
Fläche: 41'876 mm²



Datum: 17.04.2014



Online-Ausgabe FR

canal9 / kanal9
3960 Sierre
027 452 23 45
www.canal9.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Les architectes SIA ouvrent leurs portes: interview de Léonard Bender

Thursday 17 April 2014

en détail...

Durant trois jours, dans toute la Suisse, les réalisations des architectes et ingénieurs SIA s'ouvrent au public. Léonard Bender, lui-même architecte, aborde notamment le fait que la profession qui est la sienne n'est pas protégée.

L'émission LES PIEDS SUR TERRE

cette semaine évoque cette profession et ces journées portes ouvertes du 09.05.2014 au 11.05.2014.

Schwarzbuben Woche



Schwarzbuben Woche
4410 Liestal
061 901 10 39
www.schwarzbubenwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9'334
Erscheinungsweise: 15x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 23
Fläche: 3'339 mm²

SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst

09. Mai 2014 - 11. Mai 2014

Vom 9. bis zum 11. Mai werden bis zu 300 Bauwerke von Fachleuten des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) ihre Türen für ein breites Publikum öffnen.

2014 finden die SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst (ehemals 15n) erstmals

unter neuem Namen statt. Anstatt wie bisher auf neun Tage verteilt, ist der Anlass neu auf ein verlängertes Wochenende konzentriert und findet alle zwei Jahre statt.

Das Konzept des erfolgreichen baukulturellen Grossanlasses bleibt in grossen Zügen gleich: Mehrere hundert Werke der Architektur- und Ingenieurbaukunst werden in allen Kantonen zu besichtigen sein. Zu bestimmten Zeiten werden die Projektverantwortlichen öffentliche Führungen anbieten, ihre Projekte und den dahinter stehenden Prozess erläutern sowie dem Publikum Red und Antwort stehen.

www.sia-tage.ch

Datum: 16.04.2014

archithese

Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur
Revue thématique d'architecture



archithese
8008 Zürich
043/ 243 46 16
www.archithese.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'500
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 78
Fläche: 160'322 mm²

Verband wie der FSAI ansetzen?

NR: Man muss die Plattform für Initiativen schaffen und gleichzeitig Basisarbeit auf Gemeindeebene leisten. Wichtig sind Beispiele und Vorbilder. Ich erzähle gern vom Bregenzerwald. Diese unauffälligen, aber gut geplanten Landwirtschaftsgebäude, wo dann z. B. Wohnungen vermietet werden. Oder die Idee des Zusammenschlusses, wie sie der Werkraum Bregenzerwald darstellt, der jüngst ein neues Gebäude von Zumthor erhielt (vgl. *archithese* 1'2014, S. 52ff.). Im urbanen Umfeld finde ich die Arbeit der Architektengruppe Krokodil in Zürich für die «Stadt Glatt» vorbildhaft. Architekten, die über das Detail hinweg denken und als Mitgestalter der Umwelt aktiv werden. Es wurde noch nicht umgesetzt, aber es hat eine Diskussion ausgelöst. Egal, ob es mutige Visionen oder sorgfältige Zukunftsplanungen sind: Architekten haben die Fähigkeit zum Blick in die Zukunft und auf das grössere Ganze; wir müssen einfach ein bisschen mehr aus dem Büro herauskommen.

Niklaus Reinhard ist seit 2011 Präsident des FSAI, des Verbandes freierwerbender Architekten und Mitherausgeber der *archithese*. Er ist der Sohn von Hans Reinhard, der den Vorläufer der *archithese* – das FSAI-Bulletin – initiierte und später mit Stanislaus von Moos die *archithese* gründete (vgl. *archithese* 4'2011, S. 44 ff.). Niklaus Reinhard führt das Büro Reinhard Architekten in Hergiswil, Nidwalden in zweiter Generation.

Datum: 16.04.2014

Rheinzeitung

Die Wochenzeitung für Graubünden



Gesamtauflage 71'000

Rheinzeitung für Graubünden
9494 Schaan
0423 237 51 51
www.rheinzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 11'679 mm²

Architektur

Am Puls des Zeitgeschehens

ZÜRICH Vom 9. bis 11. Mai 2014 stehen interessierten Besuchern schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke von SIA-Fachleuten offen. Planer oder Bauherren führen selbst durch die Bauten und erläutern sie den interessierten Besuchern.

Werkschau der Sonderklasse

Die 2006 von der Sektion Waadt des SIA ins Leben gerufene Werkschau hat sich mittlerweile zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung aktuellen Bauens entwickelt. So zog es 2012 mehr als 25 000 Besucher zu den 330 neuen Bauwerken von SIA-Fachleuten. Die Werkschau der Architekten und Ingenieure findet 2014 zum achten Mal statt und zum zweiten Mal in der gesamten Schweiz. Abgesehen von dem Vergnügen, sich in wohlgestalteten, innovativ geplanten Räumen zu bewegen, können sich die Besucher bei den Projektverfassern und -verfasse-

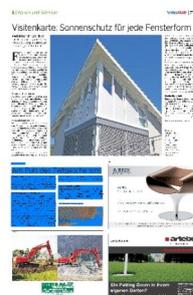
rinnen und der Bauherrschaft aus erster Hand über Idee und Entstehung der Bauten informieren.

Kostenfreie Broschüren

Alle an den SIA-Tagen teilnehmenden Projekte findet man in einer kostenfreien Broschüre, die an vielen öffentlichen Orten aufliegt und auch direkt beim SIA und seinen Sektionen erhältlich ist. (Text: pd / Foto: ZVG)

Informationen: www.sia-tage.ch





Liechtensteiner Volksblatt
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'801
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 32
Fläche: 10'676 mm²

Architektur

Am Puls des Zeitgeschehens

ZÜRICH Vom 9. bis 11. Mai 2014 stehen interessierten Besuchern schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke von SIA-Fachleuten offen. Planer oder Bauherren führen selbst durch die Bauten und erläutern sie den interessierten Besuchern.

Werkschau der Sonderklasse

Die 2006 von der Sektion Waadt des SIA ins Leben gerufene Werkschau hat sich mittlerweile zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung aktuellen Bauens entwickelt. So zog es 2012 mehr als 25 000 Besucher zu den 330 neuen Bauwerken von SIA-Fachleuten. Die Werkschau der Architekten und Ingenieure findet 2014 zum achten Mal statt und zum zweiten Mal in der gesamten Schweiz. Abgesehen von dem Vergnügen, sich in wohlgestalteten, innovativ geplanten Räumen zu bewegen, können sich die Besucher bei den Projektverfassern und -verfasse-

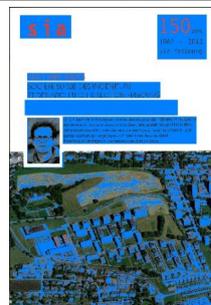
rinnen und der Bauherrschaft aus erster Hand über Idee und Entstehung der Bauten informieren.

Kostenfreie Broschüren

Alle an den SIA-Tagen teilnehmenden Projekte findet man in einer kostenfreien Broschüre, die an vielen öffentlichen Orten aufliegt und auch direkt beim SIA und seinen Sektionen erhältlich ist. (Text: pd / Foto: ZVG)

Informationen: www.sia-tage.ch





Bien vivre à Fribourg
1207 Genève
022/ 737 09 33
www.editions-bienvivre.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 30'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 296
Fläche: 179'483 mm²

s i a

150_{ans}

1863 - 2013
sia fribourg

SIA FRIBOURG SOCIÉTÉ SUISSE DES INGÉNIEURS ET DES ARCHITECTES, SECTION FRIBOURG ENCOURAGER LA QUALITÉ



La SIA section Fribourg est active depuis plus de 150 ans et malgré la tendance à toujours plus standardiser, elle garde ses particularités. Affrontant des difficultés de recrutement pour faire fonctionner une petite section qui regroupe 212 membres, le président Dominique Martignoni demeure positif et avance.

Le but premier de la SIA est de représenter les professionnels que sont les architectes et les ingénieurs civils et quelques autres professions scientifiques. La section Fribourg a pour objectif de promouvoir l'architecture de qualité, l'ingénierie, la technique et les disciplines de l'environnement. Elle cherche également à favoriser les collaborations interdisciplinaires et se veut être par son action une organisation professionnelle de référence. Elle assure régulièrement le contact entre ses membres et les autorités, les milieux économiques, les instituts de formation et le public.

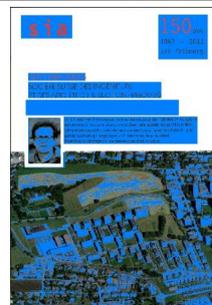
Ainsi tout au long de l'année, divers engagements ou actions portent ces messages d'innovation, de qualité, d'éthique, de développement durable mais aussi de vulgarisation auprès du grand public.

Aménagement du territoire, agglomération et réglementation cantonale

Depuis plusieurs années, la SIA rencontre régulièrement les autorités responsables des constructions et de l'aménagement du territoire. Elle transmet ses préoccupations par rapport à la pratique quotidienne ou en regard de l'évolution de la législation. La SIA délègue régulièrement plusieurs de ses membres comme consultants pour la révision de la loi cantonale ou de son règlement d'application ou encore pour le projet de l'Agglomération de Fribourg.

Préoccupations actuelles

Le canton de Fribourg est actuellement encore privilégié par la forte évolution démographique qu'il vit. Son développement économique longtemps resté en retard dégage un énorme potentiel et offre l'occasion de soutenir des réalisations avant-gardistes et de qualité.



Bien vivre à Fribourg
1207 Genève
022/ 737 09 33
www.editions-bienvivre.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 30'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 296
Fläche: 179'483 mm²

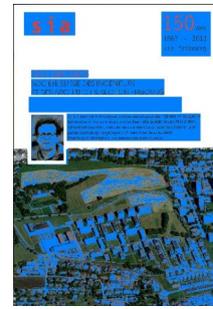


Une question préoccupante concerne le respect des procédures d'appel d'offres en marchés publics. Cette procédure voit beaucoup de pratiques d'entités publiques divergentes, esquivant la formule du concours d'architecture. L'engagement de recours est toujours plus pointu et coûteux en énergie et en moyens juridiques. Il ne doit pas aboutir à un blocage des planifications, mais plutôt à une meilleure réorientation de celles-ci, dans une constante recherche d'équité et de qualité. Un observatoire romand de ces questions s'est récemment constitué et pourrait devenir référence en la matière.

pée de l'architecte cantonal Charles-Henri Lang qui était en poste depuis 23 ans, la SIA se préoccupe du maintien et du renouvellement de ce poste important. Elle soutient la recherche d'une personnalité forte pour se présenter à cette fonction et engage une réflexion sur la durée du mandat pour ce poste, qui devrait à l'avenir peut-être se renouveler plus régulièrement en regard de besoins et problématiques en constante évolution. L'assemblée annuelle de la SIA section Fribourg se déroule le 10 avril 2014 et se donne le temps de faire un hommage à M. Lang et aux nombreuses réalisations instaurées sous son impulsion par l'organisation de multiples concours d'architecture.

Suite à l'annonce du départ fin août 2014 en retraite anticipée

Datum: 15.04.2014



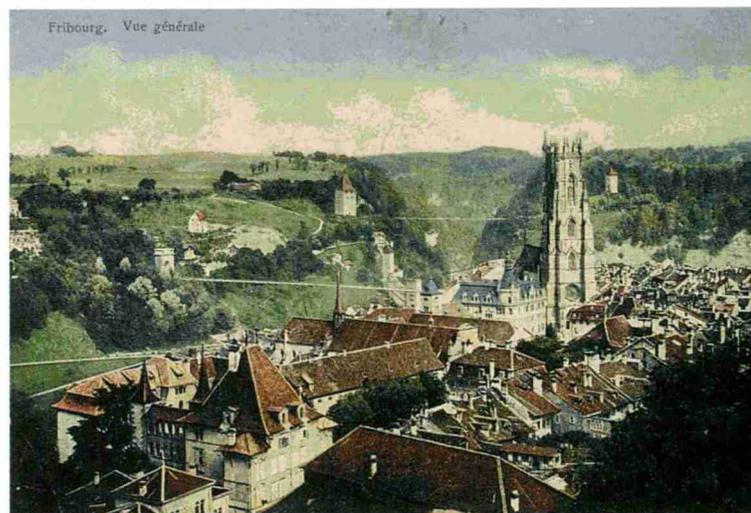
Bien vivre à Fribourg
1207 Genève
022/ 737 09 33
www.editions-bienvivre.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 30'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 296
Fläche: 179'483 mm²

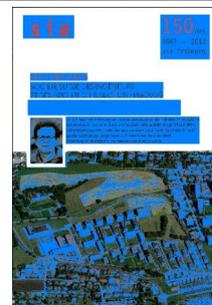


Passerelle-Kerzers



Fribourg, Vue générale

Datum: 15.04.2014



Bien vivre à Fribourg
1207 Genève
022/ 737 09 33
www.editions-bienvivre.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 30'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 296
Fläche: 179'483 mm²



Jean Pithoud années 70



Université de Miséricorde

Sia-section Fribourg

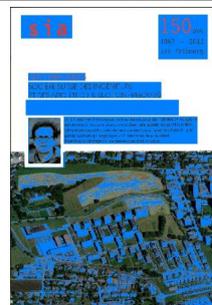
Case Postale 198 • CH-1705 Fribourg
Tél. +41 77 468 43 19
www.fr.sia.ch

Pour aller à la rencontre du public avec des réalisations de qualité, plusieurs manifestations se déroulent en 2014 qui sont autant de belles opportunités de mettre en évidence le savoir-faire des membres de la SIA.

Les journées de l'architecture du 9 au 11 mai 2014

Événement bi-annuel qui se déroule sur un week-end, dans tout le pays, la manifestation compte cette année 9 participants architectes pour 16 objets à visiter dans le canton. La sélection concerne des rénovations et transformations remarquables et bien sûr, des constructions publiques mais aussi des habitations individuelles.

Des ouvrages aussi différents que Le nouvel Institut Adolphe Merkle, l'Abbaye de la Fille-Dieu, une ferme, un atelier pour véhicules lourds, le centre académique Glion Institut, et plusieurs écoles, des bureaux et cinq maisons et villas. La publication du programme détaillé avec toutes les visites possibles se trouve sur le site www.journees-sia.ch.



Bien vivre à Fribourg
1207 Genève
022/ 737 09 33
www.editions-bienvivre.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 30'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 296
Fläche: 179'483 mm²

La Distinction Romande d'Architecture 2014 Dra 3 La formation

Initiative commune des associations professionnelles (SIA, FAS, FSAI, GAN, GPA), de l'ensemble des Cantons romands et de la plupart des villes romandes, la Distinction Romande d'Architecture est décernée tous les quatre ans. Cette édition est organisée et accueillie par le canton de Fribourg.



Dans ce beau canton la formation des dessinateurs en bâtiment et en génie civil se trouve dans une situation problématique. On constate là aussi un manque d'intérêt des professionnels à s'engager pour l'enseignement. Des recherches comparatives au sujet des supports de cours dispensés ont révélé de fortes disparités au niveau romand et un manque flagrant de substance concernant Fribourg. Suite aux interventions et la mise sur pied d'un groupe de réflexions par la Sia, la FAS et l'AFMC, des postes d'enseignants ont été renouvelés et une commission d'apprentissage a pu être reconstituée.

Tout auteur ou maître d'ouvrage d'une réalisation architecturale – projets urbains et ouvrages d'art y compris – achevée entre le 1^{er} avril 2010 et le 31 mars 2014, dans un canton romand ou dans la partie francophone du canton de Berne, district de Bienne compris, est convié à participer à la DRA3 2014. Les catégories d'objets pouvant concourir sont les suivantes: bâtiment construit, espace extérieur, ouvrage d'art.

L'Etat doit continuer à soutenir ces formations essentielles qui vont constituer un capital de base pour l'avenir des jeunes et des professions de l'architecture.

Quelques difficultés à surmonter

Les inscriptions ont lieu du 1^{er} janvier au 31 mars 2014, la présélection est publiée en été et la remise des distinctions en septembre 2014 accompagné du vernissage de l'exposition. S'ensuit durant plus d'une année, de septembre 2014 à décembre 2015 une exposition itinérante en Suisse et en Europe.

«S'occuper de faire fonctionner la Sia section Fribourg demande du temps, ce qui manque aux architectes qui s'engagent déjà beaucoup dans leur activité professionnelle. Malgré ses 150 ans d'existence, l'association se heurte à un manque de moyens financiers. Nous devons faire fonctionner notre petite structure avec les seules cotisations de nos 212 membres, nous explique Dominique Martignoni, et il devient toujours plus compliqué de convaincre des bonnes volontés à entrer dans le comité. Nous tendons à normaliser notre section fribourgeoise par rapport à l'association faïtière et de réunir nos forces entre les différentes sections romandes pour gagner en synergies. Nous ne souhaitons pas tomber dans le piège du «moins on en fait, moins ça coûte», mais au contraire, nous voulons continuer à nous donner les moyens de mettre en place de beaux projets. Nous dialoguons avec la FAS fédération des architectes suisses et l'AFMC association fribourgeoise des mandataires de la construction. C'est l'occasion de mettre sur pied des conférences attirant plus de participation sur des thèmes communs ou d'organiser une sortie annuelle en forme de voyage architectural. Des rapprochements avec d'autres sections romandes nous permettront peut-être de préparer l'avenir différemment, ce d'autant qu'un projet de coordination au niveau de la Romandie est en train de naître.»

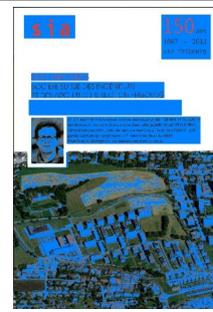
Les organisateurs et la Sia Fribourg espèrent enregistrer environ 300 candidatures. En début d'année, la recherche de partenaires financiers est encore intensive.

Patrimoine et recensement

Le projet d'une nouvelle publication "RAC" recensement de l'architecture contemporaine du canton de Fribourg est en discussion. Celui-ci est issu d'un précédent engagement de plusieurs architectes et du service des biens culturels afin de repérer les objets de qualité pour des bâtiments des années 1940 aux années 2000. Pour chacun des objets, une fiche signalétique a été établie. Une recherche de fonds est en cours.

Cette base de données permettra de mieux défendre des ouvrages construits et les mettre en valeur. Les CFF comme les TPF ont tendance à relooker régulièrement leurs infrastructures. Cependant certains lieux de mémoire méritent d'être préservés, comme le poste d'aiguillage à Chiètres par exemple. Préserver des ouvrages marquants fait partie des missions de la SIA.

Datum: 15.04.2014



Bien vivre à Fribourg
1207 Genève
022/ 737 09 33
www.editions-bienvivre.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 30'000
Erscheinungsweise: 2x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 296
Fläche: 179'483 mm²





DOMO-Publications Sàrl
1070 Puidoux-Gare VD
021/ 946 37 41
www.domotech-magazine.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'398
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 6
Fläche: 62'073 mm²

Journées SIA: du nouveau

«La 15n» change de nom! Ce sont les Journées SIA qui attendent quelque 25 000 visiteurs comme lors de la précédente édition en 2012. L'événement aura lieu du 9 au 11 mai prochain. Public et professionnels pourront parcourir les quinze sections régionales de Suisse et découvrir des constructions réalisées par des architectes et des ingénieurs SIA. De plus en plus de ces réalisations sont engagées dans des stratégies durables liées à leurs valeurs productives thermiques et énergétiques. Demandez le programme! TEXTE MARY-LUCE BOAND COLOMBINI

La huitième édition marque quelques changements holistiques; d'une part, la «15n» troque son nom contre celui de «Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines». Celles-ci proposent toujours un large panel didactique, allant de la villa aux bâtiments publics d'envergure, en passant par d'importants projets d'infrastructures publiques, telles que des ponts ou des tunnels, à travers la Suisse (sections AG, BE, BS, FR, GE, JU, NE, SG-A, SO, TI, VD, VS, WI, ZH, Suisse Centrale). Un nombre croissant de constructions aux performances énergétiques ou labellisées font la part belle à cette rencontre attendue.

Les Journées SIA se dérouleront le temps d'un long week-end. Elles seront désormais organisées tous les deux ans. «Nous avons constaté qu'un rythme annuel est trop élevé pour une manifestation de cette envergure. Depuis cette année, celle-ci devient biennale et, comme les visites se répartissaient principalement sur les deux week-ends inclus dans la durée de l'opération, les portes ouvertes et les animations annexes se concentreront désormais sur un seul long week-end. Notre programme intègre aussi davantage d'ouvrages d'art issus du génie civil, à découvrir avant qu'ils ne soient entièrement achevés», explique l'architecte et président de la SIA, Stefan Cadosch.

Les principaux acteurs de ces réalisations seront présents sur site pour répondre à toutes les questions susceptibles d'intéresser les curieux, lors des visites guidées indiquées dans le programme. Rappelons encore que, à l'échelle suisse, la cuvée 2012 avait accueilli pas moins de 25 000 d'entre eux dans le cadre de 330 réalisations. Pour le président de la SIA, cet événement incontournable est unique: «Unique, car les visiteurs découvrent des constructions réelles, sur site, et pas modélisées en carton ou imprimées sur papier. De plus, la présence sur place des architectes, des ingénieurs et des maîtres d'ouvrage leur permet de poser toutes les questions qu'ils souhaitent et d'y trouver des réponses spontanées». Pour les aficionados des smartphones, il est désormais facile de consulter des informations concernant la manifestation, via l'interface Webapp. A noter que, pour s'informer des éventuelles modifications, il est indiqué de consulter régulièrement le programme à l'adresse www.journees-sia.ch

CROIX DE RIVE 16B, 1028 PRÉVERENGES (VD)



Cette villa individuelle inspirée de l'architecture japonaise s'ouvre largement au sud pour profiter de la vue sur le lac. Sa façade minérale et sa position dans la pente rendent son intégration très naturelle. La façade en verre aux grands avant-toits et les trois façades en béton bouchardé, presque borgnes, rendent cette maison très vertueuse du point de vue énergétique.

RÉALISATION: Habitation, neuf, 2013

MAÎTRE DE L'OUVRAGE: Virgile Perret

ARCHITECTE: Pont12 architectes SA, Lausanne

INGÉNIEUR CIVIL: Giacomini & Jolliet, Ingénieurs SA, Lutry

AUTRE MANDATAIRE:

Nilsson Mats-Ola Ingénieur EPF/SIA, Nyon (physique du bâtiment)

Ouverture: sa 10.05.14, de 10 h 00 à 12 h 00

di 11.05.14, de 10 h 00 à 12 h 00

VD 17 MAISON FAMILIALE MINERGIE-P-ECO



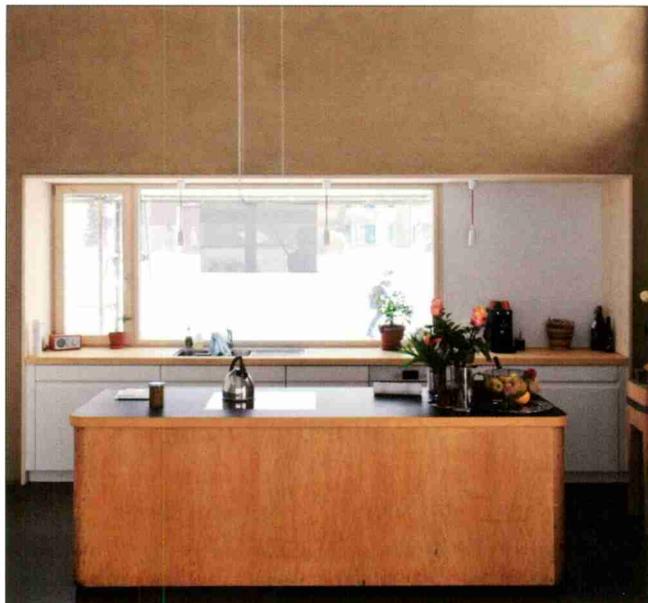
DOMO-Publications Sàrl
1070 Puidoux-Gare VD
021/ 946 37 41
www.domotech-magazine.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'398
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 6
Fläche: 62'073 mm²

Webapp, les Journées SIA sur votre smartphone

- Interface en trois langues (français, allemand, italien)
- Recherche d'objets à l'aide de plusieurs critères
- Présentation de tous les objets à visiter
- Géolocalisation des objets à proximité du lieu où vous vous situez
- Mémorisation des objets favoris à visiter
- Liste des bureaux d'ingénieurs et architectes participants
- Manifestations liées
- L'application peut être téléchargée gratuitement sur www.journees-sia



VD 19 MAISON EN PAILLE CH. DES GRANDES RAVAIRES 14, 1080 LES CULLAYES (VD)

L'enjeu du projet a été de faire cohabiter une technique constructive écologique, expérimentale et contraignante avec une volonté d'habitat contemporain aux articulations spatiales complexes. Au final, la maison offre des espaces de vie de qualité et lumineux, tout en intégrant les souhaits écologiques du client.

RÉALISATION: Habitation, neuf, 2012

MAÎTRE DE L'OUVRAGE: privé

ARCHITECTE: Pont 12 architectes SA, Lausanne

INGÉNIEUR CIVIL: Normal Office Sàrl, Fribourg

AUTRES MANDATAIRES:

Nilsson Mats-Ola ingénieur EPF/SIA, Nyon (physique du bâtiment)

CARPE, Lausanne (terre crue et paille)

Pitarch Energie Solaire, Borex (chauffage)

Ouverture: ve 09.05.14, de 14 h 00 à 18 h 00

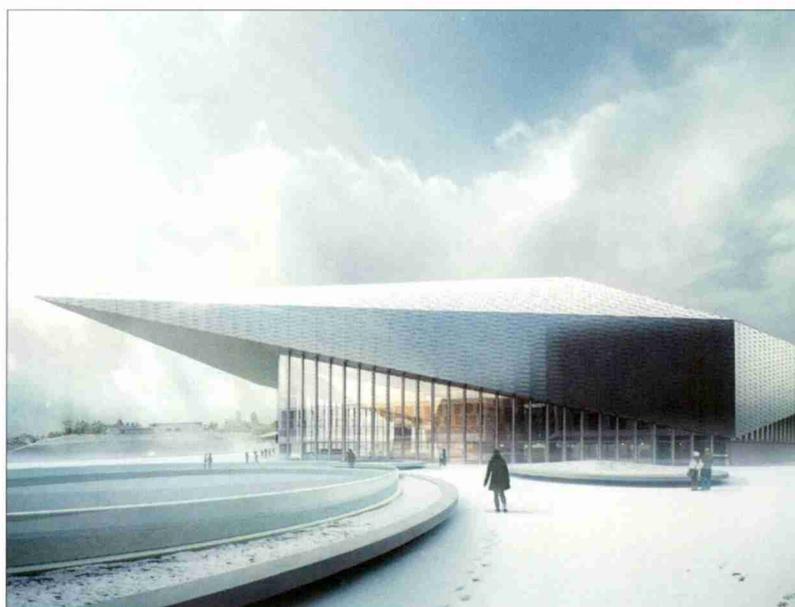
Visites guidées: ve 09.05.14, 14 h 00 et 16 h 00



DOMO-Publications Sàrl
1070 Puidoux-Gare VD
021/ 946 37 41
www.domotech-magazine.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'398
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 6
Fläche: 62'073 mm²



VD 41 SWISSTECH CONVENTION CENTER EPFL, 1024 ECUBLENS (VD)

A la porte d'entrée nord du campus de l'EPFL, le SwissTech Convention Center abrite un auditoire/salle principale, d'une capacité maximale de 3000 personnes, modulable grâce à un système de parois mobiles ainsi qu'à un système de gradins et sièges escamotables. La nouvelle technologie de cellules solaires Graetzel a été intégrée à la façade ouest du bâtiment.

RÉALISATION: Bâtiment public, neuf, 2014

MAÎTRE DE L'OUVRAGE: CSAM - EPFL

ARCHITECTE: Richter - Dahl Rocha & Associés architectes SA, Lausanne

AUTRE MANDATAIRE: HRS Real Estate SA (entreprise générale)

INGÉNIEUR CIVIL: Ingeni SA, Lausanne & Daniel Willi SA, Montreux

INGÉNIEUR: CVSE RG Riedweg et Gendre SA, Carouge

ARTISTE: Catherine Bolle et Daniel Schlaepfer, Lausanne

Ouverture: sa 10.05.14, de 10 h 00 à 12 h 00 et de 14 h 00 à 16 h 00

Visites guidées: sa 10.05.14. 10 h 00 et 14 h 00



Karton
6030 Ebikon
041/ 312 00 00
www.kartonarchitekturzeitschrift.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 4'000
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 10
Fläche: 67'864 mm²

Untertag: Holz in Stein

von Michael Sutter

Das Firmengelände der Gasser Felstechnik AG in Lungern (OW) erstreckt sich bis mehrere hundert Meter unter Tage in das Brünigmassiv hinein.

Umgeben von Quintener Kalk und Amdener Mergel formieren sich im sogenannten «Brünig Park» ein unterirdisches Schiess-Sportzentrum, Feuerwehr- und Tunnelbrandübungsanlagen sowie weitere Nebenbetriebe der Firma. Ein weitläufiges und multifunktionales Stollen- und Kavernensystem verbindet die jeweiligen Standorte und führt im Zentrum in die «Cantina Caverna».



Ursprünglich als zweckmässige Mitarbeiter-Kantine konzipiert, ist das seit 2003 öffentliche Restaurant Cantina Caverna zu einem stilvollen Ort für Speis und Trank inmitten ortsspezifischer Architektur gewachsen. Aus dem Fels gebrochene Tonnengewölbe bilden die Basis für ein homogenes Gastronomiekonzept, welches massgeblich durch das Architekturbüro Beda Dillier in Sarnen geprägt ist. Etappenweise folgen zahlreiche Kleinaufträge für Um- und Neubauten der Cantina Caverna, die ein hohes Mass an Flexibilität in der Planung und Durchführung architektonischer Eingriffe erfordern.

In einer ersten Bauphase im Jahr 2006 wurde getreu dem Motto «Der Felsen ist spektakulär genug» eine architektonische Neuorientierung angestrebt. Das Eingangsportal, mit einer massiven Eichentüre ausgestattet, dient fortan als Sonnen- und Klimafilter und verfügt über einen speziellen Baldachin für

die Lichtführung. Der Küchenbereich erfuhr eine umfassende Modernisierung und ist als schwarze Box in den Raum gestellt. Mit dem Einbau einer neuen Felsenkaverne für den Bankettsaal «La Cava» reagierte man auf die stetig wachsende Anzahl und Durchmischung von Arbeitern und Individualgästen. Das stringente und minimalistische Materialkonzept, bestehend aus einer Kombination von Stein und Holz, bewahrt die Authentizität des Felsens und schafft eine differenzierte Gesamtwirkung der Räume. Natursteinböden, Akustikpaneele eingesetzt als Eichenholz-Brusttäfer und die weissen, mit Spritzbeton bearbeiteten Gewölbe dominieren das puristisch-moderne Erscheinungsbild der Felsenkantine.

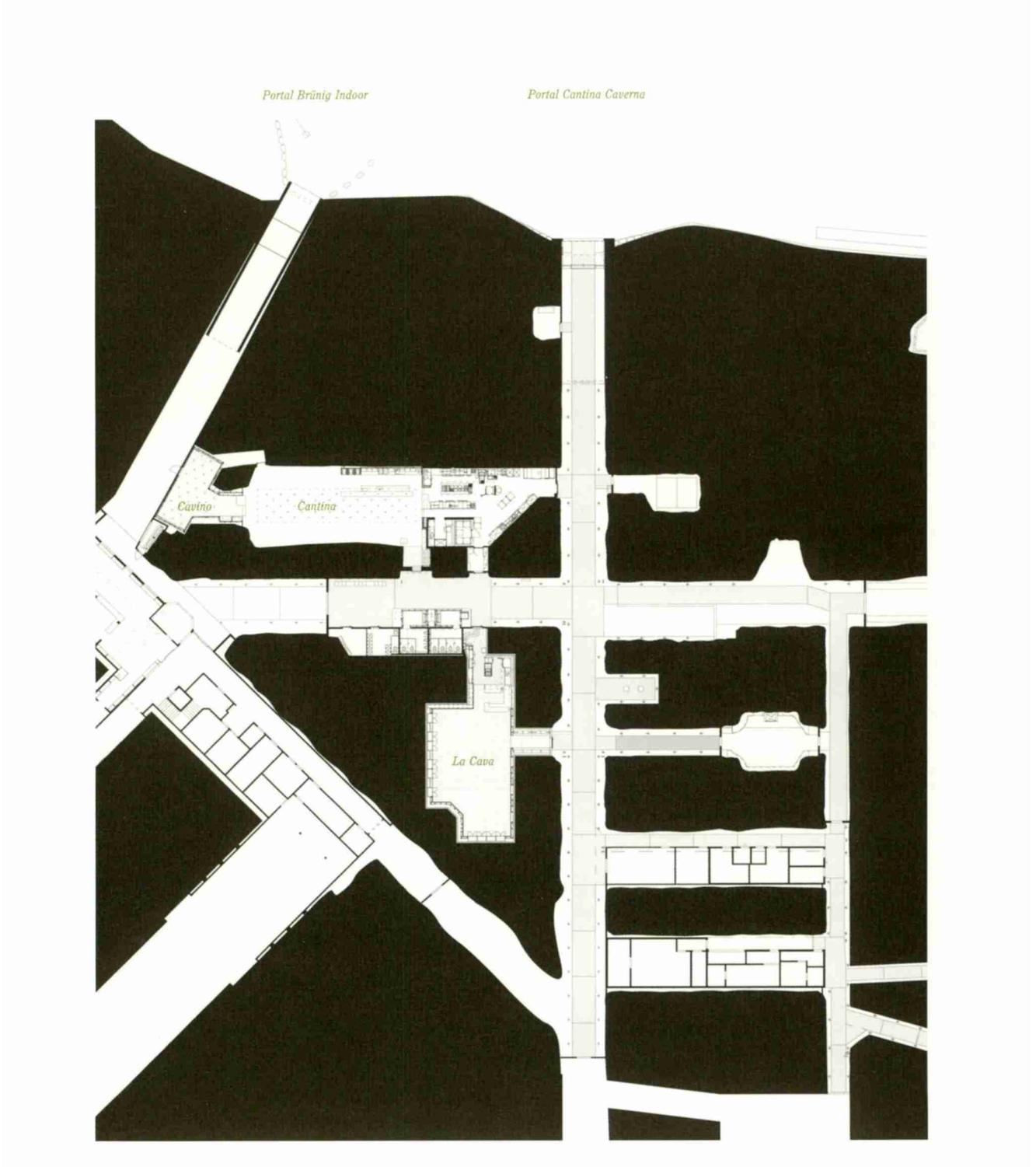
Im Sinne des architektonischen Gesamtkonzepts gab es im vergangenen Sommer eine komplette Renovation der Cantina Caverna inklusive einer Erweiterung des bestehenden



Karton
6030 Ebikon
041/ 312 00 00
www.kartonarchitekturzeitschrift.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 4'000
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 10
Fläche: 67'864 mm²





Karton
6030 Ebikon
041/ 312 00 00
www.kartonarchitekturzeitschrift.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 4'000
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 10
Fläche: 67'864 mm²

Raumangebots um ein Gourmet-Séparée. Für das ebenfalls vom Architekturbüro Beda Dillier entworfene À-la-carte-Restaurant «Cavino» wurde ein zusätzlicher Hohlraum aus dem Felsen gesprengt und mit einer veredelten Variante der bewährten Innenarchitektur aus Eichenholz und Stein ausgestattet. Eine zeitgemässe Neugestaltung erlebten auch der Barbereich sowie das Entrée, welche sich vorzüglich in das gehobene Ambiente einpassen

und für den Empfang von Gästen nunmehr bestens geeignet sind. Zudem lag der Fokus der Renovation auf einer ästhetischen Gesamtlösung bei der Einarbeitung von Licht-, Lüftungs- und Akustikelementen im gesamten Restaurant. Vereint in einer hölzernen Deckenkonstruktion fügt sich das Techniksystem ebenso elegant in die Felsenarchitektur ein wie die klassische Möbelwahl schwarzer Stühle und Tische.



Bankettsaal «La Cava»

Im Rahmen der **SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst** finden geführte Besichtigungen in der Cantina Caverna an der Walchstrasse 30 in Lungern statt. siehe: sia-tage.ch

Auch kann ein weiteres Untertage-Projekt des Architekturbüros Beda Dillier besichtigt werden, nämlich das Wasserreservoir und Trinkwasserkraftwerk Talen in Oberwilen bei Sarnen.

Führungen bei beiden Objekten: Samstag 10. Mai 2014 um 10:00, 11:00, 14:00 und 15:00 Uhr

Lage: Cantina Caverna, Walchstrasse 30, Lungern
Architekt: Beda Dillier, Sarnen
Projektleitung Küche/Bankettsaal La Cava: Erich Vogler, 2005–2007
Projektleitung Cavino/Cantina: Patrizio Welti, 2012–2013
Fotografie: Foto Plus Schweiz GmbH, Luzern

Datum: 01.05.2014

MAISONS ET AMBIANCES

LA REVUE SUISSE POUR L'HABITATION, L'ARCHITECTURE ET LE DESIGN

Etzel-Verlag AG
6330 Cham
041/ 785 50 85

www.maisons-et-ambiances.ch

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 20'300

Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 670.003

Abo-Nr.: 670003

Seite: 130

Fläche: 8'424 mm²

MANIFESTATION Portes ouvertes



Ce pavillon familial dans le canton de Genève sera ouvert au public lors des Journées SIA. ©O Neiva/Pont.12 architectes SA, Lausanne

Durant le week-end du 9 au 11 mai, les Journées SIA 2014 vous proposent de visiter quelque 300 constructions réalisées par des architectes et ingénieurs SIA dans toute la Suisse. Guidés par les professionnels et les maîtres d'œuvre, vous pourrez entrer dans ces bâtiments et vous aurez des explications sur tout le processus de construction, de l'état de projet à l'objet fini. Ces visites in situ sont une opportunité unique pour découvrir les différents courants architecturaux et la culture du bâti ainsi que le travail des professionnels.

Ces propriétés souvent privées, mais aussi publiques, seront accessibles durant trois jours. Une bonne source d'inspiration et d'idées pour ceux qui projettent de construire ou rénover, une belle opportunité pour partager avec ces professionnels et les maîtres des lieux leur expérience. Quelques règles seront à respecter, notamment pas de photographie à l'intérieur des propriétés privées. Ne prenez pas non plus votre chien avec vous!

Pour plus d'informations:
www.sia.ch

Datum: 01.05.2014

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG

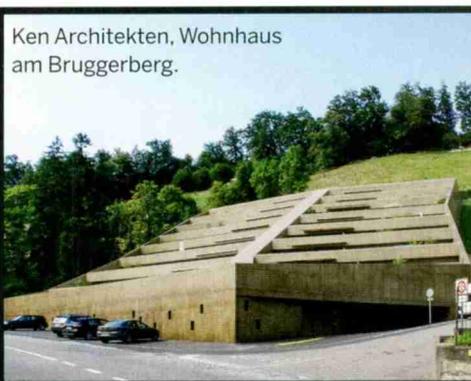
Archithema Verlag AG
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 19'500
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 95
Fläche: 6'451 mm²

Ken Architekten, Wohnhaus
am Bruggerberg.



9. bis 11. Mai
SIA-TAGE, BAUKUNST AUS NÄCHSTER NÄHE

Wären Sie nicht auch manchmal daran interessiert, Gebäude – auch Privathäuser – von innen kennenzulernen? Bei den SIA-Tagen hat jeder in der Schweiz die Möglichkeit dazu. An der Werkchau der Architekten und Ingenieure stehen interessierten Besuchern schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauten offen. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihr Bauwerk. Exklusive Einblicke. www.sia-tage.ch

Datum: 25.04.2014

Muttener & Prattler Anzeiger

Muttener & Prattler Anzeiger
4012 Basel
061/ 264 64 94
www.mutteneranzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'141
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 23
Fläche: 1'976 mm²

SIA-Tage

Auszeichnung für Prattler Architektur

vf. Mit dem «Feuerwehrmagazin» und dem «Kestenholz Truck Center» sind gleich zwei Prattler Gebäude an den «SIA-Tagen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» vertreten, die vom 9. bis 11. Mai stattfinden. Alle Infos siehe unter www.sia-tage.ch



Hauptausgabe

AZ Anzeiger AG
5600 Lenzburg 2
058/ 200 58 20
www.a-z.ch/medien/lba

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'059
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 13
Fläche: 6'398 mm²

Blickpunkt

Das Schulhaus Mühlematt in Lenzburg zeichnet sich durch einen stark durchformten Erschliessungsraum aus. Zweigeschossige Lichthallen, wie innere Plätze, Treppenhäuser, welche die ganze Höhe und Länge des Gebäudes erfahrbar machen, und Sichtbeziehungen unter den verschiedenen Räumen schaffen eine reiche Lernwelt.» Dies die Ausführungen in der Broschüre zu den sia-Tagen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst. 28 öffentliche und private Bauwerke öffnen im Kanton Aargau vom 9. bis 11. Mai der Öffentlichkeit die Türen, schweizweit sind es 300 Bauwerke. So auch das Schulhaus Mühlematt. Die Öffnungszeiten sind: Samstag, 10. Mai, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr. Geführte Besichtigung: Samstag, 10. Mai, 10.30 und 14.30 Uhr. (LBA)



Das Mühlemattschulhaus anlässlich der Einweihung im Oktober 2013.

Datum: 19.04.2014



Chantiers & Rénovation
1219 Le Lignon GE
022/ 308 68 78
www.chantiers.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: 9x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 54
Fläche: 3'134 mm²

Journées SIA 2014

Du 9 au 11 mai 2014, quelque 300 nouveaux bâtiments et ouvrages d'ingénierie dans toute la Suisse seront accessibles aux visiteurs intéressés. L'exceptionnelle présentation d'ouvrages d'architecture et d'ingénierie organisée par la SIA connaîtra en 2014 sa huitième édition. Dans presque tous les cas, ce sont les ingénieurs et les architectes auteurs de ces réalisations qui assurent eux-mêmes la visite guidée.

*Journées SIA
Du 9 au 11 mai 2014
www.journees-sia.ch*

Datum: 19.04.2014



Chantiers & Rénovation
1219 Le Lignon GE
022/ 308 68 78
www.chantiers.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: 9x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 11
Fläche: 8'967 mm²



Journées SIA Au plus près de l'architecture

Du 9 au 11 mai 2014, quelque 300 nouveaux bâtiments et ouvrages d'ingénierie dans toute la Suisse seront accessibles aux visiteurs intéressés.

L'exceptionnelle présentation d'ouvrages d'architecture et d'ingénierie organisée par la SIA connaîtra en 2014 sa huitième édition. Dans presque tous les cas, ce sont les ingénieurs et les architectes auteurs de ces réalisations qui assurent eux-mêmes la visite guidée.



Le Quotidien Jurassien
2800 Delémont
032/ 421 18 18
www.lqj.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'247
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 3
Fläche: 17'692 mm²

JOURNEES DE L'ARCHITECTURE ET DE L'INGENIERIE

Plongée dans la création contemporaine à l'échelle 1.1

Les 8^e Journées de l'architecture et de l'ingénierie suisses se dérouleront cette fin de semaine dans tout le pays. La manifestation est mise sur pied par la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) et ses sections locales. La section jurassienne est dans le coup.

A la différence des habituelles expositions d'architecture et d'ingénierie, les ouvrages ne sont pas illustrés par des croquis, plans, maquettes, photographies et vidéos, mais peuvent être vécus et visités sur place. Les architectes et ingénieurs en charge des projets seront présents et les visiteurs pourront dialoguer avec eux. Ils serviront de guides aux côtés des maîtres d'ouvrage.

Le bâtiment du bureau d'architectes Arches 2000 à Delémont sera ouvert au public samedi 10 mai de 10 h à 12 h et de 14 h à 16 h. Une visite guidée est prévue à 10 h. L'extension du Collège de Delémont à l'avenue de la gare pourra être visitée également samedi de 14 h à 17 h et dimanche de 9 h à 12 h. Plusieurs architectes et ingénieurs ont contribué à sa réalisation. A Porrentruy, l'extension de la Division technique du Cejef signée Burri et Partenaires sera ouverte aux visiteurs vendredi 9 mai de 16 h à 18 h et le lendemain de 13 h 30 à 18 h. Deux visites guidées du bâtiment sont prévues samedi à 13 h 30 et à



L'agrandissement du collège à Delémont fera partie des bâtiments ouverts au public en fin de semaine.

ARCHIVES ROGER MEIER

14 h 30. Un bâtiment réhabilité au 14 du Faubourg de France à Porrentruy, qui porte la griffe du même bureau, aura ses portes ouvertes vendredi de 15 h 30 à 18 h et samedi de 13 h 30 à 18 h avec visites guidées le vendredi à 16 h et 17 h et le samedi à 14 h, 15 h et 16 h.

Une maison familiale particulière avec une ossature acier sise à la rue du Général Nouvion à Delémont et pensée par le Bureau d'étude Jean Chatelain est la dernière réalisation au programme de ses portes ouvertes. Elle pourra être découverte samedi de 10 h à 14 h et des visites guidées auront lieu le même jour à 10 h et 13 h. Plus d'infos: www.journees.sia.ch. **JAC**



Hauptausgabe

Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'531
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 29
Fläche: 16'165 mm²



HO

Tanzperformance «Lines»

SOLOTHURN Öffentliche Tanzperformance von Marcel Leemann und Azusa Nishimura. Eröffnungsveranstaltung der SIA-Tage der SIA Sektion Solothurn. Eintritt frei. Der renommierte Schweizer Choreograf Marcel Leemann präsentiert die Tanzperformance «Lines», in der er sich mit Themen des Raums – des Definierens von Raum, des sich Aneignens von Raum, des Vermessens von Raum, des Füllens von Raum, auseinandersetzt. Konzept, Choreografie, Musik: Marcel Leemann. Tanz, Choreografie, Kostüm: Azusa Nishimura.

**Haus der Kunst St. Josef, Baselstrasse 27,
Donnerstag, 8. Mai, 19 Uhr**



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 173'877
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 19
Fläche: 83'424 mm²



Nachbarschaft ist garantiert auf den durchlaufenden, begrünten Loggien. 330 Menschen wohnen zurzeit in der Giesserei. Foto: Reto Schlatter

Das Haus als Dorf

Nachhaltig ist die Giesserei in Winterthur nicht nur, weil sie auf Holz setzt und Parkplätze rar sind. Die grösste selbstverwaltete Siedlung der Schweiz fördert die Gemeinschaft, wie die Bilanz nach einem Jahr zeigt.



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 173'877
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 19
Fläche: 83'424 mm²

Von Andres Herzog

Rot strahlt die Holzfassade und verkündet lauthals: Ich bin eine grüne Siedlung. Im Dezember verlieh der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) der Giesserei in Winterthur die Auszeichnung «Umsicht», die nachhaltiges Bauen würdigt. Was nach einer leeren Floskel klingt, bedeutet bei diesem Wohnbau für einmal, was gemeint ist: ökologisch, ökonomisch, sozial und baukulturell weitsichtig.

Die Idee stammt vom Architekten Hans Suter, der das Projekt 2005 lancierte: ein ökologischer Holzbau, von den Bewohnern geplant und verwaltet. Da das Grundstück auf dem ehemaligen Sulzer-Areal dreimal grösser war als geplant, schloss sich sein Verein der Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen (Gesewo) an. Vor einem Jahr bezogen die ersten Mieter die 155 Wohnungen. Wie bewährt sich das Haus im Alltag?

Das grösste Holzwohnhaus

Die Giesserei besetzt die Parzelle am Rande des Eulachparks in Neuhegi mit zwei 130 Meter langen Riegeln, die zwei flache Querbauten um einen Hof verbinden. Das Haus gilt als grösstes Wohngebäude aus Holz in Europa. Nicht nur die Hülle kommt aus dem Wald, auch die Konstruktion. Ausser dem Keller und den Treppenkernen aus Recyclingbeton bestehen alle tragenden Teile aus Holz. In den Wohnungen ist davon zwar nichts zu sehen - die Wände und Decken sind wegen des Brandschutzes verkleidet. Doch das Holz senkt die graue Energie, die für das Errichten des Gebäudes verbraucht wird.

Auch im Betrieb spart das Minergie-P-Eco-Haus dank Fernwärme und Fotovoltaik Energie. Doch Nachhaltigkeit hört nicht beim Gebäude auf. Die Siedlung ist autofrei konzipiert, als erste im Kanton Zürich. Im Keller reihen sich die nummerierten Veloabstellplätze endlos aneinander. Eine Einstellhalle für Autos hat die Siedlung trotzdem. Neben einem Mobility-Wagen gibt es 30 Gäste- und 30 Bewohnerparkplätze, gerade so wenige, dass sie als autofrei gilt.

Die Holzfassade trägt das ökologische

Innere nach aussen. Die Längsseiten prägt eine durchlaufende Loggiaschicht, auf der man sich mit dem Nachbarn trifft. Die Architekten Galli/Rudolf weben die roten und grünen Brüstungen geschickt mit den verschiebbaren Sonnenschutzläden. Das Hin und Her lockert den Massstab auf; nach einem Jahr ist das Holz stellenweise leicht verwittert. Das Haus altert gut, es lebt.

In diesem Mehrgenerationenhaus wohnen alle Altersgruppen, vom Neugeborenen bis zum Grossvater. Der Wohnungsspiegel reicht von 1,5 bis 9 Zimmern, von der Singlewohnung bis zur Grosswohngemeinschaft. Bewohner können einzelne Zimmer dazumieten, wenn der Teenager Abstand braucht oder Gäste zu Besuch sind. Das Haus funktioniert wie ein Dorf. Je nach Lebenssituation zieht man in eine andere Wohnung, bleibt aber im Ort verwurzelt. «Wir versuchen möglichst, die demografische Kurve abzubilden», sagt Jürg Altwegg, der das Projekt seit Beginn leitet. Das gelingt bisher recht gut, bei den 50- bis 60-Jährigen gibt es einen leichten Überhang. Fast gar nicht vertreten sind die 20- bis 30-Jährigen. Altwegg sieht dafür vor allem finanzielle Gründe: Die Mieter müssen zehn Prozent des Wohnungswertes einzahlen, wenn sie einziehen - eine Hürde für junge Menschen ohne Kapital.

Begrenzt ist das Spektrum auch bei den Alten: Die Genossenschaft plante eine Pflegestation mit acht Betten, konnte aber keinen Betreiber finden. Für Kleinkinder hingegen ist gesorgt. Sie werden in der Tagesstätte im Erdgeschoss betreut. Dort liegen auch die Räume, die allen Bewohnern zugänglich sind: drei Werkstätten, zwei Waschbars und ein grosser Saal. Daneben gibt es ein Restaurant, eine Quartierbibliothek und einen Veloladen.

Bei den Einkommen sucht die Giesserei ebenfalls Mischung statt Monotonie. «Wir sind keine Akademikersiedlung», so Altwegg. 34 Wohnungen sind vom Staat subventioniert. Bei den übrigen deckt die Genossenschaft verschiedene Budgets ab: Die Eco-Wohnung hat 4 Zimmer, nur ein Bad, misst 85 Quadratmeter und kostet 1400 Franken. Am anderen Ende des Spektrums liegt mit 2400

Franken die Maisonettewohnung: Die sechs Zimmer sind auf 146 Quadratmeter verteilt.

Die Giesserei ist in vielerlei Hinsicht vorbildlich. Doch es gibt Genossenschaften, die teilweise weiter gehen. Das Kraftwerk 1 experimentiert mit neuen Wohnformen zwischen WG und Einzelhaushalt, in der Siedlung Sihlbogen in Zürich müssen alle Bewohner auf ein Auto verzichten, ohne Ausnahme. Und die Überbauung Kalkbreite, die diesen Sommer in Zürich eröffnet wird, begrenzt die Fläche pro Person strikt auf 35 Quadratmeter. In der Giesserei, wo es keine Belegungsvorschriften gibt, liegt diese Zahl bei rund 45 Quadratmetern und damit nur leicht unter dem schweizerischen Schnitt.

Alle müssen mit anpacken

Einen neuen Massstab setzt das Wohnhaus aber beim Engagement der Bewohner. Die Giesserei ist die grösste selbstverwaltete Siedlung der Schweiz. 330 Menschen, aber kein Hauswart. Fast alles organisieren die Bewohner selber. Das System: Jeder Mieter muss im Jahr 36 «Giessereistunden» leisten. Dabei kann man wählen, was einem am meisten liegt. Wer das Gehirn abschalten will, saugt das Treppenhaus. Wer frische Luft sucht, jätet im Gemeinschaftsgarten. Unsportliche erledigen Büroarbeit. «Es findet sich für alle eine passende Arbeit», sagt Altwegg. «So erreichen wir ein hohes Engagement.»

«Das System funktioniert gut», meint eine Frau, die am Spielplatz im Hof mitbaut. «Das gemeinsame Arbeiten fördert den Kontakt», sagt ein Bewohner, der am Infodesk arbeitet. Die Stunden werden in einer Web-Zeitbank erfasst und vom jeweiligen Ressortleiter quittiert. Viele Diskussionen waren nötig, um die Regeln festzulegen. Kinder müssen nicht mithelfen, Behinderte oder Betagte können Ausnahmen beantragen. Pensionierte sind aber grundsätzlich dienstpflichtig. Auch die Kontrolle gab zu reden. Soll jeder überprüfen können, wie viel der Nachbar leistet? Die Bewohner beschlossen: nein. Lieber setzten sie auf Vertrauen. Wer gar nicht arbeiten möchte, kann für seine Stunden bezahlen. «Die meisten hier suchen aber die



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 173'877
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 19
Fläche: 83'424 mm²

Gemeinschaft», so Altwegg.

Die Giesserei geht den pragmatischen Weg, blinde Ideologie ist ihr fremd. Darin liegt ihre Stärke. Hier kann auch ökologisch leben, wer nicht Missionar ist. Damit macht sie Hoffnung, dass wirklich nachhaltiges Bauen endlich Mainstream wird. Und der «Holzweg» macht Schule: In ein paar Jahren wird die Giesserei ihren Holzbaurekord an das doppelt so grosse Nachbarhaus abgeben, das Implema derzeit plant.

SIA-Tage

Architektur erleben

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) veranstaltet vom 9. bis 11. Mai die SIA-Tage. 300 Gebäude in der ganzen Schweiz öffnen ihre Türen – die Giesserei in Winterthur kann am Samstag, 10. Mai, besucht werden (12 bis 16 Uhr, Führung 14.30 Uhr). Architekten und Ingenieure führen durch ihre Werke, die sie in den letzten zwei Jahren errichtet haben. In Opfikon kann man etwa ein Brandhaus besuchen, in dem die Feuerwehr probeweise «zündelt», oder in Dullikon die Lofts in der umgebauten Schuhfabrik Hug begutachten. In Basel bietet sich eine Begehung einer besonderen Baustelle an: des Wohn- und Lagerhauses, das Herzog & de Meuron planen. Neben Häusern stehen auch Brücken, Plätze und Gärten auf dem Programm. (TA)
www.sia-tage.ch



SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'127
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 46
Fläche: 69'499 mm²



Leuchtendes Beispiel:
Oberlichter (l.o.), Farbspiel mit Orange im Klassenzimmer (l.u.), Kindergarten mit Spielwiese

Was Grosses für die Kleinen

Der Kindergarten in Stabio TI verbindet das Universum der Kinder mit der Welt der Erwachsenen – alle sind begeistert

Jürg Meier (Text) und
Alexandre Zveiger (Fotos)

Stabio Der Bau eines Kindergartens ist eine Aufgabe, die den Gestaltern wenig Freiraum lässt: Es ist strikte vorgegeben, welche Räume erstellt werden müssen. Das Büro Studio WE Architekten in Lugano hat es dennoch geschafft, seinen 2013 fertiggestellten Kindergarten in Stabio zur architektonischen Perle zu formen.

Das Äussere ist durch ein mächtiges, ungewöhnlich geformtes Dach bestimmt. Daran fällt das lang gezogene und sich zur Mitte aufschwingende Vordach auf, das an ein hochgezogenes Augenlid erinnert. Erst wenn man vor dem Bau steht, merkt man, dass der Bogen seitlich versetzt ist. Zudem ist das Dach auf einer Seite mit Rundungen versehen, durch die das

Sonnenlicht Muster auf den Betonboden zeichnet. Die Fenster im ersten Stock sind nicht strenge Vierecke, sondern spielerisch versetzte Formen, die an Bauklötze denken lassen. Mit der Verwendung von Sichtbeton und Eichenholz für Türen und Fensterahmen ergänzen die Architekten die spielerische mit einer strengen Note – sozusagen die Vermittlung zwischen Kinder- und Erwachsenenwelt.

Der Kindergarten bietet Platz für vier Klassen, die alle einen separaten Eingang haben. Das repräsentative Vordach fügt die vier Zugänge zu einem Ganzen zusammen und signalisiert, dass es sich um einen öffentlichen Bau handelt. Unter dem Dach treffen sich die Mütter denn auch gerne für einen Schwatz, während die





SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'127
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 46
Fläche: 69'499 mm²

Kinder noch auf dem Spielplatz herumtollen. Der im Auftrag der Gemeinde Stabio erstellte Bau hat eine Bruttogeschossfläche von 1400 Quadratmetern und kostete 6,5 Millionen Franken.

Volle Strahlkraft entfaltet das Gebäude im Innern, wo sich die Räume dank Durchgängen und Schiebetüren kombinieren lassen. SIA-Tage in der Schweiz

Der Kindergarten in Stabio ist eines von schweizweit 300 Gebäuden, die am Wochenende vom 9. bis 11. Mai besichtigt werden können. An der Veranstaltung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) stehen vielerorts Architekten Rede und Antwort. Das Programm ist unter www.sia-tage.ch zu finden.

Überall öffnen sich den Kindern Blicke – vom oberen in den unteren Stock, in die Waschräume oder, bei geöffneten Türen, in die anderen Klassenräume.

Mysteriöser grüner Schimmer in den Waschräumen

Durch grosse Fenster fällt viel Licht in die Räume, die Kerne werden zusätzlich durch Oberlichter beleuchtet. Diese sind tropfenförmig gestaltet, die Wände um die Oberlichter abwechselnd mit drei verschiedenen Farben bemalt. Architekt Felix Wettstein suchte lange nach starken Farbtönen, die das Licht reflektieren und in die Räume transportieren. So wirft ein Oberlicht einen mysteriösen grünen Schimmer in die Waschräume, anderswo leuchtet ein warmes, einladendes Orange, dann wieder

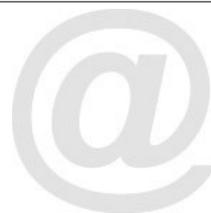
fällt als Kontrast blaues Licht aus einem Büroraum. Das Spiel der starken Farben kommt wunderbar zur Geltung – wegen der weissen Wände und dank des auch im Inneren verwendeten Sichtbetons und des Eichenholzes.

Inzwischen haben die Kindergärtner das Gebäude in Beschlag genommen, überall hängen Zeichnungen, liegen Plüschtiere herum. Das tut der Wirkung des Gebäudes keinen Abbruch. «Der Kindergarten ist das erste öffentliche Gebäude, das die Kinder bewusst erleben», sagt Architekt Felix Wettstein. Sein Ziel sei es darum gewesen, dass die Kleinen Architektur in spielerischer Form erleben können. «Der Bau soll ihnen aber auch für einige Jahre eine eigene Welt sein», fügt er an. Der Nachwuchs in Stabio könnte keinen schöneren Einstieg in seine Schuljahre haben.

Datum: 02.05.2014

**HOCH
PART
ERRE**

NEWS IN ARCHITEKTUR UND DESIGN
HOME - SUCHEN - LOGIN ABONNENTINNEN - SHOP - NEWSLETTER - KONTAKT
NACHRICHTEN - PUBLIKATIONEN - VERANSTALTUNGEN - ABONNIEREN & INSERIEREN



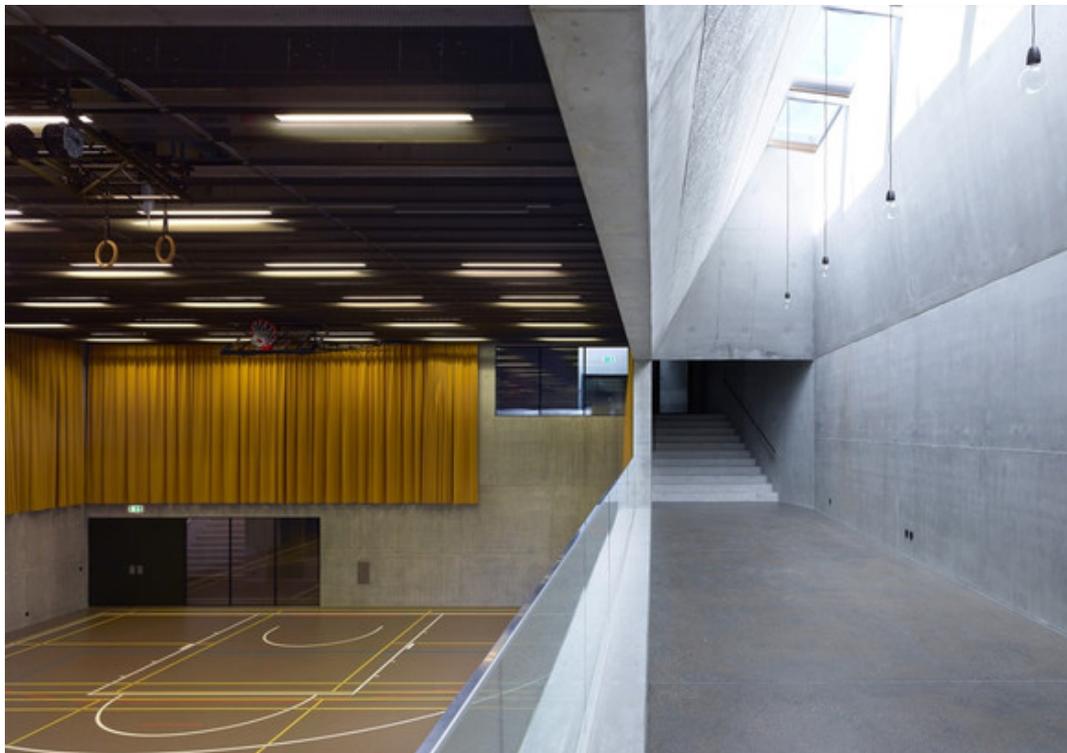
Online-Ausgabe

Hochparterre
8005 Zürich
044/ 444 28 88
www.hochparterre.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse
UUpM: 36'676

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



In Lausanne können Neugierige die Brilleantmont International School von Frei Rezakhanlou besichtigen.

Architektur

Hereinspaziert

Text: Andres Herzog / 2.05.2014 10:08

Foto: zVg

Alle zwei Jahre wieder öffnen Architekten und Ingenieure an den SIA-Tagen die Türen und Tore ihrer Bauten. Was 2006 im Kanton Waadt mit der «quinzaine» begann, findet nun an einem verlängerten Wochenende statt: Vom 9. bis 11 Mai 2014 sind 300 Werke in der ganzen Schweiz zugänglich. Die Veranstaltung führt in den Neubau der Brilleantmont International School in Lausanne, unter den Baldachin auf dem Bahnhofplatz in Winterthur oder über die Brücken des Trutg dil Flem im Bündnerland. Kostenlose Broschüren, Website und App dokumentieren die Werke und weisen den Weg.



Zolliker Bote
8702 Zollikon
044/ 396 40 80
www.zollikerbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'060
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 3
Fläche: 21'965 mm²

Architektonische Besichtigungstour in Zollikon

Im Rahmen der SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst vom 9. bis 11. Mai führt die Architektin Regula Harder durch das von ihr geplante Mehrfamilienhaus Oertel-Höhn an der Forchstrasse 422. Das Haus ist eines von über 330 Bauwerken, die zu diesem Anlass von SIA-Architekten und -Ingenieuren quer durch die ganze Schweiz gezeigt werden.

«Der Ersatzneubau des Hauses aus den Zwanzigerjahren war eine spannende Herausforderung», sagt Regula Harder, «ich denke wir haben mit dem Ersatzneubau eine qualitätsvolle innere Verdichtung realisieren können, die für alle Bewohner und die ortsbauliche Situation einen Mehrwert schuf.» Der Bau zeigt, dass auch schwierige baugesetzliche Vorgaben (u.a. Lärmschutz, Bauverbotsbereich und Erschliessung der Kantons-

strasse) befriedigend in einen architektonischen Entwurf integriert werden können. Die öffentliche Besichtigung der privaten Liegenschaft ist am Freitag 9. Mai von 18 bis 20 Uhr und am Samstag, 10. Mai von 14 bis 16 Uhr. An beiden Tagen ist Regula Harder vor Ort und führt die Besucher durchs Haus. (e)

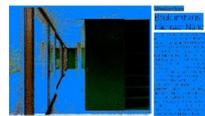
► Zusätzliche Informationen gibt es unter www.sia-tage.ch

Die Architektur des Büros Harder Spreyermann ist in Zollikon seit dem Bau des Oescher Schulhauses und der Erneuerung der Abdankungshalle im Friedhof im Dorf bekannt. Und wer bisher nicht wusste, wie Regula Harder aussieht, erfuhr es in diesen Tagen über ihre Werbung als Kandidatin für die Baubehörde.

Nun ist am Wochenende vom 9./10. Mai auch eine ihrer unter privater Bauherrschaft erstellten Liegenschaften öffentlich zu besichtigen. Wer mag, kann die Architektin Regula Harder da kennenlernen: Im Rahmen der SIA-Tage wird sie persönlich durch das Mehrfamilienhaus Oertel-Höhn führen und aufzeigen, mit welchen Rahmenbedingungen sie zu tun hatte, und welche Gedanken zur heutigen Umsetzung geführt haben.



Das Mehrfamilienhaus Oertel-Höhn an der Forchstrasse 422. (Bild: zvg)



Ausbildungsstellen:
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

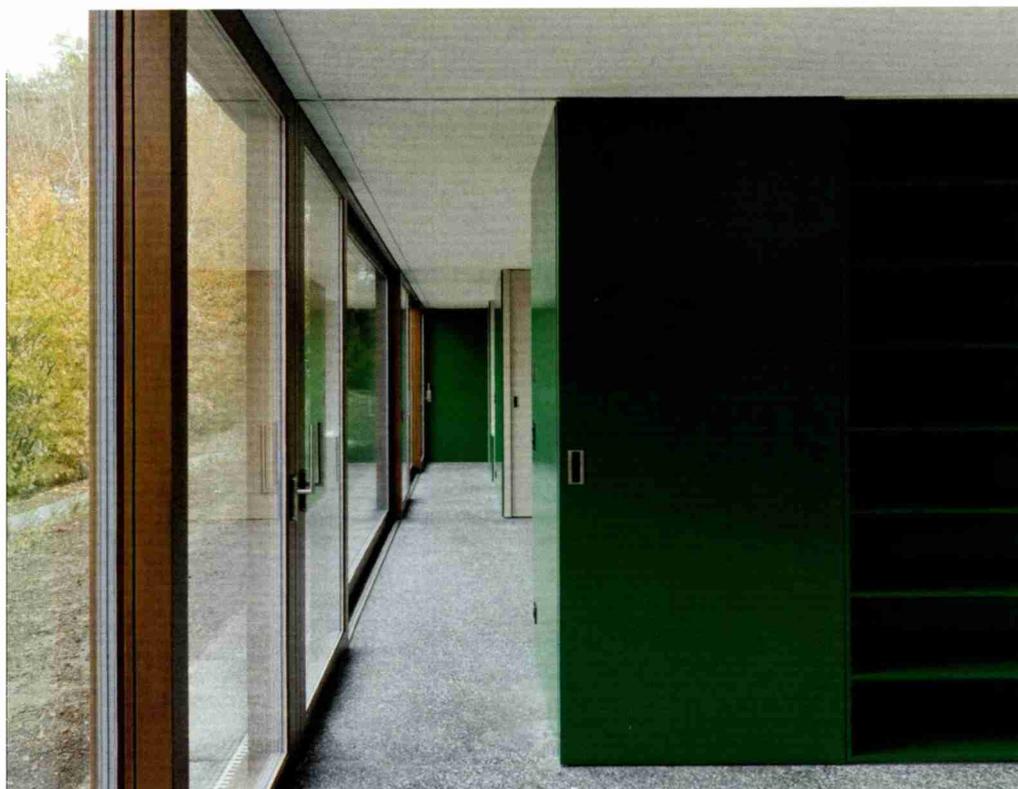
Nationales Förderprogramm:
Förderung für erprobte Lichtlösungen im zweifachen

effeLED

Axel Springer Schweiz AG
8021 Zürich
043/ 444 59 02
www.haustech-magazin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'927
Erscheinungsweise: 9x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 80
Fläche: 20'453 mm²



Innenansicht eines privaten Wohnhauses, das an der Werkschau besichtigt werden kann.

Werkschau Baukunst aus nächster Nähe

Vom 9. bis 11. Mai 2014 stehen interessierten Besuchern schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke offen. Die vom SIA organisierte Werkschau findet 2014 zum achten Mal statt. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihr Bauwerk. Die Ausgabe 2014 bietet ein breites Spektrum von Bauten und landschaftsplanerischen Werken: Anfängen von überzeugend in die Landschaft eingefügten Verkehrsbauten

über anspruchsvolle Schul- und Sportbauten bis hin zum kostengünstigen, perfekt geplanten Einfamilienhaus. Gut vertreten sind auch Umnutzungen und Sanierungen bestehender Bauten. Die SIA-Tage haben sich seit ihrem Bestehen zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung des Schweizer Bauschaffens entwickelt. Auf www.sia-tage.ch befinden sich aktualisierte Informationen sowie Fotos zum Anlass.

Datum: 01.05.2014

La Côte lacote.ch



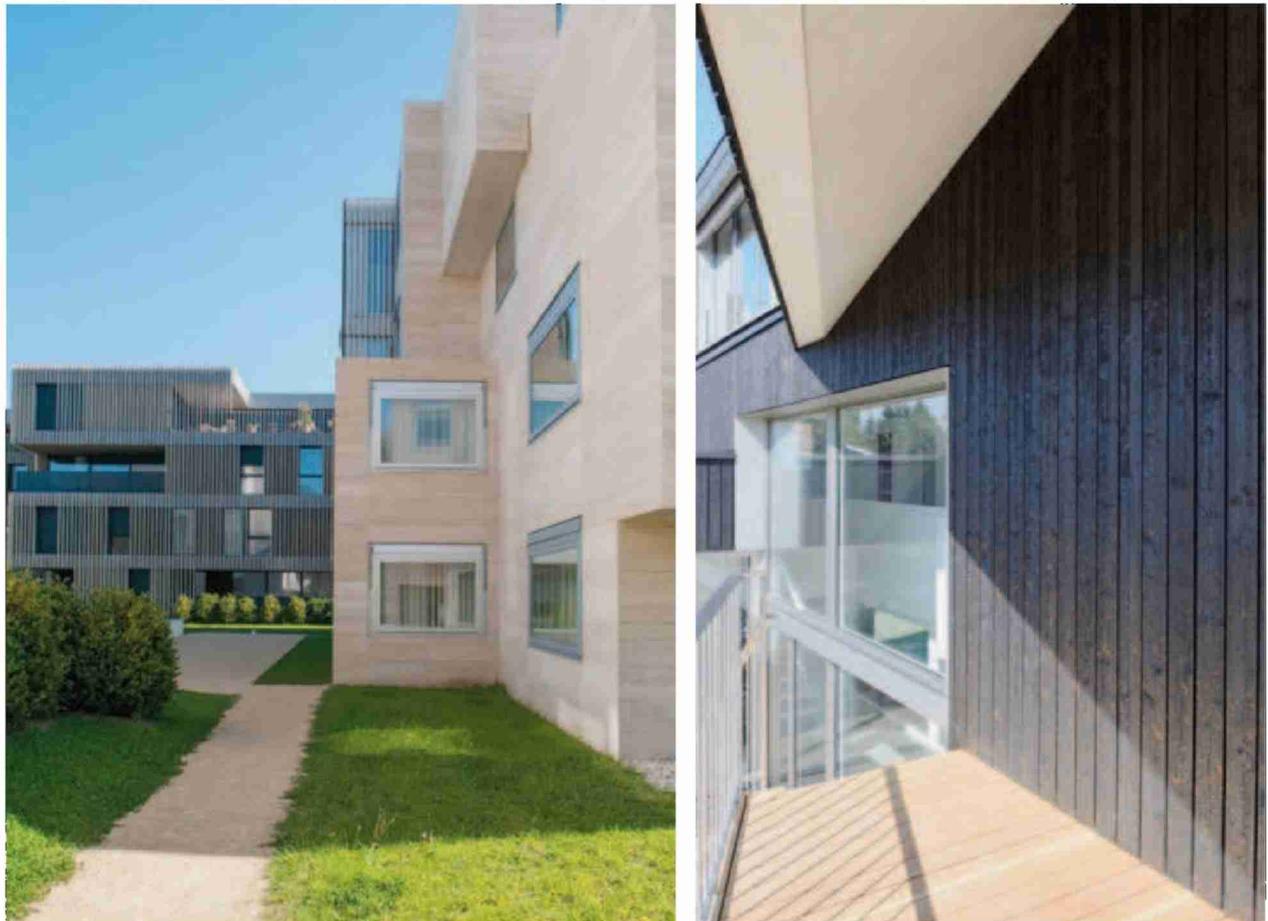
Ets Ed. CheriX SA
1260 Nyon 1
022/ 994 41 11
www.lacote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'573
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 33
Fläche: 55'474 mm²

PATRIMOINE En Suisse et sur La Côte, du 9 au 11 mai, se déroulera la 8^e édition des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines.

Portes ouvertes de l'architecture



Les immeubles de Crans-près-Céligny, de Group8. A droite, Gardenyard House de zo2 à Commugny. CÉDRIC SANDOZ/DR



Ets Ed. Cherix SA
1260 Nyon 1
022/ 994 41 11
www.lacote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'573
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 33
Fläche: 55'474 mm²

PROPOS RECUEILLIS PAR

PHILIPPE CADOUX

phcadoux@lacote.ch

On les connaissait sous le nom de 15n, on les nommera Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines. Elles se dérouleront du 9 au 11 mai. Quelque 300 nouveaux bâtiments et ouvrages d'ingénierie dans toute la Suisse seront accessibles aux visiteurs, dont une septantaine sur sol vaudois. Valentin Kunik, architecte EPFL, est le responsable du comité d'organisation. Il participe au groupe des architectes de la SIA Vaud depuis 2013.

A part le critère «ouvrages signés par des membres SIA», comment procédez-vous à la sélection des objets? Y a-t-il des critères purement architecturaux ou de performances techniques?

Les Journées SIA ne sont pas guidées par un processus de sélection des participants, bien au contraire. La vocation des Journées SIA est d'offrir un temps de rencontre et de discussion entre les acteurs de la construction du territoire avec au centre l'utilisateur, qu'il soit le propriétaire d'un bien ou non. C'est l'occasion d'échanger et de discuter d'architecture et d'ingénierie avec les mandataires présents lors des visites. C'est aussi une exposition grandeur nature qui permet à tout le monde de découvrir des espaces habituellement fermés au grand public comme des maisons, des écoles ou même un couvent. Pouvoir vivre ces espaces, les pratiquer et les découvrir est la meilleure manière de découvrir l'architecture. Les plans, les maquettes ou les

perspectives ne rendent jamais ce que l'on ressent lors d'une visite d'un édifice.

Changement de nom, changement de rythme et même réduction de la durée de la manifestation... Quelles sont les raisons de ce chamboulement?

La 15n de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines a été lancée en 2006 dans le canton de Vaud, et est devenue, au fil de ses sept éditions, un rendez-vous culturel d'envergure nationale. Nous avons donc voulu adapter le nom afin de toucher un plus large public en Suisse alémanique et au Tessin. Quant à la durée de la manifestation et à son passage biennal, je parlerais d'une «densification des visites». Grâce à cette nouvelle formule compacte, il est bien plus facile pour le grand public de visiter de nombreux objets dans une même région et cela en quelques heures seulement.

Que vient chercher le public?

Lors de l'édition 2012, nous avons compté plus de 25 000 visiteurs sur l'ensemble des objets du pays. Notre public majoritaire vient découvrir par la manifestation ce qui se fait aujourd'hui dans l'architecture contemporaine de sa région. Certains viennent dans l'optique de devenir propriétaire ou de transformer un bien, certains viennent pour rencontrer des architectes et des ingénieurs et parler avec eux de la construction du territoire. D'autres encore viennent pour découvrir ce qui se fait aujourd'hui et ainsi participer au débat architectural contemporain. Ainsi, de par l'ou-

verture de la manifestation, les retours du public sont toujours très positifs.

Concernant la région de La Côte: quels sont les ouvrages les plus remarquables?

La Côte est une région très bien représentée lors des Journées SIA. De très beaux objets sont à voir comme des immeubles de logements comme ceux de Charles Pictet Architectes à Nyon ou ceux de Crans-près-Céligny, de Group8. Plus modeste mais d'une très belle qualité spatiale, la Villa B, à Saint-Prex, de Jean-Lou Rivier et Blaise Sahy, ou la Gardenyard House de zo2 à Com-mugny ainsi que l'originale Villa Pont, à Tannay, de von Düring architectes; et la maison au milieu d'un jardin, à Rolle, d'ArchiJeauffre architecte, sans oublier la maison familiale construite à Préverenges par Pont12 architectes. Des immeubles administratifs valent aussi la visite comme les bâtiments Z1 et Z2 d'Eysins, fruits de la collaboration entre MSVA et Favre et Guth SA, mais aussi l'Hôtel de Ville de Morges, de Ferrari et Associés. De belles transformations-reconstructions valent aussi la visite comme la transformation de Mondada Frigerio Blanc Architectes, à Gland, ou la maison Deblue à Nyon, de Mangeat-Wahlen architectes associés, tout comme la rénovation d'un appartement du XVII^e siècle à Morges par Rapin Saiz Architectes.

INFO

Du 9 au 11 mai:
www.journees-sia.ch



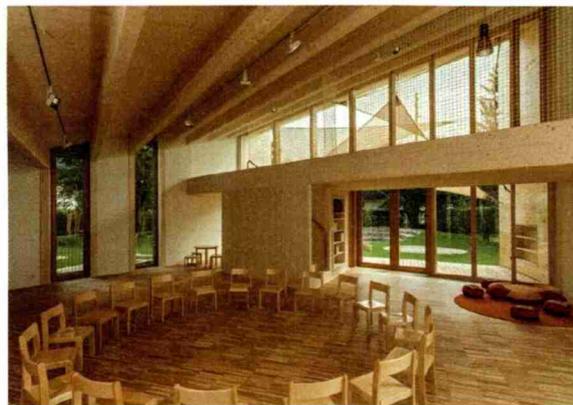
Programmzeitung Verlags AG
4001 Basel
061/ 262 20 40
www.programmzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'412
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 23
Fläche: 30'295 mm²

Momentaufnahme heutigens Bauens

TILO RICHTER



Anfos-Haus
(links), Foto:
Ruedi Walz

Doppel-
kindergarten
in Zwingen,
Foto: Kathrin
Schulthess

Der SIA präsentiert zeitgenössische Architektur.

Es dürfte landesweit einer der grössten Baukulturanlässe sein: Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) macht im Mai etwa 300 jüngst vollendete oder kurz vor ihrer Fertigstellung stehende Gebäude der Öffentlichkeit zugänglich. Nahezu alle Neubauten und Sanierungsobjekte werden von den ausführenden Baufachleuten vorgestellt, die zusammen mit den Auftraggebern den Weg von der Idee zur Realisation erläutern. Auf dem breit gefächerten Programm stehen private Wohnhäuser, Schulen, Sporthallen, Verwaltungs- und Kulturbauten, aber auch Landschaftsgestaltungen und Brückenkonstruktionen.

Die SIA-Sektionen beider Basel steuern in diesem Jahr zusammen 13 Ortsbegehungen bei. In der Stadt kann man einige besonders interessante Projekte aus der Nähe kennenlernen: Das Anfos-Haus (1966–1970) in der Aeschenvorstadt erhielt mit der Sanierung durch Sabarchitekten eine neue Zeitschicht, die die Qualitäten der rationalistischen Architektur hervorhebt. Die Wohnbauten am Kleinbasler Rheinufer von Jessen Vollenweider ersetzen die historischen Bauten des Kinderspitals. Jetzt kann man sich ein eigenes Bild von den viel diskutierten vier neuen Mehrfamilienhäusern machen.

Grosser und kleiner Massstab. Bauen im Bestand war auch der Auftrag für das Basler Büro HHF, das an der Volta-Strasse ein neues Wohnhaus mit zwei historischen Miethäusern der vorletzten Jahrhundertwende elegant verbun-

den hat. Und schliesslich wird die Baustelle des im Herbst 2014 zu beziehenden Jazz-Campus nach Entwurf von Buol & Zünd temporär geöffnet. Auch hier greifen Alt- und Neubau ineinander, denn hinter den historischen Fassaden zur Utengasse verbirgt sich ein komplett neu errichteter Musikschulkomplex.

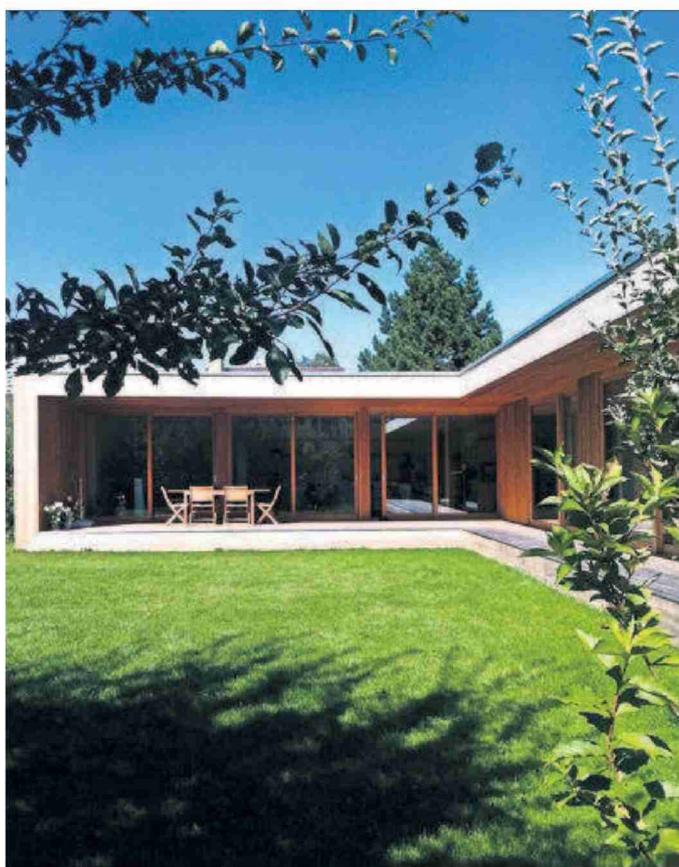
Der Landkanton kann mit dem futuristisch anmutenden Nachwuchs-Campus des FC Basel von Luca Selva Architekten einen Neubau mit grosser Öffentlichkeitswirkung auf Münchensteiner Boden vorstellen. In der gleichen Gemeinde steht das elfgeschossige Lager- und Wohnhaus Dreispitz, das Herzog & de Meuron gestaltet haben; dessen mächtiger und beinahe fensterloser Betonsockel wird das Archiv des renommierten Basler Architekturbüros aufnehmen. Auch im Vergleich deutlich kleinere Projekte zeigen überzeugende Architektur Lösungen, so der überwiegend in Holz und Glas ausgeführte und sensibel ins Dorfbild integrierte Doppelkindergarten in Zwingen von Hörler Architekten oder Berrel Berrel Kräutlers Feuerwehrmagazin in Pratteln, das von markanten Aluminiumfassaden umschlossen ist.

SIA-Tage: Fr 9. bis So 11.5., www.sia-tage.ch

Ausserdem: Interdisziplinäre Diskussionsreihe der Stiftung Architektur Dialoge zum Thema «Architektur und Glas»: Di 6.5. (Form und Funktion), Di 13.5. (Gestaltung und Technik), Di 20.5. (Material und Potenzial), jeweils 19.15, Vortragssaal Kunstmuseum, Eingang Picassoplatz, www.architekturdialoge.ch

**Journées SIA**

A la découverte de bâtiments contemporains



Les Journées SIA, qui se déroulent du 9 au 11 mai, offrent des visites guidées de maison actuelles. Exemple avec une villa lausannoise Mary-Luce Boand Colombini

Du 9 au 11 mai 2014, les Journées SIA profiteront aux curieux désireux de découvrir des maisons ou des bâtiments à travers des visites guidées en présence des architectes et des ingénieurs. «Pour chaque réalisation, mes choix sont interprétés individuellement en fonction des données du site», confie l'architecte Alain Porta. Exemple avec une villa lausannoise.

Légataires d'une parcelle plate de 900 m² dans une zone d'habitations groupées, les maîtres de l'ouvrage mandatent Alain Porta pour construire une villa Minergie. Carte blanche est donnée pour la forme et la matérialisation. Pour concilier la partie du terrain où logent les parents et la future construction en prolongement, le choix s'est porté sur un pavillon introverti d'un niveau, pour protéger l'intimité des habitants. Si, côté rue, l'entrée surélevée est marquée, le bâtiment en bois paraît escamoté, fermé telle une boîte, alors que, en définitive, un bardage ajouré laisse pénétrer la lumière naturelle. La structure est constituée d'une ossature en bois, le revêtement intérieur de cloisons en placoplâtre, les sols en parquet.



La Villa Pilet, à Lausanne, réalisée par Alain Porta. PHOTOS DR

24 Heures Gesamt

Tamedia Publications Romandes
1001 Lausanne
021/ 349 44 44

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 68'464
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 8
Fläche: 51'152 mm²

Villa en forme de L

En forme de L, la maison s'ouvre au sud et à l'ouest sur un jardin sans grand dégagement visuel sur la ville. Sous le séjour se cache un sous-sol pourvu d'une vaste salle de jeux et d'un bandeau de lumière courant à 5 cm du sol, le long de la façade nord, pour générer le plus de lumière naturelle possible. Trois chambres fermées en enfilade constituent l'aile d'est en ouest. Le sol des pièces se prolonge sur la loggia et le jardin, formant ainsi un banc fonctionnel à 45 cm du sol.

Pour ventiler naturellement la maison, les vitrages coulissants sur deux rails s'ouvrent et la claire-voie protège la maison de toute intrusion. La toiture plate constitue, elle, la cinquième façade de la maison, laissant au voisinage l'image d'une surface plate végétalisée. 8 à 10 cm de substrat retiennent l'eau de pluie et environ 8 m² de panneaux solaires permettent de chauffer l'eau sanitaire.

Villa Pilet, ch. des Mayoresses 19, 1012 Lausanne. Visites sa 10 mai de 16 h à 19 h 30; di 11 mai de 10 h à 14 h. Programme complet des visites des Journées SIA sur le site: www.vd.sia.ch

«L'envie d'ouvrir des portes»

Alain Porta

Architecte



● Formé par la section vaudoise de la SIA en 2006 sous le nom de 15n de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines, l'événement constituait un terrain de jeu pour l'architecte Alain Porta, qui y participe depuis son amorce. Interview.

Quel était le principe de fonctionnement de la 15n au départ?

Cette manifestation était, à mon sens, très spontanée: chaque membre pouvait présenter quelques-unes de ses réalisations durant deux semaines. Je la comparerais à un bouillon printanier où l'on a envie de se balader, d'ouvrir les portes des maisons à des personnes qui ne connaissent pas forcément grand-chose à l'architecture et de pouvoir leur faire un aperçu de notre métier.

Un vivier d'échanges?

Une invitation aux débats, une manière de sensibiliser le public. La 15n avait un effet boule de neige, drainant toujours plus de monde, les fidèles comme de nouveaux curieux. J'aimais visiter mes confrères, c'était très enrichissant de découvrir leur travail et d'échanger nos points de vue.

Qu'est-ce qui a changé aujourd'hui?

Cet événement, aujourd'hui biennal, est géré à grande échelle, au niveau suisse, et limité dans le temps. En trois jours seulement, le public doit sélectionner ses visites et il n'est plus possible de se déplacer auprès de collègues.

Datum: 30.04.2014

cantieri
&
ABITARE

Rivista professionale della costruzione e dell'arredamento



Rivista "Cantieri & Abitare"
6928 Lugano
091/ 600 20 70
www.pubblicitasacchi.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'200
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 77'561 mm²



Dal 9 all'11 maggio 2014 circa 300 nuovi edifici e opere ingegneristiche apriranno le proprie porte ai visitatori interessati. La mostra degli architetti e degli ingegneri organizzata dalla SIA, unica nel suo genere, giunge nel 2014 alla sua ottava edizione. In quasi tutti i casi saranno gli stessi responsabili del progetto a guidare la visita all'opera.

L'evento, nato nel 2006 su iniziativa della sezione vodese della SIA, si è sviluppato anno dopo anno fino a diventare uno degli appuntamenti culturali primaverili attualmente più apprezzati. Nel 2014 la mostra dell'ingegneria e dell'architettura svizzera si terrà per la seconda volta in tutto il paese, offrendo a tutti gli interessati l'occasione di ottenere informazioni sulle opere più recenti direttamente dagli autori dei relativi progetti, nonché di visitarle in prima persona. Oltre al piacere di muoversi all'interno di spazi dal design affascinante e innovativo, in molti casi accessibili liberamente solo durante il fine settimana dell'evento, sarà possibile beneficiare della presenza di architetti e ingegneri, che saranno lieti di illustrare le sfide dell'edilizia moderna e di guidare gli ospiti nella visita alle opere, assieme ai committenti, spiegandone tutto il percorso dall'idea iniziale all'opera finita.

L'edizione 2014 offrirà un'ampia gamma di costruzioni e opere di pianificazione del paesaggio: dalle strutture viarie integrate in modo convincente

ARGUS
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 53698854
Ausschnitt Seite: 1/4
Bericht Seite: 47/53

Datum: 30.04.2014

cantieri
&
ABITARE

Rivista professionale della costruzione e dell'arredamento

Rivista "Cantieri & Abitare"
6928 Lugano
091/ 600 20 70
www.pubblicitasacchi.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'200
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 77'561 mm²

nell'ambiente circostante, fino alle convenienti abitazioni unifamiliari dal design perfetto, passando per i più complessi edifici scolastici e sportivi. Ben rappresentati sono anche i progetti di ridestinazione o risanamento di opere preesistenti, come ad es. la fabbrica di scarpe Hug a Olten, un'elegante costruzione in stile Bauhaus trasformata in edificio residenziale dall'architetto zurighese Adrian Streich.

Nella Svizzera romanda l'attenzione si concentra su ville di prestigio, ristrutturazioni di soffitte ed edifici pubblici, come ad esempio la Salle de Sport Polyvalente della Brilleantmont International School di Losanna,



che colpisce per l'impressionante gestione della luce naturale e l'eccellente lavorazione del calcestruzzo a vista. Nel nuovo edificio della scuola universitaria professionale delle Svizzera nordoccidentale - anch'essa a Olten - recentemente realizzato secondo i progetti di architetti bernesi, lo sguardo è catturato dalla facciata principale, allungata e leggermente piegata al centro, con le sue finestre a fascia continua.

A Winterthur è possibile visitare accompagnati da una guida competente un'opera destinata a ridefinire il volto della città: il baldacchino in acciaio sulla piazza meridionale della stazione. L'imponente schermatura in lamiera stirata forata è stata progettata da architetti e ingegneri nel quadro di un lavoro di équipe.

Nei Grigioni sotto i riflettori non c'è una struttura edificata, ma il nuovo sentiero escursionistico Trutg dil Flem, lungo 9 km, che supera un dislivello di 1260 m e unisce il centro di Flims Dorf con la Camona da

Datum: 30.04.2014

cantieri
&
ABITARE

Rivista professionale della costruzione e dell'arredamento



Rivista "Cantieri & Abitare"
6928 Lugano
091/ 600 20 70
www.pubblicitasacchi.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'200
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 77'561 mm²

Segnas. Il microcosmo del pittoresco ruscello Flem, con le sue profonde gole tracciate nel terreno, può essere esplorato attraverso ponti che fungono anche da vedette panoramiche. Il sentiero, progettato sotto la guida dell'ing. Jürg Conzett, ha ottenuto nel 2013 il riconoscimento Umsicht - Regards- Sguardi della SIA.

Dalla loro nascita in poi, le Giornate SIA si sono sviluppate fino a diventare l'appuntamento più importante per la comunicazione al pubblico dell'attività edilizia svizzera: nel 2012 circa 25'000 visitatori hanno potuto ammirare da vicino circa 330 opere create dai professionisti SIA.

Tutti i progetti partecipanti saranno documentati in una brochure gratuita che verrà distribuita in diversi luoghi pubblici e che può essere richiesta anche alla SIA e alle sue sezioni. Il sito www.giornate-sia.ch offre informazioni costantemente aggiornate sulle Giornate SIA 2014 e consente inoltre di scaricare un'App gratuita per smartphone con una panoramica delle opere.

SINTESI DEI PUNTI PRINCIPALI

In occasione delle "Giornate SIA 2014", durante il fine settimana dal 9 all'11 maggio i professionisti SIA presenteranno al grande pubblico le proprie opere e saranno disponibili per fornire informazioni e risposte.

Sul sito delle Giornate SIA sono reperibili informazioni costantemente aggiornate e foto relative all'evento: www.giornate-sia.ch

Datum: 30.04.2014

cantieri
&
ABITARE

Rivista professionale della costruzione e dell'arredamento



Rivista "Cantieri & Abitare"
6928 Lugano
091/ 600 20 70
www.pubblicitasacchi.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'200
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 77'561 mm²



Casa Generali-Felder
a Lugano.

**Società svizzera
degli ingegneri e degli architetti**
Senastrasse 16
CH-8027 Zurigo
T. 044 283 15 15
F. 044 283 15 16
siamedien@sia.ch
www.sia.ch
www.giornate-sia.ch



Le Régional SA
 1800 Vevey 1
 021/ 721 20 30
 www.leregional.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 120'767
 Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
 Abo-Nr.: 670003
 Seite: 26
 Fläche: 44'989 mm²

Des maisons ouvrent leurs portes



Sur les hauts de la Riviera, la Villa Dind offre un panorama grandiose sur le lac et les montagnes (voir photo en page 1). Ici, vue de l'intérieur, la maison est baignée de lumière et offre différents «cadres» de vue. T. Hämmerli

ARCHITECTURE

Pour une fois que l'on peut titiller une saine curiosité, il serait dommage de s'en priver. Avec les 8e Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines, plus de 300 bâtiments ouvrent leurs portes au public.

Magaly Mavilia

Comprendre l'esprit d'un lieu, la démarche architecturale ou apprendre pourquoi tel système de chauffage a été uti-

lisé plutôt qu'un autre, ce sont autant d'aspects que le public est invité à découvrir dans le cadre des 8e Journées SIA qui auront lieu dans toute la Suisse. Du 9 au 11 mai, la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) donne la possibilité au public d'entrer dans le secret de villas somptueuses, originales ou plus classiques ou encore de découvrir les coulisses de bâtiments particuliers ou de sites historiques. «Dans presque tous les

Sur un week-end, ingénieurs et architectes font visiter leur réalisa-

tion.

cas, ce sont les ingénieurs et les architectes auteurs de ces réalisations qui assurent eux-mêmes la visite guidée», explique la SIA.

Coulisses et sports

Des coulisses du Théâtre de l'Arsenic à ceux de la salle de sport polyvalente de la Brillantmont International School, à Lausanne, les sites sont d'une grande variété. Autre visite in-

Le Régional SA
1800 Vevey 1
021/ 721 20 30
www.leregional.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 120'767
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 26
Fläche: 44'989 mm²

solite que celle du centre de production et siège mondial de Ginox SA, à Chailly-sur-Montreux, qui utilise la lumière naturelle de façon très intéressante. A découvrir aussi une surélévation d'immeuble, à Lausanne, qui pourra donner des idées aux propriétaires pour agrandir leur logement.

Lumière et solidité

A l'instar d'autres villas contemporaines, la Villa Dind, sise au 49 du chemin des Murs Blancs à la Tour-de-Peilz, aime les lignes pures, le béton et la simplicité. L'architecte Jean-Pierre Dind explique: «Comme réinterprétation de la marné de teinte particulière très présente sur le site, le projet se définit comme un volume minéral, «taillé», s'intégrant dans un territoire accidenté». Le choix du bureau Link architectes s'est donc porté sur un béton sablé teinté comme unique matériau pour les murs et les façades. Le bureau présentera également le fil des réflexions qui ont conduit au jeu des ouvertures de dimensions variées sur des vues appréhendées comme une œuvre dans l'œuvre.

Le programme

Créée en 2006 par la section vaudoise de la SIA, la manifestation connaît un succès constant et plus de 25 000 visiteurs ont participé à l'édition 2012. Désormais, l'événement sera organisé sur un week-end et tous les 2 ans. Des manifestations connexes se donnent aussi un peu partout, dont une exposition de maquette grandeur nature à découvrir le samedi 3 mai au marché de Lausanne. Le programme papier de l'édition est en libre-service auprès des sections SIA et des librairies Payot.



Programme et renseignements sur www.sia.ch



L'Abbaye de la Fille-Dieu, à Romont donnera à voir la nouvelle charpente de l'hôtellerie, ainsi que le réfectoire, le scriptorium et les vitraux de l'église réalisés par Brian Clarke.

www.sia.ch

20 ans de travaux

Si bon nombre d'objets présentés pendant ces journées SIA sont des réalisations contemporaines, la visite du monastère de L'Abbaye de la Fille-Dieu, à Romont (photo ci-dessus), apporte un autre regard sur notre patrimoine. Après la restauration de l'hôtellerie datant de 1695-1711, les travaux de charpente ont été réalisés entre mars et octobre 2013: «Les béquilles et autres bricolages ajoutées depuis un siècle ont été enlevées, explique le bureau d'architecte Thomas Mikulas, à Maraçon. Ceci afin de rétablir la cohérence structurelle de la charpente du XVIIe - XVIIIe. La toiture a donc retrouvé sa silhouette élancée correspondant à sa forme historique».



Docu Media Suisse Sàrl
8803 Rüschlikon
044/ 724 77 77
www.batimag-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'002
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 58
Fläche: 33'221 mm²

JOURNÉES SIA 2014

Du 9 au 11 mai, 300 bâtiments et réalisations architecturales ouvrent leurs portes au public dans toute la Suisse

Les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines sont un événement unique en leur genre. L'opportunité pour les architectes et les ingénieurs de la SIA de dévoiler le fruit de leur travail et d'expliquer leur démarche et leur processus de projet. Pour les visiteurs, l'occasion unique de visiter des

lieux particuliers, parfois inaccessibles le reste du temps; de comprendre la démarche qui débouche sur une solution particulière et innovante; de s'ouvrir à la variété des sensibilités esthétiques et architecturales.

batimag.ch/SIA-2014



Datum: 12.05.2014



Regio-Ausgabe

AZ Zeitungen AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'340
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 19
Fläche: 2'448 mm²

Die Fenster sind so gross – warum?

Untersiggenthal Baukunst zum Anfassen haben die SIA-Tage des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins geboten. In Untersiggenthal standen die Türen der Raiffeisenbank offen. Zu erfahren war, warum die Fenster des Baus so auffällig gross sind. (AZ)

Datum: 12.05.2014

Regio-Ausgabe

AZ Zeitungen AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'340
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 25
Fläche: 47'176 mm²



Grosse Fenster, schwarzes Aluminium und ein kunterbunter Findling: Der Raiffeisen-Bau in Untersiggenthal stammt vom Architekturbüro LiechtiGrafZumsteg. FOTOS: SAMUEL SCHUMACHER

Bank wirkt auch gegen Lärm



Untersiggenthal An den SIA-Tagen standen viele Türen weit offen

VON SAMUEL SCHUMACHER

Baukunst zum Anfassen, das bieten die SIA-Tage des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins einmal jährlich. Wer will, erhält an diesen Tagen die Möglichkeit, Bauobjekte zu besichtigen, die der Öffentlichkeit normalerweise nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Am Wochenende standen Architekten und Ingenieure schweizweit in mehr als 300 Bauten Red und Antwort. Alleine im Aargau öffneten 28 Banken, Pflegeheime, Hochschulen, Firmengebäude und Privathäuser ihre Türen für die Öffentlichkeit.

Im Treppenhaus glänzt Marmor

Das Brugger Architekturbüro LiechtiGrafZumsteg führte durch die Räumlichkeiten der im vergangenen November neu eröffneten Raiffeisenbank Untersiggenthal. Der schwarze Aluminium-Bau mit den auffällig grossen Fenstern soll Transparenz nach aussen hin ausstrahlen, erklärte Architekt Andreas Graf. Die mit Ulmenholz eingekleidete Kunden-Halle dagegen sorgt für ein geborgenes, abgeschirmtes Raumgefühl. Die hellen Arbeits- und Aufenthaltsräume in den Obergeschossen des Minergie-Standard-Baus sind teilweise mit Nussbaum ausgestattet, im Treppenhaus glänzt weisser Carrara-Marmor.



Der Demenzgarten beim Pflegeheim Gäsliacker in Nussbaumen. Umstellt ist der Neubau mit Robinien. Vor dem Haupteingang liegt ein bunt bemalter Findling, den das Künstler-Duo Markus und Reto Huber gestaltet hat.

Auf Widerstände sei man mit dem modernen Bau in der Nachbarschaft nicht gestossen, erklärte Graf. «Im Gegenteil. Die abgestufte Bauweise passt gut in das Quartier. Für die Häuser unmittelbar dahinter wirkt

der Raiffeisen-Bau gar als zusätzlicher Lärmschutz.»

Zaun für die Freiheit

Die beiden Geschwister Maja und Jann Stooß haben als Architekten den im November 2012 eingeweihten Erweiterungsbau des Alterswohnzentrums Gäsliacker in Nussbaumen entworfen. Der moderne Bau mit viel Sichtbeton an den Gangwänden und den Zimmerdecken sowie den dominierenden Gelbtönen im Innenbereich wirke ausgleichend und beruhigend auf ältere und demente Menschen, erklärte Jann Stooß.

Speziell am Erweiterungsbau ist der Demenzgarten vor den Demenz-Zimmern im Parterre. Der Garten – eine Wiese mit Metall-Kunstwerken des Zürcher Künstlers Beat Zoderer – ist mit einem Gitter umzäunt. Das Gitter selbst ist in einer Hecke versteckt. Die Installation erlaubt es den dementen Bewohnern, selbstständig und gefahrlos nach draussen zu gehen und den Garten zu geniessen.

Bevor der Demenzgarten als einer der ersten im Kanton eröffnet wurde, waren solche Spaziergänge für Demente nur in Begleitung einer Pflegefachperson möglich. «So paradox es tönt: Indem wir die Menschen hinter einen versteckten Zaun sperren, schenken wir ihnen mehr Freiheit», erklärte Jann Stooß.



Hauptausgabe

Société Neuchâteloise de Presse SA
2001 Neuchâtel
032/ 723 53 01
www.lexpress.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'082
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

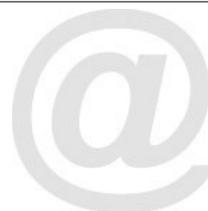
Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 7
Fläche: 14'240 mm²



RICHARD LEUENBERGER

JOURNÉES SIA

L'architecture fêtée à toutes les échelles. D'un temple de la recherche à l'habillage des volumes de villas, douze réalisations contemporaines neuchâteloises figuraient au catalogue des Journées SIA, ce week-end. Microcity, maisons individuelles ou locatives, mais aussi une vision à hauteur de poupons. L'architecte de L'Isle aux enfants (ci-dessus) a commenté la conception de la crèche en tirant le meilleur des caractéristiques de l'ancien bâtiment protégé des Indiennes, à Areuse. **STE**



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 475'000
Page Visits: 2'015'355

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Untersiggenthal
Aktualisiert um 12:45 von Samuel Schumacher

Wenn eine Bank sogar als zusätzlicher Lärmschutz wirkt



Grosse Fenster, schwarzes Aluminium und ein kunterbunter Findling: Der Raiffeisen-Bau in Untersiggenthal stammt vom Architekturbüro LiechtiGrafZumsteg.

Quelle: Samuel Schumacher

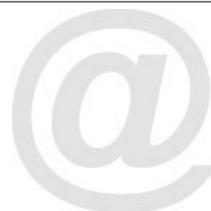


Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein ermöglichte die Besichtigung verschiedener Bauwerke – unter anderem der Neubau der Raiffeisenbank in Untersiggenthal sowie einer der ersten Demenzgärten des Kantons.

von Samuel Schumacher

Kommentar schreiben

Baukunst zum Anfassen, das bieten die SIA-Tage des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins einmal jährlich. Wer will, erhält an diesen Tagen die Möglichkeit, Bauobjekte zu besichtigen, die der Öffentlichkeit normalerweise nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Am Wochenende standen Architekten und Ingenieure schweizweit in mehr als 300 Bauten Red und Antwort. Alleine im Aargau öffneten 28 Banken, Pflegeheime, Hochschulen, Firmengebäude und Privathäuser ihre Türen für die Öffentlichkeit.



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71

www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 475'000
Page Visits: 2'015'355



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Im Treppenhaus glänzt Marmor

Das Brugger Architekturbüro LiechtiGrafZumsteg führte durch die Räumlichkeiten der im vergangenen November neu eröffneten Raiffeisenbank Untersiggenthal. Der schwarze Aluminium-Bau mit den auffällig grossen Fenstern soll Transparenz nach aussen hin ausstrahlen, erklärte Architekt Andreas Graf. Die mit Ulmenholz eingekleidete Kunden-Halle dagegen sorgt für ein geborgenes, abgeschirmtes Raumgefühl. Die hellen Arbeits- und Aufenthaltsräume in den Obergeschossen des Minergie-Standard-Baus sind teilweise mit Nussbaum ausgestattet, im Treppenhaus glänzt weisser Carrara-Marmor. Umstellt ist der Neubau mit Robinien. Vor dem Haupteingang liegt ein bunt bemalter Findling, den das Künstler-Duo Markus und Reto Huber gestaltet hat.

Auf Widerstände sei man mit dem modernen Bau in der Nachbarschaft nicht gestossen, erklärte Graf. «Im Gegenteil. Die abgestufte Bauweise passt gut in das Quartier. Für die Häuser unmittelbar dahinter wirkt der Raiffeisen-Bau gar als zusätzlicher Lärmschutz.»

Zaun für die Freiheit

Die beiden Geschwister Maja und Jann Stoos haben als Architekten den im November 2012 eingeweihten Erweiterungsbau des Alterswohntentrums Gässliacker in Nussbaumen entworfen. Der moderne Bau mit viel Sichtbeton an den Gangwänden und den Zimmerdecken sowie den dominierenden Gelbtönen im Innenbereich wirke ausgleichend und beruhigend auf ältere und demente Menschen, erklärte Jann Stoos.

Speziell am Erweiterungsbau ist der Demenzgarten vor den Demenz-Zimmern im Parterre. Der Garten – eine Wiese mit Metall-Kunstwerken des Zürcher Künstlers Beat Zoderer – ist mit einem Gitter umzäunt. Das Gitter selbst ist in einer Hecke versteckt. Die Installation erlaubt es den dementen Bewohnern, selbstständig und gefahrlos nach draussen zu gehen und den Garten zu geniessen.

Bevor der Demenzgarten als einer der ersten im Kanton eröffnet wurde, waren solche Spaziergänge für Demente nur in Begleitung einer Pflegefachperson möglich. «So paradox es tönt: Indem wir die Menschen hinter einen versteckten Zaun sperren, schenken wir ihnen mehr Freiheit», erklärte Jann Stoos.

(az Aargauer Zeitung)



11.05.2014 19:49:17 SDA 0003srl

Suisse / Vaud / Berne (ats)

 Gens animaux insolite, Politique, 11099400, Arts, culture, et spectacles, 11099200, Economie et finances,
 Équipement et immobilier, 11099000

Bilan positif du week-end portes ouvertes des Journées SIA

Les organisateurs ont tiré un premier bilan "très positif" des Journées SIA de l'architecture. De vendredi à dimanche, près de 300 réalisations récentes, dont 170 en Suisse romande, avaient ouvert leurs portes au grand public.

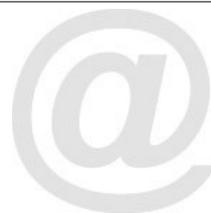
"C'est une belle réussite. Nous avons remarqué un très grand engouement du public", a expliqué dimanche à l'ats Valentin Kunik, président du comité d'organisation, au moment du premier bilan. Un résultat chiffré plus précis sera connu d'ici deux semaines environ.

Durant trois jours, les visiteurs ont pu rencontrer et discuter avec des architectes et des ingénieurs sur les lieux mêmes de leurs réalisations. La manifestation a attiré plusieurs types de public: les personnes qui envisagent de construire, les passionnés d'architecture et les simples curieux.

Ces journées ont permis de pénétrer dans des lieux souvent inaccessibles, comme des logements privés. Ecoles, villas, immeubles, fermes rénovées, musées ou usines: les objets à découvrir étaient multiples.

Plus d'une soixantaine de personnes ont visité un chalet "sapin", de forme triangulaire, à Arzier (VD), près de Nyon. "Cette maison de week-end est le fruit d'un travail assez exemplaire sur le bois, impliquant plusieurs corps de métier", a expliqué M. Kunik.

Une quarantaine de curieux ont pénétré samedi dans la maison Octopus, une habitation familiale des hauts de Lausanne, transformée pour l'ouvrir aux paysages avoisinants. La manifestation sera reconduite dans deux ans. Reste à déterminer si elle sera, comme cette année, limitée à un seul week-end.



Online lesen

Bilan positif du week-end portes ouvertes des Journées SIA

ats

11.05.2014 - 19:49

Evaluation

Il n'y a pas encore de classements.

Evaluations: 0

Les organisateurs ont tiré un premier bilan "très positif" des Journées SIA de l'architecture. De vendredi à dimanche, près de 300 réalisations récentes, dont 170 en Suisse romande, avaient ouvert leurs portes au grand public.

"C'est une belle réussite. Nous avons remarqué un très grand engouement du public", a expliqué dimanche à l'ats Valentin Kunik, président du comité d'organisation, au moment du premier bilan. Un résultat chiffré plus précis sera connu d'ici deux semaines environ.

Durant trois jours, les visiteurs ont pu rencontrer et discuter avec des architectes et des ingénieurs sur les lieux mêmes de leurs réalisations. La manifestation a attiré plusieurs types de public: les personnes qui envisagent de construire, les passionnés d'architecture et les simples curieux.

Ces journées ont permis de pénétrer dans des lieux souvent inaccessibles, comme des logements privés. Ecoles, villas, immeubles, fermes rénovées, musées ou usines: les objets à découvrir étaient multiples.

Plus d'une soixantaine de personnes ont visité un chalet "sapin", de forme triangulaire, à Arzier (VD), près de Nyon. "Cette maison de week-end est le fruit d'un travail assez exemplaire sur le bois, impliquant plusieurs corps de métier", a expliqué M. Kunik.

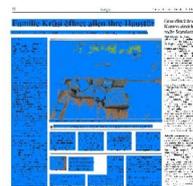
Une quarantaine de curieux ont pénétré samedi dans la maison Octopus, une habitation familiale des hauts de Lausanne, transformée pour l'ouvrir aux paysages avoisinants. La manifestation sera reconduite dans deux ans. Reste à déterminer si elle sera, comme cette année, limitée à un seul week-end.

Tags:

 Infos
 culture
 Construction, immobilier
 Vaud
 Economie

 Economie et finances
 Faits divers
 Gens et insolite
 Suisse

Ars,culture et spectacles



Regio-Ausgabe

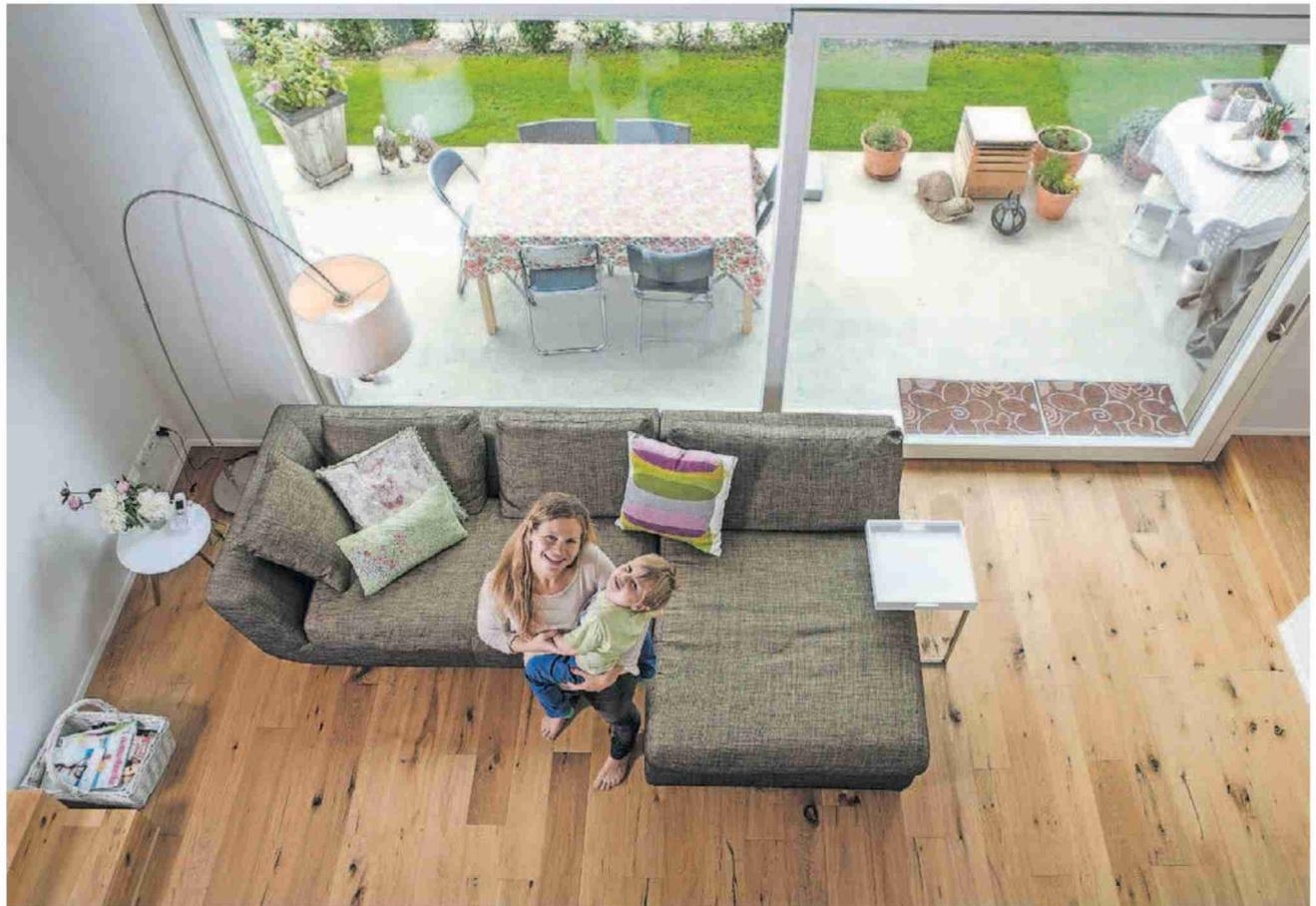
Aargauer Zeitung AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'519
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 4
Fläche: 50'140 mm²

Familie Krüsi öffnet allen ihre Haustür

Rombach Dieses Wochenende können 28 spezielle Bauwerke im Aargau besichtigt werden



Cornelia Krüsi mit Sohn Kian im Anbau ihres Hauses in Rombach.

FOTOS: CHRIS ISELI

VON ALINE WÜST

Es sieht aus wie ein Katalog: Der hohe, helle Raum, die blühenden Pfingstrosen neben dem Sofa, die selbst gemachten Cupcakes auf der Anrichte. Doch es ist echt: Hier wohnt Familie Krüsi.

Und Krüsis öffnen dieses Wochenende ihre Haustüre für alle Neugierigen. Sie sind nicht die Einzigen. Im ganzen Kanton können im Rahmen der SIA-Tage noch bis Sonntag insge-

samt 28 spezielle Bauwerke besichtigt werden (siehe kleiner Artikel).

Ganz normal und bieder eingerichtet ist im Haus der Krüsis nur die Puppenstube der Kinder. Denn das Haus der Familie ist ein spezielles. Ursprünglich stand hier bloss ein kleines Häuschen aus den 50er-Jahren. Krüsis, die lange in Zürich lebten und nun mit den Kindern lieber wieder in die Nähe der Eltern von Cornelia Krüsi zogen, fanden die Lage toll – das Haus aber zu klein. Was tun?

Mit Hans Hohl aus Aarau fanden sie einen Architekten, der wusste, was zu tun ist. Statt das alte Häuschen abzureissen und ein neues Einfamilienhaus aufzustellen – Architekt Hohl sagt: «Bestehendes wegwerfen ist Verschwendung» –, wurde der alte Teil renoviert. Im Erdgeschoss entstanden zwei Kinderzimmer, eines für den 3-jährigen Kian und eines mit pinker Wand und Cinderella-Poster für die 5-jährige Amy-Lou. Im Obergeschoss schlafen die Eltern und



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'519
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 4
Fläche: 50'140 mm²

haben ein eigenes Badezimmer. Das ist der private Teil des Hauses. sehr wohl hier.» Und der Architekt sagt: «Das Haus ist auch für mich etwas ganz Spezielles.»

Intensive Diskussionen

Der Teil, in dem das Leben tagsüber stattfindet, ist im Anbau. In einem Sichtbeton-Sockel in Form des Buchstabens «C» wurde eine Holzkonstruktion eingeschoben. Ein gemütlicher Raum. Hier können acht Erwachsene und acht Kinder problemlos Silvester feiern – Krüsis habens es bereits ausprobiert.

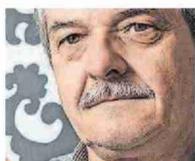
Cornelia Krüsi, ihr Ehemann und Architekt Hans Hohl hatten intensive Diskussionen während der Entstehung dieses Hauses. Manchmal trafen sie sich, entschieden etwas, und kaum zu Hause, riefen die Krüsis den Architekten wieder an und sagten, dass sie damit nicht leben könnten. Und ein andermal rief der Architekt an und sagte zu einer Idee von Krüsis: «Das kommt nicht infrage in einem Haus von mir.»

Aber nun sagt Cornelia Krüsi: «Das Haus passt zu uns, wir fühlen uns

wünschen sich Krüsis noch. Die Öffnung im Dach ist schon vorhanden. Das Schönste am Haus aber ist, dass die Grosseltern der Kinder gleich um die Ecke wohnen. Als die Grossmutter gestern Morgen anrief, machte sich der kleine Kian sofort auf den Weg zu ihr. Und Cornelia Krüsi, die im Nachbardorf aufgewachsen ist, fühlt sich wohl in ihrer alten Heimat – obwohl sie, als sie wegzog, nie daran dachte, wieder zurückzukehren.

 [ausserdem zum Thema](#)

Mehr Fotos vom Haus der Familie Krüsi finden Sie auf www.aargauerzeitung.ch



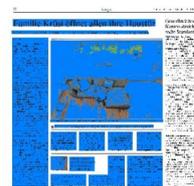
«Dieses Haus ist auch für mich etwas ganz Spezielles.»
Hans Hohl, Architekt

Datum: 10.05.2014



AARGAU

AARGAU, AARAU, LENZBURG-SEETAL, WYNENTAL-SUHRENTAL



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'519
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 4
Fläche: 50'140 mm²

SIA-TAGE: AARGAUER ARCHITEKTUR VON INNEN BETRACHTEN

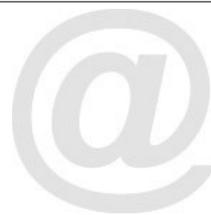
An den SIA-Tagen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst können **in der ganzen Schweiz Bauwerke besichtigt werden**, die teils schon von aussen eindrucksvoll aussehen, aber der Öffentlichkeit nicht immer

zugänglich sind. Während der Öffnungszeiten der Bauten finden Führungen durch die Architekten und Ingenieure statt. Dabei stellen sie, in Begleitung der Bauherrschaft, ihre Werke vor und erläutern ihre Vorgehensweise, vom

Entwurf über die Planungsarbeit bis hin zur Realisierung. **Im Aargau können 28 Bauwerke besichtigt werden.** Vertreten sind an den Tagen des «Schweizerischer Ingenieur- und Architektenvereins» unter anderem Einfamilien-

häuser, Schulhäuser und Alterswohnungen. Besichtigt werden können die Gebäude noch bis Sonntag. (WUA)

Die Liste aller Bauwerke und die Besuchszeiten auf: **www.aargauerzeitung.ch**



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 475'000
Page Visits: 2'015'355

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

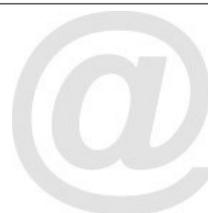
Rombach
Aktualisiert um 09:36 von Aline Wüst

Besichtigen Sie 28 spezielle Bauwerke: Familie Krüsi öffnet ihre Haustür



Cornelia Krüsi mit Sohn Kian im Anbau ihres Hauses in Rombach.

Quelle: Chris Iseli



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 475'000
Page Visits: 2'015'355

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Das Haus von aussen

Quelle: Chris Iseli

1
/ 13

Dieses Wochenende können im Rahmen der SIA-Tage insgesamt 28 spezielle Bauwerke im Aargau besichtigt werden, die teils schon von aussen eindrucksvoll aussehen, aber der Öffentlichkeit nicht immer zugänglich sind. Eines ist das Haus der Familie Krüsi.
von Aline Wüst

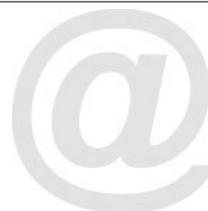
Kommentar schreiben

Es sieht aus wie ein einem Katalog: Der hohe, helle Raum, die blühenden Pfingstrosen neben dem Sofa, die selbst gemachten Cupcakes auf der Anrichte. Doch es ist echt: Hier wohnt Familie Krüsi.

Und Krüsis öffnen dieses Wochenende ihre Haustüre für alle Neugierigen. Sie sind nicht die Einzigen. Im ganzen Kanton können im Rahmen der SIA-Tage noch bis Sonntag insgesamt 28 spezielle Bauwerke besichtigt werden (siehe Box).

SIA-Tage: Aargauer Architektur von Innen Betrachten

An den SIA-Tagen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst können in der ganzen Schweiz Bauwerke besichtigt werden, die teils schon von aussen eindrucksvoll aussehen, aber der Öffentlichkeit nicht immer zugänglich sind. Während der Öffnungszeiten der Bauten finden Führungen durch die Architekten und Ingenieure statt. Dabei stellen sie, in



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 475'000
Page Visits: 2'015'355

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Begleitung der Bauherrschaft, ihre Werke vor und erläutern ihre Vorgehensweise, vom Entwurf über die Planungsarbeit bis hin zur Realisierung. Im Aargau können 28 Bauwerke besichtigt werden. Vertreten sind an den Tagen des «Schweizerischer Ingenieur- und Architektenvereins» unter anderem Einfamilienhäuser, Schulhäuser und Alterswohnungen. Besichtigt werden können die Gebäude noch bis Sonntag. (wua)

Die Liste aller Bauwerke und die Besuchszeiten sehen Sie hier.

Ganz normal und bieder eingerichtet ist im Haus der Krüsis nur die Puppenstube der Kinder. Denn das Haus der Familie ist ein spezielles. Ursprünglich stand hier bloss ein kleines Häuschen aus den 50er-Jahren. Krüsis, die lange in Zürich lebten und nun mit den Kindern lieber wieder in die Nähe der Eltern von Cornelia Krüsi zogen, fanden die Lage toll – das Haus aber zu klein. Was tun?

Mit Hans Hohl aus Aarau fanden sie einen Architekten, der wusste, was zu tun ist. Statt das alte Häuschen abzureissen und ein neues Einfamilienhaus aufzustellen – Architekt Hohl sagt: «Bestehendes wegwerfen ist Verschwendung» –, wurde der alte Teil renoviert.

Im Erdgeschoss entstanden zwei Kinderzimmer, eines für den 3-jährigen Kian und eines mit pinker Wand und Cinderella-Poster für die 5-jährige Amy-Lou.

Im Obergeschoss schlafen die Eltern und haben ein eigenes Badezimmer. Das ist der private Teil des Hauses.

Intensive Diskussionen

Der Teil, in dem das Leben tagsüber stattfindet, ist im Anbau. In einem Sichtbeton-Sockel in Form des Buchstabens «C» wurde eine Holzkonstruktion eingeschoben. Ein gemütlicher Raum. Hier können acht Erwachsene und acht Kinder problemlos Silvester feiern – Krüsis habens es bereits ausprobiert.

Cornelia Krüsi, ihr Ehemann und Architekt Hans Hohl hatten intensive Diskussionen während der Entstehung dieses Hauses.

Manchmal trafen sie sich, entschieden etwas, und kaum zu Hause, riefen die Krüsis den Architekten wieder an und sagten, dass sie damit nicht leben könnten. Und ein andermal rief der Architekt an und sagte zu einer Idee von Krüsis: «Das kommt nicht infrage in einem Haus von mir.»

Aber nun sagt Cornelia Krüsi: «Das Haus passt zu uns, wir fühlen uns sehr wohl hier.» Und der Architekt sagt: «Das Haus ist auch für mich etwas ganz Spezielles.»

Ganz fertig ist das Haus noch nicht. Einen Schvedenofen wünschen sich Krüsis noch. Die Öffnung im Dach ist schon vorhanden.

Das Schönste am Haus aber ist, dass die Grosseltern der Kinder gleich um die Ecke wohnen. Als die Grossmutter gestern Morgen anrief, machte sich der kleine Kian sofort auf den Weg zu ihr. Und Cornelia Krüsi, die im Nachbardorf aufgewachsen ist, fühlt sich wohl in ihrer alten Heimat – obwohl sie, als sie wegzog, nie daran dachte, wieder zurückzukehren.

(az Aargauer Zeitung)



Die Architekturtage lassen tief blicken

300 Schweizer Bauten öffnen Tür und Tor

Von Nadine Brügger

Es gibt sie überall: Baustellen, aus denen Neues erwächst. Neues, über das man gerne mehr wissen möchte und in dessen Innenleben man gerne einen Blick tätete. Der Schweizer Ingenieur- und Architektenverein (SIA) macht das möglich. Während der SIA-Tage, die noch bis Sonntag dauern, öffnen schweizweit rund 300 Gebäude und Ingenieursbauwerke Tür und Tor zu einer einzigartigen Werkschau. Während der letzten Werkschau 2012 strömten 25 000 Besucher durch die präsentierten Neu-, Um- und Rekonstruktionsbauten. Damit sind die Architekturtage der SIA die wichtigste Vermittlung aktueller Baukunst an ein breites Publikum.

Die zuständigen Architekten und Ingenieure führen selber durch ihre Wirklichkeit gewordenen Entwürfe, erklären überwundene Komplikationen, faszinierende Details und wichtige Besonderheiten. In den beiden Basel wird so ausnahmsweise der Blick auf das Innenleben von 13 Gebäuden frei.

Neues altes Schulhaus

Hermann Baur wagte sich 1939 erstmals in der Schweiz an die Errichtung eines Gebäudes im Pavillontypus. Der Bau entstand auf dem Bruderholz und wurde zum exemplarischen Vorbild für das von Rasser und Vadi 14 Jahre später errichtete Hebelschulhaus. Heute steht das soeben gesamtsanierte Schulhaus auf der Liste schützenswerter Bauten und öffnet für einmal nicht nur der Schüler- und Lehrerschaft seine Pforten, sondern allen neugierigen Besuchern. Wer aus der Schulwelt so schnell nicht wiederauftauchen mag, findet im Zwin-

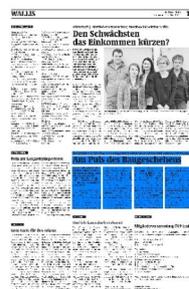
gener Doppelkindergarten, der grösstenteils mit Holz gestaltet wurde, ein weiteres Anschauungsobjekt.

Der Jazz-Campus der Basler Musikakademie zeigt weitere Ausbildungssphären. Er entstand auf den Umrissen einer ehemaligen Maschinenfabrik und hatte zwei schwierige Ansprüche zu bewältigen. Einerseits sollte das in der Kleinbasler Utengasse gelegene Gebäude sich in die Häuserzeile einschieben. Gleichzeitig musste streng darauf geachtet werden, dass die entstehenden Räume den klanglichen Anforderungen der Schule Genüge taten. Wie moderne Architektur die Struktur traditioneller Gebäude aufzunehmen vermag, zeigt auch ein Neubau an der Basler Lichtstrasse. Das neue Wohnhaus verbindet seine beiden alten Nachbarn, ohne dabei als moderner Fremdkörper zu wirken.

In Münchenstein entstand in massivem Weissbeton ein Gebäude, das nicht nur seines ausladenden Volumens wegen das Besucherinteresse weckt. Hierhin pilgern nämlich neben den Freunden der Baukunst auch jene des Fussballs, handelt es sich doch um den Nachwuchs-Campus des FCB. Auch ihn kann man sich ansehen.

Von Fussball zu Lastwagen: In Pratteln schufen die Basler Architekten Steinmann und Schmid eine Anlage von 20 000 Quadratmetern für die Nutzfahrzeuge der Kestenholtz Truck AG. Ebenfalls zu bestaunen: das integrierte Karosserie- und Lackierzentrum.

Das Programm der Architekturtage ist nicht nur online zu finden, sondern auch als App für Smartphones. Hier sind alle geöffneten Gebäude und anstehenden Veranstaltungen und Führungen zusammen mit einem Kurzbeschrieb abrufbar. www.sia-tage.ch



Walliser Bote
3900 Brig
027/ 922 99 88
www.walliserbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 21'989
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 13
Fläche: 15'054 mm²

Architektur | SIA-Tage der zeitgenössischen
Architektur und Ingenieurbaukunst

Am Puls des Baugeschehens

WALLIS | Seit gestern bis morgen Sonntag stehen interessierten Besuchern schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke von SIA-Fachleuten zur Besichtigung offen.

Im Wallis werden 30 Objekte ihre Türen öffnen, hiervon liegen acht Gebäude im Oberwallis. Die 2006 von der Sektion Waadt des SIA ins Leben gerufene Werkschau hat sich mittlerweile zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung aktuellen Bauens entwickelt. So zog es 2012 mehr als 25 000 Besucher zu den 330 neuen Bauwerken von SIA-Fachleuten. Die Werkschau der Architekten und Ingenieure findet

2014 zum achten Mal statt und zum zweiten Mal in der gesamten Schweiz. Abgesehen von dem Vergnügen, sich in wohlgestalteten, innovativ geplanten Räumen zu bewegen, können sich die Besucher bei den Projektverfassern und -verfasserinnen sowie der Bauherrschaft aus erster Hand über Idee und Entstehung der Bauten informieren. Ein Oberwalliser Objekt stammt beispielsweise von den «bw1 architekten». Beim Ferienhaus Klöthi-Iseli handelt es sich um einen Umbau eines konventionellen Chalets aus den 1960er-Jahren in der Feriensiedlung Thel oberhalb von Leuk. Hierbei wurde die Volumetrie so verändert, dass die Ausnutzungsziffer aufgrund der baurechtlichen Rahmenbe-

dingungen nicht vergrössert wurde, die vorhandenen Qualitäten des Ortes jedoch besser genutzt werden können. So wurde Küche und Wohnen um eine grosszügige Loggia organisiert, welche praktisch über der Rhoneebene zu schweben scheint. Der Wohnbereich wurde zweigeschossig ausgebildet, wodurch dieser die bescheidene Grundfläche des Gebäudes in der Höhe kompensiert. Die Gebäudehülle und Haustechnik wurden energetisch dem neuesten Stand der Technik angepasst. Die gesamte Materialwahl mit natürlichen und naturbelassenen Baumaterialien unterstreicht den nachhaltigen Grundgedanken der Bauherrschaft und Architekten. | wb



Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 93 50
www.zofingertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 15
Fläche: 52'728 mm²

Schauen ist besser als schimpfen

Architektur Das Terrassenhaus ist noch nicht fertig erfunden. Am Bruggerberg gibts am Wochenende Anschauungsunterricht.

VON SABINE ALTORFER

Bunker, Burg, Klotz, Gülle ...: Die Reaktionen waren meist negativ – und oft geharnischt. Das neue Terrassenhaus in Brugg gibt in der Region zu reden. Warum? Es ist eine Neuerung des Terrassenhauses und als Bild am Bruggerberg ungewohnt. Nach dem Motto «schauen statt schimpfen» nahmen wir einen Augenschein. Das können am Wochenende alle Interessierten. Im Rahmen der alljährlichen SIA-Tage für Architektur sind im Aargau 28 Bauten zu besichtigen.

Die kompakte Form des Hauses mit den hohen Umfassungsmauern begründet Architekt Martin Schwager vom Büro Ken Architekten: «Wir wollten eine neue Form für das Terrassenhaus finden.» Das heisst: Nichts Ausuferndes, nichts Zerstückeltes. «Eigentlich ist der Bau ein neunstöckiges Hochhaus, das wir an

den Berg nicht nur angelehnt haben, sondern mit einem Knick um den Berg gelegt haben.» Um den Lärm der doch viel befahrenen Bözbergstrasse von den Bewohnern abzuhalten, wurde die Garage mit der hohen Mauer vorangestellt, die Balkonbrüstungen recht hochgezogen und seitlich mit Mauern geschlossen. «Diese nehmen den Knick der Umgebung wieder auf und ergeben eine dem Ort angemessene Form.»

Auffällig ist der markante Mittelgrat des Baus, er beinhaltet einen unterirdischen Schräglift und eine kaskadeförmige Treppe. Links und rechts sind je acht grosszügige 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen übereinandergestapelt. Die ungewöhnliche Architektur war für eine Bewohnerin der Antrieb, eine Wohnung zu kaufen. «Besuchern gefällt das Haus von aussen meist nicht, aber von der klar strukturierten Wohnung, der hofartigen Terrasse, sind alle begeistert.»

Geschwüre und Vorzeige-Projekte

Terrassenhäuser sind eine ideale Form, um einen Hang verdichtet und doch mit Platz und Aussicht für alle zu bebauen. «Oft ufern Terrassenhäuser aber nach allen Seiten aus, mit

Absätzen, Treppchen, Stützmauern», sagt Martin Schwager. «Das macht das Bild unübersichtlich, die Orientierung schwierig und treibt die Kosten hoch.» Der Architekturkritiker Martin Tschanz schrieb gar mal, die Terrassenhäuser würden wie Metastasen einer bösartigen Krebsgeschwulst an den Hängen wuchern.

Der Hang gegen den Bruggerberg von Brugg bis Umiken bietet besten Anschauungsunterricht dafür, dass Terrassenhaus nicht Terrassenhaus ist. Crèmeschnittenartige Scheiben, wild übereinandergepuzzelte Bungalows, ineinander verschachtelte Kuben, Häuser, die man vor lauter Terrassen nicht sieht, bedecken den ganzen Hang. Was ist gut, was nicht? Über Geschmack kann man streiten – oder man kann sich an guten Beispielen orientieren. Denn hier steht auch eines der allerersten Terrassenhäuser. Die Mühlehalde von Scherer, Strickler + Weber aus den frühen 1960er-Jahren gilt heute noch als Massstab für eine attraktive Siedlung und eine klare Architektursprache.

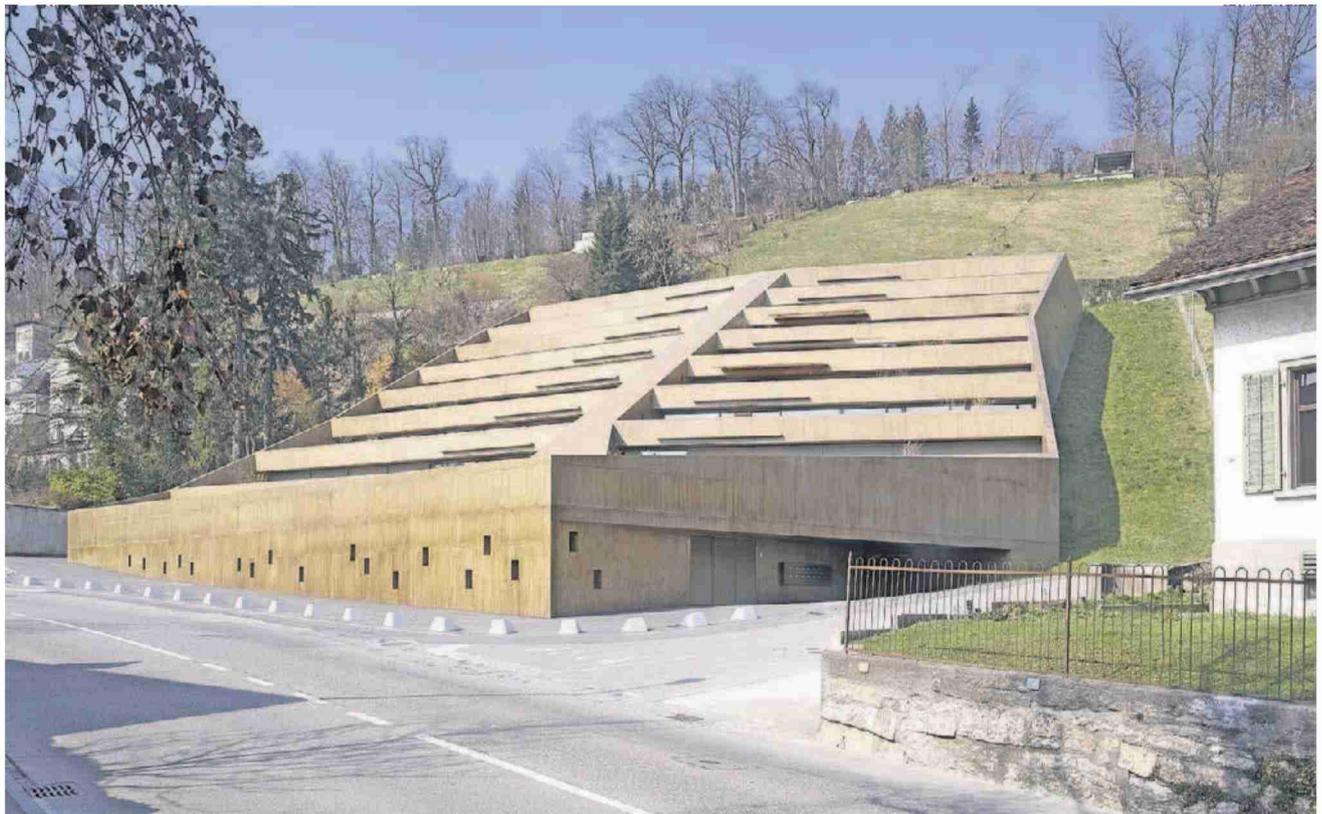
Terrassenhaus Bruggerberg, Herrenmatt 3 in Brugg: Samstag und Sonntag, jeweils 14 bis 17 Uhr. www.sia-tage.ch



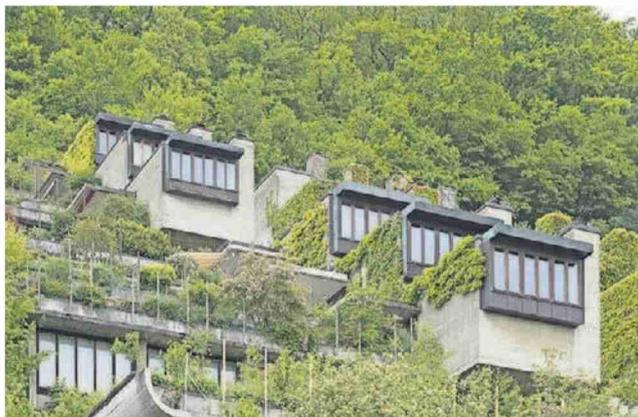
Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 93 50
www.zofingertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

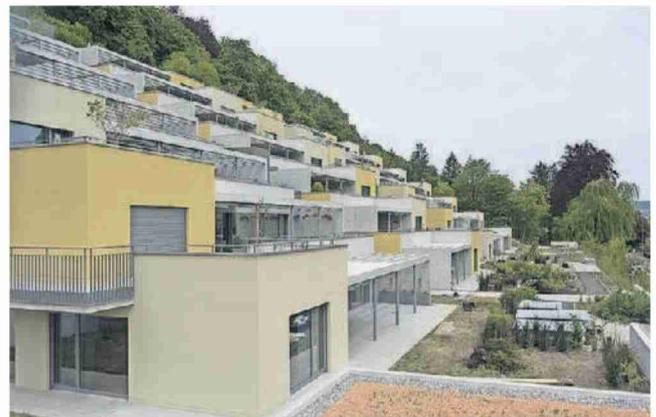
Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 15
Fläche: 52'728 mm²



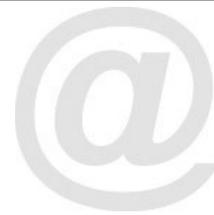
Kompakt und an den Hang geschmiegt: Terrassenhaus Bruggerberg von Ken Architekten 2014. HANNES HENZ



Der vorbildhafte Pionier: Terrassensiedlung Mühlehalde von Scherer, Strickler + Weber. ALEX SPICHALE



Gestapelt, verdichtet, aber architektonisch schwierig: Neubau von KMP Wettingen. ALEX SPICHALE



Online lesen

SIA-Tage: Hinter die Kulissen geblickt

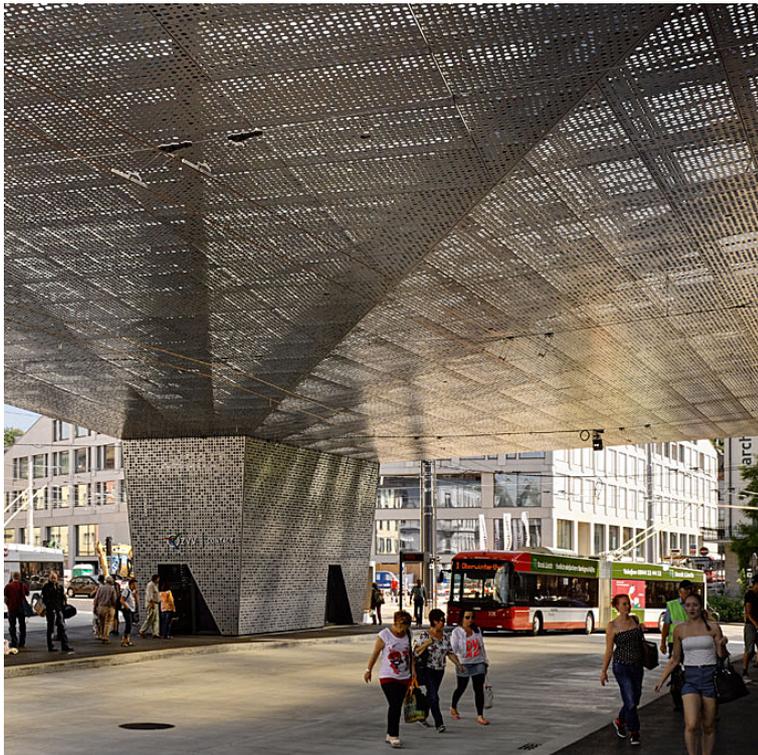
9.05.2014

An diesem Wochenende wird öffentlich, was den meisten Bürgern sonst verborgen bleibt: Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) lädt alle Interessierten ein, hinter die Kulissen bekannter Gebäude zu blicken.

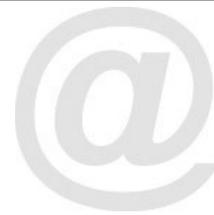
Im Jahr 2006 erstmals im Kanton Waadt veranstaltet, hat sich die «Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» während der vergangenen sieben Male ihrer Durchführung zu einem grossen, gesamtschweizerischen Baukulturanlass entwickelt. Im letzten Jahr beteiligten sich alle 18 Sektionen des SIA an der Veranstaltung und ermöglichten rund 25'000 Besucherinnen und Besuchern in der ganzen Schweiz den Zugang zu über 330 von SIA Fachleuten geplanten und realisierten Bauwerken. Das aktuelle Programm gibt es unter

www.sia-tage.ch

. Es ist auch in Form einer kleinen praktischen Broschüre verfügbar, die das vollständige Programm mit Fotos, Adressen, Lokalisierungen, Öffnungszeiten, Zeitangaben für geführte Besichtigungen sowie kurzen Beschreibungen der Bauwerke.



Slideshow



Online-Ausgabe

Docu Media Schweiz GmbH
8803 Rüschlikon
044/ 724 77 77
www.baublatt-online.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 41'700

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Slideshow

Schweizweit finden die SIA-Tage

heuer zum zweiten Mal statt. Noch bis Sonntag kann man durch die Türen interessanter oder kontrovers diskutierter Gebäude gehen, die sonst verschlossen bleiben. Bauherren, Architekten und Ingenieure, die an den Projekten beteiligt waren, geben vor Ort fachkundig Auskunft. Sie erklären „ihre“ Bauten im Detail – vom Entwurf bis zur Realisierung. So kann die Öffentlichkeit erfahren, dass Baukultur mehr ist als ein paar Pläne zu zeichnen, sondern dass es sehr viel Auseinandersetzung mit dem Ort, aber auch den behördlichen, politischen und finanziellen Gegebenheiten, bedarf, bevor man das fertige Ergebnis bestaunen kann.

Der SIA möchte die Schweizer mehr für architektonische und städtebauliche Themen interessieren, insbesondere, weil das Wahlvolk oft den Daumen über einem Bauvorhaben hebt oder senkt.(tw)



Confédéré SA
1920 Martigny
027/ 722 65 76
www.confedere.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'500
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 16'800 mm²

Loisirs

Invitez-vous chez les autres



Transformation d'un café en appartement à Fully

Visiter les maisons des autres pour le plaisir ou pour piquer de bonnes idées ? La Journée Portes ouvertes de l'architecture vous permet de vous faire une idée grandeur nature. Une maquette, c'est sympa, mais rien ne vaut un bâtiment en vrai pour découvrir ingéniosités, constructions historiques et perles du Minergie. Les Journées SIA de l'architecture proposent 170 objets à visiter en Suisse romande du 9 au 11 mai.



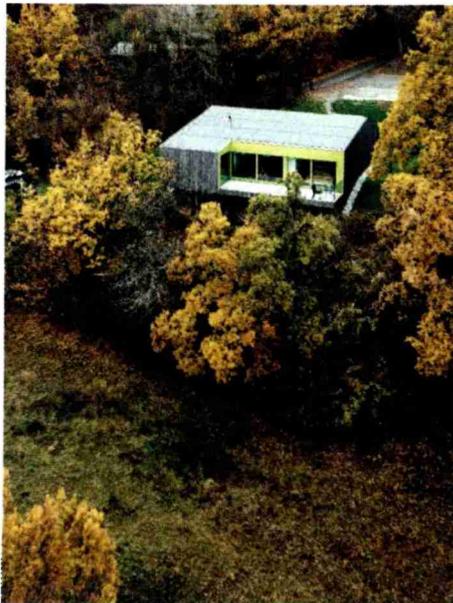
Confédéré SA
1920 Martigny
027/ 722 65 76
www.confedere.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'500
Erscheinungsweise: wöchentlich

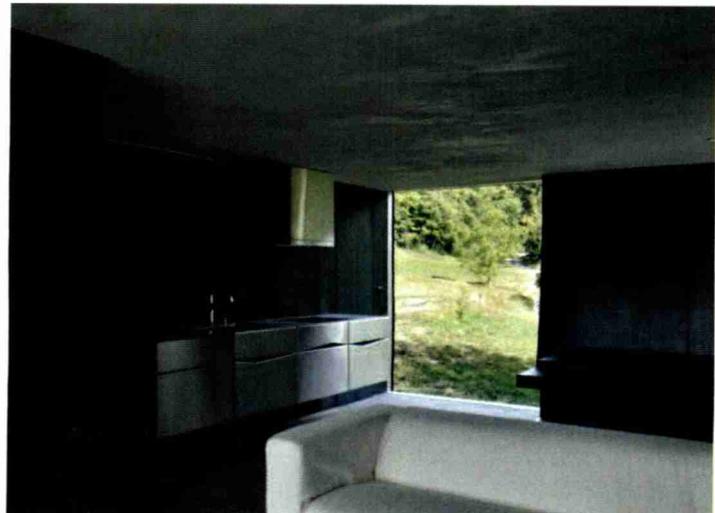
Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 8
Fläche: 34'511 mm²

Les plus belles maisons vous ouvrent leurs portes

Vous voulez construire votre petite villa à vous ? Si vous cherchez des inspirations, rien ne vaut une petite visite des projets concrétisés par d'autres. Du 9 au 11 mai, 170 bâtiments et réalisations architecturales ouvrent leurs portes au public dans le cadre des Journées SIA. Profitez-en ! Maisons en paille, constructions suspendues, bâtiments Minergie, monastères rénovés... il y en aura pour tous les goûts. Et ce sont les architectes et ingénieurs qui servent de guide.



Maison Mabillard, Grimisuat



Transformation Savioz, la Giète-Délé à Ayent



En 2012, plus de 25.000 personnes ont visité les différentes constructions. Cela témoigne de l'énorme intérêt du public pour les réalisations architecturales.

Les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines permettent au public de visiter des lieux particuliers, parfois inaccessibles le reste du temps ; de comprendre la démarche qui débouche sur une solution particulière et innovante ; de s'ouvrir à la variété des sensibilités esthétiques et architecturales.

Les visites ont lieu en présence des concepteurs et du maître de l'ouvrage, qui servent de guide dans cette exploration du bâti *contemporain*. Ces portes ouvertes ont un côté magique dans la mesure où elles permettent d'appréhender l'espace. Souvent perçu comme une notion abstraite, difficile à cerner, même à l'aide de plans et de maquettes, l'espace devient compréhensible au travers de la visite in situ parce qu'il peut être vécu et ressenti.

170 objets à visiter Suisse romande

Au programme de l'édition 2014, un large éventail de bâtiments, ouvrages d'art, aménagements urbains et paysagers. En Suisse romande, 170 réalisations ouvriront leurs portes. Les réaffectations et rénova-

tions sont particulièrement bien représentées. Signalons, à Romont, le monastère cistercien de l'abbaye de la Fille-Dieu (FR) tout juste restauré et, du côté de Genève, à la Croix-de-Rozon, une ancienne grange du XIX^{ème} siècle transformée en logements (GE).

De nombreuses villas, dont certaines très originales, sont aussi à l'honneur, par exemple à Orsières.

Systèmes constructifs

Les Journées SIA invitent aussi à la découverte de systèmes constructifs particuliers, à l'instar du concept EN=0 pour des logements zéro énergie. Des projets primés pour leur caractère durable s'invitent dans le programme. Il s'agit notamment de la couverture des ruines archéologiques de Saint-Maurice. Vous en voulez encore ? Sortez du Valais et partez à la découverte d'une maison en paille aux Cullayes (VD), du Musée Jenisch de Vevey ou du Musée Olympique à Lausanne.

Le programme complet des Journées SIA est en ligne sur le site internet www.journees-sia.ch ou via l'application pour smartphone SIA-JTG.



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
www.derfreiamter.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'700
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 14
Fläche: 34'181 mm²

An den SIA-Tagen gibt es auch im Freiamt Baukunst zum Anfassen

28 öffentliche und private Bauwerke öffnen im Kanton Aargau vom 9. bis 11. Mai der Öffentlichkeit die Türen



Die Doppelturnhalle in Auw: Das flache Satteldach wird durch eine dichte filigrane Holzrippenstruktur getragen Bild: wu

Bauwerke bewundern, anfassen und anschauen, deren Türen normalerweise verschlossen sind, das bieten vom 9. bis 11. Mai die SIA-Tage des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Im Freiamt kann die neue Mehrzweckhalle in Auw und die Abdankungshalle in Wohlen besichtigt werden.

red Zum 8. Mal findet der Anlass 2014 statt und öffnet im Kanton Aargau die Türen zu 28 öffentlichen und privaten Bauwerken. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure und Architekten während der Besuchszeiten persönlich durch ihr Bauwerk.

Breite Objektpalette quer durch den Aargau

Die Objekte erstrecken sich über den ganzen Kanton Aargau, von Möhlin bis

Auw und von Zofingen über Aarau bis in die Region Baden/Brugg. Die Ausgabe 2014 bietet wiederum ein breites Spektrum an Bauten: Dieses reicht vom Neu-, Ersatz- und Erweiterungsbau, über die Renovation bis zur Gesamterneuerung.

In Auw sind der Neubau der Doppelturnhalle und der Erweiterungsbau des Schulhauses zu besichtigen. Der Ersatzbau der alten Einfachturnhalle bildet zusammen mit dem Schulhaus ein neues Gebäudepaar, welches den Pausenplatz fasst. Die Setzung des Hallenbodens auf der Höhe des Untergeschosses ermöglicht eine interne Verbindung und spielt das Erdgeschoss frei, wo sich ein Fenster in die Landschaft öffnet. Das flache Satteldach wird durch eine dichte, filigrane Holzrippenstruktur getragen. Geöffnet sind die Türen am Freitag, 9. Mai, von 17 bis 20 Uhr, und am Sonntag, 11. Mai, von 14 bis 17 Uhr.

In Wohlen ist es die Abdankungshalle an der Bifangstrasse. Der Umbau hatte zum Ziel, mit neuen architektonischen Elementen einen würdigen Rahmen für die Trauernden zu erhal-

ten. Hauptsächlich wurde dies mit einer maximal schlichten Eingangspartie und dem Ersatz aller Fenster erreicht. Das ganze Gebäude ist jetzt mit farbigen Gläsern in eine sakrale Atmosphäre getränkt. Diese Farben bringen Räumen Trost und Fröhlichkeit in die Räumlichkeiten. Die Türen sind am Samstag, 10. Mai, von 10 bis 16 Uhr geöffnet, geführte Besichtigungen finden um 11 und um 14 Uhr statt.

Besuche sind auch in privaten Bauten möglich

Daneben gibt es anspruchsvolle Ausbildungs- und Sportbauten, wie der Campus Neubau in Brugg-Windisch, das Schulhaus Mühlematt in Lenzburg, die Schulerweiterung in Sisseln, der Neubau der Doppelturnhalle in Auw oder der Erweiterungsbau der Berufsschule in Aarau. Aufregend und einzigartig sind immer wieder die Besuche in privaten Wohn- und Einfamilienhäusern; so öffnet ein terrassiertes und aus gestaffelten und verzahnten Wohnkuben bestehendes Einfamilienhaus in Beinwil am See seine Türen und über der Limmat in Wettingen darf man sich das filigrane in Elementbauweise erstellte Privathaus ansehen, wo Holz konsequent aussen wie innen eingesetzt wird und skandinavisch anmutende Raumfolgen wiedergibt. In Brugg ist ein Terrassenhaus entstanden, das sich jeglichen konventionellen Vorstellungen entzieht. Inselartig und schiefwinklig in den Hang gebaut, bettet es sich durch die Materialien und Farben in den Bruggerberg ein. Die Beispiele sind nur eine kleine Auswahl aus der Vielfalt, die im Internet unter www.sia-tage.ch oder auf dem Smartphone mit der App «SIA-Tage» vollständig ersichtlich ist.

Datum: 09.05.2014

Der Freiamter



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
www.derfreiamter.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'700
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 14
Fläche: 34'181 mm²

Begegnungen rund um die Architektur

Die SIA-Tage bieten Gelegenheit, sich mit den Herausforderungen der zeitgenössischen Planung auseinanderzusetzen und dabei einen Einblick in die Rolle des Architekten und des Ingenieurs bei der Entwicklung und Verbesserung unseres Lebensraumes zu erhalten. Ziel ist es, dem Laien die Herausforderung der Siedlungspolitik und die Fragen zum zeitgenössischen architektonischen Schaffen näher zu bringen und das Verständnis für die Arbeit der Architekten und der Ingenieure zur Erhaltung unseres Lebensraumes zu verbessern, aber auch die Verantwortung der Bauherrschaften aufzuzeigen.



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'174
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 11
Fläche: 58'813 mm²

SIA-Parade neuer Bauten aller Art

Der SIA spielt am Samstag Türöffner zu neusten Bauten und bietet kundige Führungen mit den jeweiligen Architekten.

Es braucht ja auch nicht gerade Liebe auf den ersten Blick zu sein. Doch schön ist es allemal, wenn der Funke überspringt und auch zeitgenössische Architektur sich einen Platz in den Herzen der Stadtbewohner erobert. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) hilft da gerne mit – auf lokaler Ebene mit seinen Vorträgen und Werkstattgesprächen und alle zwei Jahre mit der Beteiligung an den schweizweit offenen Türen zu markanten neuen Bauwerken.

Am Samstag ist es wieder so weit, die SIA-Sektion Winterthur hat eine attraktive Palette zusammengestellt. Architekt Peter Wehrli, mitverantwortlich für die Organisation, wagt sogar ein bisschen zu träumen, wenn er die Hoffnung formuliert, dass die SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurkunst mal so populär würden wie der Tag des Denkmals, wo alte Riegel und Rokoko-Verzierungen den Kehlen Ahs und Ohs entlocken.

Tatsächlich findet sich unter den sieben Stationen ein Architekturdenkmal, freilich aus den späten Sechzigerjahren

des letzten Jahrhunderts: das jüngst erfolgreich sanierte und modernisierte Pfarreizentrum St. Ulrich, das sich im Schatten des mächtigen Rosenberg-Einkaufszentrums duckt. Einige werden den Unterschied zum Ursprungszustand bereits bemerkt haben. Neu ziert ein grosses Kreuz den introvertierten Bau in Weiss. Warum dieses Symbol angebracht wurde, erfährt man an der Führung.

Geheimes Treppenhaus

Überhaupt sind es nicht zuletzt solche Details, welche Bauten zum Sprechen bringen. Über die Archhöfe und das fliegende Dach auf dem Busbahnhof weiss man schon viel, doch gibt es an beiden Orten noch einiges zu entdecken. Beim Dach steigt man in den Untergrund, bei den Archhöfen kennen nur wenige die zweigeschossigen Eingangshallen zu den Treppenhäusern der Wohnungen, wo der Retrochic an die Ornamentik der 50er-Jahre denken lässt. Oder hat schon jemand bemerkt, dass die Stützen in der Mall nicht auf allen Stockwerken gleich dick sind?

Ebenfalls im Stadtzentrum, an der Theaterstrasse, sticht ein markanter Neubau aus hellocker Beton aus der Reihe von roten Backsteinhüllen in der Umgebung hervor. In diesem kantigen

und preussisch strammen Komplex sind christliche Vereins- und Eventsäle sowie Eigentumswohnungen untergebracht. Nicht weit davon entfernt, an der Schaffhauserstrasse 6, ist das Beispiel einer Umnutzung zu besichtigen. Im ehemaligen Hauptsitz von Volg wurde Platz gemacht für Gewerberäume und Alterswohnungen.

Trost im Alter

In Oberwinterthur stehen die Türen zu zwei besonderen Wohnbauten offen. Das genossenschaftlich organisierte, oxsenblutrote Mehrgenerationenhaus Giesserei in Neuhegi beim Eulachpark gewann den SIA-Nachhaltigkeitspreis und gilt als bewohnerverwaltetes Vorzeigeprojekt. Ganz versteckt hinter dem alten Dorfkern von Oberwinterthur, wo einst Obstbäume blühten, wurden am Kastellweg 22 Alterswohnungen errichtet. Im Alter an diesem idyllischen Ort zu leben, in altersgerechten Wohnungen mit individuellen Grundrissen, in einem raffiniert gegliederten Volumen, hinter einer fein gestalteten Fassade – all das mag sogar Altersgebresten zu kompensieren. (meb)

Über die genauen Zeiten der Öffnungen und der Führungen informiert die Webseite www.sia-tage.ch. Eine handliche Publikation liegt vor und wird vor Ort abgegeben.

Datum: 09.05.2014

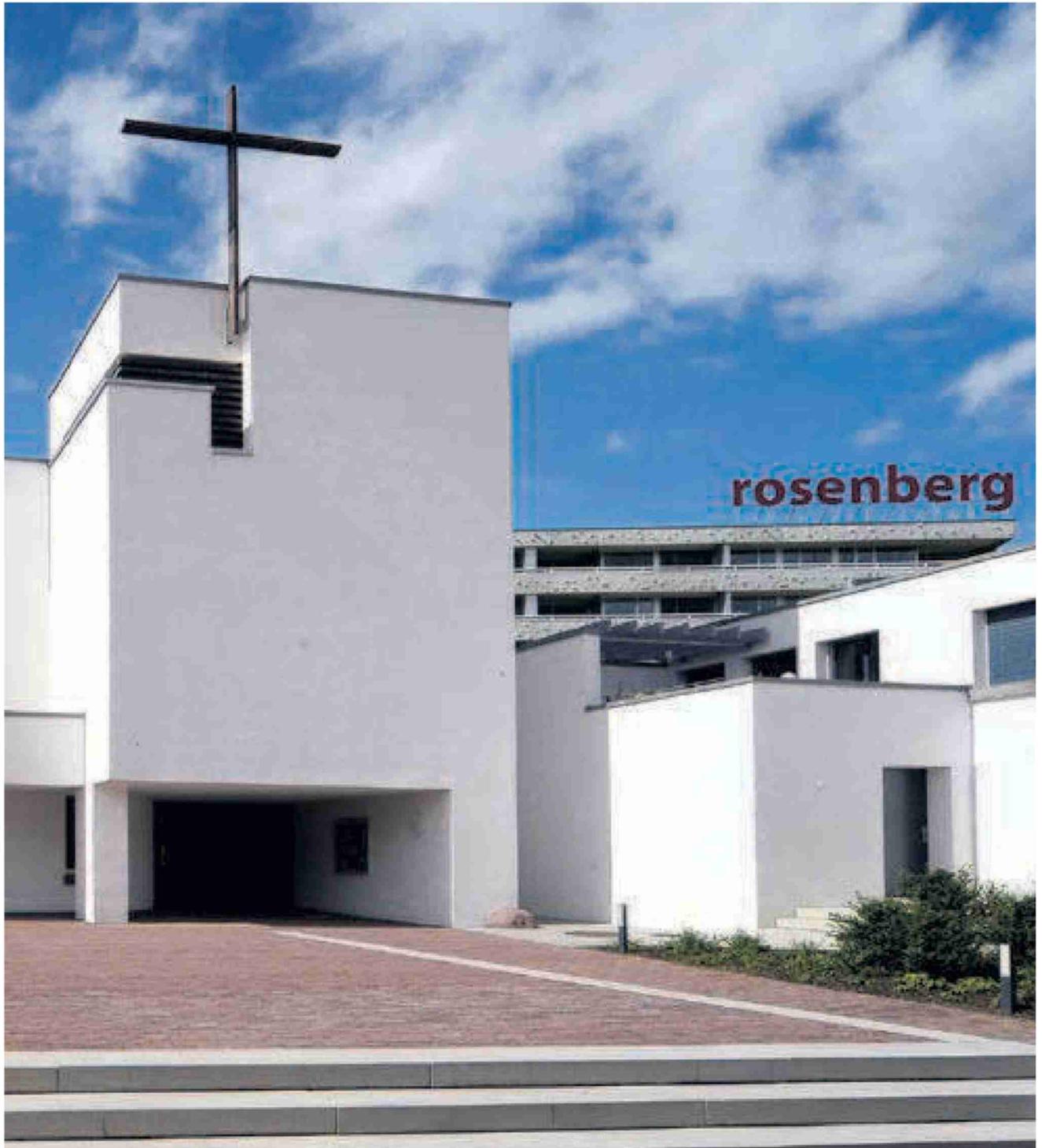
Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'174
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

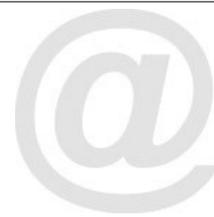


Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 11
Fläche: 58'813 mm²



Das modern wirkende Pfarreizentrum St. Ulrich stammt aus den Sechzigerjahren, dahinter das mächtige Zentrum Rosenberg. Bild: hd

Datum: 09.05.2014



Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne
1015 Lausanne
021/ 693 22 22
www.epfl.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Le Lignon aux Journées SIA 2014



© 2014 EPFL

09.05.14

- Les stratégies d'intervention pour la cité du Lignon présentées aux Journées SIA 2014

Du 9 au 11 mai 2014, les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines (initialement 15n) se dérouleront pour la première fois sous cette nouvelle appellation. Quelque 300 nouveaux bâtiments et ouvrages d'ingénierie dans toute la Suisse seront accessibles aux visiteurs intéressés.

Dans ce cadre, la recherche du laboratoire TSAM sur la cité du Lignon, lauréate de la distinction SIA-Regards 2013, fera l'objet d'une présentation le samedi 10 mai. La visite, sous la conduite du professeur Franz Graf et Giulia Marino, architectes, se déroulera de 14h00 à 16h00, départ au 22, avenue du Lignon.

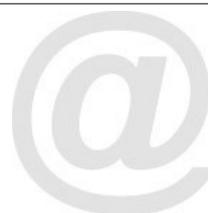
Des informations supplémentaires et le programme de la manifestation sont consultable sous www.journees-sia.ch.

Auteur:

Giulia Marino

Source:

Laboratoire des techniques et de la sauvegarde de l'architecture moderne



Bâtir pour relier



09.05.14

- Dans le cadre des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines, le Prof. Emmanuel Rey du

Laboratoire d'architecture et technologies durables (LAST)

a été convié à présenter les enjeux relatifs aux collaborations interdisciplinaires. Intitulée « Bâtir pour relier », sa conférence s'est notamment basée sur les expériences liées à la réalisation récente de la Passerelle du Millénaire à Neuchâtel, dont la démarche se caractérise par une intégration optimisée d'enjeux historiques, urbains, architecturaux, statiques et constructifs.

Du 9 au 11 mai 2014, les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines se déroulent dans toute la Suisse. Cette manifestation offre l'occasion aux visiteurs intéressés de découvrir quelque 300 bâtiments et ouvrages récents. Elle permet de s'informer directement auprès des concepteurs sur leurs réalisations récentes et de découvrir des espaces innovants et des infrastructures audacieuses, en réponse aux enjeux actuels de l'environnement construit.

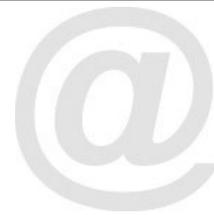
Parallèlement aux visites de bâtiments, une série de conférences est également organisée. C'est dans ce contexte qu'est intervenu le Prof. Emmanuel Rey. Sa conférence a mis en lumière l'importance des connexions dans la ville, de la période médiévale jusqu'à nos jours. Articulée autour d'un exemple récent, la Passerelle du Millénaire à Neuchâtel conçue par les bureaux Bauart et GVH, sa présentation a permis de mettre en évidence la richesse conceptuelle et la complexité opérationnelle d'une telle infrastructure publique, ainsi que l'intérêt d'une collaboration interdisciplinaire dès les premières phases du projet.

Auteur:

Loïc Fumeaux

Source:

Laboratoire d'architecture et technologies durables



Build to connect



09.05.14

- Within the framework of the Swiss Society of Engineers and Architects Days of Contemporary Architecture and Engineering, Prof. Emmanuel Rey of the Laboratory of Architecture and Sustainable Technologies (LAST) was invited to present the issues related to interdisciplinary collaborations. Entitled "Build to connect", his speech was based in particular on experiences related to the recent realization of the Millennium Footbridge in Neuchâtel, the approach of which is characterized by an optimized integration of historical, urban, architectural, static and constructive issues.

On May 9 - 11, the SIA Days of Contemporary Architecture and Engineering take place all around Switzerland. This event offers the possibility to interested visitors to discover some 300 buildings and recent infrastructure works. It gives the opportunity to get information directly from designers on their recent achievements and allows discovering innovative spaces and audacious infrastructures in response to the current challenges of the built environment.

In parallel to the visits of buildings, a series of conferences is also organized. In this context, Prof. Emmanuel Rey gave a talk highlighting the importance of connections in the city, from the medieval period to present. Articulated around a recent example, the Millennium Bridge in Neuchâtel designed by Bauart and GVH, his presentation helped to highlight the conceptual and operational complexity of such a public infrastructure, as well as the importance of an interdisciplinary collaboration in the early design phases.

Author:

Loïc Fumeaux

Source:

Laboratoire d'architecture et technologies durables

[Return to previous page](#)

Datum: 09.05.2014

Journal de Morges

Journal de Morges
1110 Morges
021/ 801 21 38
www.journaldemorges.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'058
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 13
Fläche: 5'891 mm²

Journées d'architecture



RÉSUMÉ | Découvrez de vendredi à dimanche de magnifiques et importants projets architecturaux grâce aux journées SIA, du quartier «Le Pré des Buis» à La Sarraz à une transformation d'une villa pour un collectionneur d'art à St-Prex en passant par une maison familiale Minergie à Préverenges ou la Maison de l'Écriture à Montricher (photo ci-dessus). Tous les autres projets sont à découvrir sur le site:

► www.journees-sia.ch

Datum: 09.05.2014



Le JDS - journal de Sierre et du Valais central
3960 Sierre
027/ 452 25 20
www.lejds.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'656
Erscheinungsweise: 23x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 36
Fläche: 4'286 mm²

Visites de bâtiments

ARCHITECTURE Les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines se dérouleront du 9 au 11 mai dans toute la Suisse. Plus 300 nouveaux bâtiments seront accessibles aux visiteurs, y compris dans la région sierroise. Dans la Cité du soleil seront ouverts au public, l'école primaire de Borzuat, l'extension du cycle d'orientation de Goubing, la Maison Zimmermann (route de Saint-Ginier). Ailleurs dans le district, possibilité de visiter la Maison Iseli à Venthône (chemin des Planettes 23), des maisons mi-toyennes à Crans-Montana (La Délège), une maison villageoise (rue du Stand 7) et la crèche UAPE à Saint-Léonard, l'aménagement du Pontèt à Chermignon et la centrale électrique de la Navizence à Chippis.

Datum: 09.05.2014

Le Nouvelliste

Le Nouvelliste S.A.
1950 Sion
027/ 329 75 11
www.lenouvelliste.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 40'093
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 8
Fläche: 3'211 mm²

JOURNÉES SIA Le bâti contemporain ouvre ses portes

Dès aujourd'hui et jusqu'à dimanche 11 mai, 300 bâtiments ouvrent leurs portes au public dans toute la Suisse. En Valais, 30 projets seront accessibles. Pour les visiteurs, c'est l'occasion de visiter des lieux particuliers, parfois inaccessibles, mais aussi de comprendre une démarche innovante et de s'ouvrir à la variété des sensibilités architecturales. Les visites sont guidées par le concepteur et le maître de l'ouvrage. Infos sur www.journees-sia.ch **PF/C**

Datum: 09.05.2014

NZZdomizil



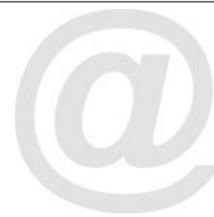
NZZ domizil
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzzdomizil.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 115'622
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 3
Fläche: 2'532 mm²

Wie schön und werthaltig dieser Mythos werden kann, zeigen an diesem Wochenende Hunderte von Hauseigentümern und Architekten, die im Rahmen der **«SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst»** ihre Tore dem interessierten Publikum öffnen. Massgeblich an der Organisation beteiligt war die Zürcher SIA-Sektion unter der Leitung von **Daniel Ménard**, der zusammen mit Präsident **Stefan Cadosch** die Öffentlichkeit zu einem Augenschein einlädt, www.sia-tage.ch.

Datum: 09.05.2014



Rhône FM
1950 Sion
027 / 327 20 33
www.rhonefm.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
Page Visits: 47'001

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



© nicolas sedlatchek

170 objets architecturaux à découvrir ce week-end en Suisse romande - 09.05.2014 - 10h00

Journaliste: SW/C

Dès ce vendredi et jusqu'à lundi, 300 bâtiments et réalisations architecturales ouvrent leurs portes au public dans tout le pays, y compris en Valais.

Et ce dans le cadre des journées SIA de la Société suisse des ingénieurs et architectes dont la section valaisanne est partie prenante.

Une démarche d'ouverture qui remporte un franc succès puisque 25 mille curieux ont répondu présents en 2012.

Ces visites se font toujours sous la conduite des concepteurs et du maître d'ouvrage qui guident le profane dans l'exploration de lieux inédits, bâtiments, ouvrages d'art, aménagements urbains et paysagers.



SIA-Tage 9. bis 11. Mai 2014

Baukunst aus nächster Nähe

Vom 9. bis 11. Mai 2014 stehen interessierten Besuchern schweizweit rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke offen. Die einzigartige, vom SIA organisierte, Werkschau der Architekten und Ingenieure findet 2014 zum achten Mal statt. In fast allen Fällen führen die verantwortlichen Ingenieure oder Architekten selbst durch ihr Bauwerk.

Die 2006 von der Sektion Waadt des SIA ins Leben gerufene Veranstaltung wuchs von Jahr zu Jahr und hat sich mittlerweile zu einem der beliebtesten kulturellen Frühjahrs-Anlässe entwickelt. 2014 findet die Werkschau der Schweizer Architektur- und Ingenieurbaukunst zum zweiten Mal in der ganzen Schweiz statt. Sie bietet allen Interessierten die Gelegenheit, sich direkt bei den Projektverfassern über ihre jüngst fertiggestellten Werke zu informieren und diese aus nächster Nähe zu erleben. Neben dem Vergnügen, sich in wohlgestalteten, innovativ geplanten Räumen zu bewegen, die vielfach nur an diesem Wochenende frei zugänglich sind, stehen Architekten und Ingenieure Rede und Antwort zu den Herausforderungen des aktuellen Bauens. Sie führen die Gäste gemeinsam mit den Bauherrschaften durch ihre Werke und erläutern dabei den Weg vom Konzept zum realisierten Gebäude.

Einzigartige Werkschau der Architektur

Die Ausgabe 2014 bietet ein breites Spektrum von Bauten und landschaftsplanerischen Werken: Angefangen von überzeugend in die Landschaft eingefügten Verkehrsbauten über anspruchsvolle Schul- und Sportbauten bis hin zum kostengünstigen, perfekt geplanten Einfamilienhaus. Gut vertreten sind auch

Umnutzungen und Sanierungen bestehender Bauten – wie z. B. der Oltener Schuhfabrik Hug, einem neusachlich eleganten Bau, der vom Zürcher Architekten Adrian Streich zum Wohngebäude umgebaut wurde. In der Romandie bilden qualitätsvolle Villen, Dachgeschossbauten und öffentliche Gebäude einen Schwerpunkt – wie beispielsweise die Salle de Sport Polyvalente der Brilleantmont International School in Lausanne, die mit eindrucksvoller Lichtführung und exzellent verarbeitetem Sichtbeton beeindruckt. Bei dem kürzlich nach Plänen von Bauart Architekten aus Bern fertiggestellten Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz – ebenfalls in Olten – bildet die lang gestreckte und im Mittelteil leicht geknickte Hauptfassade mit ihren Fensterbändern den Blickfang.

Neubau, Sanierung, Umnutzung

In Winterthur ist mit dem stählernen Baldachin am südlichen Bahnhofplatz ein stadtbildprägendes Bauwerk unter sachkundiger Führung zu besichtigen. Der eindrucksvolle Schirm aus gelochtem Streckmetall entstand in gemeinsamer Planung von Architekten und Ingenieuren. In Graubünden steht kein Bauwerk im Fokus, sondern ein Weg – der neu angelegte, neun Kilometer lange Wanderweg Trutg dil Flem überwindet 1260 Höhenmeter und verbindet den Ortskern

Datum: 09.05.2014



Robe Verlag AG
5024 Küttigen
062/ 827 45 00
www.robe-verlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'130
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 14
Fläche: 58'489 mm²



Neubau Alterszentrum Sophie Guyer in Pfäffikon ZH. (Bild: Reinhard Zimmermann)

Erweiterung Clubhaus Segelclub Hallwil in Beinwil am See. (Bild: Heinz Barth)





Robe Verlag AG
 5024 Küttigen
 062/ 827 45 00
 www.robe-verlag.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 7'130
 Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
 Abo-Nr.: 670003
 Seite: 14
 Fläche: 58'489 mm²

von Flims Dorf mit der Segneshütte. Die Mikrolandschaft des schluchtartig und malerisch ins Terrain eingeschnittenen Flem wird mit Brücken erschlossen, die gleichzeitig Aussichtspunkte sind. Der unter Federführung des Bauingenieurs Jürg Konzett geplante Weg wurde vom SIA mit der Umsicht-Auszeichnung 2013 gewürdigt. Die SIA-Tage haben sich seit ihrem Bestehen zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung des Schweizer Bauschaffens entwickelt. So besichtigten 2012 an die 25000 Besu-

cher rund 330 Bauwerke von SIA-Fachleuten. Alle teilnehmenden Projekte werden in einer kostenfreien Broschüre dokumentiert, die an diversen öffentlichen Orten aufliegt und auch direkt beim SIA und seinen Sektionen erhältlich ist. Laufend aktualisierte Neuigkeiten zu den SIA-Tagen 2014 finden sich unter www.sia-tage.ch. Dort kann die Übersicht der gezeigten Bauwerke zudem als Smartphone-Applikation gratis heruntergeladen werden. ■

Weitere Informationen:
www.sia-tage.ch



Die Villa Joerg in Stetten BE nach der Sanierung. Im Hintergrund links die ehemalige Kartonfabrik. (Bild: Daniel Sutter)



Am Puls des Baugeschehens

Vom 9. bis 11. Mai können zehn Ostschweizer Bauwerke besichtigt werden. Zwei davon sind der «AufZug» in Rorschach und die Sämtishalle in Arbon.

REGION. Öffentliche und private Projekte von Architekten und Ingenieuren besichtigen und sich dabei direkt bei den Projektverfassern informieren: Das können Interessierte an den Schweizerischen Ingenieur- und Architektur-Tagen. Die Werkschau findet dieses Jahr vom 9. bis 11. Mai zum zweiten Mal statt.

Rorschach und Arbon

In der Ostschweiz können Bauwerke des Schweizer Ingenieur und Architekturvereins (SIA) besichtigt werden. Eines davon befindet sich beim Rorschacher Hauptbahnhof. Gemeint ist der «AufZug». Der Infrastrukturbau hat freien Zutritt und kann von morgen Samstag, 9. Mai, bis Sonntag, 11. Mai, von 14 bis 23 Uhr besichtigt werden. Hierzu findet keine Führung statt. Ein weiteres Projekt der SIA-Tage ist die Sämtishalle an der Thomas-Bornhauserstrasse 14 in Arbon. Die Turnhalle ist am Sonntag, 11. Mai, von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Geführte Besichtigungen finden einerseits um

10.30 Uhr und andererseits um 12.30 Uhr statt.

Projekte vor Ort erlebbar

Einzigartig sind die SIA-Tage deshalb, weil im Gegensatz zu herkömmlichen Architektur- oder Ingenieursausstellungen die Bauwerke nicht nur anhand von Skizze, Plänen, Modellen, Fotografien und Filmen erkundet

werden können, sondern vor Ort erlebbar sind. Interessenten können sich direkt über die jüngst fertiggestellten Werke informieren. Weitere Informationen zu den Projekten finden sich in einer Broschüre, die bei öffentlichen Ämtern, der Touristeninformation und in den St. Galler Museen aufliegt, oder unter www.sia-tage.ch. (pd/lex)

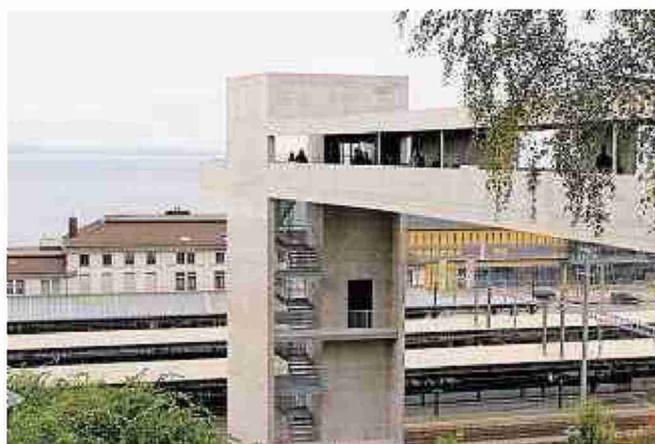


Bild: Rudolf Hirtl

Der «AufZug» beim Hauptbahnhof Rorschach ist eines von zehn Bauprojekten, das an den SIA-Tagen besichtigt werden kann.

Datum: 09.05.2014

Thurgauer Zeitung



Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'428
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 29
Fläche: 1'910 mm²

Offene Türen in der Arboner Sämtishalle

ARBON. Die vom SIA organisierte Werkschau findet dieses Jahr zum zweitenmal statt. Zu den zehn Ostschweizer Bauwerken, die zu besichtigen sind, gehört auch die Sämtishalle an der Thomas-Bornhauser-Strasse 14 in Arbon. Sie ist am nächsten Sonntag von 10–14 Uhr geöffnet. (red.)

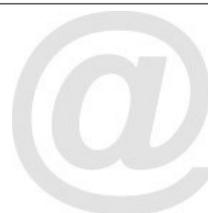
Details: www.sia-tage.ch



Ville de Genève

ville-geneve.ch
1211 Genève 3
022 418 29 00
www.ville-geneve.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen



Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Mise à jour : 9 mai 2014

Thème :
Aménagement, construction et logement

Journées de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines

Quatre réalisations dont la Ville de Genève est le maître de l'ouvrage sont présentées au public.



© N. Zermatten / Ville de Genève

A l'occasion des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines (anciennement «15n»), quatre réalisations dont la Ville de Genève est le maître de l'ouvrage sont présentées au public.

Conservatoire et Jardin botaniques

(BASSICARELLA ARCHITECTES): extension de l'herbier en sous-sol, dans trois niveaux excavés. Il compte 18 km de rayonnages logées dans des armoires compactables, offrant toutes les garanties de conservations des collections. Construction des trois pavillons pour l'accueil des publics qui s'inscrivent harmonieusement dans le paysage. Leurs façades en béton de couleur terre présente un aspect rustique et naturel semblable à des roches érodées.

Place Simon-Goulart

(Atelier Descombes Rampini SA): réaménagement de la place sous la forme d'un vaste espace libre, composé d'une dalle en béton agrémenté d'une fontaine circulaire. Le long de la place, une longue plateforme en bois est protégée de la circulation par une haie végétale et une rangée d'arbres. Le parvis du temple de St-Gervais en pierre calcaire blanche offre un socle à ce bâtiment patrimonial.

Crèche «Le Gazouillis»

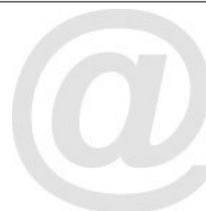
(Trinca architecte): Agrandissement et transformation de la crèche existante: construction d'un nouveau corps de bâtiment en lien avec la villa existante. L'extension s'implante le long de la rue Lamartine, dans un volume compact sur deux étages et entretient un rapport volumétrique équilibré avec la villa existante en cours de rénovation.



Ville de Genève

ville-geneve.ch
1211 Genève 3
022 418 29 00
www.ville-geneve.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen



Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Place de Longemalle

(2b stratégies urbaines concrètes): réaménagement de la place en la rendant en partie piétonne. Son rapport ancien avec l'eau du lac est évoqué par le revêtement de sol qui met en scène une alternance de bandes de béton et de pavés, reproduisant le frémissement de l'eau. Un mobilier urbain spécifique pour la place a été développé. A l'occasion de la visite de cette place est paru le triptyque d'information la concernant.

Contact

Dominique Wiedmer Graf

Déléguée à l'information et à la communication

Département des constructions et de l'aménagement

Tél.+41 22 418 20 53

» Télécharger la vCard

A lire aussi

Thème: Aménagement, construction et logement

Liens externes

Programme des journées de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines



Imprimer Partage



Partager cette page



Facebook



Twitter



LinkedIn



Google+

Datum: 09.05.2014

Volksstimme



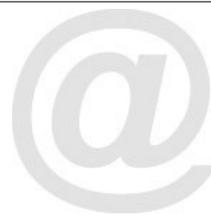
Schaub Medien AG
4450 Sissach
061/ 976 10 30
www.volksstimme.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'624
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 3
Fläche: 2'345 mm²

Bauwerke zur Besichtigung geöffnet

Gelterkinder | Im Rahmen der «sia»-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst sind am Wochenende in der Schweiz zahlreiche Bauwerke zur Besichtigung geöffnet. In Gelterkinder wird das Geschäftshaus Dreireben des Architekturbüros Dreifels AG seine Türen öffnen. **vs.**



zentralplus.ch
6003 Luzern
041 552 09 00
www.zentralplus.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
Page Visits: 50'000

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Architektur-Blog



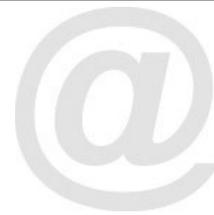
In Sursee stehen am 9. und 10. Mai die Stadtvillen von Scheitlin Syfrig Architekten zur Besichtigung offen (Bild: Gerold Kunz)

Architektur und Ingenieurbaukunst

9.05.2014, 07:00 Print



Das Thema des qualitätsvollen Bauens in die breite Öffentlichkeit zu tragen ist das Kernanliegen der SIA Tage der Architektur und Ingenieurbaukunst. Ingenieure und Architekten öffnen vom 9. bis am 11 Mai ihre Bauwerke und stehen vor Ort für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung. Die Veranstaltung hat bereits eine Tradition, wird sie doch zum zweiten Mal in der gesamten Schweiz durchgeführt.



Online lesen

zentralplus.ch
6003 Luzern
041 552 09 00
www.zentralplus.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
Page Visits: 50'000

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Unterstützen Sie zentral+

In der Boomtown Sursee können heute und morgen die Bauten des City Parks besichtigt werden. Diese Vorzeigebauten für in gehobenes Wohnen wurden soeben auf dem Areal einer ehemaligen Gärtnerei fertiggestellt. Der schiefwinklige Grundriss lässt aus allen Wohnungen den Blick auf die alte Sure zu, und somit auf einen Grünraum hoher Qualität. Mit den Bauten haben Scheitlin Syfrig Architekten und die Renggli AG bewiesen, dass sich die Bebauungsstruktur sorgfältig weiterentwickeln lässt.

In Meggen zeigen Cometti Truffer Architekten den Ersatzneubau an der Schösslistrasse, ein Projekt, das aus einem Studienauftrag hervorgegangen ist. Mit dem Ersatzneubau antworten die Architekten auf Vorgaben der Denkmalpflege mit einem zeitgenössischen Bauvolumen. Es galt das Ensemble der im näheren Umfeld vorhanden Chaletbauten zu festigen.

In Lungern laden Dillier Architekten zur Besichtigung der Cantina Caverna ein, einem Restaurant, das sich im Berginnern befindet. Der Gegensatz könnte nicht grösser sein: während sich Lungern als Dorf mit einer Ansammlung von Häusern zeigt, sind die Stollen und Kavernen ein an eine Stadt erinnernde zusammenhängende Struktur, die es sich zu erkunden lohnt.

Informationen zu den Besichtigungen sowie eine Smartphone-Applikation sind online unter www.sia-tage.ch abrufbar.

Datum: 09.05.2014

Zolliker Bote

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Zollikon



Zolliker Bote
8702 Zollikon
044/ 396 40 80
www.zollikerbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'060
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 19
Fläche: 2'615 mm²

Freitag, 9. Mai 2014

ZOLLIKON. SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaupunkunst, Werkschau. In Zollikon wird das Haus Oertel-Höhn an der Forchstrasse 422 der Öffentlichkeit präsentiert. Zeit: 18 bis 20 Uhr, geführte Besichtigung um 18.30 Uhr.

Samstag, 10. Mai 2014

ZOLLIKON. SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaupunkunst, Werkschau. In Zollikon wird das Haus Oertel-Höhn an der Forchstrasse 422 der Öffentlichkeit präsentiert. Zeit: 14 bis 16 Uhr.

Datum: 08.05.2014



Hauptausgabe

20 minutes Romandie SA
1001 Lausanne
021/ 621 87 87
www.20min.ch/ro

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 119'955
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 21
Fläche: 2'660 mm²

Des architectes servent de guide

SUISSE. Visiter des bâtiments et des espaces nouvellement créés ou rénovés avec ceux qui les ont bâtis, c'est le concept des Journées SIA. Les architectes et ingénieurs révèlent tous leurs secrets sur le processus de création de ces lieux, de l'idée à la confection. En tout, 170 endroits sont à voir en Suisse romande, comme la Maison des étudiants de l'IHEID à Genève ou le Musée olympique de Lausanne.

Journées SIA
Demain et jusqu'à dimanche, dans toute la Suisse. Gratuit. → journees-sia.ch

Hauptausgabe

24 Heures
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'577
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 129
Fläche: 17'995 mm²

L'architecture contemporaine se dévoile ce week-end

Construction

Quelque 300 réalisations récentes ouvrent leurs portes dès vendredi, dont 74 dans le canton

Le patrimoine bâti contemporain sera à l'honneur dans toute la Suisse dès demain et jusqu'à dimanche. Logements collectifs, villas, fermes rénovées, musées, usines, écoles, crèches, EMS, bâtiments administratifs ou encore aménagements extérieurs sont à découvrir à l'enseigne des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie. Jusqu'ici appelé 15n de l'architecture, le rendez-vous, lancé en 2006 dans le canton de Vaud et devenu un événement national, change de nom et de format. Il se concentre désormais sur un week-end, mais le but reste le même: «Il s'agit d'aller au-delà des maquettes et de présenter l'architecture à l'échelle 1:1», détaille Valentin Kunik, président du comité d'organisation. Architectes et maîtres d'ouvrage assurent les visites guidées des réalisations, qui datent toutes de moins de six ans.

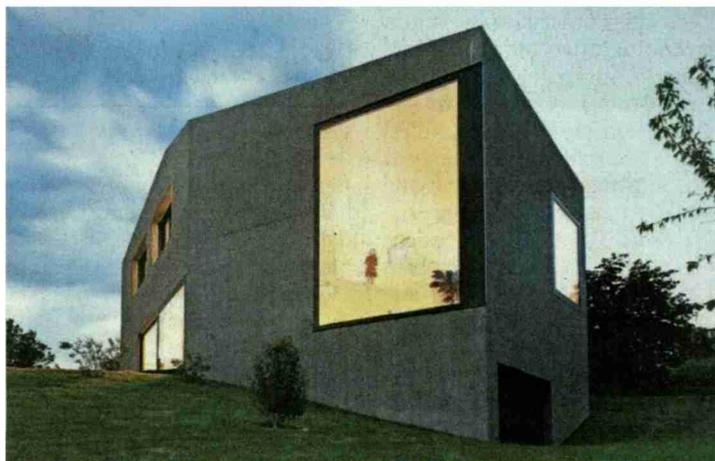
En Suisse romande, 170 cons-

tructions seront visibles, dont 74 dans le canton de Vaud. «Pour les visiteurs, c'est l'occasion unique de découvrir des lieux particuliers, parfois inaccessibles le reste du temps», relèvent les organisateurs. Parmi ces réalisations figurent des villas privées, comme cette demeure familiale en béton à La Tour-de-Peilz, cette autre habillée de tuiles et composée de demi-niveaux à Valeyres-sous-Rances, ou une version en paille

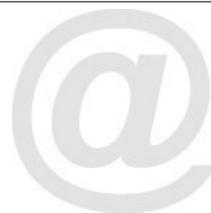
aux Cullayes. Du côté des lieux publics, des visites guidées sont prévues au Musée olympique, à Lausanne, au SwissTech Convention Center sur le site de l'EPFL, à Ecublens, ou au Musée Jenisch, à Vevey. En 2012, la manifestation, qui a lieu désormais tous les deux ans, a attiré 25 000 visiteurs. **C.R.**

Dans toute la Suisse

Du ve 9 au di 11 mai
Programme complet sur
www.journees-sia.ch



Cette maison à La Tour-de-Peilz figure parmi les habitations privées qui ouvriront leurs portes ce week-end. LIONEL HENRIOD



Online-Ausgabe

Tamedia Publications Romandes
1003 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 354'000
Page Visits: 3'833'401

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Architecture

Partez à la découverte de l'architecture contemporaine

Par Laureline Duvillard

. Mis à jour à 17h58 2 Commentaires

De vendredi à dimanche, dans toute la Suisse, 300 lieux ouvrent leurs portes au grand public. L'architecte Valentin Kunik, livre dix coups de cœur dans le canton de Vaud.



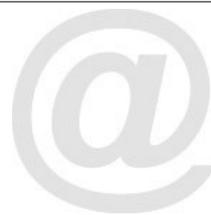
1/11

Un immeuble surélevé situé à l'Avenue de Morges 11bis, à Lausanne. «Cet appartement de deux étages, construit sur un bâtiment existant illustre une manière de densifier la ville de plus en plus en vue», commente Valentin Kunik, président du comité d'organisation des Journées SIA.

Lionel Henriod

Une maison en paille qui allie l'écologie à un intérieur contemporain, une ancienne menuiserie transformée en lieu d'habitation ou une maison japonaise entourée d'arbres, les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie permettent de pousser la porte de lieux d'ordinaire inaccessibles. «Les visites se font en compagnie de l'architecte et du maître de l'ouvrage», explique Valentin Kunik, président du comité d'organisation de la manifestation qui se déroule tous les deux ans. Et de préciser que l'événement s'adresse à tous les amateurs d'architecture et non pas à un cercle d'initiés.

En Suisse romande, sur les 170 objets à découvrir, 74 se situent dans le canton de Vaud. Pour aider les curieux à effectuer une sélection, Valentin Kunik propose ci-dessus dix lieux à découvrir.



Online-Ausgabe

Tamedia Publications Romandes
1003 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 354'000
Page Visits: 3'833'401

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

(24 heures)

Créé: 08.05.2014, 17h58

ANNEXE: Diaporama



2/11

La maison en paille aux Cullayes, qui démontre la possibilité d'un alliage entre ce matériau et un habitat contemporain. «La structure principale est constituée d'une ossature en bois comblée par des bottes de paille sur lesquelles on dépose plusieurs couches d'enduit de terre. Cette manière écologique de construire intéresse beaucoup.»

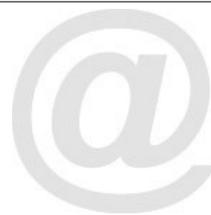
Olivier Neiva, Pont12 architectes sa



3/11

Une maison comprenant trois logements située au chemin de la Cornèle 34 à La Conversion. « Cet ouvrage offre les avantages d'une villa individuelle tout en permettant une densification. »

fastt



Online-Ausgabe

Tamedia Publications Romandes
1003 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 354'000
Page Visits: 3'833'401

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



4/11

Le SwissTech Convention Center à l'EPFL. « Les Journées SIA sont l'occasion de découvrir ce génial centre de congrès. » Des visites guidées sont prévues samedi à 10 heures et 14 heures.

Image: Keystone



5/11

Valentin Kunik conseille d'observer le Musée Olympique rénové sous un angle architectural. Des visites guidées sont prévues vendredi à 12 heures et à 13h30.

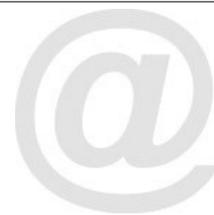
B+W, Marco di Francesco



6/11

Une villa rénovée située au chemin des Fougères 1, à Lausanne. « La transformation de ce bâtiment des années 30, valorisant les caractéristiques originelles de la maison, a été entreprise de manière très subtile. »

Joël Tettamanti



Online-Ausgabe

Tamedia Publications Romandes
1003 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 354'000
Page Visits: 3'833'401

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



7/11

Une villa au chemin des Murs Blancs 49, à la Tour - de - Peilz.. « J'apprécie l'aspect très contemporain de ce bâtiment et la manière dont il est inséré sur le site qu'il occupe. »

Lionel Henriod



8/11

La maisonnette urbaine située au chemin de Montelly 4bis, à Lausanne. « C'est une ancienne menuiserie transformée en logement, avec un très bel intérieur qui cultive le soin du détail et un travail singulier sur la lumière. »

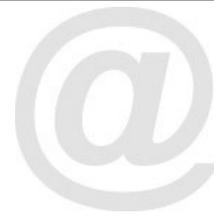
Michel Bonvin



9/11

L'Ecole Steiner située au chemin de Bois - Genoud 36, à Crissier. « L'architecture du bâtiment s'inscrit en parfaite adéquation avec les valeurs de l'école. »

Matthieu Gafsou



Online-Ausgabe

Tamedia Publications Romandes
1003 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 354'000
Page Visits: 3'833'401

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



10/11

Une maison familiale à la roue de Berne 208, à Lausanne. « Cette maison des années 50, la plus haute de Lausanne, puisqu'elle est située à 872 mètres, a vécu une véritable renaissance. Son ouverture sur le paysage est splendide. »

Nicolas Delaroche



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5070 Frick
058/ 200 52 20
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'859
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 36
Fläche: 110'859 mm²



Feuerwehrmagazin, Pratteln
Eine Fassadenverkleidung aus gelochtem, blankem Aluminium umhüllt das Haus. Die auf der Ostseite komplett rote Fahrzeughalle bildet das Zentrum des Gebäudes. Der zweigeschossige Serviceteil umgibt die Halle und ist von unbehandeltem Beton und sichtbaren Installationen geprägt.

«Bitte eintreten!» Architekten zeigen, was sie können

VON SARAH SERAFIN

Baukultur Was uns sonst verborgen bleibt, wird am Wochenende öffentlich: Architekten und Ingenieure laden ein, hinter die Mauern spektakulärer Bauten zu schauen

An den SIA-Tagen am kommenden Wochenende vermitteln Architekten und Ingenieure, was Lehrer versäumen. Denn: «Eigentlich sollte Baukultur ein Schulfach sein», findet Tilo Herlach. Relevant sei das Thema allemal, da wir ständig von Bauten umgeben

sind. Herlach ist Partner von HHF Architekten und Mitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Von Freitag bis Sonntag können Besucher Gebäude auskundschaften, deren Türen ihnen sonst verschlossen bleiben. Wer schon immer einmal

wissen wollte, wie es im Innern des FCB-Campus' aussieht, hat also jetzt die Gelegenheit dazu. Normalerweise kann dieser nur von den Fussball-Nachwuchstalenten betreten werden.

Die SIA-Tage gibt es seit 2006; mittlerweile finden sie



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5070 Frick
058/ 200 52 20
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'859
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 36
Fläche: 110'859 mm²

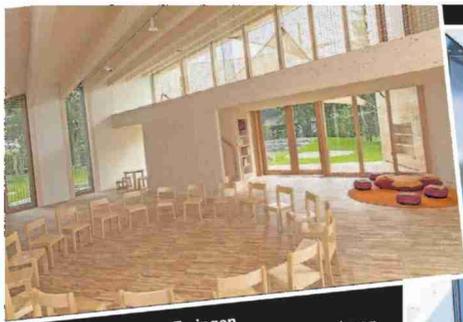
in der ganzen Schweiz statt. Vor Ort sind Bauherren, Architekten und Ingenieure, die durch die Räume führen. Sie stellen ihre Werke vor und erklären, wie sie beim Bau vorgegangen sind, Schritt für Schritt vom Entwurf bis zur Realisierung. «Wir wollen zeigen, dass Architekten nicht einfach ein paar Pläne zeichnen», sagt Herlach. Sondern

dass sehr viel Auseinandersetzung mit dem Ort hinter der Arbeit stehe.

Laut Herlach bewegt sich die Baukultur in Basel auf einem hohen Niveau. Damit sieht sich in Zukunft weiterhin so gut entwickelt, brauche es Zustimmung und Anerkennung für die Architektur aus der Bevölkerung. Herlach sagt: «Das Interesse des SIA

ist, die Öffentlichkeit für architektonische und städtebauliche Themen zu sensibilisieren, gerade auch, weil oft darüber an der Urne abgestimmt wird.» Die bz präsentiert vorab schon einmal sechs von den insgesamt dreizehn Gebäuden, die es bis Sonntag in beiden Basel zu besichtigen gibt.

Mehr Infos www.sia-tage.ch



Doppelkindergarten, Zwingen
Der Bau befindet sich in einer grünen Umgebung und hat dynamische Räumlichkeiten für Spiel und Entdeckungsdrang der Kinder. Materialwahl, Oberflächen und Konstruktion sorgen für ein angenehmes Raumklima.



Nachwuchs-Campus FC Basel, Münchenstein
Die Massivität des gegen aussen geschlossenen, in Weissbeton ausgeführten Gebäudes verleiht ihm eine Autorität, gesteigert durch den leicht trichterförmig eingezogenen Lobby-Durchgang in den Proportionen eines Fussballtores. Kreisförmige Perforationen bilden symbolisch die Vereinsgeschichte ab.



Lichtstrasse, Basel
Das Projekt verbindet zwei Altbauten und einen Neubau. Im Innenhof entstand ein neues, zentrales Treppenhaus mit Liftanlage, um alle drei Gebäude direkt zu erschliessen. Die bestehenden Treppenhäuser wurden abgerissen, die frei werdende Fläche den Wohnungen zugeschlagen.

Saldome 2, Möhlin
Der grösste Holzkuppelbau Europas mit einer Spannweite von 120 m und einer Firsthöhe von 32 m besitzt ein Fassungsvermögen von 110 000 Tonnen für die Lagerung von Streusalz. Die Kugelkalotte schützt vor Witterungseinflüssen. Bauherrin ist die Schweizer Rheinsalinen AG.



Wohnen am Schaffhauserheinweg, Basel
Vier freistehende Gebäude bilden ein Ensemble, das den öffentlichen Strassenraum an seinen Raumkanten definiert und gleichzeitig einen durchlässigen Parkraum zwischen Quartier und Rheinufer aufspannt.





Hauptausgabe

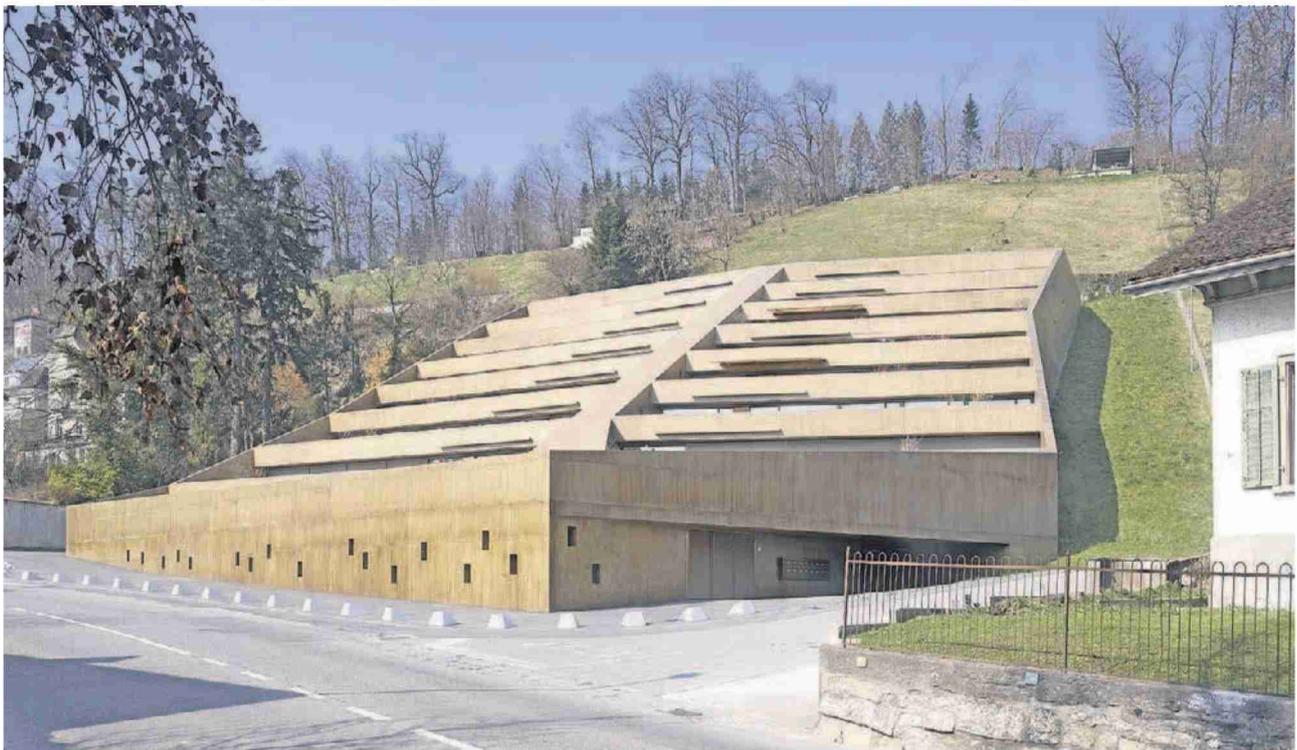
Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 80'756
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 49'905 mm²

Schauen ist besser als schimpfen

Architektur Das Terrassenhaus ist noch nicht fertig erfunden. Am Bruggerberg gibts am Wochenende Anschauungsunterricht



Kompakt und an den Hang geschmiegt: Terrassenhaus Bruggerberg von Ken Architekten 2014. HANNES HENZ
VON SABINE ALTORFER

Bunker, Burg, Klotz, Gülle ... Die Reaktionen waren meist negativ – und oft geharnischt. Das neue Terrassenhaus in Brugg gibt in der Region zu reden. Warum? Es ist eine Neuerung des Terrassenhauses und als Bild am Bruggerberg ungewohnt. Nach dem Motto «schauen statt schimpfen» nahmen wir einen Augenschein. Das können am Wochenende alle Interessierten. Im Rahmen der alljährlichen SIA-Tage für Architektur sind im Aargau 28 Bauten zu besichtigen.

Die kompakte Form des Hauses mit den hohen Umfassungsmauern begründet Architekt Martin Schwa-

ger vom Büro Ken Architekten: «Wir wollten eine neue Form für das Terrassenhaus finden.» Das heisst: Nichts Ausserordentliches, nichts Zerstückeltes. «Eigentlich ist der Bau ein neunstöckiges Hochhaus, das wir an den Berg nicht nur angelehnt haben, sondern mit einem Knick um den Berg gelegt haben.» Um den Lärm der doch viel befahrenen Bözbergstrasse von den Bewohnern abzuhalten, wurde die Garage mit der hohen Mauer vorangestellt, die Balkonbrüstungen recht hochgezogen und seitlich mit Mauern geschlossen. «Diese nehmen den Knick der Umgebung wieder auf und ergeben eine dem Ort

angemessene Form.»

Auffällig ist der markante Mittelgrat des Baus, er beinhaltet einen unterirdischen Schräglift und eine kaskadeförmige Treppe. Links und rechts sind je acht grosszügige 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen übereinandergestapelt. Die ungewöhnliche Architektur war für eine Bewohnerin der Antrieb, eine Wohnung zu kaufen. «Besuchern gefällt das Haus von aussen meist nicht, aber von der klar strukturierten Wohnung, der hofartigen Terrasse, sind alle begeistert.»

Geschwüre und Vorzeige-Projekte
Terrassenhäuser sind eine ideale



Hauptausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

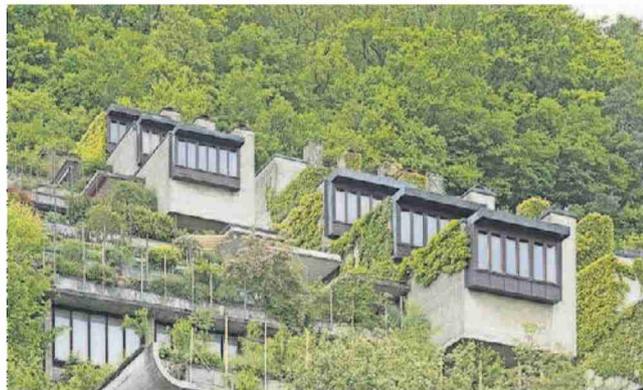
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 80'756
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 49'905 mm²

Form, um einen Hang verdichtet und doch mit Platz und Aussicht für alle zu bebauen. «Oft ufern Terrassenhäuser aber nach allen Seiten aus, mit Absätzen, Treppchen, Stützmauern», sagt Martin Schwager. «Das macht das Bild unübersichtlich, die Orientierung schwierig und treibt die Kosten hoch.» Der Architekturkritiker Martin Tschanz schrieb gar mal, die Terrassenhäuser würden wie Metastasen einer bösartigen Krebsgeschwulst an den Hängen wuchern.

Der Hang gegen den Bruggerberg von Brugg bis Umiken bietet besten Anschauungsunterricht dafür, dass Terrassenhaus nicht Terrassenhaus ist. Crèmeschnittenartige Scheiben, wild übereinandergepuzzelte Bungalows, ineinander verschachtelte Kuben, Häuser, die man vor lauter Terrassen nicht sieht, bedecken den ganzen Hang. Was ist gut, was nicht? Über Geschmack kann man streiten – oder man kann sich an guten Beispielen orientieren. Denn hier steht auch eines der allerersten Terrassenhäuser. Die Mühlehalde von Scherer, Strickler + Weber aus den frühen 1960er-Jahren gilt heute noch als Massstab für eine attraktive Siedlung und eine klare Architektursprache.

SIA-Tage 9.–11. Mai. 28 Bauten im Aargau sind geöffnet. Terrassenhaus Bruggerberg, Herrenmatt 3 in Brugg: Sa/So 14–17 Uhr. www.sia-tage.ch



Der vorbildhafte Pionier: Terrassensiedlung Mühlehalde von Scherer, Strickler + Weber. ALEX SPICHALE



Gestapelt, verdichtet, aber architektonisch schwierig: Neubau von KMP Wettingen. ALEX SPICHALE

08.05.2014, 00:01 - Canton de Neuchâtel

Actualisé le 08.05.14, 01:27

Des lieux ouverts au public

ARCHITECTURE



La crèche L'Isle aux enfants.
SP

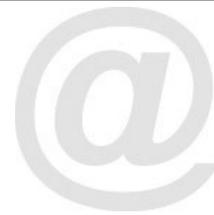


La crèche L'Isle aux enfants à Boudry, le bâtiment de Microcity à Neuchâtel, une fabrique transformée en logements et salle de yoga et plusieurs villas individuelles: une douzaine d'objets construits récemment ouvrent leurs portes entre demain et dimanche dans le canton de Neuchâtel dans le cadre des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines. Cinq objets sont aussi à découvrir dans le Jura.

La manifestation est organisée dans toute la Suisse. Au total, près de 300 réalisations sont à découvrir à travers le pays. Architectes et mandataires expliqueront sur place le fruit de leur travail. Une vraie occasion de découvrir des lieux qui ne sont d'ordinaire pas ouverts au public.

Les bâtiments à ne pas manquer? Microcity, inauguré aujourd'hui, avec trois visites guidées par les concepteurs, le bureau Bauart et l'entreprise Erne: samedi à 10h30, 12h30 et 14h30. Et la crèche de Philip Morris à Boudry, baptisée L'Isle aux enfants et réalisée par l'architecte Serge Grard: visites guidées samedi à 11h15 et 14h15. Ou le nouveau bâtiment du Cejef à Porrentruy: visites à 13h30 et 14h30.

Datum: 08.05.2014



Express/Impartial Online

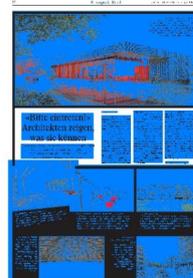
arcinfo.ch
2001 Neuchâtel
032/ 723 53 01
www.arcinfo.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 125'000
Page Visits: 640'934

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Pour les autres objets à découvrir, une adresse: www.journees-sia.ch
FRK



Hauptausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 13'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 115'149 mm²



Feuerwehrmagazin, Pratteln
Eine Fassadenverkleidung aus gelochtem, blankem Aluminium umhüllt das Haus. Die auf der Ostseite komplett rote Fahrzeughalle bildet das Zentrum des Gebäudes. Der zweigeschossige Serviceteil umgibt die Halle und ist von unbehandeltem Beton und sichtbaren Installationen geprägt.

«Bitte eintreten!» Architekten zeigen, was sie können

VON SARAH SERAFIN

Baukultur Was uns sonst verborgen bleibt, wird am Wochenende öffentlich: Architekten und Ingenieure laden ein, hinter die Mauern spektakulärer Bauten zu schauen

An den SIA-Tagen am kommenden Wochenende vermitteln Architekten und Ingenieure, was Lehrer versäumen. Denn: «Eigentlich sollte Baukultur ein Schulfach sein», findet Tilo Herlach. Relevant sei das Thema allemal, da wir ständig von Bauten umgeben

sind. Herlach ist Partner von HHF Architekten und Mitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Von Freitag bis Sonntag können Besucher Gebäude auskundschaften, deren Türen ihnen sonst verschlossen bleiben. Wer schon immer einmal

wissen wollte, wie es im Innern des FCB-Campus' aussieht, hat also jetzt die Gelegenheit dazu. Normalerweise kann dieser nur von den Fussball-Nachwuchstalenten betreten werden.

Die SIA-Tage gibt es seit 2006; mittlerweile finden sie



Hauptausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 13'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 115'149 mm²

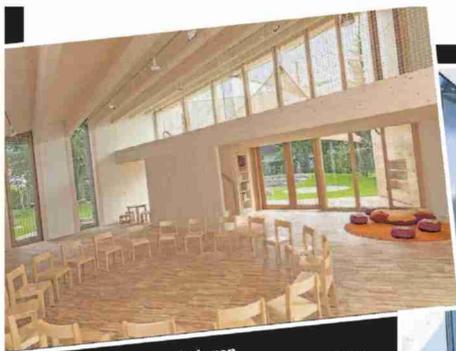
in der ganzen Schweiz statt. Vor Ort sind Bauherren, Architekten und Ingenieure, die durch die Räume führen. Sie stellen ihre Werke vor und erklären, wie sie beim Bau vorgegangen sind, Schritt für Schritt vom Entwurf bis zur Realisierung. «Wir wollen zeigen, dass Architekten nicht einfach ein paar Pläne zeichnen», sagt Herlach. Sondern

dass sehr viel Auseinandersetzung mit dem Ort hinter der Arbeit stehe.

Laut Herlach bewegt sich die Baukultur in Basel auf einem hohen Niveau. Damit sieht sich dies in Zukunft weiterhin so gut entwickelt, brauche es Zustimmung und Anerkennung für die Architektur aus der Bevölkerung. Herlach sagt: «Das Interesse des SIA

ist, die Öffentlichkeit für architektonische und städtebauliche Themen zu sensibilisieren, gerade auch, weil oft darüber an der Urne abgestimmt wird.» Die bz präsentiert vorab schon einmal sechs von den insgesamt dreizehn Gebäuden, die es bis Sonntag in beiden Basel zu besichtigen gibt.

Mehr Infos www.sia-tage.ch



Doppelkindergarten, Zwingen

Der Bau befindet sich in einer grünen Umgebung und hat dynamische Räumlichkeiten für Spiel und Entdeckungsdrang der Kinder. Materialwahl, Oberflächen und Konstruktion sorgen für ein angenehmes Raumklima.



Nachwuchs-Campus FC Basel, Münchenstein

Die Massivität des gegen aussen geschlossenen, in Weissbeton ausgeführten Gebäudes verleiht ihm eine Autorität, gesteigert durch den leicht trichterförmig eingezogenen Lobby-Durchgang in den Proportionen eines Fussballtores. Kreisförmige Perforationen bilden symbolisch die Vereinsgeschichte ab.



Lichtstrasse, Basel

Das Projekt verbindet zwei Altbauten und einen Neubau. Im Innenhof entstand ein neues, zentrales Treppenhaus mit Liftanlage, um alle drei Gebäude direkt zu erschliessen. Die bestehenden Treppenhäuser wurden abgerissen, die frei werdende Fläche den Wohnungen zugeschlagen.

Saldome 2, Möhlin

Der grösste Holzkuppelbau Europas mit einer Spannweite von 120 m und einer Firsthöhe von 32 m besitzt ein Fassungsvermögen von 110 000 Tonnen für die Lagerung von Streusalz. Die Kugelklotte schützt vor Witterungseinflüssen. Bauherrin ist die Schweizer Rheinsalinen AG.

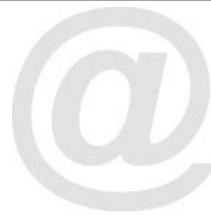


Wohnen am Schaffhauser Rheinweg, Basel

Vier freistehende Gebäude bilden ein Ensemble, das den öffentlichen Strassenraum an seinen Raumkanten definiert und gleichzeitig einen durchlässigen Parkraum zwischen Quartier und Rheinufer aufspannt.



Datum: 08.05.2014



Online-Ausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Region Basel
Aktualisiert um 13:00 von Sarah Serafini

«Bitte eintreten!»: Architekten und Ingenieure zeigen, was sie können



Geschäftshaus Dreireben, Gelterkinden: dreifels ag, Ralph Schnyder, Gelterkinden.

Quelle: Zur Verfügung gestellt



Online-Ausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Anfos / Haus, Basel: Sabarchitekten AG, Basel.

Quelle: Zur Verfügung gestellt

1
/ 10

Was uns sonst verborgen bleibt, wird an diesem Wochenende öffentlich: Architekten und Ingenieure laden ein, hinter die Mauern spektakulärer Bauten zu schauen.
von Sarah Serafini

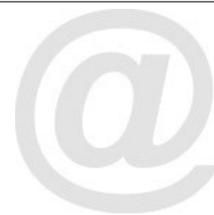
Kommentar schreiben

An den SIA-Tagen am kommenden Wochenende vermitteln Architekten und Ingenieure, was Lehrer versäumen. Denn: «Eigentlich sollte Baukultur ein Schulfach sein», findet Tilo Herlach. Relevant sei das Thema allemal, da wir ständig von Bauten umgeben sind. Herlach ist Partner von HHF Architekten und Mitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA).

Von Freitag bis Sonntag können Besucher Gebäude auskundschaften, deren Türen ihnen sonst verschlossen bleiben. Wer schon immer einmal wissen wollte, wie es im Innern des FCB-Campus' aussieht, hat also jetzt die Gelegenheit dazu. Normalerweise kann dieser nur von den Fussball-Nachwuchstalenten betreten werden.

Die SIA-Tage gibt es seit 2006; mittlerweile finden sie in der ganzen Schweiz statt. Vor Ort sind Bauherren, Architekten und Ingenieure, die durch die Räume führen. Sie stellen ihre Werke vor und erklären, wie sie beim Bau vorgegangen sind, Schritt für Schritt vom Entwurf bis zur Realisierung. «Wir wollen zeigen, dass Architekten nicht einfach ein paar Pläne zeichnen», sagt Herlach. Sondern dass sehr viel Auseinandersetzung

Datum: 08.05.2014



Online-Ausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

mit dem Ort hinter der Arbeit stehe.

Laut Herlach bewegt sich die Baukultur in Basel auf einem hohen Niveau. Damit sich dies in Zukunft weiterhin so gut entwickelt, brauche es Zustimmung und Anerkennung für die Architektur aus der Bevölkerung. Herlach sagt: «Das Interesse des SIA ist, die Öffentlichkeit für architektonische und städtebauliche Themen zu sensibilisieren, gerade auch, weil oft darüber an der Urne abgestimmt wird.» Die bz präsentiert vorab schon einmal sechs von den insgesamt dreizehn Gebäuden, die es bis Sonntag in beiden Basel zu besichtigen gibt.

(bz Basel)

Corriere del Ticino
6903 Lugano
091/ 960 31 31
www.cdt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'535
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

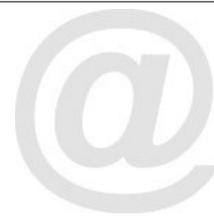


Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 30
Fläche: 9'077 mm²



GIORNATE SIA Porte aperte per conoscere l'architettura

III Giornate SIA: l'arte della costruzione vista da vicino, da oggi all'11 maggio 300 nuovi edifici e opere ingegneristiche apriranno le porte in tutta la Svizzera. Gli architetti e ingegneri saranno lieti di guidare gli ospiti nella visita alle opere spiegandone il percorso progettuale dall'idea iniziale all'opera finita. In Ticino l'edizione 2014 offrirà un'ampia gamma di opere presentando interessanti oggetti di recente edificazione. La scuola dell'infanzia a Stabio, dove l'autore sviluppa il rapporto dell'edificio tra la sfera privata e pubblica, in maniera raffinata, utilizzando luce e colori per ospitare i piccoli utenti in un'atmosfera didatticamente giocosa. Oppure la scuola agraria cantonale di Mezzana, che si erge dal suolo con dei corpi in argilla, come nati dalla terra stessa, ad enfatizzare le tematiche didattiche dell'istituto. Un altro edificio è la cantina vitivinicola Agriloro a Genestrerio, dove la forma monolitica dell'edificio è ottenuta con diverse trame di mattoni grigio scuro che si armonizzano con il contesto cromatico. Le abitazioni plurifamiliari vengono rappresentate da 3 edifici di notevole qualità architettonica e costruttiva. Vengono aperte le porte pure di 3 case unifamiliari. Programma e orari delle visite negli edifici: www.giornate-sia.ch.



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Design

Backfrische Schweizer Baukultur

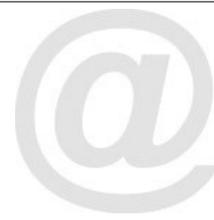
Geschrieben von Katharina Schäfer

8. Mai 2014 ·



Datum: 08.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



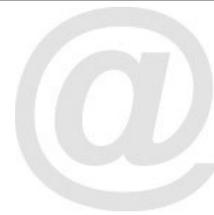
Next

Villa Dind in La Tour-de-Peilz (VD), 2012 von Link architectes SA (Foto: Lionel Henriod)

Architekturfans aufgepasst! Am kommenden Wochenende können in der ganzen Schweiz kürzlich fertiggestellte Bauwerke besichtigt werden. Von privaten Wohnhäusern über öffentliche Gebäude wie Schul- und Kulturbauten bis hin zu grossen Infrastrukturprojekten wie die Westumfahrung in Zürich wird ein spannendes Spektrum geboten. Die vom schweizerischen Ingenieur und Architektenverein (kurz SIA) organisierten «SIA-Tage» haben zum Ziel, einer breiten Bevölkerung das zeitgenössische Schweizer Baukulturschaffen am gebauten

Datum: 08.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Beispiel zu vermitteln. Neben Führungen gibt es auch die Möglichkeit, sich mit den verantwortlichen PlanerInnen, die vor Ort sein werden, auszutauschen. Auch das Ferienhaus von Savioz Fabrizio Architekten , das den diesjährigen Publikumspreis «Der beste Umbau» erhielt, kann besichtigt werden.

Teilen mit:
Teilen



Partir à la découverte du bâti contemporain

PORTES OUVERTES.

De vendredi à dimanche, 300 réalisations architecturales ouvrent leurs portes au public dans toute la Suisse. Les Journées SIA proposent huit découvertes dans le Sud.

YANN GUERCHANIK

La «15n» se tient désormais tous les deux ans sur un week-end prolongé. Organisée par la Société suisse des ingénieurs et des architectes, la manifestation a été rebaptisée en Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines. De vendredi à dimanche, elle permettra au public d'entrer dans quelque 300 nouveaux bâtiments et ouvrages d'ingénierie dans toute la Suisse. Une occasion inédite de visiter des objets en présence des concepteurs.

Le Sud fribourgeois n'est pas en reste pour cette édition 2014. A partir de samedi, huit réalisations ouvriront leurs portes dans la région.

● BULLE

Le centre académique Glion Institut de hautes études (chemin de Bouleyres) invite les visiteurs samedi, de 9 h à 11 h et de 13 h 30 à 15 h 30. Le programme de ce bâtiment réalisé par le bureau d'architecture bullois O. Charrière comprend huit salles de classe, une zone admi-

nistrative, un réfectoire et une cuisine professionnelle. Le concept de ce projet «se résume à un monolithe creusé pour créer des zones couvertes ainsi que des terrasses, et pour faire pénétrer la lumière naturelle au centre du bâtiment». Les façades se démarquent par des panneaux en aluminium éloxé.

● CHARMEY

Une habitation individuelle (Le Sapex 6) conçue par le bureau d'architecture O. Charrière à Bulle ouvrira ses portes samedi, de 10 h à 12 h et de 14 h à 16 h. «Son volume très travaillé et ses teintes contrastées permettent l'intégration convaincante d'une construction contemporaine dans un village de montagne. Ce découpage volumétrique annihile l'effet "boîte" d'un toit plat et crée des espaces extérieurs couverts de dimensions variables.»

● CHÂTEL-ST-DENIS

L'école du Lussy (chemin de Crey-Derrey 1) accueillera le public samedi de 10 h à 12 h et de 13 h 30 à 15 h 30. Des visites guidées sont prévues à 10 h et à 13 h 30. «Par son intégration douce dans les pentes naturelles de la butte et ses longues toitures inclinées», le volume, signé par Viridis architecture à Fribourg, forme un vallon supplémentaire dans ce paysage plissé. «En réponse au caractère paysagé et agricole du lieu, le

bois a été utilisé pour la structure de la charpente et comme revêtement extérieur.»

● ESTAVANNENS

L'école primaire de Basintyamon (rue du Village d'En-Bas 45) ouvre ses portes samedi de 9 h 30 à 12 h et de 14 h à 16 h. «Construite en 1909 dans un style régionaliste, l'école constitue la principale articulation entre le village d'en haut et le village d'en bas.» L'implantation d'un nouveau bâtiment semi-enterré est signée par le bureau RBCH architectes à La Tour-de-Trême. «Adapté à la topographie et volontairement discret», il permet «de conserver la nature et les caractéristiques du site, laissant ainsi le premier rôle à l'école historique entièrement rénovée».

● MORLON

Une maison familiale (chemin du Motélon 98) sera accessible samedi, de 9 h à 13 h. Le bureau bullois et lausannois Decroux + Piccolo a planché sur un projet particulier: «Construire pour ses parents un nouveau chez-soi, sur la parcelle qu'ils habitent déjà. Pouvoir se réunir, partager un repas, se reposer sur un seul niveau.» Ainsi, l'espace de jour, «fluide et traversant», est prolongé de trois chambres extérieures habillées de mélèze. «La façade se déploie pour imprimer à la volumétrie

de la maison les différents corps d'habitations tournés sur le paysage.» bois ainsi que le développement de volumes annexes.» ■

● ROMONT

L'abbaye de la Fille-Dieu fait l'objet depuis vingt ans d'importants travaux de rénovation. Samedi, de 9 h 30 à 11 h 30 et de 14 h 30 à 16 h 30, la visite propose la découverte des dernières étapes de restauration réalisées par l'architecte Tomas Mikulas, de Maracon: la charpente de l'hôtellerie de 1695, le réfectoire, le scriptorium, l'atelier de fabrication des hosties, l'église restaurée ainsi que les vitraux de l'artiste anglais Brian Clarke.

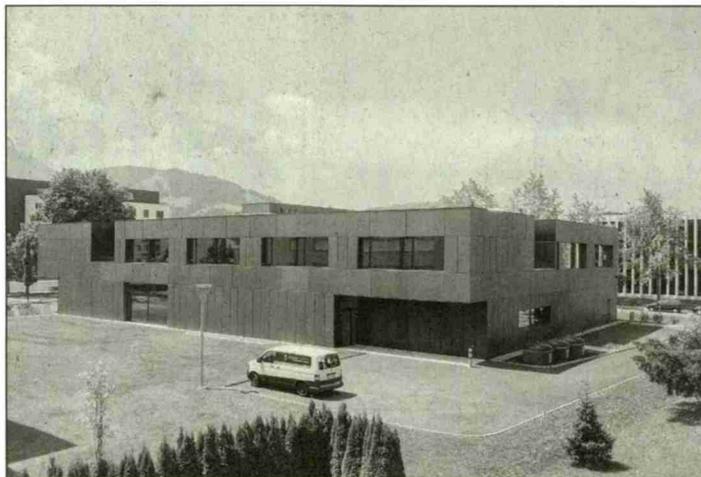
● SÂLES

Le Centre d'exploitation Groupe E-Centresud (route de la Joretta 135) sera accessible au public samedi, de 10 h à 12 h et de 13 h à 15 h. Dans un volume «simple», imaginé par le bureau Simonet & Chappuis Architectes à Fribourg se développe une richesse spatiale plus complexe. «La superposition des différentes fonctions – garage, atelier et bureaux – traversées par des puits de lumière, permet une liaison visuelle verticale et favorise les échanges.»

● VILLARSIVIRIAUX

Samedi, des visites guidées d'une ferme du XIX^e siècle totalement réaménagée (route de la Condémine 7) seront proposées à 10 h, 11 h, 15 h, 16 h et 17 h. Transformée par Page Aloys, Geneviève & Frédéric Architectes à Fribourg, cette dernière sera par ailleurs accessible au public le même jour de 10 h à 12 h et de 15 h à 18 h. «Afin de conserver son identité, l'aménagement des six appartements a nécessité un traitement différencié des éléments de façades en

Journées SIA, du 9 au 11 mai.
Infos sur www.journees-sia.ch



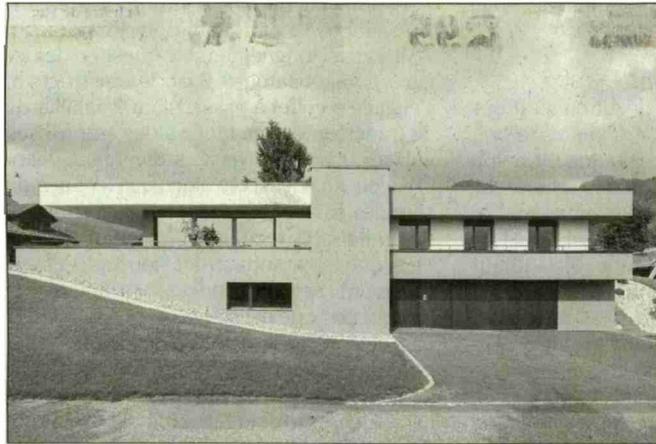
Datum: 08.05.2014



Glasson Imprimeurs Editeurs SA
1630 Bulle
026/ 919 69 00
www.lagruyere.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'309
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 5
Fläche: 70'442 mm²



Samedi, dans le cadre des Journées SIA, huit réalisations ouvriront leurs portes dans le Sud. Notamment (*de haut en bas*) le centre Glion à Bulle, l'école primaire à Estavannens, une maison individuelle à Charmey, une maison familiale à Morlon et l'abbaye de la Fille-Dieu à Romont.



Hauptausgabe

Société Neuchâtoise de Presse SA
2001 Neuchâtel
032/ 723 53 01
www.lexpress.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'082
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 5
Fläche: 9'616 mm²

ARCHITECTURE

Des lieux ouverts au public

La crèche L'Isle aux enfants à Boudry, le bâtiment de Microcity à Neuchâtel, une fabrique transformée en logements et salle de yoga et plusieurs villas individuelles: une douzaine d'objets construits récemment ouvrent leurs portes entre demain et dimanche dans le canton de Neuchâtel dans le cadre des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines. Cinq objets sont aussi à découvrir dans le Jura.

La manifestation est organisée dans toute la Suisse. Au total, près de 300 réalisations sont à découvrir à travers le pays. Architectes et mandataires expliqueront sur place le fruit de leur travail. Une vraie occasion de découvrir des lieux qui ne sont d'ordinaire pas ouverts au public.

Les bâtiments à ne pas manquer? Microcity, inauguré au-



La crèche L'Isle aux enfants. SP

jour d'hui, avec trois visites guidées par les concepteurs, le bureau Bauart et l'entreprise Erne: samedi à 10h30, 12h30 et 14h30. Et la crèche de Philip Morris à Boudry, baptisée L'Isle aux enfants et réalisée par l'architecte Serge Grad: visites guidées samedi à 11h15 et 14h15. Ou le nouveau bâtiment du Cejef à Porrentruy: visites à 13h30 et 14h30.

Pour les autres objets à découvrir, une adresse: www.journees-sia.ch **FRK**



Suppl. Microcity Neuchâtel

L'Express
2001 Neuchâtel
032/ 910 20 40
www.arcinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'142
Erscheinungsweise: unregelmässig

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 8
Fläche: 106'796 mm²



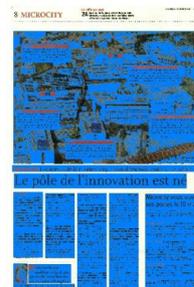
VU DU CIEL Les acteurs de la microtechnique sont désormais réunis sur le même site.

Le pôle de l'innovation est né



« Microcity est un maillon de la chaîne qui va de la recherche à la création d'emplois »

MONIKA MAIRE-HEFTI CHEFFE DU DÉPARTEMENT DE L'ÉDUCATION ET DE LA FAMILLE



LE CONTEXTE

Ce matin, sur le coup de 11h, la conseillère d'Etat en charge de l'Education coupera le ruban de Microcity avec les représentants de la Ville, de l'EPFL, de Neode et de la Confédération. Pour Monika Maire-Hefti, le vaisseau microtechnique est un maillon essentiel de toute une chaîne destinée à créer les emplois de demain. Elle l'explique.

Monika Maire-Hefti, qu'auriez-vous envie de dire aux Neuchâtelois au moment de couper le ruban de Microcity?

Qu'il s'agit du couronnement de plusieurs années d'efforts durant lesquelles nous avons cherché à valoriser la microtechnique dans notre canton, un domaine où nous excellons.

Que peut apporter la «marque» EPFL à Neuchâtel?

Elle nous permet un rayonnement beaucoup plus large. L'EPFL amène aussi des moyens financiers importants, via la Confédération, que le canton ne pourrait pas apporter. Elle nous a permis d'ancrer l'Institut de microtechnique à Neuchâtel.

Il n'a pas été évident, en 2007, de convaincre de la justesse de cette décision (réd: c'était alors la conseillère

d'Etat Sylvie Perrinjaquet qui avait porté le dossier). Toutes les résistances sont désormais vaincues?

C'était une approche visionnaire, et oui, c'était la bonne décision. Et les gens qui travaillent aujourd'hui dans les nouveaux murs de Microcity sont ravis.

L'apport de moyens supplémentaires pour la recherche est pour eux un élément stimulant.

71 millions de francs pour le bâtiment, c'est une grosse somme: un quart de tous les investissements de l'Etat durant la période de construction. Finalement, ce n'est pas cher payé pour quelques chercheurs de pointe?

Il faut voir que l'objectif, au final, est bien de créer des emplois et de permettre le développement de toute l'économie neuchâteloise. Les chercheurs de Microcity ne travaillent pas en vase clos. Ils représentent un maillon essentiel de la chaîne qui va de la recherche à la valorisation industrielle et à la création des emplois de demain. On en voit déjà les retombées. Les portes ouvertes de samedi ont aussi pour objectif de montrer à la population que la microtechnique se cache dans la plupart des objets que nous utilisons.

Microcity est la pièce maîtresse du nouveau pôle d'innovation de Neuchâtel. Com-

ment s'articule ce pôle?

Il englobe l'ensemble des acteurs de la chaîne: l'EPFL, le CSEM, Neode, ainsi que les instituts de recherche et les entreprises qui gravitent autour de la microtechnique. Neuchâtel, avec l'EPFL, veut faire partie intégrante du futur Parc national d'innovation. Dans ce cadre, un dossier de candidature a été déposé. La réflexion sur le développement du quartier se poursuit donc encore et le pôle neuchâtelois, c'est certain, est appelé à grandir.

On voit peu de femmes dans les couloirs de Microcity. Comment mieux faire pour encourager les filles à entamer des formations scientifiques?

C'est vrai, et je suis très sensible à cette question, mais ce n'est pas une spécificité neuchâteloise ou suisse. C'est un phénomène qui touche les pays occidentaux. Nous devons cependant continuer à susciter l'intérêt des jeunes filles pour tous les domaines techniques et promouvoir ces métiers, qui souffrent encore d'une image un peu terne. Le Conseil d'Etat mène d'ailleurs différentes actions, à plusieurs niveaux, pour sensibiliser filles – et aussi garçons – à ces domaines, mais il faudra sans doute de nombreuses années avant que nos efforts portent leurs fruits. ☺



Suppl. Microcity Neuchâtel

L'Express
2001 Neuchâtel
032/ 910 20 40
www.arcinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'142
Erscheinungsweise: unregelmässig

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 8
Fläche: 106'796 mm²

Microcity vous ouvre ses portes le 10 mai

Profitez! Alors que l'inauguration de Microcity, ce jeudi 8 mai, est réservée à des invités triés sur le volet, la population est conviée samedi à des portes ouvertes de 10h à 17h. Programme détaillé sur www.microcity.ch

ATELIERS POUR ENFANTS Six ateliers (à réserver) ont lieu pour les 6-14 ans. Assembler une petite horloge, construire un circuit électrique animé par une bougie, créer un dé électronique ou programmer un manège Lego sont autant de défis qui attendent les petits chercheurs. Attention, certains ateliers sont peut-être déjà complets. A vérifier sur internet.

CONFÉRENCES Douze conférences sont au programme toutes les demi-heures, de 11h à 16h30, dans l'auditoire. On retiendra par exemple «**Le futur des smartphones passe par l'optique**», par Hans Peter Herzig, à 14h30, ou «**Energie solaire: révolution ou intox**», par Christophe Ballif, à 16h, ou encore «**Alerte à l'invasion de puces**», par le directeur de l'IMT Christian Enz, à 16h30. Côté Neode, David Maurer, fondateur de Colorix, évoquera le chemin «**De la start-up à la PME**» à 12h30.

VISITES GUIDÉES Trois visites seront conduites par les entreprises Erne et Bauart, qui ont réalisé le projet, à 10h30, 12h30 et 14h30. L'inauguration de Microcity coïncidant avec les journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaine, ces trois visites sont aussi organisées dans ce cadre.

ET AUSSI Des expos et animations, des visites libres des laboratoires de l'EPFL et des entreprises de Neode, une initiation au Segway à l'extérieur et une petite restauration à la cafétéria. Il y aura même des robots qui dansent et une machine à Barbapapa! ☺

Datum: 08.05.2014

Neue Zürcher Zeitung



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 115'622
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 50
Fläche: 4'502 mm²

Tage der Schweizer Baukunst

zst. · Vom 9. bis 11. Mai finden die diesjährigen SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst statt. Schweizweit stehen mehr als 300 Gebäude und Ingenieurbauwerke von der frisch renovierten Grosssiedlung Le Lignon in Vernier bei Genf über das neue Dach des Winterthurer Bahnhofplatzes und die Brücken des Trutg dil Flem in Flims bis hin zum Garten der Villa Badia in Capolago für interessierte Besucher offen. Planer oder Bauherren führen selbst durch die Bauten und erläutern deren Eigenheiten. Zahlreiche Veranstaltungen begleiten die alljährliche, 2006 von der Sektion Waadt des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) ins Leben gerufene und nun zum zweiten Mal gesamtschweizerisch durchgeführte Leistungsschau, zu der einmal mehr ein opulentes Verzeichnis erschienen ist.



Hauptausgabe

Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

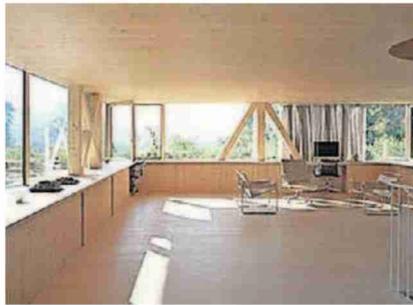
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'531
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 24
Fläche: 18'058 mm²

Einblicke in die neuste Solothurner Architektur

Werkchau Architektur Am Wochenende können aussergewöhnliche Solothurner Gebäude besichtigt werden.

Das jüngste Schaffen von Solothurner Architekten kann dieses Wochenende an sieben Standorten im Kanton besichtigt werden. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverband SIA lädt von morgen Freitag bis Sonntag zu den «Tagen der zeitgenössischen Architektur». Vor Ort informieren die Projektverfasser über ihre jüngst fertiggestellten Werke. Dabei sind Einblicke in sonst selten oder nicht zugängliche Architekturprojekte möglich. Mit den Aktionstagen möchten die Schweizer Architekten ihr Schaffen «mit dem zentralen Anspruch, den Lebensraum Schweiz zukunftsfähig und qualitativ hochwertig zu gestalten», aufzeigen. Schweizweit sind 300 Gebäude zu besichtigen. Im Kanton sind



Kann am Wochenende besichtigt werden: **Stöckli in Balsthal.** ^{ZVG} dieses Wochenende folgende Gebäude für das Publikum geöffnet:

- Oberdorf: Einfamilienhaus Kama, Wallnerstrasse 3; geöffnet: Sa, So: 14–16 Uhr. Führungen an beiden Tagen jeweils um 14 Uhr.
- Feldbrunnen: Wohnüberbauung Zentrum, Längackerstr. 2–8; Mattenstr. 1–7; geöffnet: nur Sa: 9–12 und 13–15 Uhr, Führungen: Sa: 10 und 13 Uhr.
- Biberist: Dreifachsporthalle Schachenstr.; geöffnet: Nur So: 11–13 und

14–16 Uhr. Führung: So, 11 und 14 Uhr.

- Olten: Neubau FHNW, Von-Roll-Str., geöffnet: Fr. 7–19, Sa: 7–17 Uhr. Führungen: Sa: 10 und 14 Uhr.
- Dulliken: Schuhfabrik Hug; geöffnet: Sa: 10–12, 13–15 Uhr.
- Solothurn: Wohnpark Hofmatt, Dürrbachstr.; nur geführte Besichtigungen: Sa: 10.30 und 14 Uhr.
- Balsthal: Haus an der Römerstrasse 24; geöffnet: Fr: 10–18, Sa 10–18, So: 10–17 Uhr. Führung: Sa und So jeweils 15 Uhr.

Bereits heute Abend um 19 Uhr findet im Haus der Kunst in Solothurn die Eröffnungsveranstaltung der SIA-Sektion Solothurn statt. Der Perkussionist Julian Sartorius und der Jazzsänger Andreas Schärer nehmen Besucher mit auf eine akustische Führung durch die Industriebrache der Cellulose Attisholz. Der Tänzer und Choreograf Marcel Lehmann wird in der Uraufführung der Performance Lines das Thema Raum aufnehmen. (SZR)



Offene Türen: Gute Neubauten in der Region

Am Wochenende finden wieder die SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst statt. Landesweit stehen bei dieser achten Werkchau der Architekten und Ingenieure rund 300 neuere Bauten fürs Publikum offen. In der Ostschweiz kann insgesamt ein Dutzend Objekte besichtigt werden. In der Stadt St. Gallen sind es etwa das Rock-Pop-Center in der Lachen sowie das Forum St. Katharinen (Bild) in der Altstadt. Ein sehr spezielles Objekt, das

Führungen: Sa, 9 und 13.

Säntishalle, Thomas-Bornhauser-Strasse, Arbon: So, 10-14.

Führungen: So, 10.30 und 12.30.



vor allem Zugreisende vom Sehen her kennen, ist der «hintere» Treppen- und Liftzugang des Hauptbahnhofes Rorschach. Im weiteren Umfeld St. Gallens sind Blicke unter anderem hinter die Kulissen des Sportparks Bergholz in Wil oder die Säntishalle in Arbon möglich. Das Gesamtprogramm zu den SIA-Tagen 2014 findet sich im Internet unter www.sia-tage.ch. (pd/vre)

Rock-Pop-Center, Vonwilstrasse 41, St. Gallen: Fr, 15-17. Sa, 10-12.

Forum St. Katharinen, St. Gallen: Fr, 9-11. Sa, 9-11.

Mocafé, Magdenauerstrasse 1, Flawil: Fr, 6.30-18.30. Sa, 7-17. So, 7-17.

Aufzug Hauptbahnhof, Rorschach: Fr, 14-23. Sa, 14-23. So, 14-23.

Sportpark Bergholz, Wilenstrasse, Wil: Sa, 9-11 und 13.30-15.30.

Datum: 08.05.2014

WILER ZEITUNG

TAGBLATT FÜR DEN HINTERTHURGAU www.wilerzeitung.ch

Der Volksfreund



Hinterthurgau

Wiler Zeitung
9500 Wil
071 913 28 28
www.wilerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'409
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 37
Fläche: 75'820 mm²



Der IGP-Sportpark Bergholz Wil umfasst ein Hallenbad mit Wellnessangebot, ein Challenge-League-Fussballstadion, eine Eishalle, ein Freibad, ein Restaurant und Infrastrukturbereiche. Bilder: pd

Einblick in besondere Gebäude

Vom 9. bis 11. Mai sind rund 300 Projekte aus dem Schaffensbereich von SIA-Fachleuten zu besichtigen. In der Region sind dies das Mocafé in Flawil sowie der IGP Sportpark Bergholz und die Alterswohnungen Sonnenhof in Wil.

HANS SUTER

REGION. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) gewährt in der Ostschweiz in zehn Bauwerke unterschiedlichen Charakters einen Blick hinter die Kulissen. Eines dieser Bauwerke befindet sich in Flawil, zwei sind in Wil.

IGP Sportpark Bergholz

Der neue Sportpark Bergholz umfasst ein Hallenbad mit Wellnessangebot, ein Challenge-League-Fussballstadion, eine Eishalle, ein Freibad und die nötige Infrastruktur mit Kasse, Restaurant, Garderoben und Betriebsräumen in einer modernen Anlage mit einem klaren eigenen Charakter, einer prägnanten

Architektursprache und einer funktionalen Organisation. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 60 Millionen Franken. Verschiedene Gemeinden leisten Beiträge an den Freizeitbereich.

Alterswohnungen Sonnenhof

Der Neubau wird als Dépendance zum bestehenden Alterszentrum Sonnenhof interpretiert und ergänzt dieses um 26 Alterswohnungen. Am Rande der Anlage gelegen, lotet der Baukörper die Qualitäten der unterschiedlichen Ausrichtungen in den Landschaftsraum und die Nähe zum Baumbestand aus. Die Grundfigur schafft durch seine Abwicklung für die einzelnen Wohnungen mehrseitige Bezüge

zur Umgebung.

Mocafé in Flawil

Zur Kaffeekultur in der Ostschweiz gehören Kaffee, Kuchen und Spitzen. Im Mocafé der Genussbäckerei Lichtensteiger in einem Neubau im Zentrum von Flawil werden eigens für das Objekt entworfene Teppiche, Vorhänge und Tapeten an Boden, Wänden und Decke angewendet. Materialien wie Holz, keramische Platten und Messing für die Einbauten prägen den spezifischen Charakter.

Erleben und begreifen

Einzigartig sind die SIA-Tage deshalb, weil im Gegensatz zu

Datum: 08.05.2014

WILER ZEITUNG

TAGBLATT FÜR DEN HINTERTHURGAU www.wilerzeitung.ch

Der Volksfreund



Hinterthurgau

Wiler Zeitung
9500 Wil
071 913 28 28
www.wilerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'409
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 37
Fläche: 75'820 mm²

üblichen Architektur- oder Ingenieurausstellungen die gezeigten Bauwerke nicht nur anhand von Skizzen, Plänen, Modellen, Fotografien und Filmen erkundet werden können, sondern an Ort erlebbar und 1:1 «begreifbar» sind. Sie bieten allen Interessierten Gelegenheit, sich direkt bei den Projektverfassern und -verfasserinnen über ihre jüngst

fertiggestellten Werke zu informieren. Die SIA-Fachleute führen die Gäste gemeinsam mit den Bauherrschaften durch ihre Werke und erläutern den Weg vom Konzept zum realisierten Gebäude.

300 Gebäude schweizweit

Die 2006 von der SIA-Sektion Waadt ins Leben gerufene Veran-

staltung hat sich zu einem beliebten kulturellen Frühjahrsanlass entwickelt. Die Werkschau der Architekten und Ingenieure findet dieses Jahr zum zweitenmal in der ganzen Schweiz statt. Insgesamt sind rund 300 öffentliche und private Projekte aus dem Schaffensbereich der SIA-Fachleute zu besichtigen.



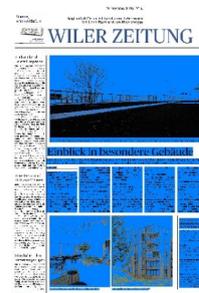
Das Mocafé der Genussbäckerei Lichtensteiger AG in Flawi

Datum: 08.05.2014

WILER ZEITUNG

TAGBLATT FÜR DEN HINTERTHURGAU www.wilerzeitung.ch

Der Volksfreund



Hinterthurgau

Wiler Zeitung

9500 Wil

071 913 28 28

www.wilerzeitung.ch

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 1'409

Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003

Abo-Nr.: 670003

Seite: 37

Fläche: 75'820 mm²



Neubau Alterswohnungen Sonnenhof in Wi

Öffnungszeiten Drei Bauwerke offen zur Besichtigung

Das Mocafé in Flawil, der IGP Sportpark Bergholz und der Neubau Alterswohnungen Sonnenhof in Wil können wie folgt besichtigt werden:

Mocafé

Magdenauerstrasse 1, Flawil

Freitag: 6.30 – 18.30 Uhr

Samstag: 7.00 – 17.00 Uhr

Sonntag: 7.00 – 17.00 Uhr

IGP Sportpark Bergholz

Wilenstrasse, Wil

Samstag: 9.00 – 11.00 Uhr

13.30 – 15.30 Uhr

Führungen: Sa 9.00/13.00 Uhr

Neubau AW Sonnenhof

Haldenstrasse 16a, Wil

Freitag: 15.00 – 19.00 Uhr

Samstag: 12.00 – 16.00 Uhr

Führungen: Fr 17.00 Uhr

Sa 14.00 Uhr



07.05.2014 13:28:02 SDA 0103bsf

Suisse / Lausanne (ats)

Arts, culture, et spectacles, Economie et finances, Équipement et immobilier

Un week-end pour découvrir l'architecture contemporaine

Les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines se tiennent ce week-end dans toute la Suisse. De vendredi à dimanche, le grand public pourra visiter près de 300 réalisations récentes, comme des écoles, des habitations, des musées ou des usines. 30'000 personnes sont attendues.

Ces Journées, qui en sont à leur huitième édition, permettent de partir à la découverte du bâti contemporain. Les architectes et les mandataires expliqueront sur place le fruit de leur travail. "C'est l'occasion d'aller au-delà des maquettes et de présenter l'architecture à l'échelle 1:1", a expliqué mercredi à Lausanne Valentin Kunik, président du comité d'organisation.

La rencontre vise aussi à promouvoir la culture du bâti, qui manque de reconnaissance en Suisse. Toutes sortes de réalisations architecturales sont proposées: logements collectifs, villas, fermes rénovées, musées, usines, écoles, EMS, bâtiments administratifs ou encore passerelles, places et aménagements urbains. Il n'y a pas de sélection. Un seul mot d'ordre: dater de moins de six ans.

Inaccessibles

Nombre de ces lieux ne sont d'habitude pas accessibles au public, comme une villa géométrique à Orsières (VS), qui épouse la pente du terrain. Ou une salle de sport aménagée sous une école privée à Lausanne, fruit d'une réflexion sur la lumière et l'espace.

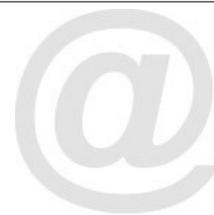
En tout, 170 objets sont à visiter en Suisse romande, dont 74 dans le canton de Vaud, 36 à Genève et 30 en Valais. Des visites guidées sont prévues au Musée olympique, à Lausanne, au musée Jenisch à Vevey et au bâtiment Microcity à Neuchâtel.

Fierté

Les partenaires veulent montrer qu'il existe différentes manières de faire de l'architecture aujourd'hui. "Nous avons un contact direct avec les gens et les architectes sont fiers de présenter leurs ouvrages", a expliqué David Pecoraro, architecte.

Cette fête de l'architecture se déroule désormais tous les deux ans. Autrefois organisée sur une quinzaine, elle ne s'étend plus que sur un week-end, du 9 au 11 mai. Avec cette durée raccourcie, les organisateurs espèrent intensifier les visites. "Il est possible de voir cinq à sept objets par jour", a estimé Valentin Kunik.

Datum: 07.05.2014



«POST» Medien
8524 Uesslingen
052 721 05 05
www.postmedien.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

7 Mai, 2014

Autor:

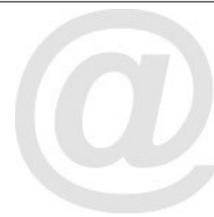
Feed

Feed

Ostschweiz

Offene Türen: Gute Neubauten in der Region

Am Wochenende finden wieder die SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst statt. Landesweit stehen bei dieser achten Werkschau der Architekten und Ingenieure rund 300 neuere Bauten fürs Publikum offen. In der Ostschweiz kann insgesamt ein Dutzend Objekte besichtigt werden. In der Stadt St. Gallen sind es etwa das Rock-Pop-Center in der Lachen sowie das Forum St. Katharinen (Bild) in der Altstadt. Ein sehr spezielles Objekt, das vor allem Zugreisende vom Sehen her kennen, ist der "hintere



Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 76 66
www.tagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 249'000
Page Visits: 1'137'067

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Tagblatt Online, 7. Mai 2014, 21:00 Uhr

Offene Türen: Gute Neubauten in der Region



Rundgang durch St.Katharinen/Notenstein
(Bild: Urs Bucher (Urs Bucher))

Am Wochenende finden wieder die SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst statt. Landesweit stehen bei dieser achten Werkschau der Architekten und Ingenieure rund 300 neuere Bauten fürs Publikum offen. In der Ostschweiz kann insgesamt ein Dutzend Objekte besichtigt werden. In der Stadt St. Gallen sind es etwa das Rock-Pop-Center in der Lachen sowie das Forum St. Katharinen (Bild) in der Altstadt. Ein sehr spezielles Objekt, das vor allem Zugreisende vom Sehen her kennen, ist der «hintere» Treppen- und Liftzugang des Hauptbahnhofes Rorschach. Im weiteren Umfeld St. Gallens sind Blicke unter anderem hinter die Kulissen des Sportparkes Bergholz in Wil oder die Sämtishalle in Arbon möglich. Das Gesamtprogramm zu den SIA-Tagen 2014 findet sich im Internet unter www.sia-tage.ch. (pd/vre)

Rock-Pop-Center, Vonwilstrasse 41, St. Gallen: Fr, 15–17. Sa, 10–12. Forum St. Katharinen, St. Gallen: Fr, 9–11. Sa, 9–11. Mocafo, Magdenauerstrasse 1, Flawil: Fr, 6.30–18.30. Sa, 7–17. So, 7–17. Aufzug Hauptbahnhof, Rorschach: Fr, 14–23. Sa, 14–23. So, 14–23. Sportpark Bergholz, Wilenstrasse, Wil: Sa, 9–11 und 13.30–15.30. Führungen: Sa, 9 und 13. Sämtishalle, Thomas-Bornhauser-Strasse, Arbon: So, 10–14. Führungen: So, 10.30 und 12.30.



Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 93 50
www.zofingertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 39'703 mm²

Einblicke in Baukunst in nächster Nähe

Zofingen/Safenwil/Schöffland An den SIA-Tagen vom 9. und 10. Mai sind auch Gebäude aus der Region vertreten

Auch dieses Jahr nimmt der Kanton Aargau an einer speziellen Werkchau teil. Die vom schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) organisierte Veranstaltung «SIA-Tage» bietet Interessierten die **Architekten, Ingenieure und Bauherrschaften informieren vor Ort**

Gelegenheit, ausgewählte Bauwerke aus nächster Nähe zu erleben.

Neben dem Vergnügen, sich in innovativ geplanten Räumen zu bewegen, die vielfach nur an diesem Wochenende frei zugänglich sind, profitieren die Besucher davon, dass Architekten und Ingenieure Red und Antwort zu den Herausforderungen des aktuellen Bauens stehen: Sie führen die Gäste gemeinsam mit den Bauherrschaften durch ihre Gebäude und erläutern dabei den Weg vom Konzept bis zum realisierten Bau.

Ganz unterschiedliche Ansätze

Die Ausgabe 2014 bietet über die ganze Schweiz hinweg ein breites Spektrum von Bauten und landschaftsplanerischen Werken: Verkehrsbauten sind ebenso enthalten wie Mehrfamilienhäuser, öffentliche Bauten und Anlagen, Firmengebäude sowie Einfamilienhäuser.

In der Region Zofingen stehen am kommenden Freitag und Samstag

zwei Wohn- und ein Firmengebäude zur Besichtigung offen, an allen drei Orten gibt es auch Führungen (vgl. Kasten). In Zofingen sind es die drei Ersatzneubauten Wohnsiedlung Graphis an der Rotfarbstrasse. Für die Bauten, die sich um einen zentralen Platz mit integrierter Quartierstrasse gruppieren und die total 30 Wohneinheiten im Minergie-P-Eco-Standard umfassen, zeichnet die Rykart Architekten AG, Liebfeld-Bern verantwortlich.

In Safenwil werden in der Ribag Licht AG an der Kanalstrasse 18 Interessierte empfangen. In der Broschüre heisst es zu diesem Bau (Frei Architekten AG, Aarau): «Der kompakte Baukörper mit klaren Linien und einer expressiven Geste in Form des Vordachs zur Autobahn hin spiegelt auf seinen Fassaden mit unterschiedlichen Aspekten der Phänomene Licht, Transparenz und Schatten – der Kernkompetenz der Ribag AG. Das Bild und die Stimmung des Gebäudeinnern verwandeln sich mit dem Sonnenstand und sind durch den Schattenwurf der Fassadenstützen geprägt.»

In Schöffland steht das Mehrfamilienhaus am Rosenweg 1 im Zentrum. Das Haus (Ken Architekten BSA AG, Zürich und Baden) mit 30 Mietwohnungen ist in haushohe Polycarbonatplatten gehüllt.

An den SIA-Tagen insgesamt gut vertreten sind auch Umnutzungen und Sanierungen bestehender Bauten – wie zum Beispiel der Schuhfabrik Hug in Dulliken, einem neusachlich eleganten Bau, der vom Zürcher Architekten Adrian Streich zum Wohngebäude umgebaut wurde. Bei dem kürzlich nach Plänen von Bauart Architekten aus Bern fertiggestellten Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten wiederum ist die lang gestreckte und im Mittelteil leicht geknickte Hauptfassade der Blickfang.

Verständnis für Schaffen fördern

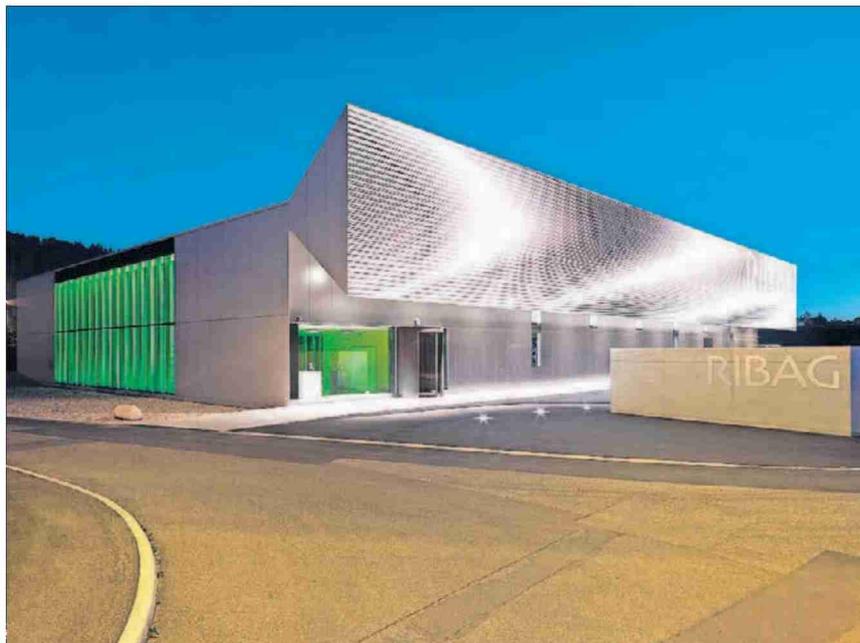
Die SIA-Tage haben sich zum wichtigsten Anlass für die publikumswirksame Vermittlung des Schweizer Bauschaffens entwickelt. 2012 besichtigten rund 25 000 Besucher rund 330 Bauwerke von SIA-Fachleuten, darunter waren auch Gebäude in der Region. Ziel sei es, «Laien die Herausforderung der Siedlungspolitik und die Fragen zum zeitgenössischen architektonischen Schaffen näherzubringen und das Verständnis für die Arbeit der Architekten und der Ingenieure zur Erhaltung unseres Lebensraumes zu verbessern», schreibt die SIA-Sektion Aargau dazu. (SIA/BT)



Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 93 50
www.zofingertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 39'703 mm²



Auch hier gibts Führungen: Das Gebäude der Ribag Licht AG ist sowohl aussen wie innen ein bemerkenswertes Bauwerk.

FELIX WEY

Besichtigungen/Führungen

Zofingen: Wohnsiedlung Graphis, Rotfarbstrasse. Öffnungszeiten: Freitag, 9. Mai 18 bis 20 Uhr (geführte Besichtigung 18 Uhr), Samstag, 10. Mai, 10 bis 15 Uhr (Führung 13 Uhr).

Safenwil: Ribag Licht AG, Kanalstrasse 18. Öffnungszeiten: Freitag, 9. Mai, 17 bis 19 Uhr (geführte Besichtigungen 17 und 18 Uhr), Samstag, 10. Mai, 10 bis 12 und 13 bis 15 Uhr (Führungen 10, 11, 13 und 14 Uhr).

Schöffland: Polycarbon, Rosenweg 1. Öffnungszeiten: Freitag, 17 bis 19 Uhr (geführte Besichtigung 18 Uhr), Samstag, 14 bis 17 Uhr (Führung 15 Uhr).

Gesamtprogramm der SIA-Tage mit allen Angeboten landesweit sowie Übersicht als Smartphone-App unter www.sia-tage.ch (BT)



La Gazette de Martigny
1920 Martigny
027/ 720 50 70
www.lagazette.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'140
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 15
Fläche: 22'736 mm²

ÉVÈNEMENT PORTES OUVERTES

Réalisations architecturales

Le lieu
Suisse romande

Le programme
www.journeesia.ch

RÉGION Les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines sont un événement unique en leur genre. C'est l'opportunité pour les architectes et les ingénieurs de la SIA de dévoiler le fruit de leur travail et d'expliquer leur démarche et leur processus de projet. Pour les visiteurs, c'est l'occasion unique de visiter des lieux particuliers, parfois inaccessibles le reste du temps, de comprendre la démarche qui débouche sur une solution particulière et innovante, de s'ouvrir à la variété des sensibilités esthétiques et architecturales.

Un large succès

Le large succès rencontré auprès du public lors des éditions précédentes – plus de 25 000 visiteurs en 2012 – témoigne de l'énorme intérêt qu'il y a à faire visiter l'architecture d'aujourd'hui. Les visites ont lieu en présence des concepteurs et du maître de l'ouvrage, qui servent de guide dans cette exploration du bâti contemporain. Ces portes ouvertes ont un côté magique dans la mesure où elles permettent d'appréhender l'espace. Souvent perçu comme une notion abstraite, difficile à cerner, même à l'aide de plans et de maquettes, l'espace de

vient compréhensible au travers de la visite in situ parce qu'il peut être vécu et ressenti.

170 objets à visiter en Suisse romande

Au programme de l'édition 2014, un large éventail de bâtiments, ouvrages d'art, aménagements urbains et paysagers. En Suisse romande, 170 réalisations ouvriront leurs portes, dont 74 dans le canton de Vaud. Les réaffectations et rénovations sont particulièrement bien représentées. Les réaffectations et rénovations sont particulièrement bien représentées. Signalons, à Romont, le monastère cistercien de l'abbaye

de la Fille-Dieu (FR 08) tout juste restauré et, du côté de Genève, à la Croix-de-Rozon, une ancienne grange du XIXe siècle transformée en logements (GE 03). De nombreuses villas, dont certaines très originales, sont aussi à l'honneur, à Valeyrassous-Rances (VD 08), à Orsières (VS 12) ou encore à Corninbœuf (FR 06).



Ce projet, à Charrat, au milieu des vignes, profite de vues dominantes sur la vallée du Rhône, tout en offrant une protection au vent. La maison tire au mieux parti de la pente du terrain. LDD

Datum: 02.05.2014

l'écho
ROLLOIS et AUBONNOIS

L'Echo rollois et aubonnois SA
1180 Rolle
021/ 825 16 70
www.echorollois.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'433
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 2
Fläche: 5'246 mm²

74 ÉDIFICES À VISITER DANS LE CANTON

Du 9 au 11 mai, les Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines présenteront quelque 300 nouveaux bâtiments et ouvrages d'ingénierie dans toute la Suisse, dont 74 dans le canton de Vaud. Villas et autres logements privés, ainsi que des établissements publics seront accessibles aux visiteurs. Dans presque tous les cas, ce sont les ingénieurs et les architectes auteurs de ces réalisations qui assurent eux-mêmes la visite guidée. ■ www.journees-sia.ch





La Liberté
1700 Fribourg
026/ 426 44 11
www.laliberte.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'425
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 27
Fläche: 56'947 mm²

Les écoles deviennent lieux de vie

ARCHITECTURE • *Les Journées SIA ont fait la part belle aux établissements scolaires. Et donné la possibilité aux visiteurs de découvrir les nouveaux codes qui régissent leur construction.*

PATRICIA MICHAUD

Explosion démographique oblige, les écoles poussent comme des champignons en Suisse. L'édition 2014 des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines – qui s'est tenue du 9 au 11 mai à travers le pays – leur a sans surprise accordé une large place. Sur les 300 bâtiments ouverts au public, près d'un dixième appartenaient à cette catégorie.

Qu'ils soient flambant neufs ou fraîchement rénovés, à l'image respectivement de l'école du Lussy et de la Schulhaus Munzinger (voir ci-contre), ces établissements scolaires ont en commun d'avoir obligé leurs concepteurs à intégrer de nouveaux codes. Les explications d'Adrian Kramp, architecte et cofondateur du bureau fribourgeois Boegli Kramp Architekten SA.

Quelles sont les principales contraintes actuelles liées à la conception d'écoles?



Adrian Kramp: Il n'y a pas en soi de contraintes – ni de recettes – particulières. Ce qu'il est intéressant de constater,

c'est que l'espace situé en dehors des salles de classe est de plus en plus important: halls, escaliers, préaux, etc. C'est lié à l'évolution du système scolaire, où l'enseignement frontal faiblit. Au Danemark, ce phénomène est poussé à l'extrême. Dans certaines écoles, il n'y a carrément plus de salles de classe. En Suisse, on n'en est de loin pas encore là mais les architectes doivent s'adapter à ces nouveaux codes.

Concrètement, quels sont les changements?

Les pratiques divergent bien évidemment des deux côtés de la Sarine, ainsi que d'un canton à l'autre. Mais globalement, je constate que la tendance – du moins dans les écoles primaires et secondaires – est à la multiplication des petits espaces et salles dans lesquels on peut travailler avec des groupes réduits, notamment pour l'enseignement des langues. A ce niveau, la différence est assez marquante entre les établissements construits dans les années 1900-1920 et les établissements modernes. Par ailleurs, les architectes s'efforcent de plus en plus souvent de supprimer les traditionnels couloirs et de créer à la place une pa-

noplie de coins et de zones de rencontres. Les écoles, surtout celles qui offrent un accueil en continu, se muent en lieux de vie.

Et du côté des équipements, y a-t-il une évolution?

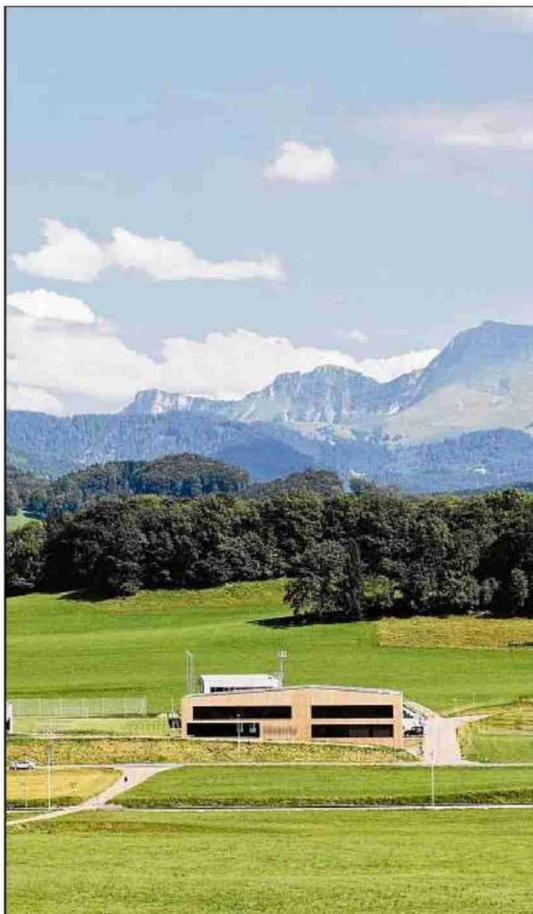
Il y a bien sûr des évolutions technologiques et écologiques, telles que le remplacement des tableaux noirs par des beamers, le recours à des nouveaux systèmes d'éclairage ou l'importance du standard Minergie. Mais les vrais changements sont ailleurs. D'une part, comme je l'ai indiqué, la notion d'espace de vie a gagné en importance. D'autre part, il y a une vraie réflexion autour du rôle que doit jouer l'école dans le quartier. Parfois, elle est complètement cloisonnée. C'est surtout le cas dans les villes, notamment en raison des possibles déprédations. Ailleurs, elle devient une sorte de jardin public durant le week-end, ce qui implique des aménagements spécifiques. |



La Liberté
 1700 Fribourg
 026/ 426 44 11
 www.laliberte.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 39'425
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
 Abo-Nr.: 670003
 Seite: 27
 Fläche: 56'947 mm²



L'école du Lussy et la Schulhaus Munzinger, fraîchement rénovées. VIRDISARCHITECTURE.CH / THIERRY LESERF

UNE MAIN DE BÉTON DANS UN GANT DE BOIS

Lorsque l'on pénètre dans l'école du Lussy (Châtel-St-Denis), l'aspect austère du sol et des murs en béton frise le porte-à-faux avec la chaleur du bois extérieur, ainsi que des petites paires de pantoufles colorées qui flanquent les portes des salles de classe. Mais sous l'effet des larges baies vitrées tapissant les murs, ainsi que des touches de couleur rose bordant certaines portes, l'œil s'adoucit vite. Dans les salles de classe aussi, les architectes du bureau fribourgeois

Virdis – qui a remporté le concours en 2006 – ont opté pour un mélange de béton, de bois, de vitrages généreux et de notes roses.

L'établissement accueille depuis la rentrée 2013 deux classes enfantines et six primaires. Le budget des travaux, qui avoisine les 7 millions de francs, comprend le raccordement au chauffage à bois de la ville, ainsi que les panneaux photovoltaïques situés sur le toit. PMI



La Liberté
1700 Fribourg
026/ 426 44 11
www.laliberte.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'425
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 27
Fläche: 56'947 mm²

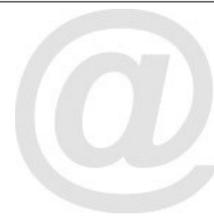
Entre respect du patrimoine et modernité

Conserver le caractère d'origine d'un bâtiment classé construit en 1917 tout en le mettant au diapason avec les normes environnementales et didactiques contemporaines: tel est le défi qu'a lancé aux architectes la ville de Berne en 2009, via un concours portant sur la rénovation de l'école secondaire Munzinger. C'est le bureau bernois Rykart qui a remporté la mise et a mené à bien les travaux achevés en octobre dernier. «Toutes les salles de classe n'étaient pas utilisées. A l'inverse, il manquait des espaces dans lesquels de petits groupes d'élèves pouvaient se réunir pour plancher sur un projet, comme le prévoit la didactique actuelle», a expliqué l'architecte Hanspeter Marmet lors des Journées SIA. Des salles dites «de groupes» ont donc été intercalées entre les salles de classe et des

portes percées afin qu'elles soient accessibles des deux côtés.

Autre gros morceau des travaux (et du budget), la mise aux normes Minergie a nécessité le remplacement intégral des installations techniques. Par ailleurs, la salle de gym devenue obsolète a été transformée en aula. Côté décor par contre, peu de changements radicaux ont été effectués. Hormis une intervention sur les lourdes portes des salles de classe, qui ont été partiellement ajourées grâce à un vitrage, les responsables du projet ont opté pour le statu quo. Voire le retour en arrière: «Nous avons ressorti une partie du mobilier d'origine du galetas, l'avons restauré et remis dans les classes et couloirs», souligne M. Marmet. Dans les faits, le bâtiment a des allures tellement rétro qu'il en devient presque branché. PMI

Datum: 20.05.2014



Online-Ausgabe

La Liberté
1701 Fribourg
026/ 426 44 11
www.laliberte.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 84'000
Page Visits: 337'470

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Les écoles deviennent lieux de vie



L'école du Lussy et la Schulhaus Munzinger, fraîchement rénovées. © virdisarchitecture.ch&flexSpace;/&flexSpace;Thierry Leserf

20.05.2014

Architecture •

Les Journées SIA ont fait la part belle aux établissements scolaires. Et donné la possibilité aux visiteurs de découvrir les nouveaux codes qui régissent leur construction.

Patricia Michaud

Identification

Vous devez vous identifier et posséder un abonnement valide pour accéder au contenu complet de cette page.

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
www.wohleranzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'802
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 25
Fläche: 19'014 mm²



Ammann Walter Dubler war schon oft am Neuzuzügeranlass dabei. Doch am letzten Samstag war er besonders gefordert. Grund: Unter den 76 Angemeldeten waren gleich mehrere Rückkehrer, die früher einmal in Wohlen gewohnt haben. «Darum muss ich ein wenig aufpassen, was ich sage. Denn diese Personen merken sofort, wenn etwas nicht stimmt. Den Neuen kann man ja noch alles erzählen», so Dubler.

Ob wirkliche Neuzuzüger oder eben Rückkehrer: Der Empfang am Samstag war herzlich. Etwas schwerer als heute hatten es die Neuzuzüger von früher. Vor allem diejenigen, welche ebenfalls vom Boom der Strohindustrie profitieren wollten. Das machte Daniel Güntert auf seiner Führung deutlich. So erzählte er, dass Georges Meyer damals fast schon als «Ausländer» galt, stammte er doch aus Uezwil. Als «fremder Fötzel» wollte er den anderen besonders imponieren. Und genau das ist der Grund, warum Wohlen heute einen Schlosspark hat.

Was haben der Gemeinnützige Frauenverein Wohlen, der Verein Freunde des Stroh Museums, die SP des Bezirks Bremgarten, der Gemeinnützige Ortsverein Wohlen und Handwerker- und Gewerbeverein Wohlen gemeinsam? Richtig: Sie alle luden am Dienstag zu ihrer Versammlung. Kein Wunder, kam Thomas Leitch, der Präsident der SP, ins Schwitzen. «Ich habe schon befürchtet, dass ich ganz allein hier sitze», sagte er. Er lag komplett daneben – schon lange nicht mehr waren so viele SPler an der Versammlung.

Sie alle wollten dem scheidenden Präsidenten die Ehre erweisen.

Es ist knapp zwei Jahre her, da wurde um den Freiämter Sitz des Grundbuchamtes für die Bezirke Bremgarten und Muri heftig gestritten. Der Standort Wohlen setzte sich im Grossen Rat durch (gegen Bünzen). Der Regierungsrat schlägt nun eine Reorganisation vor und mit ihr nur noch vier Standorte für Grundbuchämter. Die Reduktion von zehn auf vier ist mehr als eine Halbierung. Baden, Laufenburg, Zofingen und eben Wohlen sollen erhalten bleiben. Dies ist eine klare Stärkung des Standortes Wohlen, dem auch der Bezirk Lenzburg angeschlossen werden soll. Alle jene, die sich damals für Wohlen stark gemacht haben, werden nun in ihrer Haltung bestätigt.

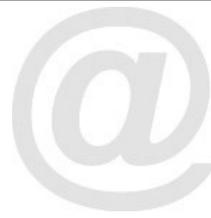
Es ist zwar hypothetisch: Aber ob ein Standort Bünzen in dieser Reorganisation überlebt hätte, darf bezweifelt werden. Schliesslich spielen die Anreisewege auch eine Rolle. Die angekündigte Reorganisation zeigt weiter die Bedeutung dieser Arbeitsplätze auf. Die Arbeitsplätze im Grundbuchamt wurden von oppositionellen kommunalen Politgrössen auch schon als «wertlos» bezeichnet. Stimmt natürlich nicht: Jeder Arbeitsplatz ist wertvoll. Auch jene im Grundbuchamt. Nun sind sie umso wertvoller.

Als wertvoll wird auch das sanierte Friedhofgebäude betrachtet. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein hat in der ganzen Schweiz Besichtigungen von guten Bauten ermöglicht. Aus dem Bezirk Bremgarten wurde ein Gebäude ausgewählt: eben die Abdankungshalle. Gratulation an die Beteiligten, vor allem an das Architektenteam rund um Kurt Kolb und Stefan Hegi.

--.chh / dm

Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

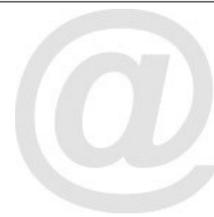
Architektur

Fünf Häuser in zwei SIA Tagen

Geschrieben von Katharina Schäfer

15. Mai 2014 ·

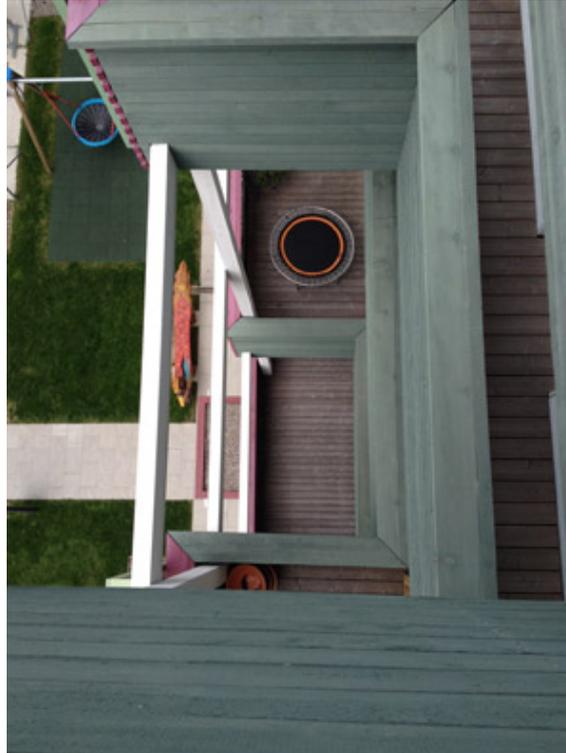
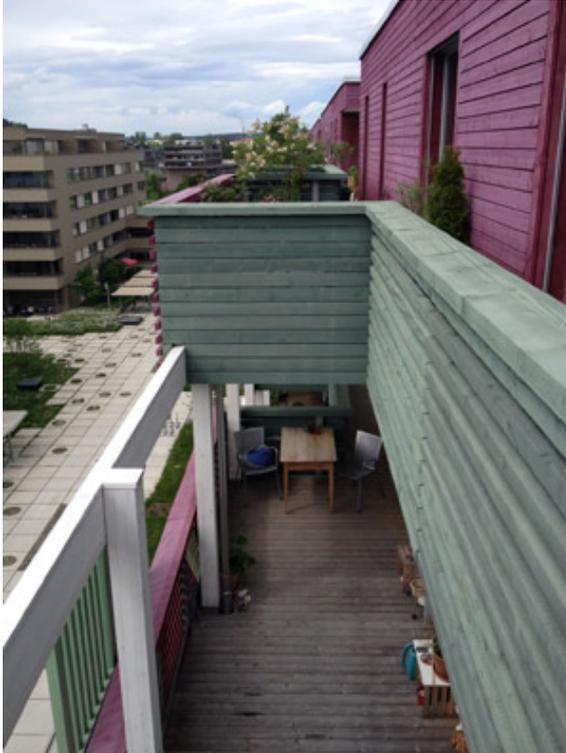




Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



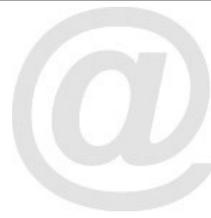
Next

Der Architekt Andreas Galli über das Mehrgenerationenhaus «Giesserei» in Winterthur.

Achtung Bilderflut! Doch ich will kurz die Gebäude vorstellen, die ich am letzten Wochenende kennenlernen konnte. Kennenlernen, fragen Sie sich jetzt? Menschen lernt man kennen, ja. Ich finde da aber Parallelen. So, wie mir Charaktereigenschaften an Menschen gefallen oder eben nicht, finde ich Themen an Gebäuden, die mir zusagen und andere, die mir eher «unsympathisch» sind. So kann mir ein Gebäude gefallen, weil die Äusserlichkeiten (Materialisierung) schön sind oder unsere Grundeinstellung (Villa oder Genossenschaft) übereinstimmt, mich der Tiefsinn (räumlicher Reichtum) in seinen Bann zieht oder die Konstruktionsweise (hier wird es schwieriger einen passenden Vergleich zu finden – Bodenständigkeit? Bildung?) interessant ist. Wie bei den Menschen auch spielen die verschiedenen Faktoren zusammen. Und müsste ich sie auf den Punkt bringen, haben wir da das Mehrgenerationenhaus mit der «Balkonschicht, die verbindet», die Hausskulptur am Waldrand mit Traumsicht über Zürich, die schwarze Villa mit dem Schrägdachbonus, die innen ganz weiss ist. Dann eine Umnutzung von Büros und Lager zu Wohnungen in einer schönen Altbausubstanz, bei der die Materialisierung aber schwächelt (... doch Äusserlichkeit ist ja nicht alles. Dafür gibt es Gemeinschaftsbalkone.) Und zu guter Letzt sind da 22 Alterswohnungen im Holz-Hybridbau (mit Betondecken) und einer Fassade und Kubatur, die an Mondrian Collagen erinnert. Hier also meine fünf neuen Bekanntschaften von den SIA Tagen . Angefangen mit der «Giesserei» in Winterthur von

Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim

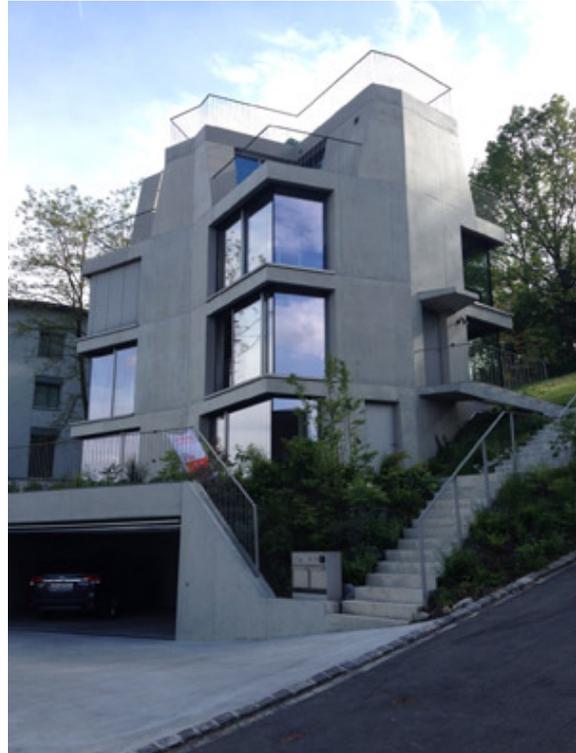


Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

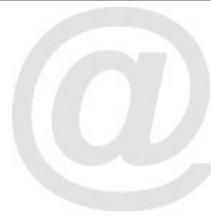
Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003

Galli Rudolf Architekten



Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

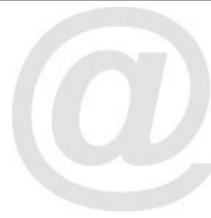
Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Next

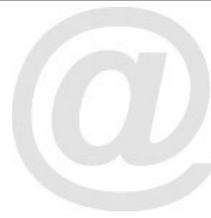
Selbst die untere der zwei Wohnungen bietet eine grandiose Weitsicht.

Das «Haus in Albisrieden» von Meier Hug Architekten hat eine aussen tragende Betonfassade und ist innen gedämmt.



Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

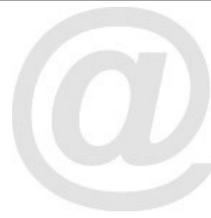
Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Next

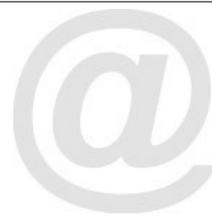
Der Ersatzneubau von Harder Spreyermann Architekten mit Schieferschindeln ...

Das «Haus Oertel-Höhn» von Harder Spreyermann Architekten

ist aussen mit schwarzen Schieferschindeln überzogen, um sich in der Umgebung zu behaupten. Ein weisser Boden (

Naturofloor

) betont die skulpturale Form des Innenraums. In Zollikon erhält man einen Bonus von 0,5 Prozent auf die Ausnutzungsziffer, wenn man ein Schrägdach baut. Hier zeigen die Architekten, wie man die gesetzlichen Vorgaben bis auf den letzten Kubikmillimeter ausreizt und trotzdem gute Architektur schafft.



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



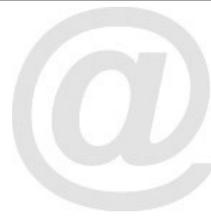
Next

Der Architekt Ruedi Lattmann bei der Erläuterung der Umnutzung ...

Der ehemalige Volg-Hauptsitz in Winterthur wurde von Ruedi Lattmann Architekten zu Wohnungen umgebaut. Entstanden sind verschiedene, interessante Grundrisse und grosse Balkone zur gemeinschaftlichen Nutzung.

Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

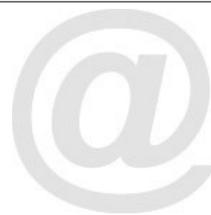
Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Datum: 15.05.2014

das-ideale-heim-blog.ch Das Ideale Heim



Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Online lesen

Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003



Next

Holz-Hybridbau von Armon Semadeni und Meier Hug.

Im malerischen Oberwinterthur sind 22 Alterswohnungen entstanden. Armon Semadeni Architekten mit Meier Hug Architekten und dem Holzbauingenieur Hansbeat Reusser haben mit Dachgauben, Einschnitten und einer belüfteten Holzfassade einen Neubau gelungen auf dem Grundstück mit schönem Baumbestand eingebettet.

Abgelegt unter:

Armon Semadeni Architekten
, Galli Rudolf Architekten
, Harder Spreyermann Architekten
,
Meier Hug Architekten
, Naturofloor
, Ruedi Lattmann Architekten
, SIA-Tage

Hauptausgabe

AZ Anzeiger AG
5600 Lenzburg 2
058/ 200 58 20
www.a-z.ch/medien/lba

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'059
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 670.003
Abo-Nr.: 670003
Seite: 6
Fläche: 28'779 mm²

Mit den Architekten durchs neue Schulhaus Mühlematt

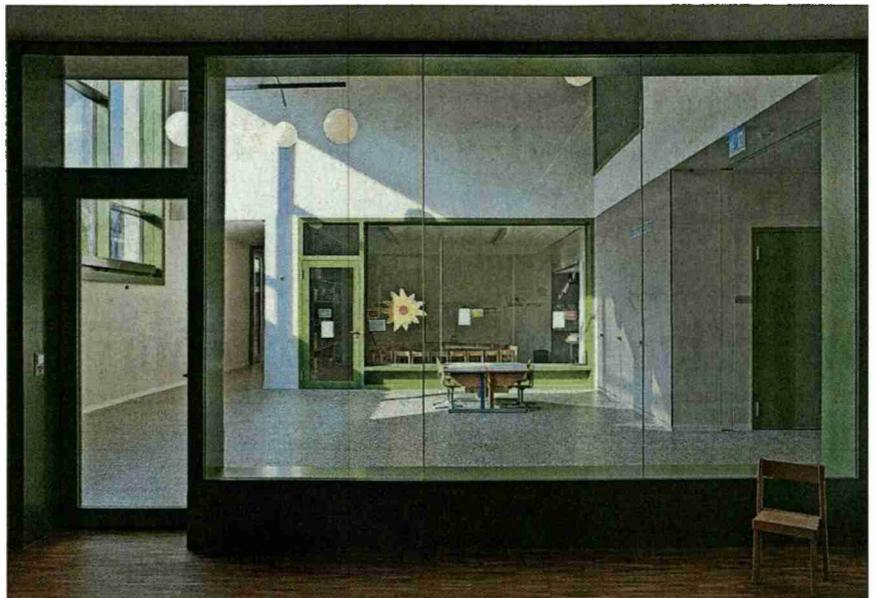
Architektur der besonderen Art bieten seit 2006 die schweizweit durchgeführten sia-Tage. In diesem Rahmen kamen am Samstag in Lenzburg Interessierte in den Genuss einer spannenden Führung durch das 2013 erstellte Schulhaus Mühlematt.

Brunhilde Mauthe

An die zwei Dutzend Besucher lockte das Schulhaus Mühlematt am letzten Samstag zu den zwei Führungen der beiden Nord-GmbH-Architekten Samuel Grieder und Markus Walsler. Auf den drei Ebenen verteilen sich zuunterst die Kindergartenräume, im 1. Stock die multifunktionalen und zuoberst die der Mittelstufe. Wichtig war den Architekten, die Innen- und Aussenräume dank viel Licht, Fenstern und überhohen Gängen zu einer fließenden Einheit zu verschmelzen und die ebenerdigen Gänge wie Räume zu beleben. Zwei Partner des jungen Architekturbüros Nord Architekten begeisterten mit ihren Beschreibungen zu Materialien, Räumen, Lichteinfall, Fluchtwegen, Pinnwänden und vielem mehr.

Schulzimmer nach Bedarf

Der erste Stock, wo sich die allgemeinen Räume wie der Mittagstisch, Küche, Lehrerzimmer und Hauswart befinden, zeichnet sich ebenso wie die anderen Ebenen durch das Spiel von Höhe



Einblicke in die Architektur des Schulhauses.

Foto: BMA

und Tiefe, Enge und Weite aus. Interessant, dass jedes derzeitige Nicht-Schulzimmer so gross ist, dass es bei Bedarf in ein Schulzimmer umfunktionierte werden könnte. Im 2. Stock finden sich die fünf hellen Schulzimmer, verbunden mit durchgängigen Gruppenräumen, ein langer hoher Gang mit Oberlichtern und vielen Fenstern, die sich auch nach innen zum Gang ausrichten.

Grossflächige Pinnwände

Die Besucher wurden auf spannende Details hingewiesen, wie beispielsweise die Technik, die in den Räumen über den Schränken und in Stützen unsichtbar bleibt, oder sämtliche Wände, die als

Pinnwand funktionieren – was fast wändedeckend genutzt wird. «Es ist schön, zusehen zu dürfen, wie die Räume von den Benutzern nun annektiert werden», meinte Samuel Grieder schmunzelnd, bevor er die Besuchergruppe nach aussen führte.

Auffallend im Aussenraum die naturbelassene Betonfassade, die sich durch ihre reliefartige Struktur dem bestehenden Schulhausbau anpasst. Immer wieder stellen die Besucher Fragen. Besucher, bei denen die Schulzeit schon längere Zeit zurückliegt, und welche über verstellbare Tische, die hellen Räume, die elektronischen und mit dem PC verbundenen Wandtafeln und vieles mehr staunen.